2873 Bibl. Mont

<36618151210015 S

<36618151210015

Bayer. Staatsbibliothek

Johann Martin Max Einzingers
von Einzing
Abriß
des
heutigen Churfürſtentums
Bajern

München
Gedruckt bey Maria Magdalena Mayrin,
verwittibten Stadtbuchdruckerinn.
1767.

Propoſui in animo meo quærere & inveſtigare ſapienter de omnibus, quæ fiunt ſub ſole &c.

SALOMON. Eccleſiaſt. cap. 1. *vers* 13.

Ihro
Churfürſtlichen
Durchlaucht,
dem
Durchläuchtigſten,
Großmächtigſten,
Churfürſten
und
HERRN, HERRN
Maximilian Joſeph
In ober- und niedern Bajern, auch der obern Pfalz Herzoge, Pfalzgrafen bey Rheine, des Heil. R. R. Erztruchſeſſen und Churfürſten, Landgrafen zu Leuchtenberg,

Meinem gnädigſten Churfürſten, und Herrn,

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Durchläuchtigſter Churfürſt, Gnädigſter Herr, Herr!

Der Abriß des heutigen Churfürſtentums Bajern, welchen Euer Churfl. Durchl. in tiefeſter Ehrfurcht zu Füſſen zu legen die höchſte Gnade habe, iſt nichts anders als ein Schuld-verpflichteſter

Zins, welchen höchſtdero vollkommener Schutz von mir mit deſto gröſſerem Rechte fordert, je reitzender jene Weltgeprieſene Huld geweſen, mit welcher höchſtdieſelben meinen bajeriſchen Löwen ſo anders, nicht wegen einiger meiner Würdigkeit, ſondern weilen die von GOtt über die Erden geſetzten Hoheiten auf gelehrte Beſtrebungen, und auf deren Verfaſſer gnädigſt herabzuſehen pflegen, aus einem Ueberfluſſe höchſt dero angeſtammten Zuneigung zun Wiſſenſchaften aufzunehmen geruhet haben. Was könnte mir nun wohl, nachdem die älteren und mittleren Zeiten des großen Churfürſtentums Bajern in einen hiſtoriſchen Abriß vermit-

tels

tels meines bayeriſchen Löwens ge-bracht, vom größeren Reitze und Eindrucke ſeyn, eben dieſes geſegnete Land aus dem geographiſchen, phyſikaliſchen und politiſchen Geſichtspunkte zu betrachten, als das bewunderungswürdige Beyſpiel einer ſo großmüthigen Aufnahme? In denen zweenen Bänden des bajeriſchen Löwen ſchrieb ich nicht nur ein Verzeichniß der alten Reichsturniere und derjenigen Adelichen Geſchlechter, welche denenſelben in Perſon beygewohnet, ſondern ich lieferte auch die Geſchichte der alten Bajer bis auf den alten Ausgang der Mero- und Agilolfinger, ferners der Herzoge aus verſchiedenen Häuſern, benannt-

lich aus dem Karolingiſchē, Sächſi-
ſchen, Welphiſchen, Oeſterreichiſchē
ꝛc. Von den Herzogen und Churfür-
ſten aus dem Hauſe Wittelsbach,
ließe ich mir angelegen ſeyn die älte-
ſten Stammregiſter nicht minder als
von den Vorigen anzuführen: Ich
wagte mich überdieß an die Beſchrei-
bung der im ältern und mittleren
Zeitlaufe entſtandenen Kriegen, und
Unruhen dieſes Kreiſes, wie auch
der Anſprüche und Gerechtſamen des
heut glorwürdigſt regierenden Durch-
läuchtigſten Hauſes, und was ſonſt
insgemein von einem kurzen Begriffe
einer Churbajeriſchē Geſchichtskunde
erwartet wird. Von dieſem hiſtori-
ſchen Abriſſe einen Sprung auf ge-

gen-

genwärtige Blätter zu machen, wurde mich das Bewuſtſeyn meiner natürlichen Blödigkeit nur gar zu gewiß abgehalten haben, falls nicht theils die Ehre für tugendhafte Mitbürger eine gute Wahl der Materie getroffen zu haben, theils und hauptſächlich der ſo huldreich als tiefſinnig beſchäftigte Anblick Euer Churfl. Durchl. ein Herz voll unterthänigſter Zuverſicht zu dieſer Unternehmung in mir erwecket hätte. Von dieſem thätigen und würkenden Gnadenfeuer ganz erhitzet und angezündet werden die Geiſter in mir rege um in dem Geographiſchen Theile vorzuſtellen die Lage, Benennung, Anſehen, Gröſſe und Gränze der Lande, ſo im Churbajeriſchen

Kreiſe liegen, die Flüße und Seen, Wälder und Berge ſamt der beſonderen Eintheilung des gedachten Churkreiſes. In dem Phyſikaliſchen hingegen das klima, die Beſchaffenheit, die Ober-und Unterirrdiſche Fruchtbarkeit nebſt denen Eigenſchaften der Gebürge, und Thäler, Waldungen und Gehölze, wie auch die Bergwerke, Mineralien, Foßilien und andere Naturalien, ferners die Geſteine und Perlen ſamt den Grotten und Erdlöchern, Bädern und Geſundheitsbrünnen, endlich im Politiſchen, welcher aufs nächſte folgen ſoll, die allgemeine Landesverfaſſung und was im̃er zu dieſem Fache gerechnet wird. Und obwohlen um einen vollſtändigen kurzen Abriß denen be-

glück-

glückten Einwohnern dieſes geſchmük-
ten Erdreiches zu liefern, alles aus
der Topographiſchen Beſchreibung
ins Kurze gebrachte in reiner Donau-
Mundart vorſtellig zu machen in tie-
feſter Devotion geſuchet, ſo ha-
be doch alle Schriften und Quellen
anzuzeigen, aus welchen dieſe kurze
Landseinſicht iſt geſchöpfet worden,
aus den Urſachen für unnöthig ge-
halten, theils weilen vieles der eige-
nen Erfahrniß zuzuſchreiben habe,
theils weilen das übrige mit dem heu-
tigen Zuſtande in ein em ſolchen Zeit-
abſchnitte ohne das übereinsſtimmet,
in welchem durch weiſeſte Verfügung
Sr. Churfl. Durchl. die Bücher und
Urſchriften nicht mehr unter dem
Staube in Moder und Schimmel lie-

gen

gen; ſonder nach umgeſtürtztem Thro-
ne des Vorurtheiles und der Dum-
heit die Sonne der Wiſſenſchaften
über die Herzen der Churbajeriſchen
Einwohner mit Gewinnung der völ-
ligen Oberherrſchaft aufzugehen be-
ginnet. Der ſchwache Schwung mei-
ner kühnen Feder entfernet mich
zwar unendlich weit von der Vermeſ-
ſenheit zu glauben, daß meine an Tag
gegebene Arbeit zur Aufkläruug des
Verſtandes und zum Wachstume
der ſchönen Wiſſenſchaften einen un-
fehlbaren Einfluß haben werde:
allein eine edle freymüthige Kühn-
heit heiſſet mich hoffen, daß Euer

Chur-

Churfl. Durchl. auch einen Strahl dero erſprießlichſten Hulde, deren Höchſtdieſelben die unter dero glorreichiſten Unterſtützung blühende hieſige Akademie der Wiſſenſchaften zu würdigen pflegen, auf einen eifrigen Verehrer derſelben zu werfen gnädigſt geruhen werden: wozu auch noch die Pflicht kommet, das vom Himmel mir verliehene Pfund zum Beſten des Nächſten und des Staates anzuwenden; die Pflicht, ſage ich, welche machet, das dieſe zwar geringe, jedoch devotiſte Aufſätze, obſchon ſie kein würdiges und Höchſtdero erlauchtigſten Einſichten

an=

angenehmes Opfer ſind, doch für ein erträgliches Unterpfand meiner unterthänigſter Dankbarkeit hingehen können. Die Annehmlichkeit iſt eine beſondere Eigenſchaft der Dinge, welche das Empfindungsreiche Gefühle rühret, ſelbiges belebet, aufmerkſam und ein wenig tiefſinnig machet. In dem Tempel des Geſchmackes, in dem Büchersaale des Tucidides, Gottſcheds, Gellerts, Wolfs, Leubnitz, bey den Bildsaulen der Archimeden und der Homere finden wir die Geſätze des angenehmen, welches eben ſo mächtig als reitzend iſt. Hier wird der Urſtof des Angenehmen

von

von den unſaubern Schlacken wie Gold geſchieden. Der Schöpfer Alles Angenehmen, welcher Könige herrſchen heiſſet und Fürſtenſtühle ſetzet, erhalte, ſeegne und verherrliche den angenehmſten Churfürſten in Bajern, den weiſeſten Vater des Vaterlands, den beſten Fürſten, ſamt dem Durchläuchtigſten Hauſe bis an das Ende der Zeiten. Dieſer inbrünſtigſter Wunſch nähere ſich zur höchſten Stuffe eines herrlichen Flors: der Eindruck davon, welcher mein Gedächtniß überall begleitet, wird mich allzeit ſo lebhaft rühren, daß ich mich noch an dem letzten Hauch

mei-

meines Lebens erinnern werde, daß ich davor in ehrerbietigſter Treu und tiefeſter Ehrfurcht erſterbe.

Euer Churfl. Durchl. in Bajern
Meines Gnädigſten Herrn,
Herrn ꝛc. ꝛc.

München den 21. Herbſtmonäts
1767.

Unterthänigſt gehorſamſter
Joh. Martin Max Einzinger
v. Einzing, JCtus, nec non actual
publ. Cæſareus & Monachii immatri-
culatus Notarius ac Judex Chartular.

Geographiſcher, Phyſikaliſcher und Politiſcher Abriß des heutigen Churfürſtentums Bayern.

Ein jedes Land kann und ſoll vierfach, nämlich Geographiſch, Phyſikaliſch, Politiſch und Hiſtoriſch abgeriſſen ſeyn, wenn ein ganzer Landsabriß jenen Nutzen dem Leſer verſchaffen ſoll, welchen niemand, der nicht unter dem allergeringſten Haufen mithinlaufen will, entbehren kann. Wer alſo einen ſolchen vollſtändigen Abriß der Nach-

welt zu liefern gedenket, der muß ſonder Zweifel eingeſtehen, daß gleichwie ſich eine Landsbeſchreibung nicht bloß mit einem jeden heutigen Lande ſondern billig mit allen angränzenden Ländern deſſelben beſchäfftiget, den Regeln der Schreib- und Lehrart nichts gemäßer, als daß man gleich Anfangs jedes Land zu erſt Geographiſch entwürfet und ſowohl aus dem Chorographiſchen oder Topographiſchen als aus dem Hydrographiſchen Geſichtspunkte kenntlich machet, ehe man ſchreitet deſſelben phyſikaliſche und politiſche Beſchaffenheit oder Staats- Abwechslung zu beſchreiben. Die eigentliche Lage eines jeden Landes nebſt Flüſſen, Bächern, Seen, Gebürgen, Waldungen, und Thälern ꝛc. leidet, auſſer den ſelteſten Begebenheiten keine Veränderung. Nach der geographiſchen Beſchreibung, welche zu Kriegs- und Friedenzeiten denen In- und Ausländern zu Hauſe und auf der Reiſe unausſprechlichen Vortheil

theil verſprichet, findet ſich gleich der bequemſte Platz, die Phyſikaliſch-Oeconomiſche Landseigenſchaft in ihrer unverfälſchter Geſtalt vor den Augen des Handelsmann oder des Hauswirths vorzuſtellen. Hierauf folget in der ſchönſten Ordnung die Betrachtung des heutigen politiſchen Zuſtandes. Den vierten, nämlich hiſtoriſchen Theil machet eine ächte Geſchichtskunde aus, wozu die Zeit- und Stammregiſter der regierenden Häuſer guten Grund legen. Den hiſtoriſchen Theil des Churfürſtentums Bayern, welcher die Veränderungen und Geſchichte der ältern und mittlern Zeiten in ſich begreiffet, hab ich ſchon in den zweenen Banden meines Bayriſchen Löwen weitläufig und gründlich auszuarbeiten mich bemühet. Ein eben ſo weitläufiger geographiſcher, phyſikaliſch und politiſcher Theil davon iſt ein Plan, der für meine Umſtände zu groß iſt als daß ich mich darzu anheiſchich machen ſollte. Meinen gu-

A 2 ten

ten Willen ſoll ein kurzer Abriß des heutigen Bayerlands in etwas erſetzen. Denn es gehet doch auch allerweil in dieſem Fache zu, wie bey der Optik und der Perſpectiv, wo man bald das Kleine ins Große, bald das groſſe ins Kleine mit beybehaltenem Verhältniße des ganzen und all ihrer Theile zubringen und dadurch dem Auge zu Hülfe zu kommen ſuchet. Ich ſchreite zum Anfange.

Des Churfürſtentums Bayern

Geographiſche Beſchreibung.

DA nun alſo von Bayern die Rede, nicht aber die Meinung iſt, weitläuftig wider den gefaßten Vorſatz zu handlen, ſo ſetzet man zum voraus, daß die Gränzen des alten, und heutigen Bayern ungemein weit unterſchieden ſeyn: Das alte und neue Bayern hat faſt einen ähnlichen Unterſchied mit der al-

ten und neuen Welt; denn jene heiſset bekanntermaſſen ein Inbegrif von Europen, Aſien und Afriken: Dieſe hingegen ſchlieſſet in ihrem Schooße Amerikan ſamt den meiſten ſogenannten unbekannten Ländern ein. Gleichwie nun die alte um vieles gröſſer iſt als die neue Welt; alſo übertrifft das alte Bayern um ſehr vieles das neue. Altbayern begriff innerhalb ihrem Umfange alle bayeriſche Landen, ſo dazumahl unter einem Erzfürſten oder vielmehr unter einem Könige ſtunden, nämlich das jetzige Herzogtum Ober- und Nieder Bayern, Oſt- oder Oeſterreich, Nieder- und Ob der Ens, Karnten, Steyer, Tirol, Krain, Salzburgerland ſamt der Ambergiſchen, oder Obern-Pfalz mit ihren Anſtöſſen. Die Einwohner dieſes alten Bayerlands hatten ſogar mit den Schwäbiſchen Landen, den Rhein unberührt, in der hochdeutſchen Sprache ihre beſondere Mundart, welche die Donauiſche hieſſe. Das heutige Bayern hingegen kann entweder als einer von dem zehen Kreiſen des deutſchen Reichs, oder ein Erbland des jetzt-regierenden Churhauſes betrachtet werden: In ihrer erſten Betrachtung begreiffet ſelbiges in ſich die Obere Pfalz, das Ober- und Nieder Herzogtum Bayern ſamt dem Erzbiſtume Salzburg, und gränzet gegen Morgen an Oberöſterreich und Böhmen, gegen

Abend an Schwaben, gegen Mitternacht an Franken, und gegen Mittag an das tyroleriſche, kärntiſche und andere Gebürge. Ihre Größe der Weite nach belauft ſich von Suden bis Norden auf 47. und vom Untergange bis Aufgang oder der Breite nach von Oſten bis Weſten auf 33. deutſche Meilen, worunter nur allein das vom Hauſe Bayern geſtifte Ertzſtift Salzburg, welches in dem vor Alters ſogenannten Norico, das iſt, über den Innfluß lieget, in der Länge und Breite ohngefähr 18. deutſche Meilen in ſich faſſet. Uebrigens machen die 2. Rentämter München und Burghauſen das Oberbayern, die 2. Rentämter Landshut und Straubing das Unter- oder Niederbayern aus. auf der Erdkugel kommet Bayern von Mitternacht gegen Mittag faſt zwiſchen den 48ten und 50ten Grad einſchlüßlich, vom Aufgang aber gegen Niedergang zwiſchen den 32ten und 34ten Grad, wie in der Sauteriſchen Landkarten zu erſehen. Die Längen und Breiten einiger der fürnemſten und bekannteſten Oerter in Bayern ſind folgende: Amberg z. E.

	Länge.		Kürze	
	Gr.	Min.	Gr.	Min.
Amberg.	33.	54.	49.	29.
Freyſing.	36.	45.	48.	24.
Ingolſtadt.	34.	23.	48.	40.

Landshut.	31.	8.	42.	28.
München.	34.	32.	48.	58.
Neuburg Bayr.	34.	7.	48.	39.
Neuburg Pfälz	33.	17.	49.	22.
Paßau.	36.	40.	48.	30.
Regenſpurg.	35.	2.	48.	49.
Salzburg.	36.	26.	47.	44.
Straubing.	35.	34.	48.	49.
Schneeberg.	35.	22.	50.	38.

Die fürnemſten und gebrauchlichſten Straſſen ſind von München gegen Nürnberg 24. Meilen. Gegen Salzburg 8. M. Gegen Augſpurg 9. M. Nach Regenſpurg 18. M. Von Regenſpurg gegen Augſpurg 18. M. Gegen Prag 28. M. Auf Leipzig 37½. M. Auf Landshut 10. M. Auf Nürnberg 12. M. Von Freyſing auf Paſſau 17½. M. Auf Landshut 5. M. Auf Augſpurg 7. M. Von Ingolſtadt nach Augſpurg 9. M. Nach Amberg 11. M. Von Landshut auf Regenſpurg 10. M. Auf Nürnberg 18. M. Auf Salzburg 15. M. Von Landſperg auf Inſprug 13. M. Auf Augſpurg 4. M. Von Paſſau auf Linz 11. M. Das mehrere zeiget anliegende Tabel.

In ihrer zweyten Betrachtung hingegen, um dasjenige, was das heut regierende Haus des Bayern in dieſem Kreiſe beſitzet, von

zur 8ten Seite.

Abensberg.																																		
Aicha.	10																																	
Burghauſen.	14	18																																
Braunau.	16	20	3																															
Deckendorf.	11	21	11	9																														
Dinglfing.	7	15	8	8	6																													
Dietfurth.	5	11	19	20	15	12																												
Erdting.	9	9	10	12	14	18	13																											
Filshoven.	14	22	8	6	4	7	18	14																										
Fridberg.	12	2	19	22	22	16	13	10	23																									
Furth.	13	22	18	17	8	12	14	18	11	24																								
Gravenau.	16	24	13	11	5	11	19	18	5	26	9																							
Ingolſtadt.	5	6	18	19	16	11	5	9	19	8	17	21																						
Kellhaim.	1	11	15	16	11	8	4	10	15	13	12	16	6																					
Landsberg.	17	8	20	22	25	19	18	12	25	6	28	29	13	19																				
Landshut.	6	11	9	10	10	4	10	4	11	12	17	14	9	7	16																			
Landau.	9	16	8	8	4	2	13	10	5	18	10	9	13	9	21	7																		
München.	12	8	13	15	19	12	15	5	19	8	25	22	11	13	7	9	16																	
Mosburg.	6	9	10	12	12	6	10	3	13	10	16	17	8	7	13	2	9	7																
Neuſtatt.	1	9	15	16	12	8	4	9	15	11	15	17	4	2	16	6	10	12	6															
Oettingen.	12	16	2	4	10	7	17	8	8	17	17	13	15	13	18	7	7	11	8	13														
Oſterhoven.	12	20	8	7	2	6	16	13	2	21	10	5	17	12	24	10	4	17	12	13	8													
Pfaffenhoven.	7	4	15	17	16	10	9	6	17	6	18	20	4	7	10	7	12	7	5	6	13	16												
Rain.	10	4	22	24	22	16	9	12	23	6	22	26	6	11	11	13	18	12	12	9	19	22	7											
Reichenhall.	21	22	7	9	18	12	25	14	15	22	25	19	23	22	21	15	15	15	15	21	9	15	19	26										
Schärding.	18	24	8	5	8	10	22	16	4	25	15	7	21	17	26	12	8	19	15	18	9	6	20	26	13									
Straubing.	7	17	14	11	4	4	11	11	8	18	8	9	15	7	22	8	4	17	10	8	11	6	12	17	19	11								
Schongau.	21	11	29	23	27	20	22	13	26	9	31	36	17	20	3	17	22	9	15	19	19	25	13	15	20	27	24							
Stadt am Hof.	5	14	16	16	10	8	5	12	14	15	9	15	8	3	20	9	10	18	11	5	14	12	10	13	22	17	6	23						
Schrobenhauſen.	8	2	18	19	18	13	9	8	20	5	20	22	4	9	10	9	15	8	7	7	15	18	3	4	22	22	14	13	11					
Thonauwörth.	11	5	23	24	22	18	10	13	25	7	23	27	7	12	11	14	19	13	13	11	21	23	8	1	27	27	18	18	14	6				
Traunſtain.	17	18	5	7	15	12	22	10	13	19	22	17	19	18	18	13	12	12	12	18	6	13	16	22	4	12	16	18	19	18	23			
Weilhaimb.	19	11	18	21	24	19	20	11	24	9	29	28	16	19	4	15	20	7	13	18	17	24	12	15	25	25	22	2	22	13	15	16		
Waſſerburg.	12	13	6	9	14	9	17	5	13	14	24	18	14	14	14	7	10	7	7	13	5	13	11	17	13	13	15	14	15	13	18	6	12	
Wemding.	12	8	24	26	23	18	9	15	25	9	23	27	7	12	14	15	20	15	19	11	22	23	10	3	28	28	18	18	13	7	3	25	18	20

be
G
18
18
37
be
A
N
N
R
A
J
N
zei

von dem übrigen abzuſöndern, ſo iſt vorläufig zu erinnern, daß das heutige Herzogtum Bayern verſchiedene unmittelbare Glieder des Reichs, die von ihren Gränzen eigentlich ganz umgeben ſind, als wie ein geſchloſſenes Land in ſich faſſet: als das Biſtum Regenſpurg, das Biſtum Freyſing ſamt ihrer Grafſchaft Werthenfels, Eſchenlohe, die Abbteyen Kaiſersheim und St. Emeram, die Stifter Ober- und Niedermünſter, nebſt dem ehemaligen Reichsſtand Kloſter Roth, die Grafſchaften Ortenburg und Haag, in ſoweit letztere zu Lehen vom Kaiſer genommen worden, die Herrſchaften Stauf, und Ehrenfels, Maxelrhain, Alt- und Neu-Frauenhofen ſamt der Stadt Regenſpurg nebſt andern Graf- und Herrſchaften, ſo alle nach und nach dem jetzt regierenden Wittelſpachiſchen Hauſe als Landsherrn zugefallen, worunter folgende ſind, Phalley, Libenau, Laber und Sintzing, Bogen, Grünbach, Waſſerburg und Hall, Neuberg, Pümberg, Schärding, Dachau, Moſpurg, Burghauſen ꝛc. Denn was dem Abbten zu Kaiſersheim wegen ſeiner ohnweit Neuburg an der Donau und der Stadt Donauwerth gelegenen Abbtey und Kloſter anbelanget, ſo iſt im Jahre 1758. den 22. Juni bey dem bayriſchen Kreisſchluße im Dominicaner Kloſter zu Regenſpurg ausge-

gefallen, daß die Abbtey Kaiſersheim für einen Bayeriſchen Kreisſtand, weilen es daſelbſt ſeinen Grund und Boden liegend habe, zu achten ſey. Zum Rentamte München wird auch noch ferners gerechnet, was über den Lech, der Sinkel und der Wertag dem regierenden Hauſe zugehörig: als da ſind Wieſenſteig, Dürnau, Gameltshauſen, Mindelheim, Hochenſchwangau, Donauwert, Werttingen, Wemding ꝛc. Daß alſo das Land, ſo heut zu Tag eigentlich das Herzogthum Bayern heiſſet, an Salzburg, Berchtolsgaden, Paſſau, wie auch an Oberöſterreich, Tyrol, ingleichen an Schwaben, Pfalzneuburg, Oberpfalz, und an Böhmen derjenigen in Bayeriſchen Wald getroffenen Ausmarchung zur Folge, welche bey letzthin unter Direction Ihrer Excellenz Baron von Ickſtatt Churfürſtlich geheimen Rath gehaltenen Commißion iſt beliebet worden, anſtoſſet und in der Breite 21. in der Länge 36. im ganzen Umkreiſe aber 100. deutſchen Meilen bey nahe enthält. Unerwogen das Erzbiſtum Salzburg, und das Biſtum Paſſau ſamt der gefürſteten Probſtey Berchtolsgaden ſelbſt der Lage nach von dem heutigen Herzogtume Bayern ſo unterſchieden ſind, daß von dieſem nur ein Theil dieſe geiſtliche Länder berühret. In der Alten Pfalz (denn Pfalz-Neuburg heiſſet die Junge) in

der

der alten Pfalz, ſage ich, welche zwiſchen Franken und Böhmen lieget, anbey auch noch über der Donau an Obern- und Niedern Bayern ſtoſſet, gehöret alles dem Hauſe Bayern, ausgenommen die Pfälziſchen Herzogtümer Neuburg und Sulzbach, wie auch, die dem Fürſten vom Lobkowitz zugehörige gefürſtete Grafſchaft Sternſtein; Maſſen die uralte Landgrafſchaft Leuchtenberg, und die Grafſchaft Wolfſtein, wegen welcher zwiſchen Bayern und dem Hohenloiſchen Hauſe Stritt war nach Abgang ihrer Herren, nicht minder als Cham, Heydeck, Rothenberg, Braiteneck, Ober-Sulzbürg und Pyrnbaum, wie auch das angränzende Landgericht Hirſchberg, welches obgedachter Freyherr Excellenz dem Churhauſe Bayern gewonnen, denen Churfürſten aus Bayern zu Theile geworden. Der Probſt zu Rhemſee, und der Abbt zu Waldſaſſen, welche noch im Jahre 1532. unter den unmittelbaren Reichsgliedern ſtunden, erkennen auch heut zu Tage die Lands-Oberherrlichkeit des Churhauſes Bayern: Die Ambergiſche Regierung in der Obern-Pfalz uneingerechnet, beſtehet das Oberbayern aus denen Regierungen München und Burghauſen, das Niederbayern aber aus denen Regierungen Laudshut und Straubing, von welcher Eintheilung, und Verfaſſung

faſſung das mehrere unten in der politi- ſchen Landbeſchreibung folgen wird. Die Gröſſe des Landes und die Zahl der Einwehner iſt noch nicht allerdings beſtimmet. Vermög einer auf dem Landtage 1669. angeſtellten Unterſuchung ſoll die Anzahl ſich folgendermaſſen verhalten. 4. Hauptregierungen: 35. Städte. 94. Theils offene, theils geſchloſſene Märckte. 8. Stifter. 75. Klöſter. 4720. Schlöſſer und Edelmannsſitze: 1478. Dörfer. 28709. Kirchen. 3361200 Einwohner. Ja in München allein rechnet man 40000. Seelen; und die Zahl der Edelleute in ganzen Lande ſoll ſich auf 6000. belaufen. Die Städte heiſſen alſo: Abensberg, Aicha, Burghauſen, Braunau, Deckendorf, Dinglfing, Dietfurt, Erting, Filshofen, Friedberg, Furt, Gravenau, Ingolſtadt Kelheim, Landsberg, Landshut, Landau, München, Moſpurg, Neuſtadt, Oettingen, Oſterhofen, Pfaffenhofen, Rain, Reichenhall, Schärding, Straubing, Schongau, Stadt am Hof, Schrobenhauſen, Donauwert, Trainſtein, Weilheim, Waſſerburg, Weinding. Wenn Pfaltz und Bayern aber zuſammen genommen werden, ſo entſtehet folgende Rechnung. 5. Hauptregierungen. Städte bey 50. Märkte über 100. Anſehnliche Klöſter und Prälaturen. 86. Collegiat- oder Chorſtifter. 13. Rural-Decana-

na-

naten oder Capiteln. 71. Pfarrereyen bey 1500. Vicariat, Filial und Sacellen bey 2000. Kirchen auf dem Land 28709. Land- und Pfleggerichter 126. Schlöſſer, Hofmarch und adeliche Sitze 1500. Dörfer, Weyler und Einöden 12000. Schifreiche Flüße. 5. Andere Wäſſer, ſo Namen haben 1270. Große Seen 16. Kleine Seen 160. Fiſchweiher 1350. Große Gebürge und Gehöltze 720. Große Förſt und Wälder 360. Beamte, ſo das ganze Land zu verwalten haben 3871. Die Städte der Obern Pfalz ſind folgende: Amberg. Aurbach, Bernau, Eſchenbach, Gravenwert, Freyenſtadt, Hirſchau, Kemnat, Nabburg, Neuburg vorm Wald, Neumark, Rötz, Waldmünchen, Tirſchenreit, Pfreimdt.

Die Märkte in denen Rentämtern Bayerlands ſind folgende: Altmanſtein, Eßing, Ror, Ainling, Altomünſter, Inchenhofen, Küebach, Aibling, Dachau, Pruck, Haag, Köſching, Dießen, Mainburg, Hochenwart, Geiſenfeld, Pöttmes, Riedenburg, Neupeuern, Roſenheim, Schwaben, Gräſing, Tölz, Türkheim, Gaimersheim, Pföring, Sigenburg, Vohburg, Wolfertshauſen, Holzkirchen, Wartenberg, Eberſpeunt, Vilsbiburg, Velden, Reiſpach, Dorfen, Eggenfelden, Gern, Würmannsquick, Eckmühl, Gäukofen, Mäſing

fing, Geiſenhauſen, Chöſtlarn, Griesbach Minſter, Hals, Geiſelhöring, Pfaffenberg, Euchendorf, Simpach, Au, Mandelſtatt, Wolnzach, Plädling, Neumarkt, Rottenburg, Pfäffenhauſen, Erbſpach, Frontenhauſen, Gerzen, Pilzſting, Teiſpach, Pleinting, Tütling, Abach, Pfeter, Lankwat, Schierling, Kötzting, Falkenſtein, Pogen, Eſchlkam, Neukirchen, Viechtag, Ruemannsfelden, Hengerſperg, Hofkirchen, Schönberg, Regen, Zwiſel, Wünzer, Crayburg, Friburg, Mauerkirchen, Althaim, Märkhl, Tüßling, Aurolzmünſter, Riedt, Altenmarkt, Troſpurge In der Obern Pfalz befinden ſich folgende Märkte: Haimpach, Schnaitpach, Culmain, Preſſat, Waldeck, Viechtag, Schwarzenfeld, Neukirchen, Schwarzhofen, Lauterhofen, Pruck Rieden, Sulzbürg, Pyrnbaum, Schnaitach, Turmdorf, Eslarn, Moßbach, Tumpach, Conersreit, Falkenberg, Mitterteich, Neuhaus, Peitl, Nittenau, Roting.

Anſehnliche Klöſter, werden in Bayern und in der Obern Pfalz gezehlet 86. als Altaich, das niedere, Abbt der Benedictiner. Altaich das obere, Abbt der Benedictiner.
Allerſpach, Abbt der Ciſtercienſer.
Altenhochenau, Priorinn der Dominicanerinē
Altomünſter, Abbtißinn der Brigittinerinen.

Alt.

Altwilmünſter, Comenthur Johanniter-oder Maltheſer-Ordens.
Andex, ſonſt Heil. Berg, Abbt der Benedictiner.
Anger in München, Abbtiſsinn der Clariſsinen.
Aſpach, Abbt der Benedictiner.
Attl, Abbt der Benedictiner.
Au, Probſt der regulirten Chorherren.
Beyharting, Probſt der regulir. Chorherren
Beyrberg, Probſt der regulirten Chorherren
Benedictbayern, Abbt der Benedictiner.
Bernried, Probſt der regulirten Chorherren
Biburg, Rector der Jeſuiten.
Blumenthal, Commenthur deutſch Ordens Ritter.
Caſtell, Rector der Jeſuiten.
Chiemſee-Frauenwert, Abbtiſsinn der Benedictinerinen.
Chiemſee-Herrenwert, Probſt der regulirten Chorherren.
Dietramzell, Probſt der regulir. Chorherren.
Dieſſen, Probſt der regulirten Chorherren.
Eberſperg, Rector der Jeſuiten.
Ensdorf, Abbt der Benedictiner.
Etall, Abbt der Benedictiner.
Fürſtenfeld, Abbt der Ciſtercienſer.
Fürſtenzell, Abbt der Ciſtercienſer.
Gars, Probſt der regulirten Chorherren.
Geiſenfeld, Abbtiſsinn der Benedictinerinen.
Gnadenberg, Superiorinn Mariä Heimſuchung in München.

Gotts-

Gottszell, Abbt der Ciſtercienſer.
Heil. Creutz in Donauwert, Abbt der Benedictiner.
Hochenwart, Abbtißinn der Benedictinerinē.
Inderſtorf, Probſt der regulirten Chorherren
Kaiſersheim, Abbt der Ciſtercienſer.
Küepach, Abbtißinn der Benedictinerinen.
Malerſtorf, Abbt der Benedictiner.
St. Mang bey Regenſpurg, Probſt der regulirten Chorherren.
Methen, Abbt der Benedictiner
Michlfeld, Abbt der Benedictiner.
Münchsmünſter, der Jeſuiten.
Neuſtift, Abbt der Prämonſtratenſer.
St. Nikla ober Paſſau, Probſt der regulirten Chorherren.
Oſterhofen, Abbt der Prämonſtratenſer.
St. Oswald, Probſt der regul. Chorherren.
Baumburg, Probſt der regulirten Chorher.
Päring, Benedictiner Ordens.
Polling, Probſt der regulirten Chorherren.
Priffing, Abbt der Benedictiner.
Prüel, Prior Carthaus.
Raittenhaßlach, Abbt der Ciſtercienſer.
Ranshofen, Probſt der regulirten Chorher.
Reichenbach, Abbt der Benedictiner.
Reicherſperg, Proſt der regulirten Chorher.
Reitberg, Oberinn der Franciſcanerinen.
Rinchnach, einverleibt nach Niederaltaich.
Ror, Probſt der regulirten Chorherren.

Rott

Rott, Abbt der Benedictiner.
Rottenbuch, Probſt der regulirten Chorherren.
St. Salvator, Abbt der Prämonſtratenſer.
Schefftlarn, Abbt der Prämonſtratenſer.
Scheuern, Abbt der Benedictiner.
Schlechdorf, Probſt der regulierten Chorherren.
Schönefeld, Abbtiſſinn der Ciſtercienſeriñen.
Schönthal, Oberer der Auguſtiner.
Seligpforten, Abbtiſſinn der Ciſtercienſeriñen.
Selingthal, Abbtiſſinn der Ciſtercienſeriñen.
Seon, Abbt der Benedictiner.
Speinshart, Abbt der Prämonſtratenſer.
Staingaden, Abbt der Prämonſtratenſer.
Suben, Probſt der regulierten Chorherren.
Tegernſee, Abbt der Benedictiner.
Thierhaupten, Abbt der Benedictiner.
Varnpach, Abbt der Benedictiner.
Viechpach, Priorinn der Auguſtinerinnen.
St. Veit, Abbt der Benedictiner.
Unſer Frauenzell, Abbt der Benedictiner.
Walderpach, Abbt der Benedictiner.
Waldſachſen, Abbt der Ciſtercienſer.
Weiern, Probſt der regulirten Chorherren.
Weichenſtefen, Abbt der Benedictiner.
Weiſſenohe, Abbt der Benedictiner.
Weltenburg, Abbt der Benedictiner.
Weſſenbrunn, Abbt der Benedictiner.

Windperg, Abbt der Prämonſtratenſer.
St. Zenno, Probſt der regulierten Chorherren.

Ohne die Klöſter und die ſogenannten Mendikanten in Städten und Märkten, deren Anzahl weder an Größe, noch an Gelehrſamkeit, Eifer und Seelenſorge denen erſteren nachgiebet.

Collegiat- oder Chor-Stifter ſind folgende.

Altenötting.
Eßing.
Häbach.
Illmünſter.
Landshut.
Mattigkofen.
München.
Petersberg.
Pfaffenmünſter.
Schliers.
Straubing.
Vilshoven.
St. Wolfgang.

Die bekannteſten Seen ſind folgende. Abbtſee, Aberſee, beede in Salzburgeriſchen: Ammerſee, im Gericht Weilheim. Aſee, gleichfalls in Weilheim. Bernſee, in Hohenaſchau: Chiembſee, im Gericht Cling. Cochlſee im Gericht Weilham. Daubenſee,

ſee, einer in Berchtolsgaden, der andere in Traunſtain. Delbſee, im Gericht Tölz. Dumb in Reichenhall. Forchenſee, einer in Berchtolsgaden, der andere in Traunſtein. Goldenſee in Neuſtatt. Grubſee in Landsberg. Helgerſee in Salzburg, wie auch Hinterſee. Illſee in Landsberg. Kanſee in Hengerſperg. Karpfſee in Weilheim, Oberſee in Berchtolsgaden. Oſterſee in Weilheim. Pelſee in Eling, wie auch Puechſee. Ramſee in Weilham, wie auch Riechſee, und Rinkſee. Ritzſee in Waſſerburg. Rorſee in Weilheim, R. Winkl in Eling. Schlierſee in Hohenwaldeck. Simſee in Roſenheim. Stafflſee in Weilheim. Stumpfſee in Hochenwaldeck. Tegernſee in Wolferzhauſen. Unterſee in Weilheim. Urſee in Salzburg. Walchenſee in Weilheim. Walerſee in Salzburg. Weitſee in Traunſtein. Wolfſee in Wolferzhauſen. Würmſee in Starnberg. Mattſee in Salzburg. Zellerſee in Salzburg.

Die fürnemſten Wälder ſind folgende. Abbiswald in Salzburg. Achenwald in Tölz. Aichelohe in Wolferzhauſen. Amſieln in Ried. Birſchwald in Rauchlöſchberg. Dornach in Erding, Dürnperg in Crantſperg. Dürnbuch in Vohburg. Ertel.

telmos im Ried. Eslwald in Mörmoſen. Frikerau in Salzburg. Greven in Pfarkirchen, Haungſchaid in Rottenburg. Hienerloch in Wolferzhauſen. Hirſchperg in Miterfels. Hönhart in Fridburg und Ried. Honhaimer in Kehlheim. Im Eſel in Wemding. Im Kirnthal in Mauerkirchen. Im Spismol in Fridburg. Krenwalt in Fridburg. Langwalt in Regen. Lichtenthan in Salzburg. Neuburger in dem Hr. Neuburg. Oettingen in Oetting. Parſperg in Starnberg. Pfreimtſch in Treswitz. Pirſchwald in Schongau. Priel in Freiſing. Rafach in Neuburg. Roßbach in Kötzting. Sachran in Hochaſchau. Salach in Neumarkt in der Pfalz. Schwebel in Thonauſtauff. Stainperg in Grießbach. Stauffer in Donauſtauf. Veilnverſt in Pfaffenhofen, wie auch der Vernbacher. Voglſang in Dinglfing. Voglwald in Salzburg. Weilhart in Braunau. Wildenman in Pfaffenhofen. Winklau in Kehlheim. Wurzer in Kirchberg.

Die Berge, ſo vor anderen bekannt ſind. Aettwa im Regen: Am Mieſing in Traunſtein. Am Milſtain in Salzburg. Am Selbleck in Reichenhall. Bognhorn in Reichenhall. Braitenſtain in Aibling. Braut in Tölz. Brunſtein in Marqvartſtein,

wie

Wie auch Campen. Crämer in Werdenfels. Creizeck in Wolferzhauſen. Diſchberg in Kötzing. Eckh, einer in Tölz, der andere in Marquartſtein. Eißpach in Roſenheim. Faiſtenberg in Bernſtein. Falkenberg in Tölz. Falkenſtein, einer in Salzburg, der andere in Berchtolsgaden. Fiechtlberg in der Pfalz. Gaisberg in Salzburg, wie auch Geling. Gramanſperg in Tölz. Grimperg in Hochwaldeck, wie auch Gwatenſtein. Hallerberg in Reichenhall. Harlachberg in Viechtag. Haſelthal in Weilheim. Haunſperg in Salzburg. Heiperg in Reichenhall. Hirſchberg in Kötzing einer, der andere in Zwiſel, der dritte in Wolferzhauſen. Hirſchbichl in Berchtolsgaden. Hochenärl in Tölz. Hochenau in Landsſperg. Hochriß in Roſenheim; In Köchlen in Weilheim. Jochel in Hohenaſchau. Keiderſperg in Kötzting. Keßlberg in Weilheim, wie auch Kienperg. Kinigsberg in Kötzting. Königsberg in Berchtolsgaden. Köplsberg in Kötzting. Közn in Tölz. Kofel in Weilheim. Kueflucht in Werdenfels. Kuglberg in Reichenhall. Langen in Weilheim. Latenperg in Reichenhall. Luegſtain in Aurburg. Luſen in Bernſtein. Lyſen in Paſſau. Milknöbl in Berchtolsgaden. Milkopf in Landsberg. Ochſtain in Salzburg.

Paingarten in Hochwaldeck. Plaichen in Landſperg. Planberg in Tölz. Plesberg in Kötzting. Poden in Wolferzhauſen. Pricklſtein in Weilheim. Puechberg in Salzburg. Rabeneck in Roſenheim. Rabenpalf in Reichenhall. Rächl in Bernſtein. Ranperg in Wolferzhauſen. Rauſchberg in Reichenhall, wie auch Reiteralbn. Retenſtein in Wolferzhauſen. Reuterwinkl in Marquartſtein. Ridl in Aurburg. Rinkperg in Wolferzhauſen. Riſenberg in Hochenwaldeck. Rörlſtain in Tölz, wie auch der Romſtain. Roſſerſperg in Roſenheim. Rot in Naternberg. Rotlach in Roſenheim. Rotwant in Hochwaldeck. Ruemanſperg in Marquartſtein. St. Blaſi in Griesbach. Schafberg einer in Weilheim, der andere in Schärding. Schergen in Weilheim, wie auch Schimperſpitz. Schönberg in Tölz. Schwarzenbacherloh in Berchtolsgaden. Schwerzenberg in Neuburg. Setzperg in Wolferzhauſen. Siglfeld in Aurburg. Silberberg in Viechtag. Simblberg in Wolferzhauſen. Sontaghorn in Reichenhall. Speibnkäs in Tölz. Spitzing in Hochenwaldeck. Spitzberg in Cham. Stainberg in Paſſau. Stauffen in Salzburg. Stirnberg in Kötzing. Stoffl in Tölz. Stoffiberg in Landsberg. Streicher in Marquartſtein. Sulzberg in Traunſtein einer,

ner, der andere in Aibling. Tannperg in Salzburg, wie auch der Teißnberg. Teulperg in Neumark. Tiergart in Salzburg, wie auch der Tratperg. Trauchberg iu Landſperg. Tufftenberg in Wolferzhauſen. Veldalben in Marquartſtein. Velſpach in Tölz. Vern in Aicha. Vilzmoß in Zwiſel. Unterberg in Aurburg. Unterſperg in Salzburg, wie auch Urſperg. Walwer in Wolferzhauſen. Watzman in Berchtolsgaden. Weitalm in Marquartſtein. Wendlſtein in Aibling einer, der andere in Salzburg. Wexl in Marquartſtein. Wicklalm in Aurburg, wie auch Zidlmos. Wiltfeier in Landſperg. Wurzen in Reichenhall.

Das Bayerland wird über dieß mit fünf ſchifreichen Wäſſern, der Donau, dem Inn, dem Lech, der Salza und Iſer bereichet. Wozu auch einige die Loyſach rechnen nebſt 1270. geringen Flüſſen. Die bekannteſten Flüſſe und Bächer ſind folgende. Abens. Ach. Acha Achen. Aha. Ainpach. Aiterach. Albnbach. Altmühl. Altpach. Alza. Ambs. Amper. Antiſſen. Arzbach. Aſchach. Attl. Aupach. Aurpach. Auſchbach. Auſſerſtainp. Biberſchwell. Bina. Camp. Clampach. Clingenbach. Creuſn. Dieſtobel. Dießbach. Dieſſenbach. Dorfen. Dürnach. Ebrach. Eiſenbach. Eglfing. Enzpach. Erzenpach.

pach. Erzmos. Feilnbach. Fenzenbach. Flamz. Flintſchbach. Fünſter. Gaiſach. Gensbach. Glon. Goldach. Greben. Gretenbach. Grienpach. Großlaber. Gürten. Haferspach. Hagerbach. Haidbach. Haslbach. Himelmos. Hirſchbach. Hopfenbach. Jenbach. Jlach. Jlm. Jlmenſpach. Jlmus. Jlz. Jm Baůrpach. Jſen. Kalt. Kaltbach. Kaltſeſtirch. Katzbach. Keidersbach. Ketzenpach. Kiſerpach. Klaſſenbach. Klainlaber. Kolbach. Kuchepach. K. Vilslaber. Ladeſenbach. Laim. Lanquit. Lauffenbach. Lautrach. Lech. Lepach. Leutzna. Lue. Maiſach. Maiſenbach. Manquald. Marbach. Mattich. Metnach. Michlpach. Moſach. Můetnach. Můlbach. Mura. Nab. Nierbach. Obernach. Oelpach. Oſchn. Otten. Pamer. Par. Pebrach. Pfeter. Pommer. Praun. Prien. Puechlpach. Rab. Raiſach. Regen. Retenpach. Retepach. Rinchnach. Riß. Rot. Rotfluß. Rothahen. Rotlpach. Rott. Sacherbach. Sårching. Sala. Salza. St. Johannbach. Schaftnbach. Schierla. Schmicha. Schranpach. Schwabenbach. Schwal. Schwarzach. Schwarzenbach. Schwarzloſer. Drey Schwarzbach. Schwarzregen. Schweinnab. Schwerzenberg. Schwerzbach. Sempt. Sepach. Sicherpach. Simb. Simpach. Solpach. Stainpach. Starzell. Stephanick. Strogen. Sulz. Sulzpach. Sur. Tag-

manſpach. Tanspach. Tarn. Taſchepach. Taukhel. Teisnach. Teufelbach. Tirckhen. Traitnpach. Traun. Valdep. Velſpach. Vils. Viſchbach. Uſel. Walchen. Waldnab. Warmpeſtrich. Weierpach. Weilacha. Weisbach. Weiſſag. Weisachen. Weisloſer. Weisregen. Wentpach. Wertach. Wilſetzbach. Wochenbach. Würm. Jetenpach. Zeitlbach.

Dieſes wird auch auf den Bayeriſchen Landkarten zu ſehen ſeyn. Die älteſte iſt die ſogenannte Apianiſche Karte. Die Sauteriſchen Landkarten ſind zwar ſehr bekannt, die Homäniſchen aber werden jenen noch vorgezogen. Allein da beyderſeits die ächte Mittagslinie manquirte, ſo hat die hieſige Churbayeriſche Akademie letzhin durch eine auf den rechten Meridian abgefaßte Landkarten dieſen Fehler zu verbeſſern geſuchet. Ja wir haben noch was beſſers, richtigers und vollſtändigers zu hoffen, ſobald der berühmte Landmeſſer Miſchel mit ſeiner allbereits angefangener trigonometriſcher Landsmeſſung wird fertig geworden ſeyn.

Gleichwie aber die Abſicht ganz und gar nichts iſt, den ganzen bayeriſchen Kreis zu beſchreiben, ſondern nur die Landen des jetzt regierenden Churhauſes Bayern, ſo kann

das

das Ertzſtift Salzburg und ein groſſer Theil von der Obern Pfaltz völlig übergangen werden, nämlich die junge Pfalz: Hier iſt zu erinneren, daß man von der Obern Pfalz keinen richtigen Begriff ſich zu machen vermag, falls man nicht die im 6ten Jahrhunderte zu Stand gekommene Eintheilung der Obern Pfaltz in die alte und junge, deren jene dem jetzt regierenden Churhauſe Bayern, dieſe aber einer Pfalzneuburg-Sulzbachiſchen Linie, einfolglich dem jetzigen Churfürſten von der Untern Pfaltz zugehöret. Dieſe junge Pfaltz, ſo ſich in die Weſtliche und Oſtliche abtheilet, grenzet gegen Oſt an die böhmiſchen pragenſer und pilſer Kreiſen gegen Weſt an die Obere Pfaltz, gegen Sud an Nieder Bayern, nämlich an das ſtraubingeriſche Rentamt und an das regenſpurgeriſche Gebieth, gegen Nord aber an Franken und wieder an Böhmen. Ihre Aemter ſind folgende: Gundlfing, Lauingen, Höchſtätt, Barſagel, Conſtein Graiſpach, Monheim, Neuburg, Purkheim, Ranerzhofen, Tatenhauſen, Reicherzhofen, Hemau, Pointen, Laber, Berezhauſen, Luppurg, Velburg, Regenſtauf, Burglengenfeld, Haimſacker, Schwandorf, Haideck, Hilpoltſtein Allerſperg, Sulzbach, Parkſtein, Weiden, Flos, Vohenſtrauß, Pleyſtain, Ehrenfels, Helfenberg. Unter dieſen 29. Aemtern der

Jung-

Jungpfalz ſind die berühmteſten Oerter, Neuburg, Monheim, Sulzbach, Weiden, Regenſtauf, Höchſtätt, Hemau. ꝛc. Die alte Pfalz hingegen, welche Churbayern zugehört, gränzet gegen Oſt an die junge Pfaltz, gegen Weſt und gegen Nord an die fränkiſche Nachbarſchaft, gegen Mittag an Niederbayern und kann in dem weſtlichen, ſüdlichen und nordlichen Theil betrachtet werden. Sie enthalt in ſich 23. Aemter, die alſo lauten: Amberg, Aurbach, Bernau, Eſchenbach und Gravenwert, Freidenberg, Freyſtadt, Hartenſtam, Hirſchau, Kemnat, Waldeck, und Preßat, Murach, Neuburg, Neumark, Nittenau oder Wetterfeld, Pfaffenhofen und Haimburg, Podenwehr, Pruck Rieden, Rötz, Rotenberg, Salern und Zeitlarn, Sulzbürg und Pirnbaum, Turndorf und Holnberg, Treswitz und Tennensperg, Tumpach, Viechtelberg, Waldmünchen, Waldſaſſen und Tirſchenreit, Wetterfeld und Nabburg.

Das Ertzbiſtum Salzburg, welchem der mitten durchhin flieſſende Salzafluß ſeinen Namen gibet, gränzet gegen Oſt an Oberſteyermark, und an Oberöſterreich, gegen Weſt an Tyrol, gegen Sud ebenfalls an einen Theil der gefürſteten Graſſchaft Tyrol und an Oberkahrnten, und endlich gegen

Nord

Nord an Bayern: ihre Breite von Morgen gegen Abend belaufet ſich auf 24. deutſche Meile aufs höchſte, ihre Länge aber von Mittag gegen Mitternacht auf 17. Meilen, die gefürſtete Probſtey Berchtolsgaden mit eingeſchloſſen. Die vornemſten Oerter in dieſem Erzbiſtume ſind Salzburg, Dittmaning Werfen, Hallein, Laufen, Raſtadt ꝛc. Wie ſehr dieſes Land vor der allzumilden in Teffernkerthall an den tyroliſchen Gränzen im Jahre 1684. unternommenen Verfolgung der über 20000. Unterthanen, ſo für lutheriſche Glaubensgenoſſene ſind befunden worden, bevölkert ware, iſt um deſto mehr zu erachten, weilen dieß Land, obſchon ſonſt gar bergigt, nicht nur an vielen nutzlichen Sachen, als an Viehzucht und Fiſchen fruchtbar und zimlich wohl angebauet, abſonderlich vor der letzteren Auswanderung der über 20000. Menſchen, ſondern auch an Silber Kupfer, Eiſen, und anderen Mineralien reich iſt, auch darinn viel Salz geſotten wird. Dieß ganze Salzburgerland beſtehet aus 40. Aemtern, deren einige Land, andere Pfleg- und wieder andere Richterämter heiſſen: Es ſind folgende. Abbtenau, Althenthann, Biſchofhofen, Dietmanning, Jugen, Gaſtein, Glaneck, Großarl, Golling, Hallein, Halnburg, Haus, Hüttenſtein, Lauffen, Lengberg, Liechtenberg, Lofer, Liechtenthann

Matt-

Mattſee, Mautterndorf, Mitterſil, Moßheim, Mülldorf Neuhaus, Raſchenberg, Rattſtatt, Rauris, St. Johannes, Soldeck, Stall, Stauffeneck, Straswalchen, Taxenberg, Tetlheim, Wartenfels, Werſen, Windiſch Matterey, Ytter, Zell in Pinzgöw, Zell im Zillerthall. Der Erzbiſchof davon iſt in weltlich- und Geiſtlichen Sachen regierender Herr: Die in dieſem Erzſtifte unterhalb der Hauptſtadt Salzburg gelegene gefürſtete Probſtey Berchtolsgaden hat auch ihren eigenen Herrn, ſo ein Abbt und unmittelbarer Reichsſtand iſt: ihr Gebieth iſt zwar klein, jedoch einträglich. Ihre vornemſte Oerter ſind Berchtolsgaden, Schollnberg, und St Bartholome. Dieſe Probſtey hat weder Land- oder Pfleg- noch Richterämter, ſondern Gnadſchaften, als da ſind Awer, Biſchofwiſer, Königsſeer, Rambſauer, Salzberger, Schönauer, Schwarzer; hierinnen ſind auch gute Salzbergwerke anzutreffen.

Das freye BiſtumPaſſau, ſo im Herzogtume Bayern, und zwar zwiſchen Niederbayern, Oberöſterreich, Salzburg und Böhmen lieget, auch in ihrem Bezirck eben nicht groß iſt, zählet biſchöfliche Aemter und Oerter, wie folgen: Fürſteneck, Hafnerzell, Leoprechting, Neuburg

Ob-

Oberhaus, Obernberg, Ridenburg, Viech-
tenſtein Waldkirchen, Wegſchaid, Wolfſtein.
Sonſt beſitzet auch der Biſchof zu Paſſau,
ſo ein unmittelbarer Reichsſtand iſt, und in
geiſtlichen Sachen dem Apoſtoliſchen Stuhl
unmittelbar unterworfen, auch in Oeſterreich
vortrefliche Güter, haltet aber sei e Reſidenz
in der Stadt Paſſau; ſeinem Reſidenzſchloße
fehlet es weder an Pracht noch Bequemlich-
keit; ja die durch den Donau und Innfluß
in drey Städte abgetheilte Stadt Paſſau
iſt nicht nur der Lage nach angenehm, und
ſehr wohl gebauet, ſondern hat auch eine
ſolche umliegende Gegend, welche alles in
Uberfluß darreichet, was zum Lebens Unter-
halt nöthig iſt. Zur Ausgang der Stadt
vereinigen ſich der Inn- und Ilzſtrom
mit der Donau. Das um den Iſerflus in
Oberbayern herumliegende, und von Ober-
bayeriſchen Herrſchaften umgebene Biſtum
Freyſing iſt ein unmittelbarer Reichsſtand,
hat in Bayern Freyſing, Arching, Iſen,
Burkrhain, Werdenfels, Germiſchgau,
Partenkirchen, Mittewald: in Oeſterreich
Enzersdorf, Hollenburg, Almerfeld, und
Waldhofen: in Krain Biſchofslack rc. Das
Niederbayern um die Stadt Regenſpurg
herumliegende freye Biſtum Regenſpurg,
hat in obgedachter Reichsſtadt ihre Biſchöf-
liche Reſidenz, ſonſt aber in Bayern Wörth,

Do-

Donauſtauf, Bertenſtein, die Vogtey und Gerichte zu Volden, Ebersbrunn ꝛc. und Hochenburg in der Obernpfalz, in Oeſterreich hingegen Pechlarn im Viertel Oberwienerwald zwiſchen Jps und Melck am Fläßlin Erlebach. Die in der Obern Pfalz um den Naabfluß gelegene gefürſtete Grafſchaft Sternſtein hat einen kleinen Bezirck, worinnen Neuſtatt, Sternſtein, Schönſee, Waldau und Waldthurn liegen. Die in Niederbayern zwiſchen dem Jnn-Donau- und Vilsfluße gelegene Grafſchaft Ortenburg hält in ſich Alt- und Neuortenburg als die Reſidenz nebſt einigen andern Dorfſchaften und Gütern: Dieſe Grafen beſitzen auch die Herrſchaft Neideck, wo die von Anzenkirchen das Schenkenamt bekleideten, nebſt anderen Gütern. Die zwiſchen der Naabe, und dem Sulz, auch der Altmühl in der Obern Pfalz gelegene Reichsherrſchaft Breiteneck beſtehet aus 5. Aemtern als Breiteneck, Freyſtädl, Helfenberg, Hohenfels und Hollſtein,

Hierzu gehört auch die freye Reichsſtadt Regenſpurg nebſt Sanct. Emmeram, Ober- und Niedermünſter. Dieſe ehemalige Reſidenzſtadt der Bayriſchen Könige hat ihren Namen von dem ſchönen Fluße Regen, welcher in dem böhmiſchen Gebürgen

gen entſpringet, bey dem Marktflecken Zwiſel in Niederbayern eintritet, und ſo denn von Morgen Nordweſtwerts bey Cham vorbey nach Nittenau in der Obern Pfalz fortflieſſet, von da aus aber ſich bald auf einmal gegen Mittag wendet, bey Regenſtauf die Obere Pfalz verlaſſet, und bey ſeinem abermaligen Eintritt in Bayern unterhalb Stadt am Hof, Regenſpurg gegen über, in die Donau fällt. Allein der Hauptſitz der bayeriſchen Regenten wurde nach langer Zeit endlich nach Landshut, und ſo denn nach München verleget, Regenſpurg aber vom Kaiſer Friderich dem erſten unter Herzog Heinrich dem Löwen, als dieſer bekanntermaſſen wegen beſchuldigter Felonie ſeiner Lande entſetzet wurde, zur freyen Reichſtadt gemacht, auch nach vielen dißfalls entſtandenen Schwierig- und Streitigkeiten, indem man ſtets gedacht ſie wieder zu einer Landſtadt zu machen, unter Kaiſer Maximilian den 1ten beſtätiget worden. Doch trägt der Stadt-Schultheiß die criminalgerichte von Churbayern zur Lehen. In ihrer Ringmauer befindet ſich auch der Biſchofshof, in welchen der unmittelbare Biſchof von Regenſpurg zu befehlen hat, wie auch die gefürſtete Abbtey zu St. Emmeram, und endlichen die fürſtlichen Stifter Ober- und Niedermünſter, wo ſowohl in jenem als in dieſem die Abbti-

ſinn

ſinn ein Reichsſtand iſt. Zum bayeriſchen Kreiſe gehören endlich auch die zwo unmittelbaren Reichsherrſchaften, Alt- und Neufrauenhofen, ſo denen daher genannten und abſtammenden Freyherren zugehören.

Alle Graf- und Herrſchaften, welche ſeit 1180ten Jahre dem Durchlauchtigſten Hauſe von Bayern ſind zum Theile worden, ſind als ſo viele Pflegämter dem Herzogtume oder der Pfalz einverleibet, und in alte, und neue Anfälle getheilet; Alte ſind Dachau, Abenſperg, Moſpurg, Pogen ꝛc. deren Zuſtandes man ſich von darum nicht mehr erinnert, weilen ſie dem Hauſe Bayern ſind zugefallen, ehe und bevor das jetzt regierende Bayeriſche Haus ſich in die Pfälziſche und Bayeriſche Linie abgetheilet hat. Neue hingegen werden die jenigen genennet, deren Zuſtand deſſentwegen noch nicht in Vergeſſenheit gerathen, weilen auf ihnen Sitz und Stimme beym Reichstage haftet, und erſt nach obgedachter Theilung an Churbayern gekommen, und alſo zwar ein Theil vom Bayeriſche Kreiſe, nicht aber vom Herzogtume oder vielmehr Churfürſtentume Bayern ſind: Von dieſer letztern Gattung ſind Leuchtenberg, Cham, Hals, Haag, Oberſulzbürg und Pürnbaum, Hochenwaldeck, Breiteneck, Röttenberg, Wiſſenſteig, Dürnau,

Gamelshauſen und Bedernau, Mindelheim, Türkheim, Hochenſchwangau oder Schongau und Donauwert. Die Hauptttheile vom Bayeriſchen Kreiſe ſind alſo 1. die Oberpfalz, 2. das Herzogtum Bayern und 3. das Erzſtift Salzburg. Die Nebentheile aber ſind jene obenangeführte neue Anfälle: Das Recht der Erſtgeburt wurde ſeit Albert dem 5ten in den Haupttheilen ohne allen Ausnahm eingeführet: in denen Nebentheilen höret zwar ſolches auf, als an welchen auch ſchon die nachgebohrnen Theil genommen haben: Allein ſeit dem 1705ten Jahre wurden deſſen kein nachgebohrner mehr theilhaftig. Unterdeſſen bleibet noch die Frage zu beantworten übrig, wem nach Abgang der Wilhelmiſchen Linie dieſe neue Zufälle zu gehören, dem Reiche, dem Hauſe Pfalz, denen Allodialerben, oder wem? Unter den neuen Anfällen werden folgende Landen gerechnet.

1. Das vom kleinen Sulzflüſſe hergenañte und in der Obernpfalz 2 Meilen von Neumark liegende Oberſulzburg es beſtehet in einem befeſtigten Bergſchloſſe nebſt einem unten am Berge ligenden Flecken, wozu noch gehören die Dörfer: Hofn, Elmsdorf, Mühlhauſen, Bachhauſen, Rönersdorf, Grashof, Kreckhofn, Sulzkirchen, Ohlhau-

hauſen, wie auch das ehemals unter eben dieſem Berge geſtandene Unter- oder Niederſulzburg, welches eingegangen und wovon man nur die Ueberbleibslein noch ſehen kann. Dieſe Herrſchaft Sulzbürg kam nach Abſterben ihrer eigenen Herren an die Herren von Wolfſtein, weilen der Herr von Wolfſtein Werner die Margareth, des letzten Herrn von Sulzburg Schweſter zur Ehe gehabt. Wovon mehr in meinem Bayeriſchen Löwen im zweyten Bande unter dem Namen Wolfſtein nachzuſehen ſtehet. Wolfſtein ſamt dem jetzt beſchriebenen böhmiſchen Afterlehn Ober- und Unterſulzbürg, wie auch Markſleken und Schloß Pirnbaum nebſt zugehörigen machten nebſt noch andern Allodialgütern, deren Anzahl auf 78. geſtigen, die Grafſchaft Wolfſtein aus. Nach Ausgang obgedachter Herren von Wolfſtein nahm Bayern Beſitz von den unmittelbaren Reichslehngütern, Wolfſtein, Sulzburg, nebſt Zugehörüngen und Pyrnbaum; die Gräfinn von Gieg aber erhielt als Allodialerbinn die 78 Allodialſtücke.

2. Das Schloß Breiteneck nebſt einem Marktflecken, ſo den Titel einer Reichsherrſchaft führet. Es liegt im Rentamte Neuburg der Obernpfalz 1 Meil von Dietfur und 6 von Amberg: nach Abgang der Gra-

ſen von Tylli iſt es dem Churhauſe Bayern zugefallen.

3. Die ehemalige Markgrafſchaft Kham, ſo in der Obernpfalz an dem Zuſammenfluße der Kham und des Regen 7 Meilen von Regenſpurg lieget, und heut zu Tag unter die Niederbayeriſchen Oerter Rentamts Straubing gerechnet wird. Es gibt ein haltbares Grenzort gegen Böhmen ab; allein im letzten Kriege vom 1742ten Jahre war es von Oeſterreichern geplündert und abgebrennet, weil zur rechter Zeit kein Entſatz angelanget. Ich ſahe den Brand mit Erſtaunung an.

4. Die in der Obernpfalz nicht weit von Pfreimbt gelegene Landgrafſchaft Leuchtenberg. Die ehemaligen Landgrafen von Leuchtenberg liegen vielfälltig zu Waldſachſen und in meinem Bayeriſchen Löwen iſt viel davon zu leſen. Leuchtenberg in ſich ſelbſt iſt ein feines Bergſchloß, mit einem dabey befindlichen kleinen Markflecken, allwo eine Vogtey oder Landamt angeleget iſt.

5. Die gegen Aufgang an Tyrol grenzende Grafſchaft Hochenwaldeck, welche denen ausgeſtorbenen Reichsgrafen von Waldeck und Machſelrain zu gehörte.

6.

6. Die Grafſchaft Haag, worinnen ein ſehr wohlgebauter und ziemlich groſſer Marktflecken nebſt zweyen Schlöſſern enthalten iſt, wovon das eine das Obere, ſo auf der Höhe gegen Norden zu lieget, das andere aber das Unterſchloß heiſſet, und näher nach der Marktkirche gegen Mittag zu ſtehet. Dieſe Grafſchaft liegt in Obernbayern am Innfluſſe im Biſtume Freyſing zwiſchen Waſſerburg und Freyſing. Es hat der Ort und die Grafſchaft Haag vom Kaiſer Karl dem 5ten die Freyheit erhalten, das ein jeder, ſo einen Unglücksfall oder ſonſtige Fatalität gehabt, hieher fliehen, und gleichſam eine Freyſtadt oder einen Schutz finden kann.

7. Die eine halbe Stunde von Paſſau an der Ilz in Niederbayern gelegene Grafſchaft Hals beſtehet in einem Marktflecken, nebſt einem Landfürſtlichen Schloſſe auf einen Felſen, und in einem Pfleggerichte, ſo unter die Regierung Landshut gehöret. Die Grafen dieſes Namens waren ſehr berühmt: Allein nach ihrem Abſterben kam die Grafſchaft an die Landgrafen von Leuchtenberg, und durch Kauf an die abgeſtorbenen Herren von Eichberg, ſodenn an die Grafen von Degenberg u. endlich an das Churhaus Bayern.

8. Donauwert, dieſe Stadt hat ein ſchönes Anſehen, und iſt aus einer freyen

Reichsſtadt eine Bayeriſche Landſtadt worden, wie und auf was Art, iſt im erſten Bande meines Bayeriſchen Löwens zu ſehen: ſie iſt in die länge und etwas bergigt gebauet. Gegend Nord erblicket man das auf einem Felſen erbauete Schloß, welches die Burg genannt, faſt wie auf der Stadtmauer lieget, und ein Wohnſitz der ehemaligen von Kyburg geweſen. Der unweit davon liegende Schollenberg iſt wegen der Schlacht, ſo der Churfürſt von Bayern und die mit ihm allierte Franzoſen wider den Herzog von Marlborug und den Prinzen Eigen Ludwig von Baaden im Jahre 1704 gehalten.

9. Rottenberg in Franken an den Grenzen der Obernpfalz faſt 3 Meilen von Nürnberg. Es iſt dieſes Schloß in den älteſten Zeiten ein wichtiges Raubſchloß geweſen, worinnen nebſt denen Wohnungen der Ganerben, denen es lange Zeit zu gehöret, die Schloßkirche undetliche Gewölber und Pferdſtälle geſtanden. Es wird Rotenberg genennet, weilen das daſige Bergſchloß mit rothen Ziegelſteinen bedecket geweſen. Wenzel ein Sohn Kaiſers Karl des 4ten verliehe dann dieß Schloß ſamt dem Städtlein und der Kapelle denen Pfalzgrafen am Rhein: Im Jahre 1478 hat Otto Pfalzgraf am Rhein und Herzog in Bayern das fördere

Schloß,

Schloß, nebſt dem damals abgebrannten Städlein und dem Markte Schneitach an etliche 40 frankiſche Ritter verkaufet und zu Afterlehn verliehen, doch mit Vorbehalt gewiſſer Stücke. Es hat verſchiedene Abwechslungen gehabt und heut gehört es wieder zu Bayern.

10. Wieſenſtaig, dieß ganz gut gebauete und mit Ringmauern umgebene Städtlein, ſo nebſt dem Zugehöre eine Reichsgrafſchaft ausmachet, lieget in Schwaben an der Fils 2 Stund von dem Bollerbad in einem engen Thale, mit ſehr hohen Bergen umgeben. Es iſt auch ein feines Schloß da, worinnen der Bayeriſche Obervogt wohnet. Es kam ein Theil von dieſer Reichsherrſchaft an Leuchtenberg, und von Leuchtenberg an Churbayern, welches mit dem Hauſe Fürſtenberg Möskirchen dieſe Herrſchaft für unzertheilig verwaltet und genüßet.

11. Bredernau ein wohlgebauter Markflecken 2½ Meile von Memmingen gelegen und eine Stunde von Arlesried. Ehemals war es der Wohnſitz der Grafen von Mugenthal: heut aber hat es Churbayern an ſich erhandlet. Ihre noch Aeltere waren die Herren von Stebenhabern, von Hätzlingshofen, Memmingiſche Patritzien. Dieſen

Ort, ſo die hohe und niedere Gerichtsbarkeit beſitzet, iſt ſonſt in die Schwäbiſche Ritterſchaft ſteuerbar.

12. Dürmau oder Turna ein Marktflecken nebſt einem Herrſchaftlichen Schloße nahe bey Bollerbade, zwiſchen Weilheim und Göppingen gelegen: gehörte bevor dem Baron von Degenfeld, heut dem Churhauſe Bayern, wie auch das Rittergut Gamelzhauſen, nächſt bey Wieſenſtaig.

13. Die in Schwaben ausſerhalb Puechlers und Memmingen an dem Waſſer Mündl in einer tiefe liegende Stadt Mündelheim, ausſerhalb deſſen ein Schloß auf den St. Georgenberge ſtehet, lieget im Allgeu, und begreiffet in ſich ein Land von 36 Dorfſchaften; dieſe Herrſchaft iſt zu einem Fürſtentume erhoben, dem Churhauſe Bayern reſtituiret, und nunmehro als ein beſonderes Pfleggericht zur Landesregierung München gezogen.

14. Der 3 Meilen von Memmingen in der Baroine Böhin ehemals gelegene und fein gebaute Marktflecken Jlertiſſen, am Jlerſtrom.

15. Die in Schwaben zwiſchen Augſpurg und Dillingen gelegene Herrſchaft Wertingen jenſeits des Waſſers Schmutter.

16. Die Grafſchaft Schwabeck und Türkheim, dann die Herrſchaften Mattſüß, Anglberg, Amberg, und Oſter-Ettringen, ſo alle unweit von Mindelheim liegen.

17. Die in der Gegend, der Ries genannt, auf der Schwäbiſchen Grenze zwiſchen Schwabiſchöttingen und Monheim eine halbe Meile von Nördlingen gelegene Stadt Wemding. Es war Anfangs nur ein Stammgut der Ritter gleiches Namen: Sodenn iſt es allmählig zu einem Marke angewachſen, und unter den Grafen von Oettingen gar zu einer Stadt gemacht und mit Ringmauern umgeben worden. Man kann hievon im zweyten Bande meines Bayeriſchen Löwen nachſchlagen. Allein gleich man den Vortheil bey der Lage und Beſchreibung der Städtgen, Märkten, Klöſtern, Schlößern oder Ritterhufen, Edelmanſſitze und Hofmarchen nicht leichter ſpüret, abſonderlich bey Durchzügen, Belägerungen, Schlachten und anderen Kriegsoperationen, als wenn ein umſtändlicher Entwurf derer in Lande ſich befindenden Gewäſſern und Brücken dem Gedächtniße einverleibet wird, alſo wollen wir von dem feſten Lande uns ein wenig zu den Flüſſen und Seen

Seen wenden; maſſen nicht nur allein der Handel und Wandel, ſondern auch die Bequemlichkeit und das Vergnügen ſowohl durch den natürlichen Lauf als durch gute Leitung und Canäle der durchſtrömenden Flüſſe und bewäſſernden Seen bey den Einwohnern ungemein befördet wird. Wenn man denen Regeln der Hydraulick und Hydroſtatick gemäß verfahret, ſo kann man einen Fluß zu groſſer Bequemlichkeit des Landes ſchiffbar machen oder denſelben zu einer Feſtung hinzuziehen, wie die Donau von St. Salvator nach Ingolſtadt und von Soſſau nach Straubing zum unwiderſprechlichen Vortheile iſt geleithet worden. Obgedachter Donaufluß iſt zwar ſchon durch die immer auf Ulm zurauſchende Iler in Geſellſchaft der Blau ſchiffbar geworden; allein deſſen Leitung hat Ingolſtadt zu einer Veſtung und Mäutſtadt gemacht. Die Kunſt erſetzet oft, was die Natur nicht gibet; wenn nur derjenige, der ſolches Werk unternimmet: die Hydrodynamick im Kopfe hat, ſo wird er Linien, Flächen und Körper berechnen, die nur Meßkünſtler kennen, und in dem Ocean der flüßigen Materien entdecken: er wird Luft- und Waſſerſaulen ſehen, und nur allein den rechten Gebrauch und Nutzen kennen, welchen Druckwerke, Plumpen oder Saugewerke, Spritzen, Springbrunnen,

Waſ-

Waſſerleitungen, mit und ohne Schleuſen, dem Bayerlande verſchaffen. Die luſtigen Seen zu Starnberg, Tegernſee Chiemſee, Würm- und Amerſee nebſt noch andern, die ſchnellflieſſenden Flüſſe, abſonderlich die Iſer, der Inn, der Lech und die Donau tragen nicht nur zu jedes beſondern Luſt viele Ergötzlichkeiten bey, ſondern reichen auch köſtliche Fiſche dar, ſo wie der Flus die Altmühl die beſten Krebſen. Die Berge bey Reichenhall eröffnen die freygebigen Adern des Salzweſen, ſo der Churfürſtlichen Cammer groſſe Reichtum verſchaffet.

Auf der Iſer, ſo unweit dem Bayeriſchen Gebürge im Tyrol entſpringet, wird alljährlich eine ungemeine menge Holzes nach München, und groſſen Theils auch die Flöſſe von daraus nicht minder als auf den Inn in Oeſterreich verführet. Der bey Hilkerzhauſen entſpringende Fluß Ilm gehet bey Reicherzhauſen und Pfaffenhofen vorbey, bewäſſert das Ilmerthal, Rorbach, Geiſſenfeld, Ritterswert, Ilmerdorf, und Fällt unterhalb Vohburg in einen Arm von der Donau.

Der in dem ſüdlichen Theile des Erzſtift Salzburg entſpringende Fluß Salzach, insgemein Salza genannt, ergüeßt ſich ins Bayerland heraus, nachdem er bey dem

alten Gräflichen Schloße und Stammhauſe Mitterſill vorbey in der Krümme nach Biſchofs-hof, Golling Hällein gegen Mitternacht durch die Hauptſtadt Salzburg laufet, und von daraus an der rechten Seite von Lauffen und Dietmanning vorbey denen Oberbayeriſchen Gränzen bey Ettenau einem Bayeriſchen Dorfe ſich nähert, ſodenn gleich rechter Seites der Stadt Bnrghauſen, ſo 13 Meilen von München lieget, derſelben Burgfrieden bewäſſert, und kurz darauf zwiſchen denen ohnweit davon liegenden Oertern Braunau und Märkl ſich in den Jnn ſtürzet.

Die in Tyrol unweit Ehrenberg aus einem kleinen See entſpringende Loiſach, flüſſet zwiſchen denen Städtgen Germiſch und Partenkirch durch die Werdenfelſiſche Grafſchaft bey dem bayeriſchen Gränitzflecken Au nach Eſchenlohe dem Stammhauſe der abgeſtorbenen Eſchenlohiſchen Grafen, und nach dem Markt Murnau; worauf ſie ſich in einer Krümme in den Cochlſee hinein und heraus wieder ſchmeiſſet, und faſt gerad nach Wolfertshauſen gegen Mittenacht zueilet, allwo ſie ſich mit der Jſar vergeſchwiſtert. Die in dem Oberbayeriſchen Pfleggerichte Amergau an dem tyroliſchen Gränzen ohnweit dem Kloſter Ethall entſpringende und bey dem Kloſter Raitenpuch ſich nach Morgen krümmende

mende Amper nimmet den Weeg nach Weilheim und ſo denn weiters nach Mitternacht durch den Am̃erſee nach Fůrſtenfeldbruck, Dachau, Crantſperg und fällt bey Iſereck einem ſchönen Churbayeriſchen Jagdſchloſſe in Niederbayern unterhalb Moſpurg in die Iſer.

Die ohnweit Dorfen entſpringende Vils gehet nach Biburg, Rutting, Reiſpach, und endlich ſtůrzet ſie ſich bey der Stadt Vilshofen in Niederbayern an dem Paſſauiſchen Gränzen in die Donau. Dieſer Fluß Vils iſt nicht zu vermiſchen mit dem Fluße gleiches Namen, an welchem Amberg die Hauptſtadt in der Obern Pfalz lieget; denn dieſe letztere Vils entſpringet ohnweit Vilſeck, gehet durch Amberg bey Rieden, und Schmidmihl vorbey, und da ſie immer gegen Mittag laufet, fällt ſie ohnweit Kalmůnz in dem Fluß Nab, und verliehret ihren Namen. Dieſe Ambergiſche Vils mag bey gutem Waſſer von Amberg aus auf einen Schif 200. Zenten ertragen.

Die Rott, ein ohnweit Wurmsheim einem in Vilsbiburger Landgericht gelegenen Schloſſe entſpringender Fluß, rinnet bey Neumarkt zwiſchen Schierneck und Maſſing, wo ſie das Waſſer Purnach mit ſich nimmet, gegen Aufgang fort, laſſet Eggenfelden und Pfarrkirchen Mitternachtwerts, Ainzingkirchen

chen aber und Neudeck Mittagwerts liegen, und wirffet ſich zwiſchen Pulhaim, und Inzing in den Innfluß faſt ſchnurgrad gegen Schärding hinüber.

Sempt ein kleiner Fluß in Oberbayern. Er entſpringet ohnweit Anzing, verlaſſet den hiernächſt liegenden See und wälzet ſich Nordwerts nach Ottenhofen und Arding, bis er ſich unter Moſpurg bey Preyſing in die Iſar ergieſſet.

Der auf der böhmiſchen Gränze im Böhmerwalde entſpringende Ilzfluß laufet Sudwerts auf Bernſtein, Eberhardsreit, Dieſſenſtein, Fürſteneck, Huetern bey Hals auf Paſſau zu, allwo er ſich mit der Donau vergeſchwiſtert.

Der aus zweyen hinter den ſtraubingeriſchen Gericht Zwiſel an dem Böhmiſchen Gebirge gelegenen Wäſſern entſtandene Fluß Regen nimmet ohnweit Zwiſel das Flüßl Rinchmach zu ſich und gehet gegen Aufgang bey dem Mark Regen vorbey, bewäſſert Rumansfelden, Viechtag, Kötzing, Cham und trittet bey Weterfeld in die Obere Pfalz: nun eilet er bey Peilnſtain, Nittenau nach Stephling, allwo er ſich auf einmal nach Sud drehet, und laufet recht Schlangenweiſe bey

Re-

Regenſtauf vorbey, bis er zwiſchen Weichs und Stadt am Hof Regenſpurg gegen über welcher Stadt er den Namen gegeben; ſich in die Donau ergießt. Der im Leukthale aus dem hohen Taſſenberge entſpringende mittelmäßige Saalefluß, nachdem er gegen Aufgang nach Saalfelden geloffen, wendet er ſich urplåzlich nordswerts nach Hofer, und da er kaum Bayern bey Reichenhall begrüſſet, ſo gehet er gleichwieder zwiſchen Staufeneck und Plain ins Salzburgeriſche und fållt nicht lang hernach ohnweit Salzburghofen in die Salzach.

Faſt auf gleiche Weiſe befeuchtet die aus dem frånkiſchen Kreiſe bey Dietfurt ankommende Altmühl nicht viel bayeriſche Oerter: Sie laſſet Prun, Randeck, Eßing linkerſeits liegen und theilet ſich bey Kelheim in zweene Arme dergeſtalten, daß ſie mit der Donau, in welche ſie ſich allda ſtürtzet, dieſe Stadt zu einer vollkommenen Inſel machet.

Dieſen Flüſſen kommet auch noch hinzu der aus zweenen Wåſſern, nåmlich aus der Wald- und Haidnabe entſtehende Nabfluß welcher bey der Stadt Pfreimdt mit dem Waſſer Pfreimd zuſammen flieſſet, und nimmet hinter Schwarzfeld den über Zangerſtein Weſtwerts zueilendeu Schwarzachfluß zu ſich und, nachdem er Schwandorf, und Burg-

len-

lengenfeld benetzet, vereiniget ſich zu Kalmünz unterhalb mit der Vils, und trit in einem zimlich ſtarken Strome hinter Kilnhofen in Bayern, da er dem gleich zwiſchen Priffing und Regenſpurg in die Donau fällt.

Welchen Lauf auch die hinter Parsberg und Luppurg entſpringende Laber beobachtet. Dieſe, nachdem ſie Ehrenfels und Beretzhauſen rechter Hand hat liegen laſſen, ſo ſetzet ſie ihren Sudwerts genommenen Lauf fort ins Bayern, befeichet den Marktflecken Laber, und fällt zwiſchen Priffing und Abach in die Donau.

Der aus dem Schlierſee in der Grafſchaft Hochenwaldeck entſpringende Fluß Mangual̈d gehet nach Norden und bey Miesbach, Weyern und der Valley vorbey, und nachdem er ſich allda nach Orient geſchwenket, ſo laufet er zwiſchen Aibling und Puelach dem Innſtrome zu, in welchen er ſich bey Roſenheim, nachdem er noch zuvor das Waſſer Kalt zu ſich genommen, ſtürzet.

Der zwiſchen Hall und Inſprug hinter dem Gebirge in der tyroliſchē Herrſchaft Tauer entſpringende groſſe Iſarfluß nimmt gleich bey der tyroliſchen Gränitzveſtung Schärnitz ſeinen Abſchied, kommt bey Benedictbeyern und Tölz weiter ins Bayern heraus, und nach-

dem

dem er bey Wolfertshauſen die Loyſach zu ſich genommen, ſo begrüſſet er München, gehet ſodenn ganz ohngehindert nach Ißmaring, Freyſing, Moſpurg, allwo er die Amber zu ſich treten laſſet. Jetz aber iſt er gleich zu Landshut, Dinglfing, Landau, Plädling, und vergeſellſchaftet ſich unterhalb Naternberg, Deckendorf gegenüber mit der Donau dergeſtalten, daß man faſt eine Vierlſtunde das Iſarwaſſer von der Donau hinwegkeñet.

Zwiſchen den Churbayeriſchen und ſchwäbiſchen Gränzen ſtrömmet faſt immer ein Fluß, Lech genannt, welcher in Tyrol auf dem Tannberg, etwann 6. Meilen Oberhalb Reut entſpringet. Bey Ehrenberg einem Schloße und veſten Paß in Tyrol gegen Schwaben eine Viertel Meile von Reute, Ehrenberger Klauſe genannt, verlaſſet er den tyroliſchen Boden, legt ſich zu Füſſen zwiſchen bayriſchen und ſchwäbiſchen Gränzen als einen Schidmann, krümmet ſich ſodenn etwas mehr ins Bayern herein, bewäßert Schongau, Rauchlöſchberg, Landſperg, Kaufering, Geretzhauſen, Lichtenberg und gehet immer fort Nordwerts nach Augſpurg: Nun eilet er mit Riſenſchritten nach der Donau, in welche er ſich ohnweit der Stadt Rhain unterhalb Donauwert oberhalb den Frauen-Kloſter Schönefeld ſtürzet. Der unweit dem bayeriſchen Friedberg entſpringende Aichau,

D oder

oder Achafluß giebt dem Lech das Geleit bis auf Rain, welche Stadt als er durchflieſſet, ſo ſucht er unterhalb Schönefeld ſeinen Geſpann in der Donau.

Der in Graubünden einer eignen Republik ohnweit dem Julierberg entſtehende Fluß Inn nachdem er einen kleinen Theil von ſeinem Vaterlande geſehen, fanget bey Finſterung ſeine Wanderſchaft ins Tyrol an, gehet nach Landeck und Schrofenſtein: allda wendet er ſeine Marſchroute etwas gegen Aufgang nach Stambs, Inzing Zirle; nun giebt er der Hauptſtadt Inſpruck ſeinen Namen, und ſetzet ſeine Reiſe weiter fort etwas gegen Norden nach Hall, Schwatz, Ratenberg, Wergl und Kueffſtein. Jetzt nimmet er Urlaub von Tyrol, und beſiehet das liebe Bayerland, er ſtrudelt bey Aurburg, Falkenſtein, Roſenheim, Waſſerburg, Kraiburg Vorbey, krümmet ſich zu Mühldorf wiederum etwas nach Orient, bewäſſert verſchiedene Oerter in Bayern, nimmet zwiſchen Oetting Braunau die zweenen Flüße Alza und Salza zu ſich, ſchieſſet zwiſchen Frauenſtein und Ering nach Obernberg Ridnburg, empfanget unweit Inzing den Fluß Rott und trägt denſelben unterhalb Schärding und Neuburg zwiſchen Paſſau und Inſtatt in die Donau.

Nun

Nun wollen wir die bayeriſche Hydrographi enden mit dem gröſtẽ Fluße in Europa, welchem Doneſchingen ein Schloß und groſſer Flecken der Fürſtenbergiſchen Grafſchaft in Schwaben eine Meile von Villingen den Urſprung; ſein von Abend gegen Morgen über 700. Meilen fortgeſetzter Lauf hingegen einen doppelten Namen gegeben, nämlich den Namen Donau, ſo lang er Schwaben, Bayern, Ober- und Unteröſterreich durchſtrömet, den Namen Iſter aber, ſobald er die deutſchen Gränzen verlaſſet. Ja er theilet ſeinen Namen wieder verſchiedenen Oertern mit, als dem Donauthal, jenem Striche Landes nämlich, darinne von ſeinem Urſprunge an bis an das Hegou Sigmaringen, Dutlingen, und Moringen liegen, wie auch der Stadt Donauwert, und dem Marktflecken Donauſtauf. Kaum wird er bey Ulm von denen Unterwegs hineingefloſſenen Wäſſern ſo ſtark, daß er Schiffe träget, ſo kommet mit ihm wochentlich die ordinarie Ulmerſchiffahrt nach Bayern, und verſchaffet gleich beym Eintrite, ſo zu ſagen, denen Einwohnern und der Burgerſchaft von Ingolſtadt durch die Stapelgerechtigkeit groſſen Vortheil, Kraft welcher alle auf der Donau hier vorbeygehende, und mit Eiſen, Stahl, und andern Kaufmannsgütern beladene Schiffe 3. Tage ſtill liegen, und ihre Waaren um billigen Preiß zum

Kauſe darbiethen müſſen: gehet ſodann nach Vohburg und Kelheim, umſchlieſſet jenen Markflecken mit der Ilm, dieſe Stadt aber mit der Altmühl wie eine Inſel. Sein nach Wien führender Lauf giebt der Stadt Regensburg ſchöne Gelegenheit zur Handlung und Gewerbe, da man Getraide, Holz und vielerley Victualien nicht minder dahin ſchaffet, als der Vertrieb des Salz darauf in die übrige Nachbarkeit nach Donauwert ꝛc. ſtark gehet: und ohneracht dieſer Fluß ſeinen vorigen Lauf, worüber nunmehro ein Bſchlagt bey Soſſau lieget, verändern und zu den Stadtmauern der Stadt Straubing ſich nähern müßte, ſo macht er doch die ganze Gegend ſehr fruchtbar und ſuchet unterhalb der Altſtadt ſeinen vorigen Rinnſall. Und gleichwie die Stadt auf jenem Platze, wo er jetzt laufet, vormals pflugte, alſo hat ſie zum ewigen Angedencken einen Pflugſchaar in ihr Wappen ſetzen wollen: ſie beehrt ſodann mit ihrem Gnadenfluße den Bogenberg, Irlpach und Deckendorf, nimmet darauf den Iſarfluß zu ſich und macht Vilshofen zu einer ſchönen Mautſtadt, rinnet bey Windorf nnd doblſtein vorbey, und ehe und bevor er bey Hafnerzell ſich vom bayeriſchen Boden beurlaubet, ſo theilet er die Stadt Paſſau mit der Ilz und mit dem Inn in 4. Theile, nämlich in klein Paſſau, Inſtadt,

Ilz,

Ilzſtadt und ins Oberhaus: Hierauf durch-ſchieſſet er Ungarn und das ganz übrige Europen bis ans ſchwarze Meer, in welches er durch 6. Arme mit ſolcher aus 60. unter Wegs zu ſich genommenen großen Flüſſen zuſammgebrachte Menge des Waſſers und mit ſolcher Heftigkeit ſich hineinſchmeiſſet, daß er ſeine Farbe und ſeine Süßigkeit, wie man ſagt, bey 20. Franzoſiſche Meilen im Meer behaltet.

Im Bayern befindet ſich auch eine zimliche Anzahl der Seen, wovon hier die namhafteſten angeführet werden. Wir wollen dieſe Beſchreibung vom bayeriſchen Meer (denn alſo wird der Chiemſee genannt) anfangen und es in jener Welt endigen. Dieſer iſt der gröſte See in Bayern und enthält 7. Meilen in ſeinem Umkreiſe. Seine Lage hat er in Oberbayern zwiſchen dem Inn- und Alzafluße im Pfleggerichte Cling Rentamts Burghauſen. Es iſt ein Biſchof allda nebſt zweyen vornehmen Klöſtern, deren eines Herrenwert und das andere Frauenwert heiſſet. In jenem ſind Auguſtiner-Chorherren, in dieſem aber Benedictinernonnen vom Adel. Beyde Klöſter ſtehen unter dem Biſchofe; der Biſchof ſelbſt aber unter Salzburg: beyde Klöſter liegen auf Inſeln allda. An Fiſchen iſt der See ſehr reich. Uebrigens

gränzet er an Puechberg, Grabenſtett, Hirſchau, Stekheim, Weidach, Seepruck, Gſtat, Praitprun ꝛc.

Der Amerſee im Pfleggerichte Landſperg Rentamts München iſt 2. Meilen lang und 1. Meile breit, gränzet an Stegn, Prandprunn, Elwang, Herſching, Andex, Aitenried, Viſchn, Gadern, Dieſſen, St. Alban, Holzhaus, Utting, Schöndorf, St. Nikla; giebt der Amper den Durchzug frey, wie er ſelbſt ehedem frey war; nunmehro aber iſt eine gewiße Fiſcherzunft allda aufgerichtet, ſo ihre eigene Ordnung und ihren beſondern Seerichter hat.

Der Würmſee, ſo auch ſonſt Starnbergerſee von dem daranliegenden ſchönen Churbayeriſchen Luſtſchloſſe benamſet wird, hat ſeine Lage im Amte Starnberg Rentamts München. Seine Länge erſtrecket ſich auf 15000 Schuh, ſeine Breite aber auf 3000. Er hat auch einen Ueberfluß an Fiſchen. Er liegt etwas über 4. Stunden von München und dienet treflich wohl zum Waſſerjagden. Man laſſet in dem anliegenden und mit Tüchern eingefangenen Holze den Hirſchen loß, und forciret denſelben in den dabey gelegenen Würmſee; die Landsherrſchaft fahrt auf einem Gunderl ihm entgegen, ſobald er überall

im

im Waſſer von Hundē verfolget zuruck kehret, und gibt ihm den Fang. Dieſer See prangt auch mit Luſtſchiffen und inſonderheit mit dem ſogenannten Bucentauro. Er gränzet an Starnberg, Percha, Hartkirchen, Perg, Aufkirchen, Albmanshauſen, Amerland, Staudach, St. Heinrich, Seehaupten, Bernried, Garatshauſen, Tuzing, und Peſſenhofen.

Walchenſee, liegt auf einer Höhe oberhalb dem Katzkopf und Keſſelberg unweit des Kloſters Benedictbayern im Gerichte Weilheim Rentamts München. Mitten darinnen iſt ein unbewohnte Inſel. ſeine lage iſt zwiſchen dem Loyſach- und Iſarfluße, in welchen letzteren er ſich auch durch das Waſſer Lachnai gegen Morgen ausſchüttet. Seine Ufer nebſt dem umliegenden Erdreiche iſt ſo locker, daß ſein Waſſer in dem unten gelegenen Cochelſee durchſickert. Es fanget aber dieſer Cochelſee hinter Benedictbayern bey Prunbach an, ergieſſet ſich zwiſchen Cochl und Schledorf zimmlich weit, und geſtattet der Loyſach den Durchpaß. Sonſt wird er insgemein Wallerſee genennet, obſchon der Wallerſee bey Lichtenthan in Salzburgiſchen lieget.

Tegernſee im Gerichte Wolferzhauſen Rentamts München zwiſchen dem Inn- und

Iſarfluße ohnweit den tyroliſchen Gränzen giebt dem hieran liegenden, und etwas befeſtigten, auch mit Geſchütze verſehenen Kloſter den Namen, und ſtoſſet übrigens an Kalsprunn, an St. Quirin, Weſſe, Awinkel, Egern, nimmet auch die zwey Waſſer Rotach und Wailach zu ſich, macht endlich eine kleine unbewohnte Inſel.

Schlierſee liegt in der Herrſchaft Hohenwaldeck und giebt dem daranſtoſſenden Auguſtiner Kloſter den Namen, machet eine öde Inſel und gränzet ſonſt an Veſtehofn, Wei- Viſchhofen und Schliers dem Kloſter. Gar nahe lieget der Stumpfſee annoch im Hohenwaldekiſchen.

Simbſee liegt der eine Helfte nach im Gericht Roſenheim und der andere nah im Gerichte Cling. Er gränzet an Kratn, Piezing, Neukirch, Peuerbach.

Staffelſee liegt im Gerichte Weilheim Rentamts München. Er ſtoſſet an Riedn, Seehaus, murnau, Ramſee und Obernach. Die Inſel, welcher er machet, iſt bewohnet

Eybſee liegt bey Unterkronau und machet eine unbewohnte Inſel in der Grafſchaft Werdenfels.

Bay-

Bayeriſche See. Sein Umfang iſt zimlich groß und ſeine Lage findet man auf der Gränze zwiſchen Niederbayern und Böhmen. Nun wird, wie ich ſchon oben gemeldet, der Ort, wo dieſer See ſeine Lage hat, in jener Welt genannt, da, wo der Pragenſer Kreiß gränzet gegen den Paſſauer Wald zu.

So giebt es auch tiefe Brunnen im Lande als einer zu Maynburg auf dem Berge, wo die überbleibſen eines vornehmen Schloſſes noch zu ſehen. Zu Neupeuern iſt ein Brunnen in dem Felſen bey 30. Klaftern tief. Zu Vilshut oder Wildshut hart an der Salzburgiſchen Gränze iſt ein Churfl. Schloß, mitten in deſſen Hofe ein Ziehbrunnen ſich befindet, ſo bis 50. Klafter tief iſt.

Weilen die Brücken das Band ſind mit welchem ein veſtes Land mit dem andern, ſo die Natur durchs Waſſer davon abgeſchnitten, wieder zuſammengebunden, und zur Bequemlichkeit der Einwohner vereinbaret wird, ſo wollen wir auch davon die namhaften anführen. Die treflich: ſteinerne Brücke über die Donau, ſo das bayeriſche Landſtädtlein Stadt am Hof mit Regenſpurg vereiniget, verdienet hier am erſten um ſo mehr angezogen zu werden, als ſie unter denen 3. be-

rühmteſten Brücken Deutſchlandes gerechnet wird; Man ſagt nämlich insgemein. Die Dreßner Brücke ſey die ſchönſte; Die Prager die längſte; und die Regenſpurger die ſtärkſte. Der Ordnung nach aber zu verfahren, ſo hat die Donau eine Brücke zu Höchſtätt, Donauwert, Marxheim, Neuburg, Ingolſtadt, Vohburg, Neuſtadt, Kellheim, Regenſpurg, Donauſtauf, Straubing, Deggendorf, Vilshofen, Paſſau ꝛc.

Die Iſar bekommet jetzt zu München eine Brücke von ſteinern Jochen, welche zum Theil ſchon fertig, und bis an den Gaſterberg ſich erſtrecket. ſonſt hat ſie eine brücke zu Tölz, München, Freyſing, Moſpurg, Landshut, Dingolfing, Landau, Platling. Hier iſt noch anzumerken, daß die hohe Brücke an der Oberſtadt zu Dingolfing von lauter Ziegelſteinen, mit einen Gewölbe, in der Höhe 12. Klafter und 70. Schritte lang ſey. Der Inn hat Brücken zu Roſenheim, Waſſerburg, Craiburg, Mühldorf, Neuötting, Märkl, Branau, Schärding, Paſſau. Der Lech zehlet folgende Brücke; zu Hohenſchwongau, Schongau, Landſperg, Liechtenberg, Hochzollfriedberg, Lechhauſen, Rhain. Die Loyſach hat eine Brücke zu Wolfertshauſen. Der Amberfluß zu Dachau, Crantſperg. Die Salzach zu Burghauſen Die Altmühl zu Kelheim.

Um aber ein vollkommenes Geographiſches Kenntniß van denen fürnemſten groſſen und kleinen Oertern zu überkommen, ſo hab für thunlich erachtet, ſolche in einer Ordnung der Rentämter und Landgerichter vorzuſtellen und zu dem Ende die im Jahre 1557. unter Regierung Herzogens Albrechts des Fünften in Bayern abgefaßte Landtafel des Ober- und Niederbayern beyzulegen, wie folget.

Der Kürze halber werden aber in dieſer Landtafel viele bayeriſche Oerter nur mit dem Anfangs Buchſtaben bezeichnet, auf folgende Art. St. eine Stadt. M. ein Marktflecken. K. ein Kloſter. Sch. ein Schloß. G. ein Gericht. H. ein Hofmarch. S. ein Sitz. T. ein Tafern. E. Edelmannſitz. A. ein Abbtey. P. ein Probſtey.

Land-

Landtafel
Des Fürſtentums Ober- und Niederbayern vom Jahre 1557.

Darinnen zu erſehen, was ſowohl Albrecht der 5te Herzog in Bayern als auch der Geiſtliche und Ritterſtand, dann die Städte und Märkte für Güter inneghabt. *

In Obern Bayern

Landgericht Schwaben

Eberſperg Abbtey, der Benedictiner Hofmark.

Wildenholz Schloß und Hofmark denen von Pinzenau.

Zinneberg Schloß und Hofmark denen von Pinzenau.

Glan Tafern und Hofmarkt, ſo weit die Dachtropfen gehen, denen von Pinzenau.

Oelckhofen ** Schloß und Hofmark denen von Nußdorf.

Lorenzberg Hofmark denen von Nußdorf.

Ottenhofen Sitz und Hofmark denen Herrn Schrenken.

* Heut in der Landtafel ſind die Gerichter ganz mit andern Gütern verſtärket oder geſchwächet, auch die Nähmen der Gütern ganz verändert, daß man ſich nicht mehr erkenneu könne.

** Heut zu Tag Elkofen.

Fün-

Fünſzing Sitz und Hofmark denen Wiederſpacheriſchen Erben.
Aichpichel ein Sitz denen Promeriſchen Erben.
Degernau zweene Sitze denen Hohenkircheriſchen.
Oberneüching ein Sitz und Sedlhof denen Neuchingeriſchen.
Oberneüching ein Sitz denen Partiſchen.
Anzing ein Sedlhof denen Sonderſtorfiſchen
Kierſperg ein Sitz denen Hirſchaueriſchen.
Gerſtorffen ein Sitz denen Wagneriſchen.
Aeuling * ein Sitz denen Hauzenbergiſchen.
Pöring Sitz und Sedlhof denen Moßeriſchen.
Wolfeßing ein Sitz denen Lapizeriſchen.
Eiſendorf ein Sitz denen Soyſchern.
Biburg ein Sitz und Sedlhof denen Taufkirchiſchen.
Maurſtetten ein Sitz denen Köckiſchen Erben.
Markt Schwaben. **
Markt Gräſing.

* Hodie referuntur adhuc zu dem Gericht Schwaben. Aſting, Emating, Hirſchbichl, Schaldorf, ausgeſchloſſen aber ſind Glon, Kierſperg, und Pfeuing, wann nicht etwann Aeuling heiſſen ſoll: und alſo von anderen Gerichtern.

Land-

Landgericht Waſſerburg.

Kloſter Rott, Abbtey, Hofmarck.
Kloſter Aettl, Abbtey Hofmarck.
Kazbach, Siz und Hofmarch, den Abbten von Rott.
Zellerreith ein Siz den Kerniſchen.
Burckh, zu Waſſerburg, darauf der Burgſeß
Stadt Waſſerburg. *

Landgericht Traunſtein.

Affing. daſelbſt hat der Probſt zu Baumburg auf 6. Güter und einem Gut von Trichtlinger Wald, Hofmark.
Perchrenſtein, Schloß und Hofmark den Törringiſchen.
Mezing, ingleichen. heut zu Tag Mäzing
Trichtling Hofmark, dem Gembachiſchen Erben. heut zu Tage Truchtlaching.
Neuenkirning Siz und Sedlhof dem Pflugliſchen, dieſer Siz und Hofmark iſt dem Landsfürſten anheim gefallen.
Amerwang, Hofmark den Lambergiſchen.
Sondermayning Hofmark den Kriegleriſchē
Inzell, Hofmark dem Kloſter St. Zeno.
Marbang ein Siz den Honoldiſchen Erben
Stadt Traunſtain.

Land-

* Zu dem Landgericht Waſſerburg iſt hinzukommen Hochenburg. Item Kazbach ſchreibt man heut Karbach.

Landgericht Reichenhall.

Cloſter St. Zeno, Probſtey, Hofmark.
Carlſtein, Schloß Hofmark den Freſchliſche
Marzell, Sitz, Hofmarck denen Freyſingeriſchen, heut Marzols.
Stadt Reichenhall.

Landgericht Marquartſtein.

Niederfels, ein Schloß und Hofmark denen Kreſiſchen.
Prandtſtätt, ein Sitz den Straßbergiſchen.
Burghauſen, ein Sitz denen Goderiſchen Erben.

Landgericht Aurburg.

Khirnſtain, Burgſtall nnd Sedlhof dem Landsfürſten.
Urfahrn, ein Sitz den Hoferiſchen.
Aurburg.

Landgericht Roſenheim.

Neuenbeyern, Schloß, Mark und Hofmark denen von Thurn.
Ordorff, 2. Sitz, ein Sedlhof dem von Thurn. heut Korndorf.
Altenbeyern, ein Schloß dem von Wembling.
Sölhuben, ein Hofmark dem von Freyberg
Nußdorf, den Hoferiſchen.
Formach, Sitz und Gut denen Aſchenheimeriſchen.

Weich-

Weiching, Sedlhof und Sitz dem Scheichenſtul.
Innernsrahin, ein Sitz denen Rhaineriſchẽ
Wurmbſtorf, Sedlhof den Aigliſchen Erben.
Schachen, ein Sitz und Sedlhof den Thainliſchen Erben. heut Schechen.
Irzoll, ein Sitz den Schrenkiſchen Erben.
Markt Roſenhaim.

Landgericht Aibling.

Beyharding, Kloſter, ein Hofmark und Probſtey.
Pettersberg, Probſtey hat ein Hofmark, wird nicht in die Landſchaft beſchrieben.
Weyer, Probſtey ein armes Kloſter.
Fiſchbach, ein Probſtey, und armes Klöſterl, gehört dem Abbten von Scheyern. wird aber nicht in die Landſchaft erfordert.
Berbing, ein Hofmark in Etter, gehört dem Abbt in Scheyern, nach Fiſchbach: der Pfarrhof liegt im Landgericht.
Schliers, Hofmark und Vogtgericht, gehört dem Landsfürſten.
Thann, ein Hofmark dem Kloſter Fürſtenfeld
Aign, ein Hofmark dem Kloſter Pernried.
Wagen, ein Hofmark, halb dem Landsfürſten, halb den von Maxelrahin.
Wallnberg, Schloß und Herrſchaft dem von Maxlrhain.

Maxlrain, ein Schloß und Herrſchaft dem von Maxrhain.

Altenburg, an dem Mangfald ein Schloß.

Item Veldeling und Oedeling, beede Hofmark.

Puelach, ein Sitz den Aueriſchen.

Panz, ein Hofmark dem von Seyboltſtorf.

Walkhenſtain, Schloß und Hofmark den Hundiſchen.

Hohenraihn, Schloß und Hofmark denen Taufkirchiſchen.

Prandtenburg Schloß und Hofmark den von Pinzenau.

Item Redtenfelden, der Hofmark.

Hofen, ein Sitz den Perfelder.

Holzhauſen, ein Hofmark den Wiederſpacheriſchen.

Sammen, ein Sitz und Sedlhof, item Moſeckh, der Sitz und Sedlhof den von Redkofers.

Högling, ein Sedlhof den Schweiglhardiſchen.

Prandtſeckh, ein Sitz in dem Aiblingiſchen Burgfrid den Brandtiſchen.

Prandhanſen, ein gefreytes Haus und Sedlhof den Brandiſchen.

Jnnernthann, Sitz und Sedlhof den Morzelleriſchen.

Pergkirchen, ein Sitz und Sedlhof den Morzelleriſchen.

In Mark Aybling, ein Sedlhof den Stainhauſeriſchen.
In Markt, ein Sedlhof den Schwickhardiſchen.
Fiſchbach, Ober und Nieder dem von Maxlrhain.
Jacobsberg, ein Sedlhof den Aueriſchen. *
Mark Aybling.

Landgericht Tölz.

Hochenburg, Schloß, ſamt dem Hofmark Langrins den Hörwartiſchen.
Hehenberg, ein Sitz den Wöſtneriſchen.
Mark Tölz.

Landgericht Wohlferzhauſen.

Kloſter Tegernſee, Probſtey, Hofmark.
Degendorf, Hofmark des ermeldten Kloſter.
Schöfftlarn, Kloſter und Probſtey Hofmark.
Dietramszell, Probſtey, Hofmark.
Euraſpurg, Schloß und Hofmark.
Merlpach, Bayrbrun, Taufkirchen, Perg auf der Laimb Hofmark denen Torriſchen.
Grienwalt, Hofelting, und Mehrbrun, dem Landfürſten.

* Von dieſen Gütern iſt denen Innhabern nicht in die Landſchaft geſchriben worden.

Sepenkhaind, Sitz und Hofmark denen Pinzenauiſchen.
Reichenſpeyern, Schloß und Hofmark ingleichen.
Zermating, Sitz und Hofmark den Bardiſchen.
Kornſtain, Schloß und Hofmark denen Seyboldſtorffiſchen.
Aufhofen, den Seybolſtorffiſchen.
Kaumbach, ein Sedlhof den Widerſpacheriſchen.
Königsſtorf, ezn Sitz den Henkirchiſchen.
Zaptkirchen, ein Sitz den Pardiſchen.
Fräſchhauſen, ein Sedlhof den Uhrmülleriſchen.
Allmanshauſen, ein Sitz den Traineriſchen Erben.
Markt, Wolferzhauſen.
Markt, Holzkirchen.
Joanneskirchen, Hofmark denen Ridleriſchen.

NB. Die Beſitzer von denen Nachfolgenden Sedlhöfen ſchreibt man der Zeit nicht in die Landſchaft.

Königsdorf, ein Sedlhof denen von Beyrn.
Münßing, ein Sedlhof den Senftliſchen.
Hechenrhain, ein Sedlhof den von Beyrbergiſchen.

Aufhauſen, ein Sedlhof den Thoriſch- und Roſenbuſchiſchen.
Egling, ein Dorf und ein Sedlhof dem Salzburger in München.
Neufarn, ein Sedlhof den Hörwartiſchen.
Perg, ein Sedlhof des Gottshaus Lehr.
Dinglharting, den von Scheffler.
Zu Riedt, ein Sedlhof und Scharwerks frey des Gottshaus Egershauſen.
Camerloch, ein Sedlhof des Abbten von Tegernſee.
Sonderried, ein Sedlhof dem Stift unſer Frau in München.
Arnhain, ein Sedlhof gedachtem Stifte.
Hochenſtain, ein Sedlhof, den Senftliſchen Erben.

Landgericht Starnberg.

Planeck, Schloß und Hofmark den Lungiſchen zu Adlzhauſen.
Seeholzen, ein Sitz und Sedlhof denen Ramingiſchen.
Päßing, ein Sitz und Hofmark den Reittneriſchen.
Füeßberg, ein Siß den Ligſalziſchen.
Paſſenhofen, ſamt Pöckhing Schloß und Hofmark den Hörwartiſchen.
Leittſtetten, Schloß und Hofmark den Pemleriſchen.

Nachfolgende werden nicht geſchriben in die Landſchaft.

Zu Hohenpfaffenhofen, ein Sedlhof des Kloſter Beyrn.

Zu Hochſtatt, ein Sedlhof des Kloſter Beyrn.

Zu Purkhaim, ein Sedlhof des Kloſters Fürſtenfeld.

Zu Pfäffing, zwey Sedlhöf, und zu Wöbm, ein Gefreiter, dem Kloſter Polling.

Landgericht Weilhaim.

Kloſter Ettal, Abbtey.

Kloſter Benedictbeyern Abbtey, hat Gericht und Hofmark.

Kloſter H. Berg Andechs, Abbtey ſamt ſeinem Hofmark.

Kloſter Schlechdorf, Probſtey hat den Hofmark zu Oellſtadt.

Kloſter Polling, Probſtey Hofmark.

Kloſter Bernriedt, Probſtey Hofmark.

Stift Häbach, Probſt, Dechant, Capitl, Hofmark.

Seefeld, Schloß ſamt ſeinem zugehörigen Hofmark den Törringiſchen.

Iffldorf, Schloß, Hofmark, doch auf Wiederruffen denen Tiechtliſchen.

Telling, ein Sitz, und Hofmark auf Wiederruffen den Schöttliſchen.

Riedten, ein Hofmark den Prummeriſchen.

Päll, drey Sitz den Perndorfiſchen.

Rameck, ein Sitz den Ramingeriſchen.
Gefreythaus, zu Weilhaim vorhero den Neůchingeriſchen, und Thomas Rechneriſchen, hernach den Heimlingeriſchen.
Aſſech, ein Sitz den Bayrs Erben.
Egling, ein Sitz den Taberzhauſiſchen
Eglſing, ein Sitz den Hundsbergiſchen.
Stegen, ein Sitz den Pitterichiſchen.
Zell, ein Sitz den Roßiſchen Erben.
Oderding, dem Landsfůrſten.
Stadt Weilhaim.

Folgende Sedlhöf werden nicht in die Landſchaft beſchriben.

Groſſen Weilhaim, ein Sedlhof, Oberſchering, ein Sedlhof, Uſſing, ein Sedlhof, dieſe alle deß von Beyrn.
Etting, ein Sedlhof, Lengenlaich, ein Sedlhof des Kloſter Pollings.
Vierſch, ein Sedlhof dem Spital zu Weilhaim.

Gericht Murnau und Ammergau.

Dieſes Gericht- und Pfleg-Amt hat der Abbt von Ettal zu beſitzen; man erfordert den Mark in die Landſchaft wie andere Stådte und Mårkte; hat keinen Landſaſſen.
Mark Murnau.

Land-

Landgericht Schongau und Peittingen.

Hat keinen Landſaſſen, Peittingen, in geiſtlichen Handen.

Stadt Schongau.

Pfleggericht Rauchenlechſperg und Herrſchaft Peiſſenberg., hat keinen Landſaſſen.

Peiſſenberg, dem Kloſter Staingaden.

Herrſchaft Hochenſchwangau hat keine Landſaſſen.

Landgericht Landſperg.

Kloſter Weſſebrun, Abtey, Hofmark.

Kloſter Rottenbuch, Probſt und Erzprieſter, Hofmark.

Kloſter Dieſſen, Probſtey, Hofmark.

Kloſter Staingaden, Hofmark, Abbtey.

Lichtenberg, Schloß ſamt dem Hofmark dem Landsfürſten.

Scheiringen, dem Landsfürſten.

Haltenberg, das Schloß dem Landsfürſten.

Tinzlbach, denen von Törring.

Raiſting, Schloß und Hofmark dem Kloſter Dieſſen.

Adlzhoven, Schloß und Hofmark den Fuggeriſchen.

Kaltenberg, Schloß und Hofmark denen Hundiſchen.

Türkenfeld, Schloß und Hofmark denen Areſingeriſchen und Englmayriſchen, hernach den Fuggeriſchen.

Schmiechen, Schloß und Hofmark den Fuggeriſchen.

Greiſſenberg, Schloß und Hofmark den Perfalliſchen.

Hayneberg, Schloß und Hofmark denen Haynebergiſchen.

Grümertshofen, ein Sitz und Hofmark, vorhero denen Soiteriſchen, hernach Hoferiſchen.

Weyhl, ein Hofmark des Commenthurs zu Blumenthal, wird nicht davon zur Landſchaft beſchriben, ob er ſonſt ſchon erfodert wird.

Utting, ein Hofmark den Pergiſchen, wird nicht davon beſchriben.

Winkhl, ein Hofmark denen Pfefferhauſeriſchen.

Weſtenackher, ein Sitz und Hofmark den Areſingiſchen.

Pürgen, Sitz und Hofmark den Hochenkirchiſchen, jetzt den Burgauiſchen.

Stambach, und Langwaid, zweene Hofmärke. den Perndorffiſchen.

Kauffering, Sitz und Hofmark den Haydenbuecheriſchen.

Windach, Sitz und Hofmark, den Rechlingeriſchen.

Em-

Emmingen, Schloß und Hofmark den Michael Mändliſchen von Deutenhoven.
Päring, Sitz den Päringiſchen.
Wabern, ein Sitz den Senftliſchen Erben.
Haltenberg, Schloß, Sitz und Sedlhof den Sattleriſchen.
Stoſſen, Sitz und Sedlhof, den Pitteriſchen.
Findringen ein Sitz den Vogtiſchen.
Stadt Landſperg.
Markt Dieſſen.

Landgericht Möring.

Wöhringerzell und Reufflsbrun zweene kleine Hofmärke den Perwangeriſchen.

Folgende Sedlhöf werden in die Landſchaft nicht beſchriben.

Zu Pachern, ein Sedlhof denen Weyeriſchen.
Zu Möring, ein Sedlhof denen Tichtliſchen.
Zu Furholzried, ein Sedlhof denen Eiſenreichiſchen.

Landgericht Friedberg.

Täſing, Schloß und Hofmark den Weichſiſchen.

Pacher, ein Hofmark denen von Wellern.
Strözling, ein Hofmark und Sitz denen Sigmertshauſiſchen.
Oberumpach, ein Sedlhof denen Ridleriſchen.
Stadt Friedberg.
Ein Sedlhof zu Ottmaring denen Weichſiſchen, wird aber davon nicht in die Landſchaft beſchriben.

Landgericht Aicha.

Kloſter Khuebach, Abbtiſsinn, Hofmark.
Altenmünſter, hat einen Hofmark zu Aberzell.
Unterwüttlſpach, ein Sitz und Sedlhof dem Abbt zu St. Ulrich, in Augſpurg.
Blumenthal, Schloß und Sedlhof ſamt ſeinen zugehörigen Hofmärkten des deutſchen Ordens.
Haßlangkreit, Schloß und Hofmark denen von Haßlang.
Großhauſen, Sitz und Hofmark denen von Haßlang.
Grieſpach, Schloß und Hofmark ſamt mehrer darzu gehörigen Hofmärken, denen Weichſiſchen.
Schernegg, Schloß und Hofmark denen Halbiſch- und Gumppergiſchen.
Aeſſing, Schloß und Hofmark denen Haßlingeriſchen.

Stunz=

Stnnzbach, Sitz, und Sellenbach Hofmark denen Weichſiſchen.
Hilgerzhauſen, Schloß und Hofmark denen Löſchiſchen.
Tandern, Schloß und Hofmark denen Mändliſchen, vorhero denen Lungiſchen.
Aſchbach und Schnaidberg, zweene Hofmärke, denen Egkiſchen.
Grießbekerzell, Sitz und Hofmark denen Burgauiſchen.
Schönleuthen, Sitz und Hofmark denen Hinterskirchiſchen.
Pichel, Sitz und Hofmark denen Gumpergiſchen.
Sulzbach und Pach, zweene Hofmärke der Univerſität zu Ingolſtadt, werden nicht erfordert.
Adlzhauſen, Hofmark denen Adlzhauſiſchē.
Handzell und Schnellmanskreit, zweene Hofmärk denen Gumppergiſchen.
Rabbazell, Sitz und Hofmark denen Weichſiſchen.
Windten, Sitz und Sedlhof denen Nußdorffiſchen.
Stadt Aichach.

Rüehbach, Altenmünſter, Aindtling, Immenhofen,	Märkt und in Altenmünſter hat dieß Kloſter von Fürſtenfeldpruck ein Priorat.

Land-

Landgericht Rhain.

Kloſter Thierhaupten, Abbtey, Hofmark.

Thilling und Feldthaim, zweene Hofmärken, dem Kloſter Schönefeld.

Pothmeß, Gumpperg, Schloß, Mark und Gericht den Gumppergiſchen.

Ober und Nieder-Par, ſamt Wiſenbach und Schloß den Muggenthaliſchen.

Gempſing, heut Gempfing, ein Hofmark nur in der Etter, der Abbtißinn zu St. Walburg in Eichſtätt.

Hantzell, Hofmark, liegt zum Theile im Gerichte Aicha, den Gumppergiſchen.

Riedthaim, ein Sitz denen Vieregiſchen.

Scharn, ein Sitz denen Gumppergiſchen.

Veldrn, ein Sitz denen Kreütteriſchen.

Haßlbach, ein Sitz denen Gumppergiſchen.

Stadt Rhain.

Gericht Wemding.

In dieſem Gerichte iſt kein Landſaß vom Adl; allein das Spital hat Amerbach und andere Güter im Gezirkh nacher Wemding gehörig, darüber das Spital ihren eigenen Richter hat.

Jngolſtadt.

Dieſe Stadt hat keinen Landſaſſen; aber Gerlſing, Oetting, und Stainham haben ihre eigene Hofgerichte und werden durch einen Pfleger verwaltet. Land-

Landgericht Kösching.

Schlechenſtain, Sitz denen Egkiſchen.
Ein Gefreyter, Sitz und Sedlhof im Markte denen Prandiſchen.
Pram an der Forſt, ein Sitz denen Wegmacheriſchen.
Rähnainn, Sitz und Sedlhof denen Janiſchen.
Lechen, ein Sitz und Sedlhof, den Kreutteriſchen.
Zelßberg, bey Kösching iſt Urbar auf den Koſten Ingolſtadt, denen Muffliſchen.
Gumperdorf, ein Mark, ein gefreyter Hof, wird aber nicht in die Landſchaft beſchriben, denen Kernleriſchen.
Markt Kösching.

Landgericht Schrobenhauſen.

Der Ort hat einen Pfleger, das Moß-Gericht und Lehenſchaft.
Obernärpach, Schloß ſamt ſeinem Hofmärk und Dörffer, ſo man nennt in Gey denen Preiſingeriſchen.
Niederärnpach, Schloß und Hofmark denen Sandizelliſchen.
Werkhof, ein Sitz und Sedlhof denen Weichſiſchen.
Porrenau, ein Hofmark denen Gumppergiſchen.

Wan-

Wangen, ein Hofmark den Seyblſtorfiſchē.
Hierſchenhauſen, ein Hofmark denen Löſchiſchen.
Satlberg, Sitz und Hofmark denen Meitingeriſchen.
Münnebach, ein Hofmark denen Löſchiſchen.
Eslzried, ein Hofmark denen Pürkhabmeriſchen.
Herzhauſen, denen Purgauiſchen.
Stadt Schrobenhauſen.

Landgericht Pfaffenhofen.

Kloſter Scheyern, Abbtey, ſamt ſeinen Hofmärken.
Kloſter Geiſſenfeld, Abbtißinn.
Kloſter Hochenwart, Abbtißinn.
Schenkhenau, Schloß ſamt ſeinen zugehörigen Hofmärken, denen von Seybolſtorf.
Ritterswörth, Schloß und Hofmark denen Seyblſtorfiſchen.
Eyrnpach, Schloß und Hofmark denen Gumppergiſchen.
Rorpach, Schloß und Hofmark denen Rorpachiſchen.
Reicherszhauſen, Schloß und Hofmark denen Pfeffenhauſiſchen.
Rotteneck, Schloß und Hofmark, hat Stock und Galgen, und eine Herrſchaft denen Tainigiſchen.

Starz-

Starzhauſen, Schloß und Hofmark denen Zeilhoferiſchen.

Neuen Purgſtall, Schloß und Hofmark, wie auch Vöhrenpach, ein Hofmark denen Seyblſtorfiſchen.

Königsfeld, Sitz und Hofmark denen Egkhiſchen.

Oberlauterbach, Sitz und Hofmark denen Schofhauſeriſchen,

Freyhauſen, Hofmark denen Hauſneriſchen.

Adlzhauſen, Sitz und Hofmark denen Gumppergiſchen.

Uttenhofen, Hofmark, innerhalb des Etters, denen Ligſalziſchen.

Illmünſter, Hofmark, dem Stifte unſer lieben Frauen in München.

Niederlauterbach, Hofmark und Probſtey St. Emeran in Regenſpurg.

Obergerezhauſen, ein Sedlhof, wird in die Landſchaft nicht beſchrieben denen Seyblſtorfiſchen.

Stadt Pfaffenhofen.

Hochewarth, } Märkte.
Geiſenfeld, }

Landgericht Voburg.

Kloſter Biburg, mit ſeinen Hofmärken.

Kloſter Altmünſter, Abbtey und Hofmark.

Ur-

Urſing, Hofmark Oberwörth, Hofmark Silberzhauſen, Hofmark Bärland,	gehören dem Landfürſten.

Oberhaußlath, Sitz und Hofmark und Ilnwerdorf, denen Ekhiſchen, ſamt dem Sitze und zweenen Höfen.

Wagkherſtain, Schloß, Hofmark, ſamt dem Dörfl Dotting, und zweenen Höfen zu Niederhain.

Ettling, Schloß, Hofmark, Thraun, Schloß, Hofmark, denen Nothaftiſchen.

Thränn, Schloß, Hofmark, an dem Hofmark Herr. Ekh auch ein Sechſtthail denen Feuriſchen.

Tenting, Sitz, Hofmark, auſſer der Güter ſo erſt hinzu ſind gekauft worden, dem Doctor Viguleus Hund.

Niederhaunſtatt, Hofmark der Univerſität zu Ingolſtadt.

Wolfhauſen, Hofmark denen Moroldingiſchen.

Thailbaidt und Telling, zweene Hofmärk denen Muffflingiſchen.

Buedorf, Sitz und Hofmark, denen Reſchniſchen., zu Wolzah.

Herrnegk, Sitz und Hofmark, denen Puſchiſchen.

Roggolting, Sitz und Hofmark denen Schreyeriſchen.

Er.

Erlach, Sitz und Hofmark dem Doctor Ayrnſchmalz.
Memingen, von etlichen Gütern, den Kreuttiſchen.
Möhring, ein Sitz den Garhaimeriſchen.
Auf dem Thurn, zu Vohburg Burgſäß daſelbſt.

Vohburg, Sigenburg, Pfäring, Gaimershofen,	Märkt.

Landgericht Neuſtadt.

Niederulrain, Sitz und Hofmark, dem Doctor Viehhauſer.
Jrnſing, Sitz und Sedlhof den Präntleriſchē.
Herrſchaft Abenſperg und Altmanſtain.
Kloſter Rohr, Probſtey, Hofmark.
Kloſter Päring, Probſtey, Hofmark.
Sandegk, Schloß ſamt den Mark, Stift und Gericht Eßing denen Freymaniſchen.
Hagenhüll, Graſchauer-Sitz, denen Muggenthaliſchen.
Ofendorf, ein Sitz denen Truzkirchiſchen.
Stadt Abenſperg.

Landgericht Riedenburg.

Commenthur zu Altmühlmünſter, Hofmarks Freyheit dem Joanniter-Orden.

Kloſter Schamhaupten, Probſtey.
Prum, Schloß, Hofmark denen Köckhiſchen.
Wildenſtain, Schloß, Hofmark denen von Wildenſtain.
Feiglſperg, Schloß, Hofmark denen Seyblſtorfiſchen.
Hacksmach, Schloß, Hofmark den Muggenthaliſchen.
Sonderſtorf, Sitz, Hofmark, Hofmag und neuen Hinzenhauſen, Schloß und Hofmark denen Muggenthaliſchen.
Eberſperg, Schloß und Hofmark, Harlanden, Hofmark, Tachenſtain, Hofmark denen von Eckh.
Aiggoldting, Schloß, Mayrhof, Sitz, Hofmark denen Güſſeriſchen.
Sandt, Hofmark wird nicht in die Landſchaf beſchrieben.
Markt Riedtenburg.

Landgericht Mainburg.

Meihaun, Sitz und Hofmark denen Puſchiſchen.
Eberhauſen, Sitz und Hofmark denen Reiſacheriſchen.
Mumbhauſen und Pebenhauſen, Hofmärke denen Seyblſtorfiſchen.
Aiglſpach, Sitz denen Wiſenfelderiſchen.
Leuterbach, Hofmark dem Kloſter Biburg.

Zu

Zu Aiglſpach, zweene Sedlhöfe ſie werden nicht erfodert, denen Taufkirchiſchen.
Markt Mainburg.

Landgericht Crandtſperg.

Wäſſenhauſen, Schloß ſamt ſeinen Hofmärken, darunter ſind die, ſo allein in Ettern Hofmärken haben, als St. Lipps, Appercha, Jarz, Thurnſperg, Ainhoren, Achli und zu Puech, ſind zweene Höfe, drey Sölden dem Kloſter Weihenſtephan gehörig, (und Landgerichtiſch) dem Biſchofe von Freyſing.

Burgkhauſen, Wippenhauſen, Nieder- und Oberhummele, Windthaim, Marzling, Dingenhauſen, Altenhauſen, zu Aeſt zweene Höfe, Dinhing, und Gartzlhauſen, dieſe ſind nicht Hofmärke, ſondern Freyſingiſche Burgfriedt. Zu Haindlſing, ein Sedlhof. Anmerkung. Dieſes alles iſt dem Biſchofe zu Freyſing gehörig, aber nicht alles Hofmärchiſch, ſondern was unterſtrichen, das iſt Freyſingiſch Burgfridt.

Kloſter Weichenſtephan, Abbtey ſamt der Hofmark Vötting.

Kloſter Neuſtift, Probſtey, Hofmark in der Gaſſen.

Enthalb der Glan, etliche Hofmärke dem Kloſter Inderſtorf.

Berching, Hofmark mit Dirrenißmaning, dem Landsfürſten.

Cammer, Schloß, Hofmark denen von Haßlang,

Cammerberg, Schloß, Hofmark denen von Pinau, ſamt Aiterbach.

Bözendorf, Schloß, Hofmark denen Haßlangiſchen.

Weichs, Schloß, Hofmark denen Weichſiſchen.

Eiſenhofen, Schloß und Hofmark, Waſen und Petershauſen, Tafern, innerhalb des Etters Hofmark, denen Furtenbacheriſchen zu Augſpurg.

Paumhauſen, Hofmark den Thurniſchen, heut Paunzenhauſen.

Rehlbach, Hofmark innerhalb des Etters, auſſer der zweenen Höfen, der Stadt München.

Thalhauſen, ein Sitz und Sedlhof, denen Promeriſchen.

Allershauſen und Thanbach, Hofmärken denen Reindliſchen.

Schönbichl, Sitz und Sedlhof denen Thanhauſeriſchen.

Blanbercha, Sedlhof denen Sünzhauſeriſchen.

Sigkenhauſen, Schloß und Hofmark denen Sigkenhauſeriſchen.

Land-

Landgericht Dachau.

Kloſter Fürſtenfeld, Abbtey mit dem Mark Prugg und andern ſeine Hofmärken.

Kloſter Inderſtorf, Probſtey.

Berneging, Schloß und Hofmark.

Stamhauſen, Immenhofen, Immenhauſen, Otterhauſen, Mammendorf, Mänhofen,	Hofmärke dem Landsfürſten.

Maiſach, Gammerwang, Eſing, Lindach, und Aunbach dem Kloſter Ettall, Hofmärke.

Eiſtlgriedt, Schloß und Hofmark denen von Pern.

Egenhofen, Schloß und Hofmark denen von Schwarzenberg.

Lautterbach, Schloß und Hofmark denen Hundiſchen.

Sulzemoß, Schloß und Hofmark, dem Doctor Viguleus Hund.

Adlzhauſen, Schloß, Hofmark des Auers-Erben.

Weigertzhofen, Schloß und Hofmärk denen von Adzhauſen.

Günzkofen, Schloß und Hofmark denen Perwangeriſchen.

Spillerberg und Oberſchweinbach, Sitz uud Hofmark denen Polheimeriſchen Erben.

Aernbach, Siz und Hofmark Achazi Degernſeers.

Weilbach, Schloß und Hofmark denen Erenreichiſch und Doctor Jehronyſchen Erben.

Groß Inzenmoß, Siz und Hofmark denen Eiſenreichiſchen.

Päſenbach, Siz und Hofmark denen Bartiſchen.

Adlzhauſen, Siz denen Eiſenreichiſchen.

Viebing, Siz und Sedlhof denen Seybolſtorfiſchen.

Rigmershauſen, Siz und Dorfgericht denen Stinglhaineriſchen.

Rhematen, etliche Güter denen Weiſſenfeldiſchen.

Rheittenhofen, Siz und Sedlhof denen Reitteriſchen.

Zu Riemershofen, dem Docter Perbingeriſchen.

Mark Dachau.

Ende des Rentamts München.

Summa Summarum des Rentamts München.

Städte. 16. Märkte. 20. Klöſter. 39. Schlöſſer. 77. Hofmäcke. 245. Sitze. 126. Sedlhöf. 73. Höfe. 4. Burgſtäll. 2. Herrſchaften. 3. Stifter. 2. Gefreyte Häuſer. 3. Gefreyte Höfe. 1. Gerichter. 2. Commenthur. 1. Moßgericht. und Lehenſchaft. 1.

Rentamt Burghauſen.

Die Stadt Burghauſen.

Das Landgericht Wiltshut.

Etnau, Hofmark dem fürſtlichen Kaſten-amte Burghauſen.
Fränking, Sitz und Hofmark den Freyen von Fränking.
Oſtenwang, ein Sitz denen Murhardiſchen.

Landgericht Braunau.

Forſtgericht, dem Landfürſten.
Neukirchen, Schloß, Hofmark den Glein-ziſchen.
Ibm, Sitz und Hofmark den Sonders-dorffiſchen.
Perwang, ein Sitz den Noppingeriſchen.
Muntnhaim, ein Sitz den Muntnhaime-riſchen.
Pfaffſtadt, Sitz den Walcheriſchen.
Halting, zweene Sitz den Ländrichingeriſchen.
Ottenhauſen, ein Sitz den Ländrichingeriſche.
Lentring, auf Cronburg, ein Sitz in gleichen.
Ach, ein Sitz den Kemateriſchen.
Niederſollern, ein Sitz denen Walchſinge-riſchen.
Oberſing, ein Sitz den Berkoferiſchen.
Am Perg, ein Sitz den Prandtſtetteriſchen.
Stadt Braunau.

Herrſchaft Traunſtain.

Das Hals Gericht, gehört nacher Braunau.
Traunſtain, Schloß und Hofmark denen Baumgartiſchen.
Stubnberg, Schloß und Hofmark, item Piernbach, der Hofmark denen Heckhenkircheriſchen.
Malching, Sitz den Frohnhaimeriſchen.

Herrſchaft Uttendorf.

Schloß und Hofmark hat keine Landſaſſen; das Gericht gehört nacher Braunau.

Gericht Maurkirchen.

Das Halsgericht, iſt nach Braunau gehörig.
Neuharting, Hofmark dem Biſchofe von Paſſau.
Kloſter Ramshofen, Pr. H.
Wiltenau, Sch. H. den Ahamiſchen.
Item Neuhaus, Sch. und Greinberg, Beede H.
Razenberg und Kirchdorf, Sch. und H. ſamt dem H. Achaim, den Taufkirchiſchen.
Zum Waſen, Sch. und H. item St. Peter, H. den Schmiechiſchen.
Hagnau, Sch. H. den Raineriſchen.
Wibenhaim, H. in der Tafern, ſo weit die Dachtropfen gehen, den Sonderndorfiſchen.

Mill.

Millhaim, Sch. H. den Haunſpergeriſchen.
Pogenhofen, S. H. den Pinzenauiſchen.
Graben und Pirach, zweene H. den Paumgartneriſchen.
Am Stern, H. denen Meſſenpöckiſchen.
Neulach und Pirach, zweene H. Maimling, ein S. Schachen, ein S. denen Elricheringeriſchen.
Leutten, ein S. H. den Tachſpergiſchen.
Vorſtern, H. der Stadt Braunau.
Roßbach, ein Edlmans-Sitz, in der Tafern Hofmark, ſo weit die Dachtropfen gehen, denen Wildenſteiniſchen.
Grünau, ein Sitz den Freyiſchen.
Benhard, ein Sitz den Reitteriſchen.
Sunzing, ein Sitz den Goldtniſchen.
Herbſthaim, ein S. den Herbſthaimeriſchen.
Prunthall, den Wibmhuberiſchen.
Aſpach, ein Sch. den Taxbergiſchen.
Markt Maurkirchen und
Markt Althaim.

Julbach.

Seibelſtorf, Sch. den Offenheimeriſchen,
Kitzingen, ein Sitz den Trauneriſchen, heut Ritzing.
Deindorf, ein S. denen Maroldingeriſchen, heut Teindorf.

Herrſchaft Leonberg.

Hat keinen Landſaſſen.

Markhl, | zweene Märkte.
Thann, |

Gericht Schärding.

Kloſter Reicherſperg, Pr. und H.
Kloſter Suben, Pr. und H.
Pfäſſing, und mehr auf etlichen Gütern.
Hauzing ein S. obiges und dieß dem Kloſter Reicherſperg gehorig.
Grumplſtein, Sch. und H wie auch Pirchenwang Sch. und H. dem Biſchofe zu Paſſau.
Orth, Sch. und H. dem Biſchof zu Chiemſee.
Oſternach, des Capitels zu Mattigkofen.
Parz, ein Schloß des Capitels zu Paſſau.
Räb und Münzkirchen, zweene H. Einperg, der Sitz den Tädtenpöckiſchen.
Sighardting, ein H. denen von Pinau und Pernigiſchen.
Seel, S. und H. denen Hochenkirchiſchen und Rittſchäniſchen.
Schwendt, Kalling, Sch. und H. den Meſſenpeckiſchen.
Altenſchwendt, S. und H. denen Stockeriſchen.
Hätzing, Sitz und Hofmark denen Stockeriſchen,

Ried.

Riedtau, S. und H. denen Rittſchän und Frankingeriſchen.
Odenmeißing und Raindting, zweene S. den Hechfelderiſchen.
Murhaim, den Murhaimiſchen.
Heckhenbuch, ein S. den Raineriſchen.
Lauffenbach, ein Sitz den Raineriſchen.
Schergen, ein S. den Rabiſchen Erben.
Hackheled dem Hackhelederiſchen.
Moßbach, ein Sitze den Obigen.
Teuffenbach, ein Sitz den Perckhoferiſchen.
Ridlhub, den von Rietſchach.
Stadt Schärding.

Landgericht Ried.

Wernſchwang, ein H. dem Biſchofe zu Paſſau.
Furt und Möhring, zweene H. den Gleinziſchen.
Oberneizing, ein Schloß, Schloß und Sitz und halbe Hofmark den Haungartiſchen
Niederneizing, Sitz den Gleinziſchen hingegen der halbe Hofmark.
Aurolzmünſter, Mark und Hofmark den Thannbergiſchen.
Künzing, H. den Georgeriſchen.
St. Mörthen, Schloß und H. den Tränbachiſchen,
Eberſchwang, und Mayrhof, Sch. u. H. den Markſchalkiſchen.

Oel-

Oelreching, S. u. H. den Schärffediſchen.
Furthn, H. den Schwarzenſteiniſchen.
Pramach, dem Dom-Capitel zu Paſſau.
Veitshoven, H. den von Ziewäziſchen.
Weegleuthen, ein S. den Weyeriſchen.

Folgende Sedlhöf werden nicht in die Landſchaft erfordert.

Zu Schwalkheim, S. und Sedl. Zu Ornating ein Sedl. Zu Aichat ein Sedl. Zu Grubmühl, ein Sedl. Item zu Weyer zu Niedermurhaim, und zu Zimmerthal, alle dem Hochſtifte Paſſau.
Zu Spendlheim, zu Algheim, und zu Wurmhocking, alle des Kloſter Reicherſperg.
Markt Ried.

Landgericht Friedburg.

Stift Mattikofen.
Mattikofen, Sch. Herrſchaft, Markt und Hofmark zu der Tafern Landſpurg, inner der Tafern Hofmarch dem Grafen von Ortenburg.
Mittlſpach, Tafern, Hofmark den Raineriſchen.
Stalkofen, S. den Gremsiſchen.
Erb- und Reichſtätt, den Raineriſchen.
Schwigkertsried, iſt Urban gegen Fridburg den Schweikerts-Rittern.

Weiſ-

Weiſſendorf, iſt Urbar gen Friedburg den Freyeriſchen.
Herbſtheim, iſt Urbar den Herbſtheimeriſchen.
Oberweiſſau, den Meißriemliſchen.
Mark Friedburg.
lauter Siz
werden aber nicht in die Landſchaft beſchrieben.

Landgericht Oetting.

Kloſter Raittenhaßlach, Abbtey und H.
Stift Altenoeting, Pr. Dechant, Capitel, H.
Tißling, Sch. Mark H. den Törringiſchen,
Denging, H. dem Caſten zu Burghauſen.
Waldtberg S. und Arbing H. den Trenbachiſchen.
Haining, zweene S. und H. den Törringiſchen.
Khlebing, S. den Taufkirchiſchen.
Gutteringen, H. den Taufkirchiſchen.
Niederperrach, den Noppingiſchen.
Burgfried, Sch. den Trenbachiſchen.
Pießing, ein S. den Offenheimeriſchen.
Frauenpichel, ein S. den Törringiſchen.
Wünkel, ein S. den Löffelholziſchen.
Haunreith, ein S. den Haunreithiſchen.
Stadt Oetting.

Herrſchaft und Gericht Wald.

Wald, denen von Pern gehörig, hat keine Landſaſſen: dieſer Stamm iſt abgeſtorben

Land.

Landgericht Mörmoſen.

Furt, ein S. den Taufkirchiſchen.
Klugheim, ein Sitz den Kluegheimiſchen.
Seehauß, ein Sitz den Grießetteriſchen.

Herrſchaft Hochenaſchau und Wildenwart.

Hochenaſchau, Sch. und Herrſchaft dem Landsfürſten.
Wildenwart, Sch. und Herrſchaft hat keine Landſaſſen.

Landgericht Troſtburg.

Kloſter Bamburg, Probſt und Erzprieſter, Hofmark ſamt dem Mark und Altenmark
Seepruck, Sch. und H. der Abbtißinn in Chiemſee.
Stein, Sch. und H. den Törringiſchen.
Herzheim, ein S. den Herzhaimiſchen.
Altheim, ein Sedlhof den Göſtenbergiſchen.
Troſperg, ein S. den Docter Gartneriſchen.
Troſperg, ein Sitz den Ahaimeriſchen.
Mark Troſpurg.

Landgericht Krayburg.

Jettenbach, Sch. und H. denen Törringiſchen.
Guttenburg, Sch. und H. Ennsdorf und Taufkirchen, denen Taufkirchiſchen.

Win-

Winkelheim, ein Sitz den Rainſtorffiſchen.
Neuebau, zu St. Eraſm, den Trebeckiſchen.
Mark Krayburg.

Laudgericht Cling.

Kloſter Seon, Abbtey H.
Kloſter Herren-Chiemee, Erzprieſter H.
Kloſter Frauen-Chiemſee, Abbtißinn, H.
Kloſter Altenhochenau, Priorinn H.
Vogtnraith, H. und Probſtey St. Emmeram in Regenſpurg gehörig.
Mitterngarſch, H. inner des Etters, gehörig nach Salzburg.
Amerang, Sch. und H. denen von Per,
Forcheneck, Sch. und H. den Pienzenauiſchen.
Grießſtätt, oder Wahrnbach, Sch. und H. den Etzdorfiſchen.
Schönſtädt, ein S. den Baumgartiſchen.
Oeching, ein H. den Wingeriſchen.
Ober- und Niederprün, H. den Santhaimeriſchen.
Penzing, ein S. den Fliziſchen.
Stephanskirchen, ein S. den Oberndorfiſchen.
Fräbertsheim, ein Sitz den Muhreriſchen.
Obing, ein S. den Riedleriſchen.
Perfall, S. den Ebenhauſiſchen.

Ende des Rentamts Burghauſen und Oberbayern.

Anmerkung in dieſem Herzogtume werden gezählet.

Städte 20. Märkt 41. Klöſter 49. Schlöſſer. 106. Sitz 202. Hofmärk 302. Sedlhöf 90. Gericht⸗ Moß⸗ und Forſtrecht 5. Burgſtäll 1. Herrſchaften 6. Stifter 4. gefreyte Häuſer 3. Coinmenthur. 1.

Landtafel

Des Fürſtentums Niederbayern.

Rentamt und Stadt Landshut.

Säullingthall, das Kloſter und Abbtißinn allda wird von denen Gütern nicht in die Landſchaft beſchrieben.

Landgericht Aerding.

Eitting, H. inner des Etters dem Biſchofe zu Freyſing.

Puech, in Erlpach, H. der Abbtißinn in Chiemſee.

Pergkofen, H. der Stadt Moßburg.

Jning,

Ining, S. und zweene Sedl dem Abbt zu St. Emeran in Regenſpurg.

Jetenſtötten, ein S. dem Probſt von Pertoltsgaden.

Perg und Achdorf, beede H. den Schleichiſchen Erben.

Prieſendorf, den Grafen zu Haag.

Fraunberg und Riding, zweene H. denen von Frauenberg.

Taufkirchen, Sch. und H. item Alten-Erding, der H. den Fuggeriſchen.

Altenfrauenhofen, Schloß und Herrſchaft ſamt dem Hofmark Winden den Frauenhoferiſchen.

Neuenfrauenhofen, Sch. und Herrſchaft den Frauenhofiſchen.

Khopſpurg, Sch. u. H. den Blareriſchen.

Niedergeißlbach, Eſterndorf, und Päſtött, 3. H. denen Preiſingiſchen.

Chronwinkhl, Sch. H. in der Tafern zu Ehing, ſo weit die Dachtrofen gehen, den Preyſingiſchen.

Huhmſtain, Sch. u. H. den Preyſingiſchen.

Waſen, Tegernbach, Sch. und H. dem Probſten zu Pertolsgaden.

Kürch, Regernbach, H. den Haunſpergiſchen.

Frauenberg, Sch. H. den Frauenbergiſchen.

Hofſtäring, H. den Seybolſtorfiſchen.

Käpfing, H. den Eckeriſchen.

G Vils-

Bayerische Staatsbibliothek München

Vilshaim, Sch. und H. den Puſchiſchen.
Puech, in Irlbach, S. und H. wie auch Hättnham, den Ruedolphiſchen.
Münchdorf, H. den Münchiſchen.
Starzell, dem Docter Schrettliſchen.
Peming, H. dem Grafen von Orttenburg.
Mozing, S. und H. den Roſenbuſchiſchen.
Pirnbach, S. und H. dem Hans Albrecht von Preyſing.
Oberngankhofen, H. den Münchiſchen.
Nieder Irlbach, S. und H. den Pürgkeimiſchen.
Riedersheim, S. und Sedl. den Neuchingeriſchen.
Aufhauſen, S. und H. den Allhertpeckeriſchen.
Pirgkhag, ein S. den Lampfritzhaimiſchen.
Kalling, S. und H. den Stäringiſcheriſchen.
Wünkel, S. den Stainhauſeriſchen.
Ining, Tafern den Tanhauſeriſchen.
Högerſtorf, ein S. und zweene Höfe den Neuchingeriſchen.
Kürchötting, ein S. den Seybolſtorfiſchen.
Zeilhofen, ein S. den Zeilhoferiſchen.
Straubing, ein S. den Sigersreiteriſchen.
Pergering, ein Sedl. den Neuchingeriſchen.
Furtarn, ein S. den Götzgrüniſchen.
Weeg, ein S. zur Herrſchaft Burkrhain, den Pfettneriſchen.

Weeg,

Weeg, H. den Wöſtacheriſchen.
Langenpreyſing, Gericht, Mayrhof allda, den Wöſtnacheriſchen,
Puech, am Puechrain iſt Urbar auf dem fürſtlichen Kaſten Landshuet, den Sigershauſiſchen.
Ottering, ein S. den Seybolſtorfiſchen.
Päbing, ein S. und Sedl. den Holzneriſchen, hernach Krauſiſchen.
Lindum, H. den Wöſtacheriſchen.
Peurbach, ein S. den Kneittingeriſchen.
Thann, ein S. den Puecheriſchen.
Stadt Aerdeing.
Markt Wartenberg.

Landgericht Mosburg.

Stift Mosburg, Probſt, Dechant, Capitl, jetzt zu Landshuet.
Jolling, dem Stifte Freyſing.
Kürchdorf, ein S. des Thomcapitels zu Freyſing.
Thurn, Seybolſtorf, zweene H. der Stadt Mosburg.
Nozenhauſen, ein H. dem Kloſter Biburg.
Hettenkirchen, H. und ein S. dem reichen Almoſen zu München.
Mörting, ein H. dem Landsfürſten zum Schloß Woldzach gehörig.
Helffenbrun, H. den Reimund Fu erischen.
Au, Sch. und H. den Turiſchen.

Palzing, H. den Preyſingeriſchen.
Hengerzhauſen, den Seybolſtorfiſchen.
Dielbach, ein H. und Maurn ein S. den Kuttenaueriſchen.
Aitterbach, den Puſchiſchen von Lautterbach.
Sandlzhauſen, Sch. und H. denen Korpeckiſchen.
Pfetterach, ein H. den Preittenbachiſchen.
Innkofen, Sch. und H. auſſer 3. Urbarshöfe den Raindorferiſchen.
Oberſießbach, Sch. und H. den Kärgliſchen.
Flitzing, Anglberg, zweene H. item Haag, S. und H. dann Sunzenhauſen der H. den Flitzingiſchen.
Herrnkirchen, ein H. den Püllingiſchen.
Wolferſtorf, Sch. und H. den Reiteriſchen.
Pruckberg, ein H. mit einer ausgedingten Maaß den Trumeriſchen von Zeitlern.
Laberſtorf, und Hernau, den Zelleriſchen.
Gerlhauſen, S. und H. den Pürkhaimeriſchen.
Apldorf, S. und H. den Thurniſchen, heut Aplſtorf.
Altenkirchen, S. und H. den Stainingeriſchen.
Pielkofen, ein S. den Ligſalziſchen.
Thegernbach, ein S. und H. den Gaiſteriſchen.
Aſcheim, S. den Aſchiſchen.
Eggerſtorf, H. S. Sedl. den Sübenbürgeriſchen.

Thurn, von Mosburg.
Stadt Mosburg.
Markt Mandlſtadt.

Herrſchaft Woltzach.

Beiſenhauſen, S. und Sedl. den Seybolſtorfiſchen.
Markt Wolrzach.

Anmerkung. Herrſchaft und Markt dem H. Docter Elſenhaimer Canzler zu München gehörig.

Räzenhofen.

Räzenhofen, hat keinen Landſaſſen, gehört an den von Mamming.
Zu Elſendorf, hat der Abbt von Admont aus Steuermarkt eine Probſtey, ſie wird aber nicht in die Landſchaft erfordert.

Rottenburg.

Willerſtorf, ein H. dem Kloſter Rohr.
Moſthann und Gindlkoven, zweene H. dem Kloſter Selingthal zu Landshuet.
Geißlzhauſen, S. und H. der Abbtißinn zu Niedermünſter in Regenſpurg.
Althaim, Eſſenbach, Pogenhauſen, Türrenfelden, 4. H. dem Landsfürſten.
Wildtenberg, Sch. und H. den Ebroniſchen.

Pättendorf, ein H. darinnen ein Spital, den Ebroniſch, und Paulſtorfiſch in Wechsl.
Au, S. und H. den Traineriſchen.
Purth, Niederſißbach, Niederneuhauſen, Oberneuhauſen, Pfäffendorf, Iglhauſen, Kam, Reith, S. und H. gehört alles den Kärgliſchen.
Obern, S. und H. den Rothhafftiſchen.
Engenbach, H. dem Landsfürſten und Jengeriſchen in Wechsl.
Ober und Nieder-Cölnbach, ſamt dem H. Wilſpach, den Vetteriſchen.
Thandorf, und Lengdorf, zweene H. den Preyſingiſchen.
Oberlautterbach, Sch. und H. dem Docter Viechhauſeriſchen, ingleichen Ludtmanſtorf.
Ober und Nieder-Hornbach, Sch. u. H.
Ränerzhauſen, Ebenhauſen, und Hintlabar, 3. H. den Merolttingiſchen.
Holzhauſen, S. und H. den Perkhoferiſchn.
Hitzlbach, ein H. den Königsfeldiſchen.
Moßweng, S. und H. den Pelkoferiſchen, ingleichen Weng.
Englſtorf, ein H. den Jüdiſchen.
Pruckberg, Sch. hat allein ein Schloß u. die Tafern ein H. den Zeitleriſchen.
Pfetring, Sch. und H. den Preitenbachiſchen.

Nie-

Niederhätzenhofen, S. und H. den Nothhaftiſchen von Weiſſenſtain.
Weichenſtephan, S. und H. den Krafthoferiſchen.
Rörnbach, S. und H. den Aueriſchen von Gankofen.
Herrnſtorf, Sch. und Moßberg zweene H. der Traineriſchen Wittib.
Paintlkofen, S. und H. den Aſchiſchen.
Unſer Franen Glan, Tafern, ſoweit die Dachtropfen gehen, H. Grießbach, H. das Landgericht hebt die Steuer, dem Kloſter Selingthal, bey Landshuet gehörig.
Lichtenſee, ein H. das Landgericht hebt die Steuer, der Abbtißin zu Niederviechbach.
Schmallnſtain, ein S. und H. den Krauſiſchen.
Mierskofen, ein Sedl. den Neumariſchen zu Straubing.
Edtland, ein Sedl. den Kärgliſchen.
Weichenmühl, ein Sedl. den Kärgliſchen.
Altenhauſen, Sedl. den Praittenbachiſchen.
Markt Rottenburg.
Markt Pfeſſenhauſen.

Landgericht Kirchberg.

Kloſter Mahlerdorf, Abbtey, H.
Hofkirchen, ein H. dem Thomcapitl zu Regenſpurg.

Eching, Sch. und H. dem Biſchof zu Regenſpurg.
Veinkofen S. und H. dem Kloſter St. Emeran in Regenſpurg.
Obertrautbach, S. und H. dem Kloſter Selingthall bey Landshuet.
Obererblſpach und Umkofen, 2. H. dem Landsfürſten.
Grafen, Trautbach, Ober und Niedergräßlfing, 2. S. und 2. H. und Manſchein, H. denen Leiblfingiſchen.
Oberdeckenbach, den Lerchenfeldiſchen.
Alkhofen und Wallkofen, zweene H. den Seinshaimiſchen.
Laberweinting, Sch. und H. den von Münichau.
Ettenkofen, S. und H. den Edlmanſiſchen.
Neufarn, S. und Aenshofen, H. denen Hauspergiſchen.
Zaizkofen, Sch. und H. den Königsfeldiſchen.
Niederdernbach, ein H. innerhalb des Etters den Eblebenſiſchen Erben.
Schainbach und Haumling, S. und H. den Wiſſentiſchen.
Peurbach, Sch. und H. den Schaineriſchen.
Sallach, Sch. und H. ſo weit die Ringmauern, den Tauſkirchiſchen.
Jelenkofen, Langenheckbach und Neufurn, 3. H. den Bſchorniſchen.

Oberelmbach, Sitz und H. den Leuprechtingiſchen.
Eberſtall und Bleich, ein S. und H. den Kärgliſchen.
Imkof, S. und H. den Grießmayriſchen.
Rächſtorf, H. und S. den Aſchiſchen.
Weilſperg, S. und H. der Konigsfeldiſchen Wittib.
Häblſpach, S. und H. denen Vierpöckiſchen.
Reiten, ein H. dem Strailler Burger zu Landshuet.
Andermanſtorf, S. und H. den Aſchiſchen.
Oberlindthart, Ettenkofen, H. und Sitz den Edlmanſiſchen.
Rorberg, ein Sedl. den Sterriſchen.
Niederelmbach, den Armſpergiſchen.
Geißlhöring, ein Markt.
Pfaffenberg, ein Markt.

Eggmühln.

Iſt ein ſonderbarer Hofmark, hat keine Landſaſſen, aber Schloß und Markt, wird aber nicht in die Landſchaft beſchrieben.

Landgericht Teyſpach.

Kloſter Niederviechbach, Priorinn, H.
Obernviechbach, Probſtey, H. innerhalb des Etters.

Ahaim und Lozenkirchen, den Ahaimi-
ſchen.
Stalbang, S. und H. den Thurniſchen.
Berzen, Joannesbrun und Mangern,
ein S. und drey H. den Vierecktiſchen.
Marchenkofen, ein Tafern und 6. Söl-
den den Fraunberg und Seybolſtorfiſchen.
Niederaichpach, ein Sitz und Hofmark
den Königsfeldiſchen.
Oberaichpach, ein H. den Schurfiſchen.
Theitenkofen, S. und H. den Baum-
gartneriſchen.
Huntspaum, ein H. in gleichen.
Bunzkofen, ein H. auf ein Hof und drey
Sölden den Günzkeriſchen.
Mägerſtorf, den Peiſſeriſchen.
Hofmühl, den Schleichiſchen ein H.
Bötlkofen, ein H. und Marklkofen denen
Egkeriſchen, ingleichen Thurn bey Fron-
tenhauſen.
Riedting, S. und Sedl. den Viſsleriſchen.
Marklkofen, den Zachreiſsiſchen.
Scheyring, ein Sitz den Geyeriſchen.
Rädlkofen, S. und H. den Laimingiſchen.
Loznkirchen, S. und Sedl. den Laimin-
giſchen.
Rämplſtötten, ein Sedl. den Aueriſchen.
Märkte, Teyſpach, Frontenhauſen, Er-
goltſpach, Pilſting.

Land-

Landgericht Dinglſing.

Kloſter Seemanshauſen, Auguſtiner Ordens, wird nicht in die Landſchaft erfordert.
Memming, Gepferting, Sämerskirchen, 3. H. dem Grafen von Orttenburg.
Porau, Schloß und H. item Aichlkofen, den Fraunbergiſchen.
Warth, Sch. und H. den Notthaftiſchen.
Tunzenberg, Sch. und H. den Sandizelliſchen.
Kettenkofen, Huttenkofen, und Lenkofen, auf den Gütern H. den Sandizelleriſchen.
Hofdorf, S. und H. den Amsheimeriſchen.
Purkhauſen, den Baumgartneriſchen.
Weixhofen, H. den Stinglhaimiſchen.
Martinsbuch, H. den Jordaniſchen.
Mengkofen, H. den Armanſpergiſchen.
Münchhauſen, ein H. den Muffliſchen.
Schernau, ein Sitz und Hofmark denen Pätzingeriſchen zu Landshuet.
Schalnhof, den Schurfiſchen.
Thurnthenning, den Köllpeckiſch- u. Stinglhamiſchen.
Moßthenning, S. und Sedl. den Magenreitteriſchen.
Hagkofen, ein S. den Pelkoferiſchen.
Stadt Dinglſing.

Gericht

Gericht Reiſpach.

Freyberg, S. und H. den Walteriſchen.
Markt Reiſpach.

Landgericht Landau.

Hailigkofen, Sch. und Herrſchaft und H. dem Grafen von Orttenburg.
Aufhauſen und Rueſtorf, zweene H. den Cloſiſchen.
Prun und Zechfing, den Cloſiſchen.
Pergkweiß und Enzenweiß, 2. H. den Cloſiſchen, item Brätterſtorf, Sch. u. H. darzu gehören auch die Dörfl, Pockhing, Willing und Wochenweis, den Linderiſchen, vorhero dem Docter Abtockher.
Oberhegking, ein H. den Kreittenweißiſchen.
Oexing, Sch. und H. den Tättenpöckiſchen.
Oberpöring, Sch. und H. den Perkingeriſchen, und Weiſſenfelderiſchen.
Wildthurn, Sch. und H. halb den Tandorfiſchen, und halb den Puechleiteriſchen.
Adldorf, Sch. und H. item Wänerſtorf, der H. den Schölneriſchen.
Oberndorf, ein H. den Schätzliniſchen.
Pergweiß, den Jsliſchen.
Zilling und Harburg, 2. H. den Purchhauſeriſchen.
Malgerſtorf, ein H. den Vißleriſchen.

Rei-

Reicherſtorf, ein H. denen Kållingeriſchen, Krauſiſchen nnd Schötteriſchen Erben.
Schmiehedorf, ein H. den Stainhauſiſchen.
Weyhen, ein H. den Pelkoſiſchen.
Niderhauſen, ein S. den Grienpeckhiſchen.
Peßldorf, ein S. den Gruberiſchen.
Weyer, ein Sitz den Angerpeckhiſchen.
Stadt Landau.
Euchendorf, ein Markt.
Simbach, ein Markt.

Landgericht Oſterhofen.

Kloſter Oſterhofen, Abbtey, H.
Ruegkeſting, ein H. dem Kloſter Niederaltach, item Aiechach, der H.
Vaßfeld, ein H. auf der Tafern des Kloſter Oſterhofen, wie auch Niedergeſſenbach, ſo weit die Dachtropfen gehen.
Niderpöring, Sch. und H. den Seyblſtorfiſchen.
Etling, ein H. den Weiſenfelderiſchen.
Weſtendorf, den Perlach- und Weiſſenfelderiſchen.
Kirchdorf, der H. und Sedlhof, den Frånkhingeriſchen.
Mooß, ein Schl. Nießling, Laugen, und Kircheniſerhofen, 4. H. des Hanns Albrechts, von Preyſingiſchen Erben.
Ramſtorf, S. und H. den Goderiſchen.

Ra-

Raſpelſtorf, ein H. auf den Sedlhof, Tafern und einen Gut, den Tärbergiſchen.
Herblſing, S. und H. den Kraußiſchen.
Ortmering, ein S. und H. den Starzhauſeriſchen.
Aholming, Sch. und H. den Maxlrainiſchen und Nothhaftiſchen Erben.
Stadt Oſterhofen.

Gericht Natternberg.

Poſching, ein H. den Regenbergiſchen.
Pielweiß, ein H. gehört nach Ahelling.
Pfeitzkofen, ein H. den Trenbachiſchen.
Markt Plädling.

Landgericht Vilshofen.

Kloſter Allerſpach, Abbtey, H.
Kloſter St. Nicolai, Probſtey, H.
Stift Vilshofen, Probſt, Dechant, Capitel.
Walchſing und Latterſtorf, 2. H. dem Landsfürſten.
Haydenburg, Sch. und Herrſchaft ſamt dem Mark und H. Peitlſpach, den Cloſiſchen.
Grafſchaft Orttenburg, das Hinter und Forder Sch. Alte und Neu Orttenburg ſamt den Markt, hat alle hoch- und niedere Gerichtbarkeit, ligt zum Theile im Grießpacher Gericht, Ecklhaim, ein H.
diese

dieſe alle ſind von Jachim Grafen von Orttenburg, an den Landsfürſten komen.

Saldenburg, Sch. und H. Walchendorf, Enthſcherreith, Trautmanſtorf, und Turmansbank, 5. H. den Fuxiſchen.

Englburg, Sch. ſamt ſeinen H. Penning, Neukürchen, Enzerſtorf, Hof, und Mägling, den Schwarzenſteineriſchen.

Fürſtenſtain, Sch. ſamt den H. Peiggardting, Reitt, Götzenreith, Weitting, Lindau, Kopphaim, Oeging, Tietrichſchwing, gleichfals den Schwarzenſteineriſchen.

Englſing, ein H. den Grafen von Schwarzenberg.

Tittling, Schloß und H. ſamt ſeinen H. Pretz, und Waltendorf, den Nußdorfiſchen.

Witzmanſperg, Sch. und H. den Pattigkaimeriſchen.

Reinhartsreith und Garhaimb, 2. H. gehören nach Schölnſtain.

Haidenburg, Sch. und Herrſchaft ſamt dem Mark Rittenbach und H. Peitſpach den Cloſiſchen.

Gruebhofen, S. und H. den Scharſſediſchen.

Haßlbach, Sch. und H. den Pfeillniſchen.

Ainpach, Sch. und H. den Sterriſchen.

Garhaimb, Sch. und H. den Pollweilliſchen.

See-

Seenach, Siz und H. dem Veit Thurneriſchen.
Gſchaidrsreith und Leuten, S. und H. den Weiſſenfelderiſchen.
Ambshaim, Tafern, ein H. den Offenhaimeriſchen.
Hofreith, ein S. den Sterniſchen.
Walkhſing, ein S. den Goderiſchen, item Kriegsdorf, der Siz.
Gunzing, ein S. den Ernreiteriſchen.
Haybach, ein S. den Stegeriſchen.
Hinterholzen, ein S. den Cloſiſchen.
Schächering, ein Siz den Kättingeriſchen.
Stadt Vilshofen.
Markt Pfleindling.
Grafſchaft Hals, hat keinen Landſaſſen.

Landgericht Grießbach.

Farnbach, Abbtey, Hofmark.
Riettenburg die Herrſchaft, ſamt dem Hofmark Sauerſtetten, und etliche mehr Güter gehören dem Biſchofen zu Paſſau, darauf aber die Herzoge zu Bayrn das Halsgericht und Landsfürſtliche Oberkeit haben,
Aſchpach, Abbtey, H.
Fürſtenzell, Abbtey, H.
Salvator, Abbtey, H.
Fötting, H. des Capitels Mattigkofen.

Dürn-

Dürnperghaim, dem Landsfürſten, wie auch Bögning, heut Gegning.

Säldenau, Sch. ſamt ſeinen H. Puech, Herzerzhaim, heut Herbersheim, und Niederiglbach, wie auch der H. Ratenburg, dem Grafen von Ortenburg.

Sulzbach, ein H. den Lengeriſchen.

Pockhing, ein H. den Baumgartneriſchen.

Mottau und Mittich, ein S. und H. den Fränkingiſchen, heut Madau.

Pergkhaim, ein H. den Nußdorfiſchen.

Reiſpach und Aufhaim, den Pinzenauiſchen.

Dorfbach, Sch. und H. dem Grafen von Ortenburg, heut Dorſpach.

Neuhaus, Sch. und H. den Grabmayriſchen.

Pilhaim, ein H. den Roßiſchen, heut Pulheim.

Peuerbach, ein H. den Ederiſchen.

Töttenweis, ein H. den Mayrhoferiſchen, heut Toteweis.

Ottenberg, ein H. den Roßiſchen, wie auch Innhaimb, heut Inkhaim.

Inzing, ein S. den Ottenpergiſchen.

Schönburg und Rohr, 2. S. den Schönburgiſchen.

Hofgarten, ein S. den Rädlkoferiſchen.

Egkershaim, S. den Pürkingeriſchen.

[illegible]ſtorf, S. den Rueſtorferiſchen.

Hettenmayr, ein S. in H. den Schachneriſchen, wie auch Tettenweis, der Sitz.
Weichemerting, ein Sedl. den Ortneriſchen, heut Weichmering.
Kärpſing und Kleeberg, 2. S. den Aueriſchen, heut Karpfheim.
Rottau, H. den Baumgartiſchen.
Erlpach, ein S. den Toblhaimeriſchen.
Märkte Griesbach.
heut Münſter.
Chöſtlarn, Käßler.

Landgericht Pfarrkirchen oder Reichenberg.

Reichenperg und Tegernpach, 2. H. dem Landsfürſten.
Armſtorf, Sch. Markt, und H. den Cloſiſchen, jetzt Armanſtorf.
Schloß Neydeck und Herrſchaft Anzkürchen, 2. H. dem Grafen von Ortenburg.
St. Marienkirchen, Sch. und H. ſamt dem H. Perndorf, den Cloſneriſchen.
Münichdorf, Sch. und H. den Seyboltſtorfiſchen.
Baumgarten, Sch. und H. den Pienzenauiſchen.
Prambach, Sch. und H. den Eigershofiſchen, heut Pronbach.
Guetteneck, H. und Sch. item die 2. H. Tumeldorf und Obergrasnſee, den Of-

fen-

fenhaimeriſchen, item der Sitz Eizing, heut Eiting.

Thyernſtain, heut Turnſtein, Sch. und Poſtmünſter, H. den Paulſtorfiſchen.

Sam, ein S. den Gruberiſchen, heut Sam.

Petterskirchen, ein S. und H. den Pienzenauiſchen.

Grueb, ein S. den Gruberiſchen.

Obern-Tättenbach, ein S. den Tädtenpeckiſchen.

Kirchperg, ein Sitz den Seckleriſchen.

Schwanhof, heut Schwanzhof, ein Sitz den Gögleriſchen.

Schreinerhof, heut Schreyerhof, ein Sitz den Fürgoldiſchen.

Niedergraſenſee, heut Untergraſſenſee, ein S. den Erlpeckiſchen.

Piernbach und Aſperhauſen, heut Aſpetzhauſen, 2. S. den Pellkoferiſchen.

Laterhaim, heut Lodersham, ein Sitz den Raineriſchen.

Hochenberg, heut Hegenſperg, ein S. den Haideriſchen.

Minichhauſen, heut Münchshauſen, ein S. den Minichiſchen.

Nöhaim, heut Nahaim, ein S. den Aueriſchen.

Trüſſter, heut Trüſtlern item Triſtlern, ein S. den Flizingeriſchen.

Fördẽrl, heut Federl, ein S. den Grembſi-
ſchen.
Märkte, Pfarrkirchen und Auſſer.

Landgericht Egkhenfelden.

Gern, Sch. und H. item Hirſchberg, Sch.
und H. und Jngdorf, der Hofmark, den
Cloſiſchen.
Sallach, S. und H. den Herbſtiſchen,
ſonſt Solach.
Wolfseckh und Gerezkirchen, Sch. und
H. den Meroltingiſchen.
Schonau, S. und H. item der S. Mini-
chen, den Erlpeekhiſchen.
Obertürkhen, ein H. den Lengenbergiſchen.
Hofau, ein S. und Hofmark, den Tätten-
peckhiſchen, wie auch die 2. S. Kürch-
berg und Hanſpach.
Scherneckh, Sch. und H. den Anzinge-
riſchen.
Peüzing, Sch. und H. den Leoprechtingi-
ſchen.
Eybach, ein S. den Zachreiſiſchen.
Mitterkirchen, ein H. den Cloſneriſchen.
Taufkirchen, ein Schloß, den Zelleriſchen
Erben.
Zweckſperg, ein H. den Baumgartneri-
ſchen.
Rettenbach ein H. dem Spital zu Brau-
nau, ſonſt Ratepach.

Perg-

Pergkhaim, Dietriching und Winkl, 3. H. den Trenbachiſchen.
Kalſsperg, ein Sedl. den Dietrichingiſchen.
Falkenberg, den Schacheriſchen.
Aich, ein H. den Gruberiſchen.
Rollersaich, ein S. den Scharfſediſchen.
Oberreitherhofen, ein Sedl. den Jachenſtorferiſchen.
Zumleben, ein Sedl. den Frenkingeriſchen.
Plockhing, ein S. den Cloſneriſchen, heut Plecking.
Pößlberg, ein Sedlhof, den Mauttner zu Straubing.
Neuling, ein Sitz und Sedl. den Azingeriſchen, ſonſt Mällingen.
Markt, Egkhenfelden.
Wurmansquickh.

Gericht Gankhofen.

Commendur, des Deutſchenhauſes daſelbſt.
Königſperg, ein S. den Hochholtingiſchen.
Gänkhofen, ein S. den Auzriſchen.
Märkte, Gankofen.
Mäſing.

Gericht Dfforen.

Moſen, Sitz und Sedlhof, den Moſſacheriſchen.
Markt Dorffen.

Landgericht Neumarkt.

Kloſter St. Veith, Abbtey, H. zweene zu Kirchhofen und Römming.
Kloſter Garſch, Probſt und Erzprieſter.
Kloſter Au, Probſtey.
Harpoldten, H. dem Landfürſten.
Würth, ein S. und H. den Frauenhoferiſchen.
Schwindeck, Sch. und H. ſamt Hofgiebling, den Haunſpergiſchen.
Möling und Aſchau, Schloß und H. den Törringiſchen.
Zangberg, Sch. und H. den Tachſpergiſchen.
Salomanskirch, Sch. und H. den Herzhaimeriſchen.
Walkersaich, Sch. und H. den Puecheriſchen.
Strög, Sch. und H. den Loſinziſchen.
Oberpergkirchen, ein H. den Herzhaimeriſchen.
Englkofen und Neuenherberg, Sch. und H. den Nußdorfiſchen.
Almshaim, ein S. den Baumgartneriſchen.
Hölſperg, ein S. den Cloſneriſchen.
Daxenberg, ein S. den Daxbergiſchen.
Hochenpuechbach, ein S. den Hechenkirchiſchen.
Gräſing, ein S. den Leoprechtingiſchen.

Nat-

Nattershaim, ein H. den Niemhoferiſchen.
Schenberg und Raym, 2. S. den Sonderdorfiſchen.
Schwindta, ein S. den Ginshaimiſchen.
Tötzkirchen, ein S. den Loſingeriſchen.
Kirchtannbach, ein S. den Jachenbergiſchen.
Die Leuprechting haben ein Sölden, und etliche Güter zu Leuprechting: ihnen iſt aber davon in der Landſchaft zu erſcheinen nicht geſchrieben.
Die Thrauner zu Haus, und Furth haben auch etliche Güter in dieſem Gericht: wird ihnen aber derentwegen in die Landſchaft nicht geſchrieben.
Haslbach, ein S. den Grieſſetteriſchen: iſt denen von Preyſing Lehenbahr.
Taiberting, ein S. den Aſchiſchen.
Sattltanbach, ein S. den Kraftingeriſchen.
Hochentann, H. den Pullingeriſchen.
Teiſing, ein S. den Magensreitteriſchen.
Mark, Neumarkt.

Landgericht Vilsbiburg.

Seyboltſtorf, Sch. und H. ſamt dem H. Frauenſattl, den Seyboltſtorfiſchen.
Lichtenhang, das Sch. ſamt denen 2. H. Lieblskirchen und Vilſathl, den Vilsleriſchen.

Binaburg, den Grieſſeteriſchen.
Thaillhaim und Herrnfelden, den Heckiſchen.
Langwert und Sauberg, den Reiteriſchen.
Neuen und Niederaich, den Pauriſchen Erben.
Wurmshaim, den Påttigkofiſchen.
Niederaich und Peilsberg, den Hochaltingeriſchen.
Hauzmberg, Sõll, u. Gerſtleith, den Hauzmbergiſchen.
Pidenbach, den Aueriſchen.
Pachelſödt, den Trundliſchen.
Angerbach, den Engelhauſeriſchen.
Pampruck, den Ebenhauſeriſchen.
Hålger, den Schönbruneriſchen.
Sallgering, den Aueriſchen.
Eberſpeunt, die Herrſchaft und Markt den Pfeffenhauſeriſchen.
Markt Vilsbiburg.
Markfelden, und Eberſpeunt.

Gericht Geiſenhauſen.

Waſen und Hackenharbach, S. und H. den Schlechiſchen.
Markt Geiſenhauſen.

Ende des Rentamts Landshut.

Stådt, 7. Mårkte, 35. Grafſchaft 1. Kloſter 14. Stiſter 2. Schlöſſer 74. Sitz 146.

146. Herrſchaften 12. Gerichter 1. Spital 1. Commenthur 1. Hofmärke 325. Sedlhöfe 38.

Rentamt u. Stadt Straubing.

Straubing.

Oberhartshauſen, H. des Domcapitels zu Regenſpurg.

Stift Pfaffenmünſter, H. ſamt der Eberau Probſt, Dechant, Capitel.

Puech, und Amslfing, 2. H. des Kloſters Seelingthall, bey Landshut oder Kloſters Priechling.

Soſſau und Hormanſtorf, 2. H. des Kloſters Windberg oder Camberg.

Pemming oder Gundting, 2. H. allerglaubigen Seelen zu Straubing.

Pengkofen, Pfellerhofen, Thürneringen, Achalfing, Thamdorf, Uttling, Ober- und Niederebling, Ragers, Reiberſtorf Wolferzell, und Aberporgſtetten, dieſe 12. H. gehören dem Landsfürſten: die erſte 9. verwaltet der Rentmeiſter zu Straubing, die letztere 3. gehören in das Gericht Mitterfôls.

Ragers, ein H. den Lerchenfeldiſchen.

Rhain, Sch. Herrſchaft, H. Ainhauſen, der S. und Pertenlöhe, der H. item die Hofmärke Wiendorf, Obvezing,

Oberpolling, Kirchmetting, und Meidtling, den Leiblſingiſchen.
Schambach, Sch. und H. den Trenpeckiſchen.
Oberſchneidting, ein H. den Nothhaftiſchen.
Erlbach, Sch. und H. den Fraunbergiſchen.
Geltering, Sch. und H. den Cloſneriſchen.
Aitterhoven, item Schönaich, S. und H. den Seyblſtorfiſchen.
Stainach, Sch. und H. den Helmbergiſchen.
Zenhardt, ein H. den Preuiſchen.
Perglſtorf, ein H. den Hembergeriſchen.
Straubing.

Gericht Leonſperg.

Hobling, ein H. des Kloſter St. Paul, in Regenſpurg.
Metting, ein H. den Baumgartiſchen.
Kehlberg, ein S. den Trauneriſchen.
Kehlnbach, genannt Hochholling, ein Sitz den Hochholtingiſchen.
Khelnbach, ein S. den Wielandiſchen.
Khelnbach, ein Sitz den Stinglhaimeriſchen.

Landgericht Haydau.

Unterperbing, Sch. und H. item Auburg, Sch. und H. dann die 3. H. Illehofen,
Geis-

Geisling und Winding, dem Biſchofe zu Regenſpurg.

Aufhauſen, Jrl, Petzkofen, Sich, und Hingkofen, 5. H. dem Domcapitel zu Regenſpurg, aber in Paumetrus kann das Capitel nicht ſtraffen.

Eiling und Dengkling, 2. H. dem Abbt zu St. Emeran in Regenſpurg.

Oberprüel, Carthauſen, bey Regenſpurg: dieſem Kloſter gehöret der H. Kumphmihl.

Obertraublig, Pirſenkofen, Oberperbling, dieſe 3. H. und Probſtey, der Abbtißinn zu Obermünſter in Regenſpurg: doch um Wunden nicht zu ſtraffen.

Kinphmühl, ein H. des Kloſter Priel, bey Regenſpurg.

Hardting, ein H. des Kloſter St. Pauli in Regenſpurg: kann aber um Wunden nicht ſtraffen.

Särching, Sch. und H. der Commenthur zu St. Aegidi in Regenſpurg.

Tümering und Mosheim, 2. H. dem Landsfürſten, item der H. Oberern.

Niedertraubling, Sch. und H. Mangolting und Sengkoſten, den von Marlrain.

Sinichen, Sch. und H. item die 2. H. Hettenkofen und Handbuch, ſamt Hauer Münzing und Einitweis, den von Senshaim.

Keſ=

Beſſering, Sch. Eglſing, Scheur, Tiefbrun, Althofen, die H. den Lerchenfeldiſchen.

Triſlſing, Sch. ſamt denen 2. H. langen Ering und Helthofen, den Frauhofiſchen.

Ering, ein H. den Seyboltſtorfiſchen.

Irnkofen, Gailſpach, Oberdegenbach, und Riegkofen, die 4. H. den Lerchenfeldiſchen, item Oltheim und Peinghofen, die 2. H.

Reuen, Eglofshaim, Sch. und H. zum Haus genannt, den Lerchenfeldiſchen, und Waltpruneriſchen.

Tallmäſing, Hechelſtatt und Santing, die 3. H. den Waldtpruniſchen.

Alteneglofsheim, Sch. und H. den Neuſtätteriſchen.

Luckenpeunt, Sch. und H. den Pfeffenhauſeriſchen.

Pfagkofen, ein H. den Königsfeldiſchen.

Geblkofen, das Sch. und H. Walkering, Sarmeſing, Niederisling, und Perigkofen, die 5. H. den Lerchenfeldiſchen.

Mezing, S. und H. den Kolbiſchen zu Wiſant.

Oberern, H. dem Landsfürſten.

Gericht

Gericht Donauſtauf.

Adlmanſtain, ein S. und H. item Lichtenwaldt, das Sch. und Althamb, der H. den Zengeriſchen.
Signſtain, S. und H. den Pröckhendorfiſchen.
Schenberg, Sch. und Herrſchaft, den Preittenbachiſchen.
Markt, Donauſtauf.

Gericht zu Stadt am Hof.

Kloſter St. Mang. Probſtey.
Ragers, H. des Abbts zu St. Emmeran in Regenſpurg.
Weichs, das Schloß den Plitterſtorfferiſchen
Niederwinzer, S. und H. inner des Etters dem Probſt zu Prielhofen.
Stadt am Hof.

Gericht Abbach.

hat keinen Landſaſſen

Markt Abbach.

Landgericht Kehlheim.

Kloſter Priefering, Abbtey, darzu gehört der H. Oberndorf.
Kloſter Weltenburg, Abbtey und H.
Elſpecken und Tetten, 2. H. gehören dem Biſchoffe zu Regenſpurg.

Pent-

Pentling, ein H. dem Kloſter St. Emmeran, wie auch die Probſtey Rohr und Mark item Paring die Probſtey.
Sampach, Probſtey, der Abbtiſinn zu Geiſenfeld.
Graß, Sch. und H. der Commenthur zu Regenſpurg.
Schierling, Probſtey der Abbtißinn zu Niedermünſter.
Epetten, ein H. dem Biſchofe zu Regenſpurg.
Caſtenvogt, Gericht zu Kelheim dem Landsfürſten.
Penſtötten, Sitz. und H. den Preiſingiſchen.
Affecking, Sch. und H. den Kreitſchacheriſchen.
Aetlhauſen, 2. Sitz den Hoferiſchen.
Schenhofen, ein H. den Saurzapfiſchen.
Peterspöcking, S. und H. den Raigeriſchen.
Obernhaßlbach, S. und H. den Edlmanſiſchen.
Haßlbach, S. und H. den Prandiſchen.
Neubrug, ein S. den Habſpergiſchen.
Obervichhauſen, S. und H. den Saurzapfiſchen.
Niedervichhauſen, S. und H. den Krayſeriſchen.
Gierſtorf, ein H. den Aicheriſchen zu Landshut.
Zenhaim, ein S. den Steriſchen.
Käpſſberg, ein S. den Trautzkirchiſchen.

Peyer,

Peyer, ein S. den Volkhaimeriſchen.
Haimkofen, ein S. den Kraftiſchen.
Schierling, ein S. den Schelhaimeriſchen.
Grubbſeham, ein S. den Baltheriſchen.
Gutting, S. und H. den Königsfeldiſchen.
Stadt Kehlheim.
Märkte Landkweit, Schierling.

Gericht Dietfurt.

Altenburg, S. und H. den Seitziſchen von Gutteneck.
Stadt Diethfurt.

Landgericht Mitterfels.

Kloſter unſer Frauen Zell.
Kloſter Oberaltach, Abbtey, H. dazu gehören die 2. H. Hofdorf und Irsfelden.
Kloſter Metten, Abbtey H.
Kloſter Windperg, H.
Niederwinckling, ein H. des Kloſter Niederaltach.
Tegenberg, ein Fürſtliches Schloß.
Haßlbach und Raßnach ſamt Neuen-Ransperg, Sch. und 2. H. dem Landsfürſten.
Schwarzach und Walterſtorf, 2. H. den Regenbergiſchen.
Eckh, Sch. und H. den Köckiſchen.
Reiberſtorf, Walſerzell, und Eberbach, liegen im Gericht Prenberg, 2. Sch. und H. den Lerchenfeldiſchen.

Wiſen.

Wiſenfelden, Sch. und H. den Schwarzenbergiſchen.
Lutzendorf, ein H. den Eubiſchen.
Stainburg, Sch. und. H. den Seyboltſtorfiſchen.
Saybach, den Murachiſchen.
Auf der Hayd und Augenbach, den Nothhaftiſchen.
Falckenfels und Aſcha, Sch. und H. den Seyblſtorfiſchen, item der Hofmark Seiblsgrub, Falckenſtein, Schloß und Herrſchaft ſamt dem Markt.
Sattlbogen, den Paumgartiſchen.
Roßhaupten, ein H. den Closneriſchen.
Walchenberg, Sch. und H. den Lerchenfeldiſchen.
Offenberg und Pöſching, Sch. und H. den Rhanbergiſchen.
Haugenzell und Stallwang, S. und H. den Murchaiſchen.
Zell, in der Falckenſteiner Herrſchaft, H. und S. item Lobenſtein, Sch. und H. in der Pfalz: dieſe zuſammen gehören den Hoferiſchen.
Jagkert, ein S. Piegl, ein S. und H. den Kirnreiteriſchen.
Satiszell, ein H. den Lebenauiſchen.
Schönſtein, Wezlſperg, Sitz und H. den Schönſtaineriſchen.
Saulburg, Sch. und H. den Ettlingeriſchen.

Au,

Au, H. den Ainmanſiſchen.
Goßmanſtorf, ein H. den Wurneriſchen.
Herrnfelberg, ein H. den Leuteriſchen.
Oberwinkling, ein S. und H. den Spieglingiſchen.
Lehaim, Wildenforſt, und Neuhauſen, 3. H. den Köckiſchen.
Ritzmansſtorf, ein H. den Tanneriſchen.
Nachtenhofen, ein H. den Garttneriſchen.
Irſenpach, ein H. den Khnoderiſchen.
Pürgl, S. u. H. den Khürnreuteriſchen.
Schwend, ein H. der Stadt Straubing.
Sicklaſperg, ein S. den Pürckneriſchen.
Anzell, S. und H. den Poisliſchen.
Putzendorf, Penried, Sch. und H. den Nußdorfiſchen.
Markt Pogen.

Landgericht Kötzting.

Vogtamt in der Laim, ein H. des Kloſter Roth.
Peilnſtain, und Camerau, 2. Sch. und 2. H. den Peilnſteiniſchen, item die 2. H. Moſpach und Milrach.
Leichteneck, Schl. ſamt Teuraich, und Rumpach, 3. H. den Baumgartiſchen.
Hochenwart, Liebenſtein, S. und H. den Eubiſchen. item die 3. H. Zeuching Lederen, und Haidnſtein.
Alten-Rantſperg, Sch. und H. item Zandt, Sch. und H. den Nothaftiſchen, wie auch der S. Grueb. I Haidn-

Haidnſtein, ein S. den Raidtniſchen.
Zitenhofen, ein S. den Moßhaimeriſchen.
Kleinaigen, S. und H. den Pfeilliſchen.
Zumhauß, ein H. den Pachmayriſchen.
Blaichbach, S. und H. den Barteniſchen.
Markt Kötzting.

Landgericht Viechtag.

Kloſter Gottszell, Abbtey, ſamt dem Markt Ruesmansfelden, und der H. Genzozell: der Markt aber wird in die Landſchaft nicht erfordert.
Kirchberg, Kürchdorf, Arnpruck, alle 3. H. des Kloſter Niederaltaich.
Lindn, Altennußdorf, Vehrnſtorf, und Pebrach, alle 4. H. den Tegnbergiſchen.
Weyl, ein H. den von Eub.
Neuennußberg und Perndorf, 2. H. den Preyſingiſchen.
Trachslzgriedt, ein H. den Perndorfiſchen.
Kreiling, S. und H. den Riegeriſchen.
Kholmberg, Sch. und H. den Laimmingeriſchen.
Tallerſtorf, den Garttneriſchen.
Stadt, Furth.
Viechtach.
Märkte, Neukirchen.
Eſchlkam.

Landgericht Regen.

Rinichnach, Kloſter und Probſtey, dem Kloſter Niederaltach. Eching,

Eching, ein S. des Landsfürſten.
Weiſſenſtain, Sch. Zwisl, der Markt ſamt den 2. H. Dietboltsmaiß, und Biſchofmaiß, den Tegenbergiſchen.
Au, ein S. und H. Markt, S. und H. item die 3. H. Hermansried, Ramhartsmaiß, und Zell, den Pfalleriſchen.
Kleinleuzenriedt, S. und H. den Fronbergiſchen.
Markt, Regen.

Gericht Degendorf.

Perg, S. den Preuiſchen, item Vilglſtain.
Stadt, Deggendorf.

Landgericht Hengenſperg.

Kloſter Niederaltaich, Abbtey, H. auch Markt Hegneſperg, item Aicherp, Altenurfahr, und Flinnſpach, 3. H. darzu gehörig.
Englſperg, Sch. H. und Ignſpach, ſamt ſeinem H. den Grafen von Schwarzenberg.
Schölnſtain, Sch. und Siberting, H. den Frauenbergiſchen.
Winzer, Sch. ſamt ſeinem H. den Grafen von Schwarzenberg.
Gräderſtorf und auf den Mayß, 2. H. den Puechbergiſchen.
Hilgerſperg, Sch. und H. den Polweiſeriſchen, item Hofkirchen S. und Markt Ruegkering, H. den Fuchſiſchen.

Fronſtött, H. den Tachſpergiſchen.
Markt, Hegneſperg.

Herrſchaft Dieſſenſtain.

hat keinen Landſaſſen.

Landgericht Pernſtain.

St. Oswaldt, Probſtey auf 6. Dörfer, H. Iſeren wird nicht in die Landſchaft beſchrieben oder erforderet.
Zenting, ein H. des Kloſter Oſterhofen.
Hausfurth, Sch. und H. den Fuchſiſchen.
Ranfols, Sch. und H. ſamt Innerzell, den Tachſpergiſchen.
Rämlſperg, Sch. und H. den Tenzliſchen.
Sämgütter, ein H. den ſchwarzenbergiſchen.
Klebſtain, Sch. den Thumpergiſchen.
Piberekh, S. und H. ſamt Eberharts-riedt, den Hauzenbergiſchen.
Stadt, Grafenau.

Ende des Rentamts Straubing und Herzogtums Nieder-Bayern.

In dieſem Herzogtume befinden ſich

Städte, 14. Märkte, 52. Grafſchaft, 1. Klöſter, 30. Schlöſſer, 123. Stift, 3. Sitz, 190. Hofmärkte, 535. Kaſten-Vogt-und Gerichte, 2. Commenthur, 1. Spital, 1. Sedlhöfe, 41.

Des

Des Churfürſtentums Bayern

Phyſikaliſche Beſchreibung.

Dieſes wäre nun die geographiſche Beſchreibung des Churfürſtentums Bayern; durch welches da wir bereits unſere Reiſe vollendet, ſo wollen wir uns in Betrachtung ihrer phyſikaliſchen Eigenſchaften etwas aufhalten, und abſonderlich im Garten Sr. Churfürſtl. Durchl., worinne ein Klee von 3. goldenen Blättern wachſet, nemlich das ſtattliche Einkommen vom Bier, Salz und Eichelmaſt. Es wachſet nämlich im Bayern das Gold auf den Bäumen, und das Silber wird aus dem Waſſer geſotten. Das Erdreich, ſo fruchtbar es auf ihrer Oberfläche iſt, ſo geſegnet ſind auch die Schachen, Flüſſe und Bäche, welche daſſelbe durchſtrömmen. Die fruchtbaren Berge und Thäler, die fiſchreichen Wäſſer, die mit Wildprät von allerley Gattung

tung angefüllten Wälder, die mineraliſchen Wäſſer, die reichen Salzpfannen werden uns Stoff genug an die Hände geben, den Segen dieſes Landes hiermit bekannt zu machen. Gleichwie die Landsherren ſowohl als der hohe Adel allzeit eine überaus groſſe Neugung zur Jagden getragen, alſo ſind ſowohl die Bahnen wegen den vielen herrlichen Waldungen und Forſten ſchön beſtellet, als auch die verſchiedenen Jagdſchlöſſer in vollkommenen Stand geſetzet. Roth- und Schwarzwildprät hat, abſonderlich im Geiſſenfelder und Köſchinger Forſt, wie auch zu Haag, Oſterried und Eberſperg ꝛc. den beſten Stand. An manchen Orten, als um Scheisheim ꝛc. ſind die Hirſche und Rehe ſo zahm, das ſie ſich vor keinen Menſchen ſcheuhen: Niemande iſt nemlich erlaubt, einen Wildprätſchützen zu machen: und der Bauer ſelbſt, in deſſen Acker es gehet und wüllet, darf es nur abtreiben, nicht aber ſchieſſen. Ueberdas hat ſich Bayern auch nicht viel zu beklagen über Wölfe, Steinadler, Raubvögel, Luchſen, wilden Katzen oder andern dem Wildprät Schaden thuenden Raubthieren. Gänſe, Enten, Hüner, Imben, Tauben, Truthüner, und noch viele andere Arten an zahmen Federvieh ſiehet man ſowohl in Baurn- als Adelichen Höfen in einer gewaltigen Menge. Wilde

Gänſe und Enten, Riedſchnepfen und Eisvögel, nebſt vielen Waldgeflügel und Federwildprät trift man an den meiſten Oertern an. In der Donau und in anderen groſſen nebſt den kleinen Flüſſen fängt man Karpfen, Forellen, Hechten, Aalen, Grundeln. Die Altmühle nähret herrliche Krebſe. An Fröſchen iſt überall ein Ueberfluß, wie freygebig die Natur mit Korn, Weitzen und Gerſten, Dinkel und Haber gegen Bayern ſey, das ſoll folgende Landbeſchreibung aufweiſen, wo man die Fruchtbarkeit u. den Wachstum einer jeden Gegend den Landsgerichtern nach ganz kürzlich zeigen wird. Die Erbſen, Bohnen, Linſen und was dergleichen Hilſenfrüchte mehr ſind, gerathen an allen Orten. Wie gewaltig viel Hanf und Flachs im Lande gebauet werde, wird der Leinwandhandel zu Ried ꝛc. verrathen: der Gartenbau wird in Bayern mit ſo glücklichen Erfolge getrieben, daß ein Ueberfluß an mancherley Gattungen Obſtes, allerhand Beere, Kirſchen, Pflaumen, Aepfeln, Biern, Nuſſen, Quetſchen, deren die beſten um Landshut wachſen, anzutreffen ſey, wovon vieles rohe verkaufet, vieles aber in länglichte Schnitte geſchniden, gedörret und theils zu Hauſe gut verwendet, theils weit und breit herum in Land verführet wird. Die Gartenſpeiſen

wachſen in groſſer Menge und Güte; und die Küchen haben niergends einen Mangel an allerhand Krätzereyen und ſo genannter Grüner und Wurzelwaare. Es kommet vielmehr auf dieß an, daß ein jeder Einwohner die Kraft und Wirkung dieſer edlen Natursgaben zu kennen, und ſowohl für ſich als für ſeinen Nächſten, mit Klugheit zu gebrauchen verſtehe und ſich bemühe: Es iſt nicht alles für alle Mägen gewachſen: und die verſchiedenen Temperamenten der Menſchen erfodern verſchiedene Getränke und Nahrung. Wer dieſe Anmerkung überſiehet, laufet Gefahr, bey denen geſundeſten Speiſen und Getränken krank zu werden. Ein jeder ſoll ſein eigner Phyſiker und Leibarz gewiſſermaſſen ſeyn. Die fürtreflichen Graſereyer, die ſchönſten Wieſewachs, die grasreichen Auen und Riede, nebſt den dazu bequemen vielen Weiden und Hutplätzen, auch Thälern geben der Viehzucht den nachdrücklichſten Vorſchub. Ochſen, Kühe, Kälber werden hier zu Land häufig erzielet, abſonderlich im Bayriſchen Wald, allwo die Ochſen nicht einmal ſo rideriſch ſind wie die Ungariſchen. Man ſiehet hin und wieder zahlreiche Heerden Melkühe, und alle Jahre viel Stiere auf die Weide ſchlagen, wie es die Hutplätze und Ausſchläge bezeigen. Vieles Schaafviehe und Schäfereyen

nebſt der Schweinzucht nicht zu gedenken; Wovon unten noch mehr wird gemeldet werden. Es giebt hin und wider Wieſen, von einer und andern Stunde lang und breit, woraus auf die gute Weide an Gras, Heu und Grammet zu ſchlieſſen; abſonderlich weilen man heut zu Tag der Natur auch durch die Kunſt vielfältig zu Hülfe kommet und unterſchiedliche Futterkräuter anbauet. Nun wollen wir unſerm Verſprechen nach vom Gerichte zum Gerichte gehen, und ſo dann ihre edle Natursgaben mit einem Phiſikaliſchen Auge betrachten, das iſt, nach Phyſikaliſchen Gründen vernunftmäßig beurtheilen.

Renntamt München.

Gericht Abenſperg.

Abenſperg, Stadt in Oberbayern, Biſtum Regenſpurg liegt auf ebnem flachen Lande, 5. Meilen unterhalb Ingolſtadt an der Abenſt. Die Inwohner ſuchen ihre Nahrung theils mit gemeiner Handthierung, theils auch mit dem Feldbaue. Dieſe Herrſchaft iſt das Stammhaus der Grafen dieß Namens.

Altmanſtein, Schloß und Markt im B. R. 3. Meilen von Ingolſtadt am Köſchinger Forſt nahe bey dem Dorfe Puech, an dem kleinen Forellenwaſſer Schambach. daſiger Feldbau iſt meiſtens bergächtig. Iſt das Stammhaus einer Abenſpergiſchen Linie.

Hagenhill, ein Sitz, wird aber für ein Hofmark gehalten im B. R. unweit Altmanſtein, und Großhauſen, welch letzters Ort auch hieher gehörig: hat mittlmäßigen Feldbau. Gehörte im Jahre 1557 denen Muggenthaliſchen.

Karpfenſtein, ein Sitz dem Collegio der Geſellſaft JEſu nach Ingolſtadt gehörig: hat einige Weyer hierum. Gehört unter das Landgericht Dachau.

Offendorf, Schloß und Hofmark unweit dem Köſchinger Forſt auf ebnem Lande. Dieſer Sitz gehörte im Jahr 1557 den Truzkircheriſchen.

Päring, Vormals ein Kloſter der regul. Chorherren des Auguſtinerordens im B. R. Weſt- und Nordwerts mit dicker Waldung umgeben: eine halbe Stund davon flüſſet die groſſe Laber bey dieſem Hofmark vorbey.

Randegg, ware ehedeſſen eine Herrſchaft: iſt ein auf einem hohen gähen Felſen erbautes Schloß, gerath ob dem dahin gehörig

unten ligenden Markt Eßing, an der vorbey flůſſenden Altmůhl. Iſt das Grånitzort gegen dem Gericht Kellhaim, und Pfalzneuburg. Daſiges Collegiat Stift iſt aus Abgang der Mittel und Einkůnfte eingangen. Gehörte im Jahre 1557 denen Freymanniſchen.

Rohr, Kloſter und Probſtey der regul. Chorherren des Auguſtinerordens im B. R. ſamt dem nechſt daran gelegenen Markt in einem kleinen Thale, mit vielen Brunnenwaſſern und etlichen Weyern verſehen: unweit flůſſet die groſſe Laber, und iſt ſonſt allerſeits mit Gehölze dieſer Hofmark umwachſen.

Gericht Aibling.

Aibling, Markt in O. B. B. Fr. ebnen Lands an der Mangualo gegen dem Gebůrg und Tyroler Landſtraſſen, 2. Stunde ober Roſenhaim. Mitten durch flůſſet die Glon. Brandtsegg und Prandhauſen, die 2. Sitze gehören auch dahin. Ziemliches Gewerb und Feldbau verſchaffet dieſem Markte die Nahrung.

Ainhofen, Schloß und Hofmark im B. Fr. auf der Ebne dadurch ein kleines Ferchenwaſſer flůſſet. Gehört unter Crantſperg.

Alten-

Altenburg, Schloß und Hofmark faſt auf halben Weg zwiſchen München und Roſenhaim nächſt an der Landſtraſſen. Wegen umligendem Gehölze und Höhe des Traidbodens iſt zwar die Frucht nur mittelmäßig, die Gegend aber Geſund. Iſt vermutlich das Stammhaus derer von Altenburg.

Aying, Hofm. ohne Schloß, liegt ebnen Lands, doch etwas Holzächter Gegend. Iſt nach klein Bernried gehörig, und daſiger Traidbau ziemlich ſchlecht. Gehörte den Eglingern zu Schwarzenbach.

Berbling, ein nach Kleinſcheyrn gehöriger Hofmark.

Beyharting, Kl. und Probſt der regul. Chorherren in B. Fr. nahe an dem Glon-Fluße, und zwar ebner Gegend, jedoch faſt ringsum im Mooß, und ſogenannten Fülzen, daher die Fruchtbarkeit ſchlecht und das Ort kaum mittelmäßig geſund. Hieher gehört der Sitz Innerthann, und das marianiſche Wahlfarts GOtteshaus Duntenhauſen, ſo eine halbe Stund davon entlegen.

Brannenburg, Sch. und Hofmark im B. Fr. auf geſunder fruchtbaren Gegend, in welcher ein Heylbrunnen anzutreffen, ſo man den Baadanger nennet. Iſt Gr.

Preyſing. Zuvor beſaß es Winzer von Sachſenkam.

Diepperskirchen, Sitz nechſt an dem Gebürge, hat geſunden Luft, wobey ſich jedoch der Inhaber nur mit Traidbau, Vihzügl, und Obsgärten behülft, weil bloß zwey Unterthannen als Söldner vorhanden. Gehörte denen Khagerern.

Falley, Graſſchaft oberhalb Aibling an der Mangualð entlegen, woſelbſt das Sch. oder Veſte auf einer Höhe gelegen. Am Getraide, Gewild, Fiſcherey und Viehzügl befindet ſich alles im mittlerem Stande.

Zechenrain, Sitz und Hofm. am Glon Fluße ebnen Lands, ſtoßt an den Kl. Fürſtenfeldiſchen Hofm. Thal, hat mittlmäßigen Feldbau, geſunden Luft, und etwas vom Viehzügl. Iſt um Taufkirchen vom Herzoge vertauſcht worden.

Maxlrain, Sitz und Hofm. in der Ebne unweit Aibling, iſt ein ſehr geſunder Ort, mit Feldbau, Viehzügl, Fiſcherey, Gehölze, und anſtändiger Jagdbarkeit verſehen.

Pång, H. ohne Schl. darzu der Edelmannsſitz Puellach gezählt wird. Die meiſte Nahrung muß hier durch den Traidbau und Viehzügl geſchafft werden. Puellach

lieget

lieget auch hier, wo vom beeden ſich die Auer geſchrieben.

Prandtseeg, Sitz von welchem oben bey Aibling gemeldet iſt, liegt in einem Anger, mit ſchönen Bau- und Grasgründen verſehen. Dieſer Sitz gehört denen von Brand, wie der Sitz Brandhauſen.

Redenfelden, ein nächſt am Innſtromme ober Roſenhaim auf ebnen Land ſituirter H. Gehörte auch den Wintzern von Redenfelden.

Valkenſtain, Sch. und Herrſchaft auf einem fruchtbaren Obsreichen Berg 1. viertl Stunde vom Inn, hat ein eignes Gericht, luſtigen Proſpect, ſpringende Wäſſer ꝛc. Die Herrſchaft hohe Gebürge, groſſe Gehölz, und eine ziemliche Anzahl guter Almen, deß-wegen auch einen namhaften Viehzügl, ne-ben hausnothdürftigen Feldbau, voraus auf ebnen Land. Es giebt auch in dieſem Gebiethe etliche Ferchenbäch, und die Berg-Unterthanen haben ihres ungemein viel und guten Obs halben groſſen Verſchleiß.

Viſchbachau, ein nach Kl. Scheyrn gehöriger Hofmark.

Watterſtorf, Sitz unweit dem Kl. Weyarn liegt einerſeits hoh, und gränzet gegen Te-gernſee an das Tyrolgebürg. In dieſer Ge-

Gegend giebt es ſchlechten Feldbau, und wenigen Viehzügl. Dieſen Sitz hat Bernhard Bardt von Andreas Hörl gekauft.

Weyarn, Kl und Probſt der regul. Chorherren des Auguſtinerordens im B. Fr. an der Mangualo, hat ein bergächtig ungeſchlachte Gegend, gränzet an Hohenwaldeck und Falley. Die Fruchtbarkeit iſt wegen im nahen Gebürge lang liegenden Schnee, und darauf folgender Kälte, wie auch vielfältigen Hochgewittern und Schaur nicht ſonderlich zu ſchätzen, beſtehet auch nur meiſtens im Sommerfeldbaue.

Gericht Aichach.

Aichach, Stadt in. O. B. B. Augſpurg, auf ebnen flachen Lande, einerſeits mit moraſtigen Wißmathen, dadurch die Paar laufet, anderſeits mit sandächten Feldern umgeben. Daſiges Gewerb iſt gering und wenig ſowohl am Getraide als Viehzügl zu erhalten, maſſen der Stadt Blumbeſuch ziemlich eng eingeſchloſſen.

Adlzhauſen, Hofmark ohne Sch. zwiſchen Reicherzhofen und Bobenhauſen im Thal gelegen. Iſt Graf Preyſingiſch.

Afing, Baronleidniſche Hofmark und Sch. an der Landſtraßen von Augſpurg nach Neu-

Neuburg, Ingolſtadt und Eichſtett, hat eine geſunde Gegend, gute Traidfelder, auch mittlmäßiges Gehölz und Wildbann. Der Sitz Iglbach gehört hieher.

Aindling, ofner Mark anderthalb Stunde vom Lech an der ſchwäbiſchen Gränitz, iſt allerſeits mit Püchelu umgeben, und fließt dadurch ein kleiner Bach. Der Feldbau iſt nicht groß, ſchlechte Wayd für den Viehzügl, maſſen ſolches im Sommer bis in das Lechfeld muß getriben werden. Vom Gewilde, Fiſcherey, wie auch von Getraide, bevorab zur Handlung, giebt es hier wenig.

Altomünſter, kleiner Markt dem alldaſigen Frauenkloſter St. Brigittenordens zuſtändig im B. Fr. auf einer kleinen Höhe zwiſchen Waldungen, und ohne vorbeyfließſenden Waſſer gelegen. Der Markt hat wenig Gewerb, weil keine Landſtraſſen durchgehet.

Dandern, Sch. und Hofmarkt nahe bey jetzt gedachtem Kloſter ebnen Lands. Gehört denen B. Mändl von Deutenhofen.

Dingſtetten, gehört zu Pettmäß.

Grießbäckerzell, Hofmark und Schloß im B. Augſpurg, an der Gränitz des Gerichts in einem Thal, und rings um mit Büheln

ge-

geſchloſſen. Hat ziemlich guten Feldbau, groſſes Gehölz und iſt mit 7. guten Weyern verſehen. Iſt das Stammhaus derer von Grießpöck.

Großhauſen, Sitz und Hofmark eine halbe Stunde von Küepach und Haßlangkreut 1. Stunde von Aichach: dahin gehört Retterſtorf. Der meiſte Wieswachs zum Sch. liegt an der Paar, das Gehölz aber und Ackerbau ganz in der Ebne.

Handzell, nach Pertmäß gehöriger H.

Haßlangkreut, Sitz und Hofmark unweit dem Kl. Küepach. Hier wird der Feldbau wegen treflicher Fruchtbarkeit ſonderbar gelobet; die Herrſchaft hat hieſelbſt 5. groſſe fiſchreiche Weyer, und unweit davon eine zahlreiche Schäferey.

Hilgertshauſen, Sitz und Hofmark an der unweit davon entſpringenden Ilm, mit waldichtigen Hügeln umgeben. Wegen vielen Waldungen iſt dieſe Gegend von kalt und laimigen Grunde, auch uneben: daher wenig am Getraide, und aus Abgang der Weide am Viehzügl gleichfalls geringes Einkommen vorhanden.

Inchenhofen, ofner Marktflecken, woſelbſt die berühmte Wahlfart zu St. Leonhart, 1. Stunde weit von Aichach auf einer Höhe mit Feldern, Pfützen und Wäldern umgeben; iſt zwar ziemlich uneben, bringt

doch gut Korn und anders Getraid. Gehört nach Kl. Fürſtenfeld.

Bůepach, Markt und Frauenkloſter Benedictinerordens, nächſt am Paarfluße, an der Landſtraſſen von Augſpurg nach Regenſpurg, ſonſt ziemlich im Thale mit kleinen Hůgeln und Holzwachſe, übrigens aber mit Wißmath und Feldern umgeben. Der Traidboden hierum iſt ſandig; jedoch wird das Korn gegen andern Orten vollkommener und lieber gekauft.

Ober- und Unterbachern gehören nach Pettmöß.

Obergrießbach, Hofm. unfern der Paar, an einem Berge ſchier in Mitte zwiſchen Fridberg und Aichach. Der Ort iſt ſonſt mittelmäßigen Feldbaus, die Gegend uneben, die Luft jedoch geſund, und kein Moraſt vorhanden.

Pach, Hofm. ohne Sch. hart am Lechfeld, 1. halbe Stunde von Aindling, und faſt ſoweit von Thierhaupten, zwiſchen 2. mit Holz angeflognen Bergen gelegen. Der Boden iſt mittlmäßiger Güte, hingegen der Häuet zum Viehzůgl etwas beſſers. Die Gerichtbarkeit daſelbſt hat die Univerſität zu Ingolſtadt.

Pichel, Sitz und Hofmark unweit dem Lech und Aindling von mittelmäßigen Traidboden und geſunder Luft.

Plom-

Plommenthal, Deutſchritter-Ordenshaus oder Commenthur zur Balley Franken an der Ecknach im Thal; dahin Bern, Clingen, und Siellenbach gehörig. Mit dem Getraide giebt es zwar jemals zu handlen: an Wildprät aber und Fiſcherey kann man wenig, und vom Viehzügl allein die Hausnothdurft haben.

Rapperzell, Sitz und Hofmark unweit Küepach im B. Augſpurg unebnen Lands gelegen. Hat neben friſch geſunder Luft einen fruchtbaren Traidboden, gute Weide, und einige Weyer. Iſt das Stammhaus der Rappenzeller. Gehört heut dem Baron von Widtmann zu.

Schnellmanskreut, zu Pettmöß.

Schönleuthen, Hofm. und Schloß 3. Stunden vom Lech unweit Aindling: der Ort iſt etwas uneben, doch mittlmäßig fruchtbar, wegen ſtainichten Sandboden, ſonſt aber geſund.

Scherneg, S. und H. dritthalb Stunden von Augſpurg auf einer Höhe: der Grund iſt etwas gegen Aichach zur bergicht: über den Schloßberg hinab fließt ein kleines Waſſer die Ach genannt. Die Gegend bis an den Lech iſt moraſtig, und faſt eine Stunde weit hat es gegen Mitternacht ein ſumpfiges Mooß. Hier iſt ziemlich guter Traidboden, geſunde Luft, etwas weniges von

Fiſchen, vom Wildprät aber faſt nichts anzutreffen. Hat lang denen von Rehling gehöret. Jetz dem Baron von Mayr.

Sulzbach, Hofmark ohne Schloß 1. Stunde weit von Aichach am Fueßſteige nach Augſpurg in einer ſteinig doch etwas waldichtigen Refier: wobey die Paar vorüberflüſſet. Die Feldung iſt dort ſehr gut, und wohlträchtig, auch am Häuet und Holzwachſe kein Mangl. Iſt nach der Ingolſtädtiſchen Hochenſchuele gehörig.

Unterwittelſpach, Hofmark und Sch. dem Kl. St. Ulrich im Augſpurg zuſtändig, zwiſchen Aichach und Küepach an der Landſtraße auf Regenſpurg mit Weyern umgeben; der Ort iſt zwar geſund: jedoch eines ſandigen Getraids- Wieſen- und Holzboden, welches ſich auch von dem benachbarten und zu beſagte Reichs- Prälatur gehörigen Hofm. Bergen verſtehen laſſet. Derſelbe liegt zwiſchen Allenberg etwas hoch.

Winden, Sch. und Hofmark ebenfalls nach vorbemeldten Kl. Stift gehörig, liegt auf einer Höhe zwiſchen Stockenſau und Küepach; hat geſunde Luft, aber geringen Feldbau, und ſchlechte Weide, mit welcher auch nebſt einem ſandig- und hitzigen Feldbaue das jetzt gedachte Stockenſau belegt iſt.

Gericht Aurburg.

Aurburg, Chufürſtl. Schloß in O. B. B. Jr. auf einem hohen Berge anderthalb Meile von Kufſtain nahe bey den Tyroliſchen Gränzen und am vorbeyflüſſenden Inn. Die Luft könnt geſünder ſeyn.

Urfahrn, liegt hart am Innſtrome, wo der ſogenannte Auerbach flüſſet, unweit Nideraurdorf, iſt ein gefreyter Edelmannsſitz und Schloß. Hat den Leuchprechtingern gehört.

Gericht Crandſperg.

Crandſperg, in O. B. B. Jr. von dieſer Biſchöfl. Reſidenz 2. Stunden hart an der Amper, und zwiſchen verſchiedenen Bergen entlegen. Daſiger Traidboden bezeiget ſich mittelmäßig; die Luft iſt aber geſund.

Aitterbach, Hofmark ohne Sitz: wo das hier durchlauffende Bächlein dieſes und das moßburgiſchen Gericht ſcheidet? ſonſt aber im B. Jr. gegen der Landſtraße an der Amper, hinder dem Dorfe aber an einigen Bergen und Waldung gelegen, iſt mit guten Häuet und mittlmäßigen Feldgründen verſehen; wodurch ſich die Unterthanen meiſtentheils erhalten. Der Viehzügl thut hier ſonderbar gut. Gehört letzlich denen Baron von Speth.

Aſpach, Hofmark ohne Schloß auf annehmlicher Höhe, gleich an dem Glonfluße dem Kl. Inderſtorf zuſtändig.

Burk- und Wippenhauſen, 2. Hofm. ohne Schloß von Freyſing 2. Stund weit an einer Höhe nächſt der Amper gelegen; wobey der Traidboden mittlmäßig.

Tammerberg, Sitz und Hofmark hat eine ebne Landſchaft, gränzt an das Gericht Dachau; das Gehölz iſt ziemlich groß; der Ort fruchtbar, auch der Feldbau ſehr gut.

Eyſenhoven, Hofmark und Sitz gehört dem Hochſtifte Freyſing, liegt an einer Waldung, hat zur Fiſcherey 4. Weyer und den Glonfluß. Dahin gehören gleichfalls Eckhoven, Zirlbach, Hörgenbach, Petershauſen, Lampertshauſen, Kematen, klein Perkhofen ꝛc.

Haindlfing, H. ohne S. ſonſt Hochhaindlfing genannt dem Kl. Neuſtift zuſtändig. Was das pfärrliche Recht belanget. Gehörte denen Ranpökiſchen.

Hohenkammer, S. und H 4. Meilen von München an der Glon zwiſchen Reichertshauſen und Crantſperg und Poſtſtraße von München nach Regenſpurg. Iſt Graf Haßangiſch. Der Land- und Bauersmann hat faſt allein vom Feldbau hier ſeine Nahrung.

Je-

Jetzendorf, S. u. H. an der Ilm, ebenen Lands, und etwas mit Waldung umgeben, giebt einen mittelmåßigen Getraidboden. Gehörte in ältesten Zeiten denen von Zihlhart. Jetzt dem Baron von Strommer.

Märzling, H. ohne S. eine Stunde unterhalb Freyſing an der Straße nach Landshut und an der Iſer unebnen Lands gelegen.

Måſſenhauſen, S. u. H. ein ſogenanntes Hochfürſtl. Freyſingiſches Pfleggericht zwiſchen Schleishaim und Freyſing, ebnen Lands an dem Moß gegen Dachau zu und einem ſchlechten Gehölze entlegen, dahin noch folgende Güter gehören: Schlips, Apercha, Thurnſperg, Ainhorn, Jarzt, Prugg an der Mayſteig, oder Unterprugg genannt, Leonhartsbuch, Fürholzen, Hörnzhauſen, Weng, Eyſenbach Geßletshauſen.

Neuſtift, Kl. u. Hof. Prämonſtratenſer-Ordens, in einer luſtigen Gegend, allwo die Moſach ſich mit der Iſar vermiſchet, nahe der Stadt Freyſing gelegen.

Ober und Niederhumbl, 2. Hofm. ohne Schl. beyde 2. St. von Freyſing gegen Moſpurg an einer Höhe nächſt der Iſar, und gehören ſamt Wirthham zu dem Hochſtifte Freyſing. der Feldbau iſt von mittelmäßiger Frucht.

Ottenburg, S. und H. 3. Stunden von München 2. von Schleisheim, und 3. von

Freyſing, dahin es auch gehörig, etwas hoch gelegen. Nächſt am Schloßberg fließt die Moſach vorbey: der Feldbau iſt mittelmäſ-ſig, jedoch friſch geſunde Luft.

Paunzhauſen, 2. St. von Crantſperg auf ebnem Lande ein Hofmark, darinn meiſtentheils Baurn, nnd gar wenige Handwerksleut wohnen, ſo ſich mit gemeiner Hanthierung, und mittlern Feldbaue nähren müſſen.

Schönbüchel, Sitz u. Schl. von Freyſing 2. Stunden nächſt der Amper auf einer Höhe gelegen, iſt aus einem Burgſtall und Sedlhofe zu einem Sitze erhoben worden.

Siggenhauſen, H. hat auſſer des wenigen Feldbaus kein Gewerb oder Viehzügl, und beſtehet allein in etlichen Bauernhöfen. Es iſt das Stammhaus der Siggenhauſer.

Thalhauſen, S. und H. etwas hoch gelegen, theils mit Feldern, theils mit Holzwachſe umgeben. Die Unterthanen ſuchen ihre Lebensmittel durch den Viehzügl und Feldbau.

Weyhenſtephan, Kloſter und Hofm. St. Benedict. Ordens nächſt der Biſchöfl. Stadt Freyſing auf einer Berghöhe gelegen, ein geſunder frey-lüſtigen Ort, ſo vor allen Klöſtern im Lande den ſchönſten Proſpect hat, wie auch einen groſſen hofmarkiſchen Blumbeſuch, und Viehweide, nebſt deme fruchtbare Bauſtäte und Felder.

Weichs,

Weichs, S. u. H. nächſt an der Glon auf einer Höhe, iſt ſonſt eines mitelmäßigen Feldbaues, welchen die Unterthanen freyſtiftsweiſe genüſſen.

Gericht Dachau.

Dachau, Markt und Reſidenzſchlos an der Amper in der Höhe 2. St. von Schleisheim, und 3. von München entlegen. Der Proſpect erſtreckt ſich allerſeits auf viel Stunde weit, führt ſonſt den Titl einer Grafſchaft. Daran ſtoſſet das annehmliche Khaygehölz, darneben das Schlößl Udelding, hat einen guten Feldbau, und groſſen Wieſeboden, Viehzügl, ziemliches Gewild, und Fiſchreiche Wäſſer, wie auch Brutweyer zu deme ſind 13. Förſt und eigne Waldungen vorhanden: 2. Stunden von hier iſt das berühmte Mochinger Baad, anzutreffen. Die angenehme Lage und geſunde Luft ladet die Landsherrſchaft öfters hieher.

Arnbach, S. u. H. nächſt an der Glon, woſelbſt ein zimlicher Traidbau, groſſes Gehölz ſamt guten Jagden, Fiſchteichen, und Wießmather. Gehört dem B. v. Gepöck.

Aubing, gehört nach Kloſter Ethal.

Bruck, M. auf ebnen Land bey der Amper zwiſchen München und Augſpurg an dem Poſt- und Fahrwege faſt mitten gelegen. Iſt dem nahe dabey ſtehenden Kl. Fürſten-

feld zugeeignet, der Traidboden mittelmä-ßig, noch ſchlechter aber der Wießwachs. Die Gewerbſchaft muß bey den Burgern zur Nahrung das Beſte thun.

Deutenhofen, S. u. H. 1. kleine Stunde von Dachau, ziemlich hoch auf ein Berg ſituirt; deßwegen der Ort geſund, und hat übrigens einen guten Traidboden. Es iſt das Stammhaus der Deutenhofer.

Deutenhauſen, und Palſweis 2. Hofmärken zu

Eyſolzried gehörig 4. M. von München, anderthalb St. von Dachau an der Maiſach, iſt ſowohl zu guter Fiſcherey als unterſchiedlicher Jagdbarkeit, mit guten Traid- und Holzböden, Wißmathen und Waydſchaften zu Vieh und Roßzügl gedeylich, anſonſt ein Schloß und Hofmark, welcher zur verſchiedenen Wirthſchaften gar bequem ligt.

Eſting ebnen Lands an der Amper 4. St. von München, woſelbſt die Erde zur Fruchtbarkeit mittelmäßig, die Waide aber und Viehzügel ſehr gut. Kam auf die Senſeriſchen.

Fürſtenfeld, Ciſterc. Ordens Kl. faſt mitten an der Straße von München nach Augſpurg, hat ein annehmliches Berglein von Puechholz: unfern die Amper, wie auch eine ſchöne Ebne von Wieſen und Aeckern. Dahin ſeynd die Hofmärke Einſpach und Rothbach, gehörig. Ger-

Germerſchwang, nach Ethal.

Giebing, S. u. H. nächſt bey Cammerberg auf platem Lande gelegen, woſelbſt der Bauersmann ſeinen Unterhalt und Nahrungsmittel durch fleißigen Ackerbau ſuchen muß.

Ginzelhofen, H. im B. A. an der Landſtraße zwiſchen Augſpurg und München, hat ein zimlich groſſen Weyer.

Graßlfing, Churfl. Schwaig unweit der Amper. Obwohl der Ackerbau dieß Orts nicht groß, auch nur mittelträchtig iſt, gibt es doch an Kück und anderen Wäſſern einen Ueberfluß; ſonderbar ſind die Häuetgründe ſehr gut, maſſen ohne dieſe das Geſtüttweſen zu Schleißheim, welches vormals hier angelegt war, nicht beſtehen kann: nebſt ſonders ſchönen Proſpect dienet dieſe Gegend garwohl für unterſchiedliche Jagdbarkeit.

Haimhauſen, S. u. H. 3. kleine Meilen von München auf ebnen Lande an der Amper, dazu Inn- und Otershauſen gehörig. Es giebt allhier neben Hoch- und Niederjagdbarkeiten ſtattliche Fiſcherey, guten Traid- und Holzboden, Wißmathen und Möoſer zum Vieh- und Roßzügl. kurz zu ſagen; iſt dieſes Haimhauſen, ein ſo edles geſundes Luſtort, daß die Natur und Kunſt nicht allein zu einer guten Wirthſaft gute Luft, und genug Waſſer verſchaffet, ſondern auch die Menſchen

ſich

ſich mit allerhand groß und kleiner Jagdbarkeit auch ſtattlichen Fiſcherey erquicken können. Das Stammhaus der Haimhauſer; jetzt der Grafen von Haimhauſen.

Inderſtorf, Probſtey der regulirten Chorherren in B. Fr. nebſt einem Hofmarke, ſo ins Gericht Crantſperg gehörig an der Glon und Rott gelegen. Ainhofen, Karpfenhofen, und Straßbach gehören zu dieſem Kloſter.

Lauterbach, S. u. H. 2. Stunden von Dachau auf einer Höhe faſt mitten zwiſchen Augſpurg und München. Hierum iſt guter Traid- und Holzboden, zu ſo wohl kleiner als groſſer Jagdbarkeit ſchöne Gelegenheit, ſonderlich wegen dem Proſpect ſehr annehmlich.

Lindrach, Am Ried, und Maiſach, gehören zum Kloſter Ethal.

Malching, iſt ein Pertinenz zu dem Kloſter Bernried.

Menzing, S. u. H. B. F. 2. Stunden weit von München nächſt am Würmfluße ebnen Lands und in einem Wäldlein gelegen, woſelbſt das Schloß Pluttenburg heiſt. Der Hofm. beſtehet in 2. Dörfern Ob- und Niedermenzing, dahin auch Pipping gehörig. Der Feldbau iſt wegen ſtainigten Boden mittelmäßig, die Fiſcherey wenig; der Ort aber geſund und lüſtig, iſt Baron von Berchem angehörig.

Mil-

Milbertshofen, Churfl. Schwaig, insgemein zu St. Georgen genannt, ein kleine Stunde von München ganz ebnen Lands. Der Feldbau, Viehzügel, und Schäferey laſſen ſich diß Orts ziemlich wohl an.

Moſach, ebenfalls eine Stunde weit von der Reſidenzſtadt entlegen, iſt ein geſunder Ort, hat ein ſchönes Ausſehen, und neben mittelmäßigen Traidboden auch ſogeſtalten Viehzügel.

Mänhofen, H. an der Maiſach zwiſchen Fürſtenfeld und Spielberg.

Neuhauſen, eine halbe Stunde von München bey Nymphenburg gelegen. Dieſer S. nebſt der Dorfſchaft iſt ebnen Lands bey einer Waldung von Pirckholz, in welcher Gegend ſich auf dem Churfürſtl Wildbann die Hirſchen und Wildſtück in Menge ſehen laſſen. Hier wohnten die von Königsacker.

Neuhofen, Adelicher Sitz auſſerhalb des Dorfs Mitter Sendling 3. Viertelſtunde v. München. Gehört dem B. von Zech, zuvor dem von Joner.

Nymphenburg, Churfürſtl. Luſtſchloß, Schwaig, und Hofmark, deſſen Nutzung hauptſächlich im Feldbaue, Garten, Gewächſe, Geflügl, und Viehzügl beſtehet. Liegt auf ebnen Land 1. Stund von München bey Neunhauſen theis mit den ſchönſten Waldungen, und langen Alleen, theils mit Fel-

dern

dern und Wießen umgeben. Hieß vor zeiten Ober- und Unter-Kemmath.

Adelzhauſen H. u. S. an der Glon, hat ſchöne Fiſchteiche, Jagden, Waldungen, Fiſchwäſſer, Wieſen, Aenger, und Gärten. Gehörte Ehemals den Edlen Auern.

Paſenbach S. u. H. unweit der Glon auf einer Ebne 1. St. von Inderſtorf an der Freyſinger Straße nach Augſpurg in einem mooſichten Grund gelegen.

Pellheim S. u. H. 1. St. von Dachau in einer Ebne, wiewohl mit kleinen Hüglen unterſezt. Die Bauſtat dieſer Gegend iſt ein ſehr guter Treid- und Waitzen Boden. Es fließt hier die Amper unweit vorbey, darinne ſich die viele verhandene Gräben- und Weyer Ablässe füglich ausgieſſen mögen. Der Ort iſt nicht nur fruchtbar und geſund, ſondern auch alſo glücklich gelegẽ, daß nicht leicht ein Schauer allda ſchlagt. Den von Elingenſperg angehörig.

Schleißhaim Churfürſtl. Luſtſchloß und Schweig 2. ſtarke Stunden von der Reſidenzſtadt ganz ebnen Lands, und mitten in einer Waldung gelegen, welche zierlich durchgehauen, und beiderſeits mit Lindenbäumen beſezt, es iſt vom weitſchichigen Proſpect. Es hat ſchöne bey einer halben Stund lange Alleen, viel ergözliche mit Bächlein durchſchnittene Wießmathen, und noch mehr andere Luſtbarkeiten. Hier iſt das rare Geſtütt,

Schwei-

Schweitzer- und Landvieh, ſamt der Schäferey.

Schönbrunn, Hofm. und Sitz ganz ebnen Landes, woran ein ſchönes Gehölz ſtoſſet und worzu das Dorf Moching ſamt dem groſſen Weyer daſelbſt gehöret, wie auch das Ried Lotsbach und die Einöde Kaltmühl. Neben dem kleinen Waidwerke giebt es einen ſehr guten Traidboden und geſunde Luft. Iſt denen von Unerdliſchen Erben zuſtändig.

Mitterſendling, iſt ein Dorf, ſamt einem gefreyten Sitze eine halbe Stunde von München: hier ſitzet der Baron von Backenreit, deſſen Gemahlin eine Gräfinn Fugger von Schwindeck iſt.

Sigmartshauſen, Sitz und Hofmark 5. Stunden weit von München an der Straße gegen Aichach: hier iſt ein mittler Traidboden, Holzung, Fiſcherey und kleine Jagdbarkeit. Iſt von denen von Seyboltſtorf an die Baron von Hund gekommen.

Spilsberg, Sitz und Hofm. nächſt dem Nänhofer Forſte auf einer Höhe, wobey der Poſtweg von München nach Augſpurg, und in der Tiefe das Dörflein Oberſchweinbach, um das Schloß aber Feld und Ackerbau zuſehen iſt. Nebſt fruchtbaren Boden, gutem Holzwachſe und geſunder Luft gehören auch 2. Fiſchweyer dahin. Hier ſaſſen Welſer, Imhof, Necker.

Sulzemos, Sitz und Hofm. wobey neben ziemlichen Traidbaue, ſchöne Jagden,

Fiſch-

Fiſchteiche, Mühlen und Waldungen, wie auch Wieſen, Anger und Gärten vorhanden. Iſt denen Hundiſchen, hernach denen von Gepeck angehörig.

Tàxa, Auguſtiner Parfüſſer Kloſter nahe Adlzhauſen und einer ſchattichten Waldung, hat einige Fiſchweyer.

Vogach, Sitz und Hofmark an einem Weyer, allwo nebſt der niedern Jagdbarkeit der Feldbau von mittler Güte, welcher ſamt wenigem Viehzügl den Unterthanen die Nährung giebt. Iſt von Mörman an die Jeſuiten zu Landsberg gekommen.

Weickershofen, Sitz uud Hofm. einerſeits ganz eben an dem fiſchreichen Glonwaſſer, anderſeits aber an bergigen Gehölze unweit Tàxa. Der Traidboden iſt fruchtbar. Die hohe Jagdbarkeit dieſes Orts wird als einErbgejaid angeſehen.IſtGraf Preyſingiſch.

Weilbach, S. und H. anderthalb Stund von Dachau ziemlich in der Ebne gelegen. Iſt von Baron von Eiſenreich auf die Mändl von Deutenhofen gekommen.

Wenigmünchen, ein nach dem Kloſter Hochenwart mit Grund und Boden, mit der Gerichtbarkeit aber völlig nach oben bemeldten Lauterbach gehörige Hofmark.

Weyern, dieſes Schloß ſamt dem Hofm. Egenhofen liegt nächſt an ver Glon: dahin einige Unterthanen zu Oſterholz und Lengemoß gehören, hat groſſes Gehölz, und

ziemlichen Traidbau, nebſt Gejaide, Wießene und Aengern.

Gericht Fridberg.

Fridberg, eine Gränitzſtadt im B. Augſpurg 1. Meilwegs von dieſer Reichsſtadt auf der Höhe gelegen, hat ein altes ehmals von den Bayriſchen Herzogen bewohntes Schloß. Nahe dabey entſpringt die Acha. Hier iſt wochentlich ein gefreyter Markt und und Traidſchrannen. Der Sedlhof zu Unterzell gehört hieher.

Däſingen, Sitz und Hofm. 1. Stunde von Fridberg an der Landſtraſſe gegen Augſpurg zwiſchen Feldhügeln, und der vorbey flieſſenden Paar. Iſt mit ſteinichtem Traidbaue, wie auch guten Wieſ- und Holzwachſe verſehen. Gehörte der Weichſiſchen Familie.

Kißing, Hofmark und Sitz 1. Stunde weit vom Lech an einem Bühl faſt mitten zwiſchen Mehring und Fridberg entlegen, gehört dem Jeſuiter Collegio im Augſpurg. Die Bauſtatt iſt mittlmäßig; der Viehzügl ſchlecht; die Inwohner nähren ſich theils mit Feldbaue, theils mit gemeiner Handthierung: die Fiſcherey auf der Paar bringt etwas weniges mit ſich.

Oberumbach, Adeli. Sitze. Kam von der Ottmayeriſch- und Ligſalziſchen Familie an die Pfundner.

Pachern, Hofm. und Sitz ungefähr 1. Stunde weit vom Fridberg ebnen Landes an dem Gangſteige nach Augſpurg entlegen: dahin ſie dem Heil. Kreutz Kloſter der regulierten Chorherren gehörig. Die Waldung daſelbſt iſt nicht ſonders groß, die Bauſtatt gleichfalls ſchlecht, die Fruchtbarkeit des Feldes mittelmäßig; alſo das ſich der gemeine Mann mit fleißiger Arbeit und Handthierung nähren muß.

Rinnenthall, Sitz und Hofm. vom Fridberg ebenmäßig auf ebnem Lande 1. Stunde weit entfernet. Das Gehölz iſt nicht groß, der Wildbann, wie auch die Fiſcherey ſchlecht, der Viehzügl gleichfalls wenig. Dahin gehört das Dorf Harthauſen.

Sterzling, S. und Hofm. an dem Achfluſſe zwiſchen Fridberg und Augſpurg. Hat guten Traidbau und Viehzügl. Iſt von einer gebohrnen Sterzin auf die von Deuring gekommen.

Gericht Gerolfing.

Gerolfing, ein Dorf in O. B. B. Eichſtätt, eine kleine Stunde von Ingolſtadt gegen Neuburg ebnen Landes unweit der Donau gelegen. Hat einerſeits Waldung und Viehwaid, anderſeits aber fruchtbare Traidfelder, einige ſchlechte Mühlen, und 2. ſogenannte Baurnſchweigen.

Ge=

Gericht Haag.

Dieſe Reichsgrafſchaft ſamt einem Churfürſtl. Schloße, auch daran ſtehendem Markte, liegt in O. B. W. Fr. an einem etwas erhöchten Orte und Waldung der Schachen genannt. Hierdurch iſt die ordinari Poſt nach Oeſterreich; die Fruchtbarkeit daſiger Gegend aber durchgehends nur mittelmäßig; und müſſen die Unterthanen ihr verkaufendes Traid auf offentliche Schrannen hereinführen. Der Markt hat auch 4. mal im Jahre einen gefreyten Roß- und Viehmarkt zu halten.

Armſtorf, Adeli. Sitz 1. halbe Stunde von Dorfen ſonſt ebnen Landes, und an der Straſſe dahin. Gehörte denen von Weſtach.

Hamperſperg, Sitz und Hofm. an dem Inn, hat mittlmäßigen Traidbau, und ſchöne Forellenwäſſer. Denen von Elſenham zuſtändig.

Ramſau, Eremiten Auguſtiner Kloſter auf einer angenehmen Höhe unweit Haag.

Schenprunn, Hofm. und Herrenſitz auf einer Höhe und allerſeits mit Waldungen umgeben, wobey zwar eine ſchlechte Bauſtat, jedoch ſchönes Gehölze vorhanden. Gehört jetzt dem Hofraths Kanzler von Paul.

Herrſchaft Hohenſchwangau.

Reichsherrſchaft, nahe an dem Tyroliſchen Gebürge unfern Füeſſen. Dieſer Gegend giebt eine groſſe Annehmlichkeit der vorbeyrauſchende Lech unten am Schloßberge, dann die herumliegenden Weyer ſamt 3. Seen, nämlich dem Schwan- Buch- und Albſee: es dienet dieſer Ort auch den Liebhaberen der Jägerey zur beſondern Ergötzlichkeit; angeſehen in den zur Herrſchaft gehörigen Wäldungen, bevorab im Gebürge, rothes Wildpret, Gembſen, Aur- und Spielhennen in ziemlicher Anzahl, Haslhüner aber in groſſer Anzahl anzutreffen. Die meiſte Loſung der Unterthanen beſtehet im Viehzügl und Holzverkaufe: der Traidbau hingegen, bevorab im Winter iſt wegen lang anhaltenden Schnee nicht allerdings gut.

Ingolſtadt.

Dieſe Hauptſtadt und Veſtung in O. B. B. Eichſtätt lieget an der Donau, gränzet theils an das Herzogtum Neuburg, theils an das Eichſtättiſche Hochſtift. Der Boden um die Stadt, dadurch die Schutter lauft, iſt ſandig, und theils Orten moraſtig: dahero nicht zu unterminirn. Die Burgerſchaft hat neben andern Gewerbſchaften ſonderbar vom Feldbaue, welcher dieſer Orten ſehr gut, ihre Nahrungsmittel.

Gericht Köſching.

Köſching, Markte im B. R. 2. St. von Ingolſtadt, ganz ebnen Landes an der Eichſtätter Gränitz: wobey ein kleiner Mühlbach fließt, und daran der ſogenannte Köſchingerforſt ſtoſſet. Der Feldbau iſt fruchtbar, hingegen die Waid und Viehzügl wenig oder ſchlecht. Der im Markte gelegene gefreyte Hof nennet ſich Gumpertshof. Gehörte der Kanzlmullerin.

Lohen, Sitz und Sedlhof nächſt am Köſching auf ebnem Lande gelegen, wie nicht der Prandtenhof. Kam von Schönbüchlern auf die Erlbecken.

Prunn, Sitz und Hofm. auſſer des Köſchingerforſts an der Eichſtetter Gränitz ebnen Landes, doch faſt allerſeits mit Waldung umgeben, wobey ein ziemlicher Feldbau.

Stöckelrhain, gefreyter Sitz zwiſchen Berg und Thal im Dorfe Käſing, beſtehet in einem Bauerngute, und iſt auſſer einem geringen Traidboden ſonſt nichts darbey.

Weſterhofen, 2. Stunden von Ingolſtadt an dem Köſchingerforſte, und nächſt des Hochſtifts Gränitz etwas hoch gelegen. Daſiger Viehzügl und Feldbau iſt dieſer Gegend wenig und ſchlecht.

Gericht Landſperg.

Landſperg, Stadt im Biſt. Augſpurg an dem Lech ſchwäbiſcher Gränitz, und an einem Berge, welcher hinein und aus dem Lande durch die Stadt muß paßiert werden. Gegen Bayern giebt es eine Ebne, gegen Schwaben aber fängt ſich das Lechfeld an bis hin gegen Augſpurg. Es hat hier luſtige Spatziergänge, friſche geſunde Luft, und gegen München zu ſehr fruchtbaren Traidboden; wie dann in der Stadt ſtarke Schrannen gehalten wird.

Adelzhofen, Sitz und Hofm. 1. Meile vom Fürſtenfeld, und 1. halbe Stunde von Jeſenwang ebnen Landes nächſt einem Gehölze entlegen. Iſt Graf Fuggeriſch; woſelbſt die Fruchtbarkeit mittelmäßig.

Dieſſen, eine Probſtey der regul. Chorherren des Auguſtinerordens bey dem auch alſo genannten Markt Dieſſen am Amperſee, wodurch die Amper flieſſet: nächſt daran liegt der groſſe Wald Ammerforſt benamſet; worinnen groſſen Theils Aichen, Thannen, und Feichten, aus welchen viel Brennholz nach Dieſſen und andern umliegenden Orten abgegeben wird. Um dieſe Gegend iſt die Fruchtbarkeit, und Menge des Getraides wegen engem Ackerbaue nicht groß.

Dieſ-

Dieſſen, insgemein Schwabdieſſen; Sitz und Hofm. liegt über den Lech eine halbe Stunde von Elkhofen nächſt bey der Sinkel, welcher Fluß Bayern von Schwaben ſcheidet: das Schloß Oberdieſſen, ſtehet auf einer Höhe; worunter der Hofm. Unterdieſſen zu ſehen: darzu gehöret auch gedachtes Elkhofen, und Dornſtettten. Die Fruchtbarkeit iſt, wie durchgehends in dieſem Lechthale etwas ſchlechter als anderen Orten.

Dinzelbach, von Landſperg unweit auf einer Ebne gelegen. Man iſt hier mit geſunder Luft und fruchtbaren Traidboden wohl verſehen. Gehört dem Graf Törring Seefeld.

Dürkenfeld, Hofm. an der Gränitz des Lechrhains allerſeits mit Gehölze umgeben. Gehörte denen von Stauding in alteſten Zeiten, ſodem der Graf Fuggeriſchen Familie.

Einenhauſen, Adeli. Sitz von Landſperg ohngefähr 2. Stunden über den Lech, gegen Bayern zwar eben, gegen Schwaben aber etwas hoch gelegen. Unweit davon fließt die Sinkel, ſo Fiſchreich iſt, hat auch etwas weniges von Waldung. Gehört nach Heil. Kreutz Kloſter der regul. Chorherren zu Augſpurg; die wenige Bauerſchaft und gemeine Handwersleuth nähren ſich mit ihrer Handarbeit; und ſchlechtem Feldbaue.

Emmingen, Sitz und Hofm. auf einer Höhe, wobey ſich der groſſe Guggenberger Weyer, daraus die Paar ihren Urſprung nimmt, nebſt noch 2. andern Weyern befindet, hat viel Gehölz, und eine bergichte Gegend zwiſchen Ereſing und Greiffenberg. Hat groſſe jedoch mooſichte Viehwaiden, und einen Feldbau, ſo ziemlich ſchlecht. Gehört jetzt dem Baron von Fill.

Ereſing, Sitz und Hofm. ebnen Landes nächſt an einem groſſen Weyer, hat vie Waldungen, liegt zwiſchen Emmingen und Windach. Die Unterthanen nähren ſich mit dem Viehzügl und Feldbaue, die doch beyde wegen ſtainichten Boden gar ſchlecht ſeynd.

Greiffenberg, H. und Schloß 1. halbe Stunde vom Ammerſee, gehört denen Freyherren von Perfall.

Gruenertshofen, Sitz und Hofm. auf der Ebne; wobey die Mayſach fließt zwiſchen Adelshofen und Stainbach. Die Unterthanen leben vom Feldbaue, maſſen der Ort nicht nur geſund, ſondern auch fruchtbar iſt.

Halten- und Liechtenberg, 2. Churfürſtl. Luſtſchlöſſer, wozu die Hofm. Scheyringen gehört; beyde liegen auf einer Höhe und nur 1. halbe Stunde voneinander zwiſchen Landſperg und Augſpurg am Leche. Unweit davon befinden ſich gar ſchöne Waldungen, ſonderbar das Churfürſtliche Weſterholz.

In

In dieſer Gegend iſt namhaft guter Traidboden, Viehzügl, etwas von Fiſcherey, und forderiſt viel rothes Wildpret vorhanden.

Hofhegnenberg, Sitz und Hofm. unweit dem Lech zwiſchen Landſperg und Augſpurg auf einer angenehmen Höhe, ſo daß man der ebnen Gegend halber ſehr weitſchichtigen Proſpect genüſſen kann. Hierzu gehören 6. Dorfſchaften, als nämlich Hof, oder Neuhegnenberg, Staindorf, Hauſen, Althegnenberg, Hürbach und Tegernbach, ſamt andern einſchichtigen Gütlein: welcher Umkreyß ſo weit in ſich begreifet, daß man einen Tag lang darum zu reiten hätte. Solcher Gezirk iſt meiſtentheils mit der Paar, Finſterbach, Glon, Mayſach, und dem Tünzlbach vermarkt, und entſchieden. Der Grund und Feldbau iſt gleichsfalls von allerley Sorten Getraid ſehr fruchtbar. Der groſſe Puechwald zu Lentſperried gehört auch dahin. Es iſt das Stammhaus der Baronen von Hegnenberg.

Hurlach, Sitz und Hofm. 1. Meilwegs von Landſperg auf dem Lechfelde gelegen. Liegt auf einer kleinen weit ausſehenden Höhe, hat ziemlich Viehzügl, guten Traidboden, und groſſe Schäferey. Iſt von denen Mehren an die Grafen von Fugger gekommen.

Igling, Ober- und Unter 1. Stunde über den Lech ſchwäbiſcher Seits nahe bey-

ſam gelegen, das letztere ſamt Erfeting iſt ohne Schloß, bey dem Obern-Igling aber ſtehet eines in der Höhe. Der Hofm. liegt unweit davon an der Sinkel. Nebſt geſunder Fruchtbarkeit hat es ein luſtiges Ausſehen. Iſt Baron Donnerſpergiſchen.

Kaltenberg, Sitz ziemlich hoch gelegen, der Hofm. aber untenher in der Ebne, gehört dem Probierhauſe des Collegi der Geſellſchaft JEſu zu Landſperg.

Kaufering, Baron Donnerſpergiſche H. und Schloß; woſelbſt geſunde Luft und die Fruchtbarkeit mittelmäßig, vom Landſperg am Leche etwas erhöhet, ſituirt in einer Weite von 1. Stunde.

Peſtenacker, Hofm. am Lechrhain iſt nach obermeldtem Probierhauſe gehörig.

Pöring, Sitz und Adel. Sitz 1. Stunde vom Landſperg dieſſeits am Lech auf einer Höhe: daſelbſt iſt die Luft ſehr geſund, der Traidboden aber und Viehzügl von einer mittlern Güte. Das Stammhaus der Pöringer.

Pürgen, Sitz und H. in einem Thal, allwo die Wald- und Feldungen, ſo darzu gehören, zuſamſtoſſen, gegen Landſperge auf der Ebne, und 1. halbe Stunde vom Lech gelegen. Dieſe Gegend iſt mit einem guten Traidboden verſehen: ſeynd auch 2. kleine Weyer vorhanden. Gehörte denen Pfettnern

nern von Landſperg, ſodann denen Högen-kirchnern, Eiſengrim, Burgau ꝛc.

Raiſting, Hofm. unweit des Einfluſſes der Amper in dem Amerſee, iſt dem Kloſter Dieſſen zuſtändig, hat guten Feldbau, ſchö-nen Häuet und Blumbeſuch.

Rottenbuech, Kloſter, Hofmarkt und Probſtey der regul. Chorherren des Auguſti-nerordens, liegt vor dem Gebürge zwiſchen Ettal und Polling nahe Schongau an der Amper in einer rauhen, unebnen, und mit Gehölze angeflognen Gegend; ſonſt aber, weil das Kloſter hohgelegen, iſt der Ort zwar geſund, doch wegen Abgang der Waid, weil der Boden unfruchtbar, geſtattet es hierum keinen Viehzögl.

Schmiechen, Sitz und Hofmark ebnen Landes am Lechrhain und an der Gränitz bey Bayerdieſſen gelegen, iſt am Getraide fruchtbar, und wegen freyer guter Luft ſehr geſund. Gehört den Graf von Fugger.

Stainbach, Dorf ohne Herrſchaftlichen Sitz nebſt Languidt. Gehörte denen Bern-dorferiſchen.

Utting, Hofm. dem Heil. Berg Andechs zu gehörig.

Wabern, Adel. Sitz an der Paar, iſt dem Kloſter Weſſenbrunn zuſtändig. Ge-hörte den Sänftlen.

Weſ-

Weſſenbrunn, Benedictiner Kloſter ſamt einer darzu gehörigen Hofm. zwiſchen Schongau und Weilhaim auf einer Höhe mit Waldungen umgeben; wovon ein groſſer Bezirk dem Kloſter zu ſtehet, und einen fiſchreichen See hat. Die Fruchtbarkeit am Getraide aber iſt hierum wegen rauchem und bürgigen Boden etwas ſchlecht, am Obſe hingegen, weil allhier viel Baumgärten vorhanden, ziemlich gut und häufig.

Weybl, flachen Landes gelegene Hofmark unweit dem Lech, gehört zum deutſchen Ordens Commenthur Blumenthal, woſelbſt die Gegend geſund, und hierum einen ſehr guten Feldbau hat.

Winkl, ein an der Rorach liegende, und nach dem Probierhauſe im Landſperg gehörige Hofmarkt.

Windach, Sitz und Hofm. beſtehet in 3. unterſchiedenen Dorfſchaften als Ober-Mitter- und Unterwindach, in welchem letztern ſich das Schloß befindet: liegt an der Windach, hat eigne Waldungen, worunter die ſogenannte Burgleutten. Die Unterthanen trachten ihr Nahrung durch den mittelmäßigen Viehzül und Feldbau zu erhalten. Iſt von dem Rehlinger auf die Fülliſche Familie gekommen.

Zankenhauſen, kleine Hofm. auf der Höhe 1. halbe Stunde vom Ammerſee, iſt dem

Land-

Landſpergiſchen Probierhauſe angehörig. War vor Zeiten denen von Törring.

Gericht Mainburg.

Mainburg, Marktflecken im B. Regenſpurg, zwiſchen Ingolſtadt und Landshut, hat gegen Aufgang den ſogenannten Hofberg, liegt gegen Niedergang an der Abenſt, gegen Mittag aber in ebnen Wieſmathen; der Viehzügl und Traidboden iſt hierum kaum mittelmäßig.

Ebertshauſen, ein mitten im Gehölz liegender Hofm. zwiſchen Geiſenfeld und Mainburg etwas in der Tiefe.

Leitenbach, ein nach Biburg gehöriger Jeſuiten Hofm., mithin dem Collegio nach Ingolſtadt zu ſtändig. Das Stammhaus der Leutenbecken.

Meilnhofen, Hofm. und Sitz in einer Ebne unweit Mainburg.

Pebenhauſen, Hofm. ebnen Landes, wobey ſich ein ſchlechter Traidboden und Viehzügl befindet. Kam von denen von Seybolſtorf auf die von Törring zum Stain.

Perkhauſen, Hofm. unweit Rätzenhofen hat mit Aiglſpach gleiche Beſchaffenheit; nemlich daß ſich die Unterthanen meiſtens mit dem Feldbaue ernähren.

Räzenhofen, S. und Hofm. faſt in der Ebne an der Abenſt, giebt ſchlechten Viehzügl

zügl und Traidboden, jedoch geſunde Luft. Dahin gehört die Probſtey Elſendorf: was die weltliche Gerichtbarkeit belangt, ſonſt aber nach dem Kloſter Hochenwart. Gehörte denen von Mämming, jetzt dem Hofzahlmeiſter Gretz.

Gericht Marquartſtein.

Marquartſtein, das Gränitzort iſt allerſeits gebürgig; nächſt an dem Bürgwaſſer Achen unweit Chiemſee, und Hohenaſchau faſt an den tyroliſchen Gränzen. Unter dem Schloßberg iſt der unergründliche Eglſee, die Gegend aber ganz mit Gehölze angeflogen. Der Ort hat zwar gut und geſunde Luft; weil er aber gebürgig: giebt es wenig Unterthanen, welche ihnen zur Hausnothdurft das bedürftige Getraid ſchaffen könnten; verlegen ſich meiſtens auf den Vieh- und Roßzügl. Die am Gebürge ſuchen ihre Nahrung mit den Saumroſſen, die in der Ebne hingegen mit Wagengefährt. Am Gewilde giebt es Hirſchen, Rech- und Feder-Wildprer, doch in keiner Menge.

Niedernfels, Adeli. Sitz unweit Marquartſtein jenſeits der Achen im Dorfe Pieſenhauſen gelegen.

Gericht Mindelhaim.

Mindelhaim, Stadt und Herrſchaft im Allgey, an dem Mindelfluſſe in der Ebne zwiſchen Memmingen und Landſperg, unweit

weit der Bayeriſchen Gränitz, im Augſpurgiſchen Biſtume, gehört zu Oberlands Bayren: die hierum ligende Gegend iſt ziemlich fruchtbar, und ſehr graßreich: auch giebt es in der ganzen Herrſchaft guten Viehzügl, Feldbau, geſunde Luft, überdas gute Weyer und Fiſchwäſſer, ſamt vielem Gehölze.

Gericht Möhring.

Möhring, iſt eine Grafſchaft im Biſtume Augſpurg, an der ſchwäbiſchen Gränitze anderhalb Stunde vom Lechſtrome, 2. von Augſpurg: dahin es ebnes Landes, anderſeits aber Gehölz hat. Die nachfolgende Oerter gehören gleichfalls hieher, Mörinnzell, Reiſpersbrunn, Hörmanſperg, Riedt, Bayraberg, Merching, Stainbach, Oberndorf, Hochdorf, Zillenberg, Aſpach, Holzbürg, Eiſmannsperg, Sierchenriedt, Hinderholz ꝛc. Daſiger Traidboden iſt ſonderbar gut, und befindet ſich daſelbſt ein guter Getraidkaſten.

Gericht Murnau.

Murnau, Marktflecken nächſt vor dem Hochgebürg nahe am Stafelſee, 4. Stunden von Weilhaim, und 3. von Werdenfels auf einer Ebne gegen Ettal zu gelegen, iſt mit Ammergau dem jetztbeſagten Benedictiner Kloſter zuſtändig. Die Pauer und

Burgerſchaft allda ernährt ſich meiſtens mit der Handarbeit und Holzſchlage, wie auch mit dem Viehzügl; dann wegen nächſt anliegendem Gebürge und kalter Landung iſt der Orten ein ſchlechter Feldbau: jedoch beſtehet die meiſte Nutzung im Heu und Graimet; obſchon es in dieſer Gegend auch viel moraſtigen Boden hat, worauf faſt nur die Strähe für das Vieh wachſet. Das Dorf Huglſing, und Sitz Rameck, gehört gleichfalls hieher.

Gericht Neuſtadt.

Neuſtadt, ein Städtlein im B. Regenſpurg nahe der Donau und Abenſt ebnen Landes zwiſchen Pföring und Kellhaim unweit dem Forſt Dürnbuech. Der hiezu gehörige Holzwachs wird die Goldau genannt. Die Burgerſchaft hat auſſer gemeiner Handthierung ſchlechtes Gewerb, und wiewohl die Landſtraſſen von Salzburg nach Nürnberg, wie auch von Augſpurg nach Regenſpurg hier gelegen iſt, giebt es doch keine Handlung; desgleichen der Viehzügl und Traidboden wegen ſandigen Grund, welcher einerſeits mit Waſſer, anderſeits aber mit Moraſt umgeben, ziemlich ſchlecht iſt.

Jrnſing, Adel. Sitz und Schloß 1. kleine Stunde von Neuſtadt jenſeits der Donau, iſt ein groſſe Dorfſchaft, liegt theils

am

am Fluße des Bergs, theils in der Höhe, hat ebne und fruchtbare Feldungen, und gegen Niedergang den Hienhamer Forſt; allwo auch der kleine Waſſerfluß die Ach laufet. Anderwerts giebt es in dieſer Gegend ſchöne Auen, Gehölz, und Wieſen, ſamt einem doch nicht ſonders bekannten Schwefelbrunnen; übrigens iſt die Gegend von geſunder Luft und fruchtbarer Landung.

Nieder-Ullrain, Hofm. ebnen Landes 1. Viertlſtunde von Neuſtadt, woſelbſt wegen ſandigem Grunde ein mittelmäßiger Feldbau ſich befindet. Hat erſtlich der Wümer zu Märching, hernach der Harlander, dann der Puſch, Khugler, und letzlich der Bilbis von Sigenburg ingehabt.

Gericht Oetting.

Oetting, das eine kleine Stunde von Ingolſtadt gelegene Dorf hat einen guten Traidboden nnd groſſe ebne Felder, iſt ein Gränitzort gegen dem Hochſt. Eichſtett: dahin es in die geiſtliche Gerichtbarkeit gehört.

Gericht Pfaffenhofen.

Pfaffenhofen, eine Stadt im B. Augſpurg 4. Meilwegs von Ingolſtadt an der Ilm zwiſchen Reicherzhauſen, und Scheyrn, woſelbſt das bürgerliche Gewerb ziemlich ſchlecht; angeſehen dieß Orts die einzige

Fuhrſtraſſe von Nürnberg und Ingolſtadt nach München durchgehet. Das Traidfeld iſt faſt überall bergig, und deßwegen nach Geſtalt der Witterung, auch wegen des Sands nicht alle Jahr fruchtbar.

Burkſtall, Hofm. auf unebnen Lande, und zwiſchen Bergen; der Viehzügl iſt da bey ſamt dem Feldbaue mittelmäßig, aber eine allerſeits geſunde Luft. Gehört jetzt dem Seitz.

Eſchlbach, ein zwiſchen Bücheln gelegener Hofm. hat ziemlich Feldbau, und mittelmäßigen Viehzügl, nebſt geſunder Luft. Das Stammhaus der Eſchlböcken.

Eylenried, Hofm. in der Tiefe an dem Paarfluße, hat gleichfals mittelmäßigen Traidboden. Gehöret heut nach Schenkenau.

Eyrnbach, Sitz und Hofm. ziemlich ebnen Landes, hat neben dem Viehzügl mittlmäßigen Traidbau, aber ſonderbar geſunde Gegend. Gehöret dem Grafen von Törring.

Förnbach, Graf Törringiſche H. nächſt an der Ilm auf ſonſt ziemlich ebnem Lande, hat eben dergleichen Beſchaffenheit wie der vorgehende auch dem Grafen von Törring zuſtändige Hofm.

Freinhauſen, Graf Preyſingiſche Hofm. an der Paar nahe Reicherzhofen gelegen: wobey der Feldbau ziemlich gut.

Gebl.

Geblſpach, Hofm. ohne Schloß liegt uneben, und zwiſchen Pücheln. Iſt gleichfalls Törringiſchen.

Geiſenfeld, Benedictiner Frauen Kloſter nebſt einem Marke nächſt an der Ilm, und dem ſogenannten Feilnforſte ebnen Landes, jedoch gegen beſagtem Fluße etwas erhöhet, und ſtoſſet einerſeits an die Pfalzneuburgiſche Gränitz. Vom Getraide wird dieß Orts wenig angebauet, vom Viehe aber ſoviel erzüglet; was ein und anderen Inwohner zur Nothdurft dienet. Die Wildfuhr iſt in dieſer Gegend ſonderbar berühmt, und haben ſich bishero in dem nächſt gelegnen groſſen Geiſenfelderforſte faſt jährlich die bayeriſche Fürſten mit der Jagdbarkeit erluſtiget.

Hochenriedt, Hofm. zum Schloße Nieder-Arnbach gehörig, liegt 1. halbe Stunde davon, ziemlich hoch, und hat überaus ſchönen Proſpect gegen der Donau und Ingolſtadt. Gehörte den Baron von Pfetten.

Hochenwart, Benedict. Frauen Kloſter nebſt einem Markflecken an der Paar, ſtoſſet einerſeits an das Pfalzneuburgiſche Gebieth, liegt zwiſchen Freinhauſen und Schenkenau: gegen Mitttternachte hat es den Haydforſt. Das Kloſter ſtehet zwar auf einer Höhe, der Mark hingegen untenher auf ebnem Lande. Das Getraid, bevor aber Korn und Habern ſchlaget hier zu Zeiten ziemlich wohl an.

Illmünſter, Hofm. iſt nach der Collegiat Kirch zu unſer lieben Frauen in München gehörig nebſt 2. andern Hofmärken Rollbach und Hedensbauſen.

Lampertshauſen, Hofm. nächſt an der Ilm, iſt dem Hochſtifte Freyſing zuſtändig. Der Feldbau und Viehzügl läßt ſich hier mittelmäßig an: die Luft aber iſt geſund.

Ob- und Nieder-Lauterbach, 2. H. im B. Augſpurg ebnen Landes; wiewohl die Feldungen beiderſeits an Hüglen ſich erſtrecken: gehören nach dem Reichs Kloſter St. Emmeran in Regenſpurg. Der Feldbau iſt hier und zu Weſtenhauſen, ſo auch dahin gehörig, ziemlich gut.

Pobenhauſen, 1 Stunde von Nieder-Arnbach hart an dem Donauermooße gelegner Hofm. wobey auf dem anſtoſſenden Büchel ſchönes Ausſehen zu genüſſen iſt. Gehört nach Nieder-Arnbach dem Baron von Pfötten.

Pörnbach, Sitz und Hofm. ziemlich ebnen Landes 1. Stunde weit von der Pfalzneuburgiſchen Gränitz. Der Ort iſt ziemlich fruchtbar, der Viehzügl hingegen auſſer einer Schäferey nicht ſonders groß. Iſt Graf Törringiſch. Desgleichen

Puech, der Hofm. 1. halbe Stunde von Pörnbach ebnen Landes; woſelbſt nebſt mittelmäſſigem Feldbaue es einigen Viehzügl giebt. Gehört dem Grafen von Törring.

Pue-

Puechersried, Sitz und Hofm. nächſt dem auch ſogenannten Schlag; allwo die Ilm vorbeyflüßt. Wegen ſand- und bergichten Grunde iſt hierum der Feldbau ſehr ſchlecht ſo das ſich die Pauerſchaft hart vorbringen muß. Gehört dem von Schmädl.

Reicherzhauſen, Sitz und Hofm. hat die Freyherren von Weichs zu Inhaber: wo die Gegend meiſtens Uneben, jedoch mit Waldungen und etlichen Fiſchweyern verſehen, liegt an der Landſtraſſe von Ingolſtadt nach München anderthalb Stunde von Pfaffenhofen.

Ritterswöhrt, Graf Törringiſche H. und Sitz in der Ebne nächſt an der Ilm und Geiſenfeld. Der Traidwachs und Viehzügl befinden ſich im Mittelſtande.

Rohrbach, Sitz und Hofm. an der Ilm ein ſowohl fruchtbar als geſunder Ort. Gehört heut dem Baron von Dürſch.

Rottenegg, Sitz und Hofm. 1. Stunde von Geiſenfeld unebnen Landes und im Gehölze entlegen; daſelbſt iſt die Fruchtbarkeit des kalt- und bergichten Grunds halber nicht ſonders zu achten.

Schenkenau, Graf Preyſingiſch Sitz und Hofm. unweit Hochenwart in der Ebne gelegen. Wobey 6. Weyer oder Fiſchteichen gerechnet werden. Den Grafen von Preyſing zuſtändig.

Scheyern, berühmte Benedictiner Abbtey im B. Freyſing unweit Pfaffenhofen auf einer annehmlichen Gegend: ware vormals eine Fürſtliche Burg, und das Stammenhaus der anjetzo glorreichiſt regierenden Herzogen in Bayern.

Starz- und Goſſlzhauſen Sitz und H. Wegen bergichtem Grunde iſt die Fruchtbarkeit am Getraide ziemlich abgekürzt, ſonſt aber wegen vielen Keckwäſſern die Gegend ſehr geſund.

Tegernbach, Graf Törring Hofmark, zwiſchen Bücheln gelegen, bey welchem der Viehzügel und Traidboden mittelmäßig. gehört dem Grafen von Törring.

Uttenhofen, des von Schmadl Hofmark auf ebnen Land an der Jlm 1. kleine Stunde von Pfaffenhofen, wo ſelbſt ein fruchtbarer Traidboden, und die Gegend mit einem ſchönen Gehölze verſehen iſt.

Waidhofen. H. unweit Schenkenau, in ganz ebner Gegend meiſtentheils an dahin gehörigen Feldungen und Wieſwachſe gelegen wobey ſich die Paar nahe ergüſſet, ein zimlich ſchlechter Traidboden iſt hierum, wie auch des Orts Geſundheit, maſſen es meiſtens im mooſichten Grunde liegt bey dieſen Hofmark iſt weder Sitz noch Sedl.

Wei-

Weichenried, an bergigen Feldungen in einer Tieffe, andererſeits aber in ganz ebner Gegend an der Paar ſituirt.

Gericht Rauchenlöchsperg.

Rauchleſchsberg. liegt nächſt am Lech; ſtoßt hart an die ſchwäbiſche Gränitz, etliche Stund aber liegt es von dem Etaler Gebürge, iſt ein geſunder Ort, und friſcher Lufts halber von aller Sucht bishero befreyt. Es gehören hieher gewieſe ſo hoche als niedere Jagden, worinn es abſonderlich eine gute Rechpürſch und Federwildpret abzugeben pflegt.

Gericht Rhain.

Rhain, Eine Stadt in O. B. Biſt. A. an dem kleinen Waſſer Acha unweit dem Lech an der ſchwäb- und Pfalzneubuuger Gränitz; weil aber ſolche an einem abſeitigen Ort liegt, allwo nur über Donauwerth, und hieſige Lechbrucke eine einzige Fuhrſtraße gehet, alſo iſt das Gewerb oder die Handlung daſelbſt nicht ſonderbar, auſſer einem ebnen Feldbau, und zimmlich guten Traidboden. Wiewohl es auch etwas hierum moraſtig, genüſſet doch Rhain eine geſunde Luft.

Bayrdylling, ein zu klein Schönenfeld gehöriger H. durch welchen der Achafluß lauft hat ebne und weite Feldung.

Gempſing, H. theils an einem Berglein, theils in der Ebne an der Pach, der Feldbau iſt mittler Güte, der Viehzügl hingegen aus Abgang der Wayd ſehr ſchlecht. Gehört nach St walburg in Eichſtätt.

Gumppenberg S. u. H. denen alſo genannten Freyherren zuſtändig, liegt 1. halbe Stunde von Pettmöß auf einem fruchtbaren Berg. das Stammhaus der Freyherren von Gumppenberg.

Niederſchönenfeld, Ciſtercienſer Kloſterfrauen Abbtey unweit Rhain an einem ſehr luſtigen Orte, allwo der Lech in die Donau fallt, ganz auf der ebne. Iſt mit Gehölze nach Notdurft verſehen. Die meiſten Einkünften dieſes Kloſter beſtehen in Zehenden, Getraidgülten, Viehzügl, und anderer Hauswirthſchaft.

Ober- und Unterpaar, 2. H. wie auch Wiſenbach und Thürnberg, wo eine Schäferey, liegen unweit von ein ander an der Landſtraſſe in das Reich über 2. Stund weit von Rhain. Außer des gemeinen Feldbau gibt es hier nichts vom Viehzügl noch Gewilde. Gehörte dem Baron von Hechenkirchen.

Pettmöß. M. nebſt den Dorſſchaften Schnellmannskreit, Handzell Ob- und Unterpachern, Inſtetten, Immendorf, und andern einſchichtigen Gütern, liegt an dem Donau-

naumooße 1. halbe St. gegen der Pfalzneuburg Gränitz, woſelbſt ſich die Unterthanen theils mit dem Feldbaue, theils mit dem Spinnwerk nähren, maſſen ſie die ſogenannten Schnöller das ganze Jahr hindurch in zimlicher Menge zu Augſpurg denen Parchetwebern verhandeln. Der Grund und Boden iſt ſehr Fruchtbar von allerhand Getraide, giebt auch einen guten Viehzügl allda, ſamt einer Schäferey.

Riedhaim, Sitz u. Sch. ebnen Lands, woſelbſt der Feldbau von mittler Güte und frey geſunder Luft.

Schorn ein Schlößl 1. halbe St. von Pettmöß an dem Donauermooße.

Thierhaupten Bened. Kloſter 1. halbe St. vom Lech theils ganz eben theils auf der Höhe nächſt an der Ach.

Veldhaim unterhalb Rhain am Lech gegen Niderſchönenfeld ein dahin gehöriger Hofm: allda die Unterthanen faſt lauter Taglöhner ſind, ſo ſich meiſtens der zimlichen Waid halber von dem Viehzügl nähren.

Walda S. u. Sitz 1. halbe St. von Pettmöß an der Pfalzneub. Gränitz etwas uneben gelegen. Denen Thannern von Thann auf Pucherried.

Gericht Reichenhall.

Reichenhall Stadt in O. B. Erzſt. Salzburg, zwiſchen dem Gebürge in einem Theil

mit Bergen umgeben, gränzet an beſagtes Erzbiſt. und das Stift Berchtolsgaden, wobey die Sala, ſo nachmals in die Salza fallet, und das Waſſer Achen vorbey flüßt auf welchem letzteren das Holz zu dem allhieſigen groſſen Salzweſen anhero gebracht wird. Es iſt merkwürdig, daß von dieſem Salzbrune wo nemlich das Salz nicht wie anderswo gegraben wird, das Waſſer aus einem harten Felſen tief unter der Erden hervorquillet, und ein ganz weiſes Salz reichlich ausgiebet. Bis nach Traunſtein mit ungemeiner Erfindung das Salzwaſſer in Teuchen 4. ſtarker Meil Weegs geführet, und weil ſolches über etliche hohe Berg kommen muß, von der Tieffe über ſelbiges mittels ſonderbarer Hebwerke getrieben, und geleitet wird. Wo man es ſodann weit und breit abführet. dieſes Salz iſt wegen ſeiner Güte vor andern beliebt, weilen es ſehr ſchön, weis und ſubtil, auch nicht wie andere Salze feucht und flüßig, und eben darum, wanns an an drocknen Orten ſtehet, ſich viele Jahre aufhalten läßt. Die Fruchtbarkeit in dieſer Gegend iſt zimlich gut, auch ein nicht gemeiner Gejads Bezirk verhanden. Unweit des obgedachten Salzbrunnens entſpringen viel ſüſſe und auch ſaure Flüße, ſo durch einen Canal 1. halbe Stunde weit durch die Stadt doch unter der Erden geführt werden.

Carl.

Carlſtain, Churfl. Sch. u. H. auf einem hohen Berge. Gehörte dem Fröſchlmoſer zu Marzoll.

Marzoll S. u. Adel. Sitz, ligt zwar auf ebnen Land, hat friſche geſunde Luft, iſt jedoch mit Waldung umgeben, und ſtoſſet nahe dem Gebürge vieler Orten an die Salzb. Granitz. Darzu gehört auch ſchwarzbach ſo 1. Viertel Stund davon entlegen.

Oberhauſen adel Sitz auſſer des darzu gehörigen Gehölz und Albmen, ſo auf der Höhe ſtehen ſtoſſet an daß Salzburg. Gericht Plain. Nebſt einigen Traidboden und Heuet giebt es auch daſelbſt etwas an Holz.

St. Zenno Kloſter und Probſtey der reg. Chorherren St. Aug. unweit Reichenhall, faſt mitten in deſſen angehörigen Hofmark Froſchhaim genannt: die Fruchtbarkeit iſt wegen hohen wintrigen Gebürgs von mittel mäßiger Güte. Unweit davon entſpringet ein Salzbrunnen, welcher Winter und Sommer reichlich Waſſer giebt, und neben dem Salze auch Schwefel, Saliter und Alaun führet.

Gericht Riedenburg.

Riedenburg, ein M. im B. Reg. neben der Altmühl in einem ſchönen Wießgrunde an der Pfalzneuburg und Eichſtättiſchen Gränitz 2. St. von Dietfurt, woſelbſt ein altes

altes Burg-Schloß auf einem zimlich hohen Felſen liegt, deswegen auch, weil dieſe Gegend herum hohe Berge und Steinfelſen ſich befinden, der Traidbau und Viehzügl ſchlecht iſt. Die Innwohner des Orts ſind meiſtentheils Handwerker.

Aicholting, S. nächſt Riedenburg hart an der Landſtraße nach Nürnberg und an der Altmühl entlegen. Darzu gehören neben gewiſen Feldgründen und Fiſchwäſſern auch einiger Holzwachs und Graßboden.

Altmühlmünſter, dieſer Sitz, Hofmark und Commenthurey des Malteſer Ordens Rittern, liegt hart an der Altmühl in einem annehmlichen Thal zwiſchen Dietfurt und Riedenburg mit feuchtenem Gehölze umgeben. Die Felder dabey ſind ganz ſchlecht, voller Stein und Laim, dahero wenig vom Getraide, vom Viehzügl aber gar nichts vorhanden.

St. Salvator zu Bettbrunn ein Wallfahrtsort, welches die Eremiten PP. Auguſtiner verwalten 2. Meil von Ingolſtadt 7. von Regenſpurg, 2. von Riedenburg, ringsweis mit einem groſſen Aich- und Puechgehölze sehr annemhlich umgeben.

Eggerſperg S. u. H. ligt 1. halbe St. von Riedenbnrg auf der Höhe, in dem Thal flüßt die Altmühl vorbey: daßiger Feldbau iſt wegen berg- und ſteinichten Grund ſchlecht.

Hä-

Häxenacker, S. und H. an der Schambach, zwiſchen Riedenburg und Altmanſtein von jedem 1. St. weit. Das Schloß liegt auf einer Höhe: die Gegend iſt bergig, mit Gehölz unterſetzt, auch wegen ſteinigen Grund nicht ſonders fruchtbar.

Mairhofen S. u. H. 2. St. von Riedenburg, und eine von Hemmau an der Pfalz neub. Gränitz ebnen Lands, wobey ſich Feld- und Waldung befinden, wiewohl der Grund kalt und ſandig, vom Viehzügl. aber gar nichts vorhande. Iſt vom Huefnagl auf den Zugalli gekommen.

Meſer, S. und H. zwiſchen Dietfurt und Riedenburg an der Altmühl auf einer zimlichen Ebne: das darbey liegende Schloß heißt Flügelſperg, ſolches ſtehet auf einem hohen Felſen und iſt die Gegend zimlich fruchtbar.

Neuenhinzenhauſen. S. u. H. auf einer ebnen Wieſen im Thal an der Schambach, 5. St. von Ingolſtadt. Das meiſte Einkommen beſtehet in Widen- Stift- und Zehendtraid: iſt alſo die Refier von mittlern Fruchtbarkeit, jedoch gar geſunder Luft.

Prunn S. u. H. liegt ob einem hohen gähabgeſchnittenen Felſen, worunter die Altmühl flüßt. Gehört dem Collegi der Geſellſchaft JEſu zu Ingolſtadt.

San-

Sanderſtorf, S. u. H. auf einer Höhe 2. St. von Riedenburg in einer bergicht, und mit Gehölze angeflogener Gegend. Im Thal flüßt die Schambach, und gränzet ſonſt an das Altmanſteiniſche Landgericht. An Feldung iſt zwar etwas vorhanden, jedoch nur von mittelmäßigen Eintrag und Fruchtbarkeit. Hierzu iſt auch der Hofm. Mendorf, Tachenſtein, und Zarlanten gehörig. Iſt Baron Baſſusſiſch.

Schamhaupten, S. u. H. liegt in der Tieffe an der Schambach, iſt allerſeits mit Gehölze und Picheln umgeben, einerſeits aber ſtoſſet es an das Bißtum Eichſtätt Seit. 1606. iſt dieſes ehemalige Kloſter der Univerſität zu Ingolſtadt gehörig.

Wildenſtein, S. und H. 1. halbe St. von Dietfurt gegen Zemau auf einem Berge und im Gehölze entlegen, allwo die Altmühl unten vorbey rinnet. Die Luft iſt zwar allda friſch, die Gegend aber ſehr berg- und ſteinig.

Zant, H. in Biſt. Eichſtätt auſſer des Köſchinger Forſt an beſagten Hochſtifts Gränitz auf der Ebne nahe Steinheim, iſt faſt um und um mit Gehölze umgeben, hat zwar fruchtbare Felder und Wieſen, Es iſt doch noch viel vom Grunde ſeit Feindszeiten mit Holz angeflogene, daran man ſtets auszureuten hat. Der dahin gehörige und 1. Viertel

tel Stunde von hier im Köſchinger Gericht liegende Hofm. und Schlos Prun, hat eben ſolche Beſchaffenheit wie Zant, das Stammhaus der Zantner.

Gericht Roſenheim.

Roſenheim M. im B. Fr. nächſt am Gebürge und dem Innfluße, wovon faſt auf ein halbe St. das Churfl. Schloß auf der Höhe liegt. daſige Innwohner ernähren ſich meiſtens mit Traid- und Weinhandel. Es bringen auch die zwey wochentliche Schrannen und Märkte eine zimliche Nahrung herein: es gehen die Salzfuhren hierdurch, wie dann zu dieſem Ende eine ordentliche Salzniderlag diß Orts verhanden. Ein halbe St. von hier hat es ein Waſſer der Küpferling genannt, welches die Innwohner ſowohl zur Geſundheit durch trinken als baden mit merklichen Nutzen gebrauchen. Uebrigens iſt allhierum geſunder Luft.

Farmach Adel. Sitz im Biß. Chiemſee nächſt an Söllhuben, iſt auſſer des dahin gehörigen Zehend mit einem Feldbaue, Holz- und Heuwachſe verſehen.

Neupeyern S. Markt und H. im Erzſt. Salzburg nächſt am Inn 2. St. von der Tyroliſchen Gränitz: das Schloß ligt auf einen gähen hohen Felſen, wo ſelbſt auf etliche Meilweegs freyes anſehen, deswegen friſch geſunde Luft hat. Die Innwohner

des

des unten am Schloßberge liegenden Markts ſind meiſtentheils wohlerfahrne Schifleute, dahin gehören noch 2. Sitz und Sedlhöf zu Rohrdorf, iſt Gr. Preyſing.

Ober: und Innerrhain, adel. Sitz Biß. Fr. auf ebnen Land, wo ſelbſt ſich auſſer des Feldbaues und geſunder Lage des Orts ſich keine merkliche Fiſcherey, noch Viehzügl befindet. Iſt von dem Scheuchenſtuell auf den B. von Thor gekommen.

Söllhueben, H. Biſt. Chiemſee von Roſenheim 1. Meilweegs über den Inn, hat weiten Proſpect, die Freyheit hohen Jagdbarkeit, nicht weniger zimliche Waldung, wegen des Gebürgs aber dem Schauerwetter ſehr unterworfene Felder, ſo daß ſich die Unterthanen meiſtens mit dem Fuhrwerke nähren, und hinbringen müſſen. Iſt Gr. Preyſingiſch.

Schechen, S. u. H. B. Fr. ebnen Lands unweit dem Innſtrome, wo ſelbſt zwar die Luft friſch, der Feldbau aber wenig und ſchlecht theils wegen allzu lang ligendem Schnee, theils mehrmalſchlagen dem Schauer.

Weiching adel. Sitz u. Sedlhof, im B. Fr. 2. St. vom Inn etwas unebner Oegend an dem Bache die Aedl genannt, die Baufelder alldort herum ſind mittelmäßig und haben die Unterthanen ſonderbar dieſen Vortheil, daß ſie mit Salzführen von

Ro-

Roſenhaim nach München immerdar was verdienen können: iſt vom Scheuchenſtull auf dem Cammerlohr gekommen.

Gericht Schongau.

Schöngau, iſt ein Gränitzſtadt in O. B. B. A. 4. Meil. von Landſperg gegen dem Tyrolergebürge auf einem angenehmen Hügel nächſt an dem Lech, ſonſt aber allerſeits mit Wieſen und Geſträuße umgeben, ſo daß man allda neben dem Proſpect einer milden und geſunden Luft zu genüſſen hat. Es iſt hierdurch ein ſtarke Landſtraß aus dem Reiche ins Welſchland.

Hochenpeiſenberg, dieſe berühmte Marianiſche Wallfahrt ligt auf einem hohen Berg im B. Fr. zwiſchen Schongau, Weſſenbrun und Weilheim, gehört nach Kloſter Rottenbuch. In gedachter Höhe hat es kein anders Waſſer als einen Schöpfbrunnen, wo aber der Berg abweichet, gibt es auch Brunnenquell, Traidfelder, und am Fuße des Bergs große Waldungen.

Steingaden Prämonſtratenſer Ordens Abbtey im B. A. zwiſchen Rottenbuch und Füßen 1. St. vom Lech, und anderſeits auch ſo weit vom Vorgebürge. Nahe daran ligt das berühmte Wallfahrts GOttshaus U. L. HErrn auf der Wieſen benamſet. Wegen ermeldtem Vorgebürge laßt ſich von einer ſonderbaren Fruchtbarkeit nichts melden; maſ-

ſen der Traidbau nur eine Sommerfrucht, denen Unterthanen kaum zur Speis erklecklich, ausgiebt. Die Jagdbarkeit iſt gleichfalls wenig: die Fiſcherey im deutenſee und etlichen Weyern gibt dem Convent allein die Nothdurft. Es mindert ſolchen aber die rauhen Ortshalber wenige Futterey.

Gericht Schrobenhauſen.

Schrobenhauſen St. im B. A. an dem Paarfluße nächſt der ſogenannten Hagenau auf einem moraſtigen Orte, faſt auf halben Weg zwiſchen Ingolſtadt und Augſpurg entlegen. Iſt auf ein Viertel St. weit rund um mit Hügeln umgeben, und gränzt an Pfalzneub. Das Land hierum iſt mittelmäſſiger Fruchtbarkeit. Es giebt dahierum etwas von Viehzügl, die übrige Gewerbſchaft auſſer der Tobackamts-Verweſung, und der 2. dieß Orts vorhandenen Fabriquen-Häuſer, iſt aus Abgang der Landſtraſſen nicht groß.

Alberzell H. 3. St. von Schrobenhauſen im Geraſpacher Amt, iſt faſt allerdings mit Gehölze umgeben: und liegen die Felder meiſtentheils auf den Hügeln: die Luft iſt zwar geſund, wegen gedachten Waldungen aber und bergichten Grund kann man am Getraid kaum die Nothdurft haben. Gehört nach Kl. Altmünſter.

Edlz.

Edlzhauſen Dieſes Baron Sandizelli-ſche Schl. und H. iſt von Schrobenhauſen 1. St. weit gegen Pfalzneub. auf etwas ſumpfigen Grunde entlegen, woſelbſt der Feld-bau mittern Stands iſt, die Schäferey aber ſtehet wohl, und hat einen weitſchichtigen Trieb in der Gegend herum. Gehört dem B. von Sandizell.

Herzhauſen adel. Sitz liegt mitten in der auch ſogenañten Dorfſchaft mit einem Weyer Umgeben, beſtehet ſonſt in Ackerbaue und et-lichen Wieſen, ſo von mittelmäßiger Güte ſich befinden. Gehörte dem Ligſalz von Pel-heim, jetzt dem von Hagenau.

Hirſchenhauſen H. 3. St. von Schro-benhauſen mit Gehölze und Picheln umgeben, ſtoßt an den Hofmark Hilgertshauſen. Ge-hört dem Baron von Löſch.

Niderärnbach, S. u. H. 2. St. an dem Donauermoße von Schrobenhauſen. 1. St. oberhalb liegt Oberarnbach. hat ein weites Ausſehen nach Ingolſtadt und Neuburg, dahin es auch mit der hohen Jagdbarkeit bis an die Ach gränzet. Der Traidboden um dieſe Gegend iſt zwar ſandig, jedoch gut, bevor zum Korn- oder Roggenbaue. Bey dem andern Hofm. wird meiſtentheils Waitzen gebauet, und iſt das Ort mit fruchtbaren Traidboden begabt, es beſtehet derſelbe aus

8. kleinen Dorfſchaften, welche theils auf der Ebne theils an Hügl en entlegen ſind.

Prunn dieſes Dorf iſt nach Niderarnbach gehörig, liegt eine halbe St. davon auf der Ebne.

Sattelberg S. u. H. zwiſchen Schrobenhauſen und Aichach nächſt dem Forſte Schiltberg. Das Schloß liegt auf einem kleinen Berge, die Hofm. aber in der Ebne mit Feldern und Wieſen umgeben, an denen die Weilach vorbey flüßt, und einerſeits das Schloßgehölz ſich zeiget. der Traidboden iſt mittelmäßig, die Luft geſund, hat eine große Schäferey, 4. kleine Weyer und nebſt der Gerechtigkeit in beſagter Weilach zu fiſchen, in ermeldten Gehölzen die Schweinhatz anzuſtellen.

Sandizell, S. u. H. liegt zwiſchen Schrobenhauſen und Pettineß auf ebnem Lande und gränzt über das Donauërmooß an Pfalzneuburg. Nebſt einer Schäferey giebt es allhier mittelmäßigen Feldbau, und was weniges vom Gewild. Gehört denen Freyherren von und zu Sandizell.

Steingrif S. u. H. 1. halbe St. von oftgedachter Pflegſtadt vor dem Forſt Hagenau. Mittelmäßigen Traidboden, und einiger Viehzügl, wie auch die Fiſcherey in der Paar, und ein Gnadengejaid ſind daſiger Herrſchaft zum Nutzen.

Sin-

Singenbach S. u. H. denen Baron v. Nidermayr zuſtändig liegt ebnen Lands an der Singbach. Sonſt iſt aber der Ort am Traidbaue und Viehzügl nach Geſtalt der Jahrgäng mittelmäßig.

Wangen H. 2. S. von Schrobenhauſen 1. halbe von Hohenwart an der Paar und dem Haidforſt, hat durchgehends die Nidergerichtbarkeit ſamt der Freyheit das kleine Waidwerk zu beſuchen. Die Fruchtbarkeit hat hier ebenfalls das Mittel an der Güte.

Wöhr oder im Wörd adel. Sitz 1. kl. St. von Schrob. am Wege nach Hochenwart ebnen Lands und nächſt an der Paar, iſt mit Wiesmaten, Aeckern, Holz, und Roß- und Viehzügl nebſt einem guten Bauernhofe gleichmäßig verſehen. Der von Burgau und der Vötter von Winden als Curater bes Teufels zum Büchl haben es an die von Weichs auf Steingrif verkaufet.

Gericht Schwaben.

Schwaben iſt ein M. im B. Fr. an der Sempta nicht gar ebnen Lands 3. Meil v. München, gegen welcher Hauptſtadt es etwas von Waldung hat, und einige Weyer. Die Innwohner daſelbſt nähren ſich meiſtens mit der gemeinen Handthierung. Der Ort aber iſt geſund und fruchtbar, hat beynebſt 4. gefreyte Jahr- und Viehmärkt, 1. St. von dannen ligt das Churfl. Sommer-

ſchloß Gelting auf einem Pichel, worauf ein ſehr angenehmes Ausſehen.

Anzing große Dorfſchaft auf ebnem Lande wodurch die Straß und ordinari Poſt in Unterland und Oeſterreich gegen der Grafſchaft Haag zu gehet. Gegen München zu aber hat es ein Aichgehölz die Lohe genannt

Aufhofen adel. Sitz nächſt Anzing, ſonſt Enzing genannt.

Aeßling adel. Sitz 1. St. von Gräfing.

Byberg Sitz u. Schlößlein im alſo genanten Dorfe gelegen, iſt dem Kloſter Beyharting zugehörig. Iſt ein Sitz ſamt einſchichtigen dazu gehörigen Gütern.

Eberſperg eine ſogenannte Reſidenz und u. Hofm. des Jeſuiten Collegi zu München faſt halben Wegs zwiſchen dieſer Hauptſtadt und Waſſerburg, unweit Gräfing. Aichbüchel und Tegernau ſind auch hieher gehörig. Daßiger Forſt iſt einer aus den berühmteſten im Lande.

Eyſendorf Sitz u. Hofm. 1. kleine St. von Gräfing zwiſchen Oelkofen und Lorenzenberg, gehörte dem von Eiſendorf Churfl. Obertrompeter.

Emating S. u. H. 2. Meilen von München in einer zwar ebnen doch etwas erhöhten Gegend gegen dem ſogenannten Ematinger Forſt, gehört dem Baron Schrenk v. Notzing.

Fal-

Falkenberg S u. H. 1. Viertel St. v. der Moſach, ſtehet in der Höhe, genůſſet ſehr friſcher Luft, maſſen die nächſt vorbeyflůſſenden Forellen- und Köckewaſſer aus den hierum ligenden Picheln entſpringen, und das ganze Jahr hindurch ohne Gefrůhr ſo beſtåndig lauffen, daß die daran gelegene Můhlen auch im höchſten Winter ohne Eißbrechen garwohl zu gebrauchen ſind

Gerſtorf adel. Sitz. beyläufig 2. St. vom Innſtrome unweit Hirſchbichel auf einer Höhe. Die Gegend des Orts iſt zimlich uneben, und weilen nebſt der Wayden die Baufelder etwas enger, giebt es auch am Getraid und Viehzůgl weniger aus, iſt vom Hirſchauer auf den Wagnereck gekommen.

Gräfing M. 1. St. von Eberſperg auf der Ebne.

Habern, adel S. ligt ganz eben, gehörte denen Ligſalziſchen.

Hechenkirchen ebnermaſſen ein adel. Sitz auf einer ſchönen Ebne 3. St. von München wo ſelbſt der Traidboden mittelmåßig, und bey trocknen Jahren gar ſchlecht, maſſen ſich auch im ganzen Dorfe nur ein einziger Schöpfbrunnen befindet.

Hirſchbůchel, oder Hirſchperg Sitz zwiſchen beyderſeits Gehölz ligend, an Fruchtbarkeit gut, der Feldbau hingegen gar klein und eng, ſo daß man ſich nebſt wenigem Ge-

traide mit Hauf und Haar hinbringen muß

Mattenhofen adel. S. unweit der Glon und faſt allerſeits mit Gehölze umgeben.

Maurſtetten S. u. H. 1. halbe Stunde von dem Mark Schwaben auf einer Höhe.

Oberneiching Edelmannsſitz in ſchöner flachen Ebne und ſchönen Auſſehen gelegen, woſelbſt der Traidboden ſamt Viehwayd gut iſt.

Oelkofen S. u. H. unweit Gräfing auf einem zimlich hohen Hügl, und faſt mitten im Gehölze, hat nebſt dem Hofmark Oberölkofen und Lorenzenberg einen ſchlechten Traidboden.

Ottenhofen, S. u. H. gegen Arding zu anderthalb Stund von Schwaben entlegen. Der Viehzügl und Feldbau, wie auch die Fiſcherey in der Sempt, und Forellenwaſſer nebſt dem Jagen iſt allhier zimlich gut.

Pöring, Adeli. Sitz 3. Stunden von München in einer Höhe gegen dem Eberſperger Forſt, hat einen ſchönen auf etlich Weilenwegs ſich erſtreckenden annehmlichen Proſpect; woſelbſt die Leute wegen ſehr friſch geſunder Luft zu hohen Alter kommen. Kam an den Baron von Millau.

Wildenholz, Sitz und Hofm. mit Gehölze und kleinen Hügeln umgeben; dazu die Hofmärke Jacobneuhardting und Mitterfiſchern gehörig. Iſt Baron Pienzenauiſch.

Wol-

Wolfeſing, Adeli. Sitz auf ebnem Lande, hat etliche Unterthanen, Aecker, und Wieſen. Gehörte dem Graf Bertrand de la Perouſe.

Zinnenberg, Graf Fuggeriſche Sitz und Hofm. 1. Viertlſtunde von Glon; allwo die Straſſe von München nach Roſenhaim, liegt unweit Wildenholz, und dem Orte Kreutz genannt, welches auch hieher gehörig. Allda des Jahrs 4. Märkte gehalten werden. Das Getraid und Gehölz iſt wenig, wie auch das Wildpret: maſſen kein hohe Jagdbarkeit hierum. Gehört dem Grafen von Fugger auf Kirchberg.

Gericht Stamhaim.

Stamhaim, iſt ein Dorfſchaft faſt 3. Stunden von Ingolſtadt an der Eichſtettiſchen Gränitz, liegt zwar ebnen Landes, jedoch allerſeits mit Gehölze umgeben, welches insgemein der Stamhaimerforſt heiſt. Sie iſt mit der Dorfſchaft Oeting und Gerolfing dem Herzogkaſtenamte Ingolſtadt beygelegt.

Gericht Starnberg.

Starnberg, Churfürſtl. Luſtſchloß Biſt. Freyſing 5. Stunden von München auf einem ziemlich hohen Berge nächſt an dem Würmſee; woſelbſt das Ausſehen überaus an-

annehmlich, und die Fruchtbarkeit des Feldbaues ſehr einträglich. Gedachter See iſt wegen des edlen Fiſchwerks ſehr berühmt, maſſen darinn die Larferchen, Waller, Bodenrenken, und mehr andere koſtbare Fiſche zu finden ſind,

Aufkirchen, iſt gleichfalls ein nahe dem Würmſee auf einer annehmlichen Höhe entlegner Hofmark; woſelbſt ein marianiſches Wallfahrts GOtteshaus befindlich: über welches die P.P. Auguſtiner Eremiten die Obſicht haben.

Crälling, Sitz und Hofm. an der Würm etwas Tief zwiſchen Waldungen, und 3. Stunden von München gelegen; hat die Gerechtigkeit in dem Würmſee auf eine gewieſe Weite zu fiſchen.

Freyhaim, S. und adeli. Sitz unebnen Landes unweit Päſing, hat vom Feldbaue und Schäferey einen ziemlichen Nutzen. Es habens ingehabt die Büttrich, Ligſalz, Lindauer, Münchner Patritzen.

Fueßberg, Sitz und Hofm. denen Ligſalziſchen Anno 1557 zuſtändig.

Garezhauſen, Sitz und Hofm. nächſt am Würmſee an etwas berg- und moraſtigen Orte, auch gleich daran ſtoſſenden Gehölze, hat ein weites Ausſehen; hieher gehören! Veldefing, Wielling, und Haushofen: und man iſt daſelbſt im gedachtem See

zu

zu fiſchen berechtiget. Neben einem guten Viehzügl giebt es allda einen guten doch wenigen Traidboden.

Holzkirchen, Sitz und Hofm. 4. Stunden von München gegen Fürſtenfeld zu, faſt mitten in ſeinem eignen Buechgehölze entlegen, darzu der Hofm. Nebel gehörig: und woſelbſt ſich die Unterthanen meiſtens vom Feldbaue nähren, welcher dieſer Orten ſonderbar gut, und ſehr geſunder Luft iſt.

Königswiſen, Hofm. 3. Meilen von München ziemlich hoch an der Würm gelegen, hat annehmliches Ausſehen, und ſchönen Puechwald. Gehört dem Baron von Zech.

Leithſtetten, Sitz und Hofm. an dem Würmfluße, welcher aus dem See dieß Namens eine halbe Stunde von hier ſeinen Urſprung hat, und kann man gleich darauf als einem Canal in dem See hinausfahren. Das ehmals hier befindliche Wildbad St. Petersbrunn genannt, iſt ziemlich in Abgang gekommen. Gehört jetzt dem B. Pembler.

Päſing, Sitz und Hofm. 2. Stunden von München nächſt an der Würm flach- und ebnen Landes, wobey auch ein kleines Wäldlein, beſtehet in bloſſer Bauerſchaft, und mittelmäßigen Traidboden: desgleichen iſt an Fiſcherey, auſſer der Würm nichts, am Gewilde aber im umliegender Refier wenig

ver-

verhanden. Iſt von dem von Neuburg auf den Baron von Berchen gekommen.

Perg, Churfürſtl. Hofm. Schloß liegt jenſeits und nächſt an dem Würmſee gegen Starnberg über: nebſt mittlerm Viehzügl und Feldbaue hat man daſelbſt die Fiſcherey bey gedachtem See zu genüſſen.

Planegg und Seeholzen, 2. Sitz und Hofm. au der Würm, wegen ſpitzigen Boden iſt die Fruchtbarkeit allda gar ſchlecht, und der Traidboden kaum in mittelmäßiger Güte. Gehört dem von Rufini auf St. Valentin ꝛc.

Poſch- und Forſterriedt Hofm. 2. kleine Stunden von München: daſelbſt ein wunderthätiges Crucifixbild verehret wird.

Poſſenhofen, Sitz und Hofm. an dem Würmſee, welcher, wann er gefrieret, ſo leidet das Wintertraid faſt allzeit Schaden: dahero begiebt man ſich meiſtentheils auf dem Sommerbaue: es laßt ſich auch mit dem Viehzügl in dieſer mittelmäßig fruchtbaren Gegend wohl an. Gehörte der Wämpliſchen Familie.

Gericht Tölz.

Tölz, Mark im B. Freyſing liegt eben an der Iſar zwiſchen Tegernſee und Benedictbayern, ſtoßt an das Tyroler Gebürg, und Gr. Werdenfels. Aus Mangel des

Win-

Winterbaues gehet hier der Viehzügl bey der Bauerſchaft meiſtens in Schwung. Das alte Schloß liegt etwas in der Höhe, und hat daſiger Pfleger ſchöne Jagdbarkeit, und Fiſcherey zu genüſſen. Wegen nächſt anliegendem Gebürge iſt die Luft hierum rauch, und laßt zwar wie gemeldt keinen Winterbau, jedoch auch nicht leicht einige Sucht aufkommen.

Arnoldshof, Sitz 3. Stunden von Tölz, aufwerts an der Iſer in dem Gebürge, nahe dem ſogenannten Lengenthal in einer annehmlichen Ebne, wobey nicht nur ein ziemlicher Sommerfeldbau, ſondern auch eine Waidſchaft, Alm-Roß- und Viehzügl vorhanden.

Greiling, Hofm. und Dorfſchaft mit Waldung und unebnem Gebürge umgeben zwiſchen Tölz und Wolferzhauſen. Der Traidboden iſt dieſer Gegend gar ſchlecht, ſo daß ein Unterthan nur die Sommerfrucht bauen, am Saamen und Speiſe aber jährlich nicht genug haben kann.

Hohenburg, an der Iſer Sitz und H. auf einem hohen Felſen, gränzt mit dem dazu gehörigen Dorfe Lengrieß an das Tyroliſche und Tegernſeiſche Gebürg. Die Unterthanen ſuchen ihre Nahrung meiſtens durch den Viehzügl, und Holzarbeit. Daſelbſt vor Jahren ein ſchöner ſchwarzer Marmel-

melbruch erfunden worden: es giebt auch in dieſer Gegend ſehr gute geſunde Wåſſer, nebſt friſcher Luft, ſo daß nicht leicht einige Krankheiten daſelbſt einreiſſen. Gehört dem Grafen von Hörwart.

Hechenberg, gefreyter Edelmanns-Sitz, welcher in der Höhe liegt unweit dem Iſerſtrome, genůſſet einer geſunden Luft, und ziemliches Ausſehen. Das Stammhaus der Hechenberger.

Gericht Donauwörth.

Donauwörth, dieſe ſonſt in Schwaben liegende Stadt, anjetzo aber zu O. B. gehörig, hat ihr Lager im B. Augſpurg, nåchſt an der Donau auf einem luſtigen Hůgl; wo gleich dabey der von 1704 bekannte Schellenberg liegt. auſſer beſagtem Strome giebt es hierum noch andere Båche und Wåſſer, ſo in die Donau fallen. Es hat die Stadt einen eigenthumlichen Forſt; die Fruchtbarkeit am Getraide und Obs iſt dieſer Orten merklich, wie auch die Gegend der Wieſen, Felder, und Viehwaiden halber ſehr annehmlich: abſonderlich aber nutzet der mehr beſagte Fluß wegen Herbeybring- und Abfůhrung allerhand Sachen, mit welchen man zu Waſſer kommt, und allhier anlånden muß: es kommen auch ſoviel Salzzůge herauf, daß jåhrlich viel 1000.

Schei-

Scheiben in das Reich und Rieß hinaus gehen, wiewohl auch hierdurch eine getriebene Landſtraſſe von München, Augſpurg, und Nürnberg ꝛc. ins Reich hinaus führet.

Gericht Traunſtain.

Traunſtain, Stadt im Erzſtifte Salzburg an dem Traunfluße, iſt theils mit der Salzburgiſchen Gränitze, theils mit dem Tyroliſchem Gebürge benachbart. Die Burgerſchaft hat ihre meiſte Nahrung vom Salz- und Bräuweſen, weil ſonſt wegen rauhem Lande kein beſonderer Viehzügl oder Traidboden vorhandeu; wiewohl neben den Wochenmärkten auch ein gefreyte Traidſchrannen allhier gehalten wird. Eine Viertelſtunde auſſer der Stadt, und noch im Burgfriede befindet ſich ein Wildbaad. Wie dann auch zu

Aedelholzen, 2. Stunden von hier zwiſchen der Traun, und dem Chiemſee ein dergleichen Geſund- und Wildbaad anzutreffen, welches ſeine Kraft vom Schwefel, Allaun, Saliter und Stahel hat, dienet treflich wider allerhand Gepreſten und Anliegen. Es iſt allhier ein Edelmanns-Sitz: und ſolle es daſelbſt herum bey Erbauung deſſelben recht gut natürliches Traid geregnet, und die arme Leuth Brod daraus gebachen haben. Gehörte dem Zugalli.

An-

Au, Hofm. nächſt an Traunſtain gegen dem Gebürge in einem Thale, und an der Traun gelegen. Woſelbſt ſich 4. Sudhäuſer befinden; wie dann das Salzweſen alldort angelegt, und der Salzbrunnen von Reichenhall über Berg und Büchel bey 5. Meilwegs bis hieher geleitet worden. Den Waſſerkanal macht die Traun, ſo 3. Meilwegs von hier im Gebürge entſpringt, wo ſodann das Brennholz durch viel andere Zubäche zuſamgebracht, und nachmals hieher zum Salzweſen herfürgetrüftet wird. Die Luft in daſiger Gegend iſt geſund, wegen Verzöhrung aller böſen Feuchtigkeiten, ſo durch den ſtarken Salzrauch und Dunſt geſchiehet.

Neuen-Chiembing, Sitz und Hofmark unweit vom Chiemſee ebnen Landes gegen Sondermaning, gehört zum Kloſter Baumburg. Der Ort befindet ſich ſonſt im gutem Stande, wiewohl der Traidbau und Viehzügl, als nahe am Gebürge, der Orten dem Hochgewitter ſehr unterworfen.

Grabenſtatt, Schloß und Sitz ſonſt in der Maur genannt, liegt am Chiemſee, allwo es noch etwas ebnes Landes hat, jedoch ſtoßt es nahe an das Tyroler Gebürg, welches anderhalb Stunden davon ſchon anfanget. Hierum iſt ein mittelmäßiger Feldbau, und gleicher Viehzügl, das Fiſchwerk aber

wird

wird meiſtens aus oberdeutem See genommen. Gehört dem Grafen von Tattenbach.

Jnzl, Hofm. liegt meiſtens zwiſchen hohen Gebürgen, als dem Deiſenberg, Rauſchen- und Staufenberg in einem Thale und ſehr kalter Gegend. Am Getraide und Viehzügl giebt es hier wenig, die Fiſcherey auf den vielen dahier umliegenden Weyern, auch 2. kleine Seen gehört nebſt Jnzl dem Kloſter St. Zeno. Auf dem Rauſchenberg, und am Staufen befindet ſich Bleybergwerk, ſo durch die Churfürſtl. Kammer gebauet wird. Daſige Unterthanen nähren ſich mit dem Kuef oder Scheibenholz, welches ſie zu den Churfürſtlichen Salzämtern Reichenhall und Traunſtain aus denen vom vorgedachtem Kloſter der regulierten Chorherren verwilligten Waldungen verhandeln.

Märbang, adeli. Sitz unweit dem Chiemſee; woſelbſt friſch geſunde Luft. Jſt Graf Törringiſch.

Neuenkreut, Sitz in der Stadt Traunſtain an der Ringmauer gegen der Brunnwieſen gelegen.

Pertenſtain, Graf Törringiſches Schloß und Hofmark an der Traun.

Sondermaning, ſonſt Neuen-Amerang genannnt gleichfalls ein Graf Törringiſches Schloß und Hofm. nahe dem Chiemſee.

Truchtlaching, Hofmark an der Alz, etwas Uneben, gehört dem Kloſter Baumburg, dahin auch der Sitz Poing gerechnet wird. Der Feldbau ſamt dem Viehzügl iſt allda ſchlecht; die Fiſcherey hingegen auf der Alz ſtehet bey guten Würden.

Winkl, adeli. Sitz am Chiemſee faſt ebnen Landes. Hiervon ſchrieben ſich die Auer von Winkl.

Gericht Vohburg.

Vohburg, Mark im Biß. Regenſpurg auf einer ſchöner Ebne 2. Meilen von Ingolſtadt, nächſt an der Donau: worein allda die Ilm fällt, um welche Gegend es auch ſchöne Holzwachſe und Auen hat. Das uralte und unbewohnte Schloßgebäu liegt auf einer Höhe. Der Traidboden iſt hierum ziemlich gut, und hat der Mark ſowohl dieß als jenſeits der Donau ſchöne Feldungen.

Biburg, ein ehmaliges Benedictiner Kloſter, nunmehr aber eine ſogenannte Reſidenz zu dem Jeſuiten Collegi nach Ingolſtadt gehörig: wobey der Hofm. nebſt ihrem zum Bauhofe, Bräuſtat, Viehzügl, und Feldbau nöthige Zugehör ſich befindet. Das marianiſche Gotteshaus zu Allerſtorf, ſo nächſt daran gelegen, haben dieſe Patres zu verſehen.

Erlach, oder Erlhof, Sitz und Hofm. eine Stunde von Ingolſtadt im Biſt. Regen-

gen-

genſpurg. Gehört dem Barthlmeer Seminari daſelbſt; beſtehet in einem ſtarkem Feldbaue, ſamt einer ziemlichen Hauswürthſchaft.

Gaimersheim, Mark eine Stunde von Ingolſtadt Biß. Eichſtätt gegen deſſelbigen Gränitz auf ebnem Lande. Iſt ein fruchtbarer Ort, nähret ſich meiſtens durch den Feldbau: dann es allhier ſehr guten Traidboden hat. Die Luft iſt hier ſehr geſund.

Hornegg, Sitz und Hofm. Biß. Regenſpurg 3. Meilen von Landshut auf der Ebne.

Knodorf, Sitz und Hofm. 3. Stunden von Ingolſtadt gleichfalls auf der Ebne, welche fruchtbar am Getraide, und etwas vom Viehzügl hat.

Lendring, Sitz und Hofm. 1. Stunde von Ingolſtadt an einem Hügl in der Tiefe B. Regenſpurg, gränzt aber an das Hochſtift Eichſtätt. Es iſt hiebey nichts vorhanden, als was neben etlichen Sölden der nutznüſſende Feldbau auswirft. Gehört dem Baron Müllner zu Neuburg. Mit dem darzu gehörigen Gut Hepperg, ſo auf einer Höhe liegt, hat es gleiche Geſtalt, nebſt deme daß daſelbſt eine ziemliche Schäferey ſamt Holzwachſe und Feldbaue genoſſen wird.

Münchsmünſter, vor Jahren ein Benedictiner Kloſter jetzt nach dem Jeſuiten Col-

legi zu Ingolſtadt gehörig, zwiſchen Neuſtadt und Vohburg an der Ilm etwas tief, und nahe dem Dürnbuecherforſt entlegen. Daſiger Hofm. iſt mit angehörigen Fiſcherey, Holzwachſe, Wieſen und Aecker verſehen.

Memming, Dorf Vohburg gegen über der Donau gelegen. Hat den von Schönbichel gehört.

Oberdolling, Sitz und Hofm. hat guten Traidboden, und die Freyherren von Hegnenberg zu Innhabern.

Oberhaunſtadt, 3. Viertlſtunde von Ingolſtadt, auch ebnen Landes doch etwas bergig; wodurch die Straßen nach Nürnberg gelegen. Dieſes Schloß und Hofm. iſt dem Jeſuiten Collegi zu Ingolſtadt zuſtändig, welche alldort eine Bräuſtat, guten Traidboden, und geſunde Luft haben.

Pföring M. ebnen Lands an einem Altwaſſer, die kleine Donau genannt, woſelbſt der Feldbau und Fiſcherey, wie auch Viehzügl mittelmäßig, wiewohl die Donau faſt jahrlich mit Ueberſchütt- und Wegführung des Grunds nicht geringen Schaden der Waide zufüget: dißſeits gedachten Fluß ligen die Pförringiſchen Felder, jenſeits aber die Wieſen, wo es in der Au heißt. Zudeme befinden ſich auf und Abwerts der Donau verſchiedene junge Holzwachſen, auf den ange-

geſchütten Grieſen, worinn es gute Wildfuhr von ſchwarz-und rothem Wildpret gibt

Sigenburg M. nächſt an der Abenſt und Forſt Dürnbuech in einem Thal, wodurch ein Bächlein flüßt, auf der Landſtraß von Salzburg nach Nürnberg.

Thrain S. und H. unweit Sigenburg an der Abenſt nächſt am Geiſenfelder Forſte liegt zimlich eben, hat gute Waidſchaft und faſt gleichen Feldbau, obſchon dieſer jährlich vom Gewilde viel leiden muß. iſt von Ekern von Käpfing durch Kauf auf die Gugler gekommen.

Unterhaimſtadt H. im Biß. Eichſt. ein halbe St. von Ingolſtadt der daſigen Hohenſchule zuſtändig, in der Ebne nebſt einem ſchlechten Mühlbach gelegen.

Wackerſtein S. und H. hart an der Donau, und auf einem zimlich hohen Felſen 3. Meilen von Ingolſtadt. Erdling, und Mitterwöhr ſind derſelben einverleibt. Iſt von dem Kloſen an die von Lodron gekommen.

Wolfshauſen H. nächſt einem Gehölze in der Tiefe, und an der Straß nach Elſendorf dem Jeſuiter Collegi in München angehörig, Es iſt die Fruchtbarkeit des Orts nach Art des anliegenden Holzlandes mittelmäßig beſchaffen.

Waldegg.

Waldeck, Die Reichsgrafſchaft Hochenwaldeck, liegt in O. Bayern Biß. Fr. gegen dem Tyrolergebürge, dazu ſind das Schloß Wallenburg und der Mark Mieſpach gehörig. Sie ſtoßt an die Pfleggerichter Aibling, Aurburg, Wolfertshauſen und an die Tyroliſche Gränitz.

Mieſpach dieſer Markt iſt ſonderbar berühmt wegen den groſſen Roß- und Viehmärkt, ſo des Jahrs hindurch öfters gehalten, und ſowohl von München als andern umliegenden Orten in großer Anzahl beſuchet werden.

Gericht Waſſerburg.

Waſſerburg St. in O. Bajern Biß. Fr. liegt ganz am Innſtrome, von welchem ſie gleich einer Inſul faſt allerſeits bis an einen engen Paß, da die Landſtraß von Salzburg nach München iſt, umgeben wird. Daſiges Schloß liegt auf der Höhe, und untenher die Stadt etwas uneben, in der Tiefe zwiſchen Bergen, ſo daß ſie nicht zuſehen, man komme dann nächſt daran. Vor dieſem ware zwar das Gewerb alldort ſehr groß mit Eiſen Wein, Getraide, und Salze. Es iſt auch noch ein ſtarke Churfl. Salzniederlag ſamt zugehörigen Stådeln, auch einiger Traidhandel mit verſchiedenen Käſten allda verhanden.

Aettl,

Aettl Benedict. Abbtey. 1. St. von Waſſerburg auf einer Höhe ſchöner Gegend an dem Innfluße entlegen, hat ſonſt gegen letztgemeldter Stadt eine flache Ebne mit etwas Gehölz, und genieſſet einer milden Luft.

Harth S. u. Adel. Sitz 1. St. von Waſſerburg in der Ebne diſſeits des Inn, und unweit vom Fluße Attel, ſo hinter dem Schloße durch ein waldichtes Thal laufet. Hat unterſchiedliche Herrſchaftliche Inhaber gehabt, nun aber beruhet ſie auf der Baron manteufliſchen Familie. zuvor waren allda die Hauſer, Schobinger, Holzner, B. Lidl.

Hochenburg am Inn Schloß und Pflegamt im Fr. Biß. nächſt dem hohen Gebürge auf einem zimlich hohen Berg und 1. halbe viertel Stunde von beſagtem Strome entlegen dahin auch das Schloß Königwarth gehört. Und dem Hochſtift Regenſpurg zuſtändig iſt, ſonſt aber der Feldbau und Viehzügl, wobey die Bauerſchaft ihre Nahrung ſuchet; mittelmäßig.

Prandſtött S. ebnen Lands 4. Meilen von München auf ſelbiger Landſtraß.

Roth Benedictiner Kloſter 2. St. Ober halb Waſſerburg auf einer Höhe nahe beym Innſtromm.

Zellrreith H. u. Sitz unweit von Kl. Attel, dahin neben einiger Wayd und Feldbau 3. Weyer oder Fiſchteiche gehörig. Dieß

Stammhaus der Zellerer iſt hernach auf Oel-linger und Kern gekommen.

Gericht Weilheim.

Weilheim dieſe St. ligt im B. A. nächſt an dem Ammerfluße zwiſchen Schongau und Beyerberg vor dem Gebürge auf einer ſchönen ebne, woſelbſt der Luft ſehr mild und geſund, weil in die Gegend des Ammerthals ſchon alles anfangt zu grünen, da anderſtwo noch der ſchöne Churfl. Schwaiganger zu erſehen, ſo für den jungen Roßzügl gewidmet. Neben einer Traidſchrannen, und Churfl. Bräuhauß giebt es einen ſehr fruchtbaren Traidboden rings herum.

Andechs ſonſt insgemein der H. Berg genannt, eine Benedictiner Prälatur auf einem Berge vom Amerſee 1. halbe St. entlegen. Vom Getraide giebt es hier nur die Nothdurft, vom Viehzügl wenig, von Jagdbarkeit und Fiſcherey nichts. Es ſind dieſem Kloſter annoch folgende Oerter zuſtändig: Steegen, Mühlfelden, Hohenpähl, Vorderfiſchern, und Kerſchlach.

Aydling kleines Dorf und Hofmark nach Benedictbeyerr gehörig, gehört dem Grafen Törring Seefeld.

Benedictbeyern dieſe berühmte Abbtey ſtoſſet an das Landgericht Tölz, und Grafſchaft Werdenfels beederſeits nahe dem ho-

hem

hem Gebürge, wodurch auch die Straß und Ordinari Poſt zu reiten pflegt. Anderſeits liegt es an dem Pflegamte Wolfertshauſen ebenen Lands mit dem Kochelſee und Flußе Loypa umgeben. Den daſigen Feldbau belangend, iſt er wegen anſtoſſendem Gebürge nicht groß, daß alſo die Unterthanen meiſtens das Getraid um Geld erkauffen müſſen; deßwegen ſie ſich forderſt von dem Holz, Roß- und Viehzügl ernähren, wegen ſehr geſunder Luft befinden ſich viel alte Leute von 80. bis 100. Jahren allda. Ungefehr anderthalb St. von hier, zwiſchen dem Mark Tölz nahe bey der Straßen auf des Kloſters Bezirk befindet ſich das ſogenannte Heilbrunner Wildbad.

Bernried Kl. und Probſtey der reg. Chorherren des H. Auguſtini an dem Würmſee, worinn es die Freyheit die ganze Adventszeit hindurch mit den Rohken, Springer, und Krautfegen hat nebſt dem Renkenlaich. In dem dabey gelegenen Hofmark müſſen ſich die Unterthanen wegen ſchlechtem Viehzügl und Fiſcherey hart und nur mit Bauung eines wenigen Hopfens erhalten: zumalen der Orten kein Feldbau vorhanden, auſſer dem wenigen, ſo dem Kloſter etwas Ergözliches zu verſchaffen vermag.

Delling H. nahe bey Seefeld unebnen Lands an einer Waldung. Außer des Ge-

ſtüts und Roßzügels daſelbſt iſt von keiner ſonderbaren Fruchtbarkeit zu melden. Es war vor Alters ein Stammhaus der abgeſtorbenen Dillinger.

Etral, berühmte Bened. Abbtey vor dem tyroliſchen Hochgebürge 1. halbe St. von Urſprung der Ammer zwiſchen Partenkirch u. Schongau, liegt zwar auf einem hohen Berge jedoch zwiſchen nächſt darbey gleichfalls noch höher aufſteigenden Bergen, und alſo in einem noch vor des Kloſters Stiftung öden, wilden und Tiefen Thale. Es iſt zwar der Ort dem Weilheimiſchen Gerichte nicht einverleibt, ſondern ſtoſſet nur an deſſelben Gränzen, und hat neben Ammergau noch ein anderesgefreytes kaiſerliches Gericht Murnau, ſamt der Burg Eſchenloch und Stafelſee, wie auch die Hofmärk Mayſach und Aubing. An hoher Jagdbarkeit, ſonderlich des rothen Wildprets und Gämſen hat Ettal einen merklichen Bezirk die Fiſche darzu giebt meiſtentheils der Stafelſee, welcher doch wegen Entlegenheit nicht allerdings recht der Nothdurft nach genoſſen wird. Von Gewerbe iſt hier wenig: vom Feldbaue auch nichts zu melden, weil in der Gegend keiner vorhanden: vom Roß- und Viehzügl läßt ſich etwas zu eignen Gebrauch erhalten. Obgedachte 2. Hofmarchen ligen 3. Meil von München an der Moſach nebſt dem Dörflein

lein Eßing an der Ammer, haben etwas ſpröden Boden, und nicht genugſamen Blumbeſuch.

Herſching, Adel. Sitz ebnen Lands nächſt an dem Ammerſee. Iſt Gr. Törring.

Häbach, Collegiatſtift und Probſtey zwiſchen Tölz und Wei.heim unweit Murnau faſt an dem Tyroller Gebürge. Befindet ſich in gutem baulichen Stande, wo der Traidboden meiſtens nur Sommerfrucht, und nebſt einigen Viehzügl eine geringe Maſtung gibt weil das grobe Schnee- und Schauergewitter faſt jährlich der Fruchtbarkeit ſehr nachtheilig iſt.

Iſſeldorf, Hofm. liegt unweit dem Gebürge auf einer Höhe, hat wegen rauhen kalten Grunds wenig Fruchtbarkeit, jedoch 32. unterſchiedliche kleine Weyer. Vor Jahren zwar ſolle es wohl etwas Wildpret allhier gegeben haben, der Zeit aber iſt auſſer was weniges von Rehen faſt nichts zubekommen.

Pähl H. u. 2. Schlößer nächſt an der Ammer ebnen Lands. Gehörte vormals denen von Schondorf, jetzt aber denen Herren von Berndorf.

Pöcking, S. u. H. ein halbe St. auf der Seiten vom Würmſee, hat mittelmäßigen Traidboden, wiewohl bey Gefrührung des See das Wintertraid faſt allzeit Schaden leidet, dahero man ſich meiſtens auf den

Som-

Sommerbau und Viehzügl verlegen muß. Gehörte vor Zeiten denen von Roſenbuſch.

Polling dieſes berühmte Kloſterſtift und Prälatur der Regul. Chorherren des H. Auguſtini liegt im Biſtume Augſpurg auf einer ſchönen weiten Ebne vor dem Gebürge nahe dem Ammerfluße, und der Stadt Weilheim der adel. Sitz Eglſing, wie auch die Dorfſchaften Etting, und Lengenleich gehören unter dieſes Kl. Gerichtbarkeit.

Rameck Sch. und adel. gefreyter Sitz im B. A. auf einer annehmlichen Höhe 1. St. von Polling nahe Huglſing.

Röſſelſperg adel. Sitz nächſt an der Amper auf einer Höhe, wobey ein großer Feldbau, und zimlicher Getraidnutz vorhanden. Das Stammhauß der Röſſelſperger

Schlechdorf regulirte Probſtey der Chorherren des H. Auguſtini nahe bey dem Gebürg und nächſt am Kochelſee ſamt einem Hofmark. Es hat ſich dieſes Ort nicht ſonders zu rühmen, auſſer das die Helfte des hoch im Gebürge anliegenden Wallerſee, ſo neben allerhand Gattungen Fiſche ſonderbar rare Sälblinge führet dieſem Kloſter zuſtändig iſt. Das 2. St. von dar entlegne Dorf Ohlſtatt iſt hieher gehörig, woſelbſt es ſehr gute Wetzſteinbrüche gibt, welche weit und breit verhandelt werden: allda zeigen ſich auch unterirrdiſche Gänge, ſoviel Klafter einwärts

ge-

gehen, ohne daß man weiß, was alldort vor Zeiten ſey gearbeitet worden.

Seefeld S. u. H. zwiſchen Berg und Thal unweit dem Amerſee, doch an einem dazu gehörigen See, und Waldung, wobey ſtattliche Jagdbarkeit und Fiſcherey ſich befindet. Zu dieſem Törringiſchen Hofm. gehört auch der Sitz Arzlet nebſt den 2. Schweigen Oberdorf und Tieffenbrunn iſt. Das Stammhaus der Abgeſtorbenen Seefeldern

Tutzing S. u. H. im B. A. an dem Würmſee zwiſchen Bernried und Garetshauſen, hat unter ſich Ob- und Niederzaißmering, Diemandorf, und Monatshauſen, hiebey genüßt man eigne freye Gerechtigkeiten auf ermeldten See zu fiſchen. Weiters iſt man dieß Orts des kleinen Waidwerks u. Schweinhatz vom Strick aus befugt. ſonderlich aber halten ſich des guten Stands und Gelegenheit halber die Rech in dieſer Gegend gern auf. Nahe der Hofmark giebt es einen Steinbruch, in deſſen Eingang ſich der ſchöne Krauſetuft in großer Anzahl befindet. Es haben auch die Unterthanen nicht weniger als die Herrſchaft viel und große Gärten darinn der Hopfen in zimlicher Menge gebauet, und bis in Schwaben verhandelt wird.

Walch-

Walchſtatt H. und S. nächſt an dem Wörthſee auf einer Höhe iſt von dem Partiſchen an die Grafen von Törring gekommen

Wörth Törringiſche H. liegt auf der Ebne 1. St. weit von Seefeld, mit dahin gehörigen Holzwachſe rund umgeben, und mitten in einem Weyer. Deßwegen iſt dieſer von der Fiſchereyhalber bekannte Ort jederzeit vom feindlichen Anfall wegen des umringenden Waſſer ſicher geſtanden.

Gericht Wembding

Wembding eine außer Lands im ſogenannten Rieß gelegene Stadt, B. Eichſtett zwiſchen ſchwäbiſch Oeting und dem Pfalzneuburgiſchen Städtlein Monheim unweit Kaiſersheim 3. Meilen von Rhain, und 2. von Donauwerth, hat gegen Nördlingen eine weite und breite Ebne, anderſeits aber Berge und Gehölz. der Boden hierum iſt ſumpfig, jedoch giebt es neben guten Fiſchweyern einen großen Wießgrund ohne beſonderen Feldbau, ſo, daß die Inwohner ihre meiſte Nahrung vom Viehzügl haben, das übrige ſuchen ſie mit Bauung der Jahrmärkten in den benachbarten Städten. wegen Wohlfeile der Victualien und geringen Zohls halber iſt von den Fremden der Zugang noch hier zimlich groß obſchon der Ort an keiner ordinari Landſtraſſen liegt. 1. halbe St. da-

von

von laßt ſich das Weimbdinger Wild, oder Geſundbad ſehen.

Reichsgrafſchaft Wieſenſteig.

Wieſenſteig ein Stådtlein im ſchwåbiſchen Algeir 2. St. von dem ſogenannten Bőllerbade in einem engen Wießthale, alſo faſt mit gleich hohen Bergen umgeben, daß wo man hinaus will, můſſe allerſeits eine Stiege angetretten werden. Daßiges Schloß liegt an dem Forellenwaſſer die Filß benamßt ſo 1. Stunde von hier entſpringet, und im Thale die ganze Herrſchaft Wieſenſteig bis Geißlingen durchflůſſet. Der Forſt und die Waldung hierum iſt zwar groß, und vom allerhand Gehőlze: man findet aber keinen Thanenbaum darinn, und wenig Wildpret, auſſer was von der Wůrtenberger Grånitz herein wechſelt. Die zu dieſer Reichsgrafſchaft gehőrigen Gůter ſind nebſt andern, Můhlhauſen Důtzenbach, wonåchſt ein Saurbrunnen, der Mark Deggingen, Wőſterhaim, Hochenſtatt, Trachenſtain, der Ort iſt an ihm ſelbſt fruchtbar, und ſehr geſund, ohne das bey Mannsgedenken einige Seuche eingeriſſen, ſo kommen auch die Leut insgemein zu hohem Alter. Der meiſte Nutz wird bey den Inwohneren durch den Viehzůgl geſchaffet, doch giebt es auch unterſchiedliche Handthierungen allda.

Wolf-

Wolfratshauſen, ein M. B. Fr. liegt einerſeits an der Loyſach, ſo ſich allda in die Iſer ſtürtzet, anderſeits aber an der großen allda ſtehenden Bergleuten zwiſchen Beyerderg und Schöftlarn, faſt ebnen Wegs, und 4. Meilen von München. Das Schloß ſtehet auf einer Höhe. Es iſt allda geſunder Luft, hat doch nur einen wenigen Feldbau zur Hausnothdurft.

Allmanshauſen und Biberkhor 2. Hofm. zwiſchen Wolfertshauſen und dem Würmſee, woſelbſt die Dorfleut ihre Nahrung jährlich mit dem Feldbaue, wie auch einigen Viehzügl müheſam ſuchen. Gehören dem Grafen von Herwart.

Amerland, Hofm. 5. Meilen von München zu nächſt am Würmſee zwiſchen Puech- und Feuchten Waldern bergig und unebnen Landes entlegen, beſtehet in bloſſer Bauſchaft, und hat auſſer dem mittelmäßigem Feldbaue weder Gewerb, noch andere Handlung, gehört denen Freyherren von Lerchenfeld.

Aſcholting Hofmark, deſſen Schloß eine Viertlſtunde von da entlegen, hat einiges Gebürg auch Gehölz von Puechen und Feuchten in der Nähe.

Authofen, ein rechter Hand an der Iſer wenig erhöhter, auch etwas mit Gehölze umgebner Hofmark. Hat gehört denen Hechenkirchiſchen, Pienzenauiſchen, Seyboldſtorfiſchen,

ſchen, Mörmaniſchen, Reißhaueriſchen, Eyſmanniſchen, Gutzeriſchen, und dem von Oswald.

Beyerberg, regulierte Probſtey der Chorherren des Auguſtiner Ordens auf einer Höhe, unweit vom Würmſee, und nächſt an der Loyſa, liegt nahe am Gebürge; wobey der Hofm. dieß Namens, und ein anderer Degerndorf genannt. Iſt etwas weniges zur Nothdurft mit Gehölze, Weyern, und Fiſchwäſſern verſehen.

Dietramszell, auch ein ſolches, wie das vorgehende, Auguſtiner Kloſter 2. Meilen von München, ringsum mit Holze und Wäldern umfangen, jedoch ebnen Landes. Daſelbſt ſtehet der Traidboden meiſtens im Sommerbaue; und iſt die Fruchtbarkeit, auch der Viehzügl, womit ſich die Unterthanen ihre Nahrung ſuchen, mittelmäßig.

Eyraſpurg, Schloß und Hofm. eine kleine Meile von Wolferzhauſen, nahe Beyerberg, und an der Loyſa. Das Schloß liegt auf einer ziemlichen Höhe und rundem Berge, hat geſunde Luft, und gegen dem Gebürge ſchönes Ausſehen, iſt eines theils bis an dem Würmſee mit Weyern, Gehölze, und Waldungen verſehen. Iſt Gr. Hörwartiſch und Baron Schrenkiſch.

Farchach, ein von dem Wallfahrts Orte Auf kirchen eine Viertlſtunde etwas tief gelege-

ne Dorfſchaft, wo herum das Gehölz meiſtens von Thanen und Feuchten ſich befindet. Iſt von denen Hörlen Patrizen in München ſchön erbauet worden.

Grünewald, Hofmark 3. Stunden von München aufwerths der Iſer, iſt mit der Gerichtbarkeit als Grundherrſchaft, dem Churfürſtl. Kaſtenamte unterworfen. Hat über der Iſer durchgehends Puechen, an Seiten des Hofm. aber lauter Aichengehölz. Der Schloßbrunnen iſt mit lautern Quaderſtücken ausgebauet, und ſo tief, daß er wohl über 200. Werkſchuhe austraget. Im daſigen Thier Garten pflegt man das Schweizer Vieh zu waiden

Haydhauſen, Sitz und Hofm. 1. Viertlſtunde von München an der Landſtraſſe entlegen: wobey weder Holzwachs, waſſerfluß noch anderes verhanden, auſſer die auf dem Iſerberge entſpringende Waſſerquellen ſo durch die Waſſerkunſte in die Reſidenzſtadt getrieben werden. Es gehörte denen von Leibelfing, Fugger, Preiſing, Ridler.

Harmating, H. und Adel. Sitz 1. halbe Stunde von der Iſer ziemlich hoch und an den Gränzen des Vorgebürges, hat ſonſt neben wenigem Waidwerke auch einen groſſen Weyer, deſſen Auslauf eine Sag- und Mahlmühl treibt: der Feldbau iſt alldort eng und wenig, die Luft aber geſund. Gehört

hört von uralten Zeiten denen Bartiſchen Patritzen zu München.

Hofholding, iſt gleichermaſſen wie Grünewald ein ſeparierter Churfürſtl. Hofmark 4. Stunden von München und 1. von Hechenkirchen

Horſtain, Sitz und Hofm. von Tölz ob der Iſer etwas unebnes Landes und faſt allerſeits mit Gehölze umgeben; wo der Viehzügl ſamt dem Feldbaue gering, ja kaum mittlern Standes iſt.

Humbach, adel. Sitz an einem luſtig jedoch unebnem Orte dem Gebürge zu gelegen. Alldort giebet es wenig Getraid zur Hausnothdurft. Iſt von den Lampfritzhamern durch Kauf an die von Bart gekommen.

Johanneskirchen, Hofm. unweit der Iſer anderthalb Stunden von München. War lange Jahre von den Ridlern beſeſſen.

Kempfenhauſen, Hofm. unweit Aufkirchen, hat viele Weyer und Puechwaldungen: dahin gehört auch der Hofm. Harkirchen. Gehörte alles denen Bart von Harmating.

Königsdorf, oder Khümelſtorf ziemlich groſſer Hofm. ſo theils nach Wolferzhauſen, theils und mit daſigen Edelmanns-Sitze nach Benedictbeyern, an deſſen Gränitz es auch liegt, gehörig iſt. Es hat nebſt den Fiſchereyen und Jagdbarkeiten einen abſon-

derlichen Holzwachs und Stainbruch von Duftſtainen.

Laufzorn, Churfürſtliche Schwaig an einem angenehmen geſundem Orte, um und um mit einem Aichwalde umgeben, hat ziemlich groſſen Feldbau und Heufang, deßgleichen ein ſpringendes Keckwaſſer, welches über einen ſehr hohen Berg nächſt an der unweit Grünewald bey einer Stunde lang in Deicheln dahin geführt wird. Hier iſt auch ein ſchöner Viehzügl von Schweitzerart, nnd türkiſchen Schaafen. Zu Wörmbrunn, unweit davon, iſt daſige Schwaig ebenfalls für den jungen Pferdzügl beſtimmet.

Merlbach und Pachhauſen, 2. Hofm. 1. Stunde weit vom Wolferzhauſen ziemlich nieder, und nahe bey einem groſſen Puechwalde, hat mittelmäßigen Feldbau gegen Aufkirchen. Gehörten denen Mändlen von Deuttenhofen.

Paybrunn, Hofm. faſt 3. Stunden von München nächſt an der Landſtraſſe dahin, auf etwas unebner Gegend, und iſt der Ort ziemlich mit Waldung umgeben.

Perg am Laim, Sitz und Hofm. eine kleine Stunde von München ganz ebnen Landes. Gehört jetzt dem heutigen Kammerdirector von Hofſtetten.

Perlach, S. welcher in dem ebnen alſo genanntem Dorfe liegt 1. St. von München.

Reit-

Reitberg, ein Frauen Kloſter der dritten Regl des Heil. Franciſci unweit Tölz.

Reicherſpeyrn, Sitz und Hofm. mit der Waldung und Gebürge in einer ſchlechten Ebne zwiſchen Wolferzhauſen und Tölz, hat im Umkreiſe anderthalb Meilen. Der Feldbau giebt dieſer Orten ſchlecht aus, und iſt nur Sommerbau allhier anzubauen: muß alſo der Unterthan das Getraid faſt jährlich zur Speiſe erkauffen. Von etlichen hierzu gehörigen Weyern iſt wenig Nutz zu haben, weil das Fiſchwerk im harten Winter viel Schaden leidet, im Sommer aber der ſtarken Regen halber kein Laich angehet. Sonſt beſindet ſich allda nichts vom Viehzügl, oder anderem ſonderlichen Gewerbe. Iſt Graf Preyſingiſch.

Saxenkam, Hofm. liegt mit der Waldung gegen Dietramszell faſt uneben, zwiſchen Tölz und Reicherſpeyern, iſt gleichfalls den letzt beſagten Grafen zuſtändig. Wegen ſpißig- und ſandigen Boden hat es daſelbſt ſchlechten Traidbau: und kann ihm der Unterthan nicht ſoviel Sommerfrucht bauen, daß es zum Saamen und Speiſe genug wäre. Iſt Graf Preyſingiſch.

Schöftlarn, Prämonſtratenſer oder Norbertiner Ordens Abbtey, 4. Stunden von München an der Iſer in einem Thale. Iſt ein unebnes mit Puech- und Feuchten umgeb-

gebnes Holz. Das Kloſter hat zwar hier geringen Feldbau und Viehzügl, es iſt ihm doch der Ausfluß, oder ſogenannte Würmbach, ſo aus dem ſogenannten See heraus flüſſet zuſtändig: ſelbiges hat auch jährlich einen gefreyten Roßmarkt und Zohl zu Keſerlohe.

Thalkirchen, Dorfſchaft 1. kleine Stunde von München ſehr angenehm wegen den ſchönen Vießmathen, Fiſchereyen, nächſt daran liegenden Auen, an welche der Iſarſtrom vorbeyſtreichet. Hat ein marianiſche Wallfahrtskirchen zu zeigen.

Tvufkirchen, Hofm. 2. Stunden von München zwiſchen Ober- und Unterhäching zwar ebnen Landes jedoch auf ſtainigen Boden gelegen, deßhalben ſie ſchlechte Fruchtbarkeit und wenig Getraid auſſer einen Forellenbächlein vorzuweiſen. Iſt dem Jeſuiten Collegi in München zuſtändig.

Tegernſee, berühmte Benedictiner Abbtey einerſeits an dem fiſchreichen See dieß Namens, anderſeits aber am Eingang des Hochgebürgs und Gränitz: allwo durch das Achenthal der Weg in das Tyrol führt, entlegen. Darzu gehört die Herrſchaft Warngau, und der Mark Holzkirchen. Ferners iſt allda der wunderſame Oelbrunnen des Heil. Quirini, und innerhalb des Kreuths ein Wildbad, wie auch ein anderes ſolches

Heil-

Heilwaſſer in dem ſo genannten Schwaighofe zu ſehen 2c.

Rentamt Burghauſen.

Burghauſen, Hauptſtadt in Oberbayern in einem Thale an dem Salzafluße an das Salzburgiſche Erzſtifte, dahin es auch in die geiſtliche Gerichtbarkeit gehörig, gränzend, 4. Stunden von Altenötting entlegen; woſelbſt das Churfürſtl. Schloß auf einem hohen, faſt einer Viertlſtunde langen, und ziemlich breiten Felſenberge zu ſehen, und ſonſt ein geſunder Ort iſt.

Gericht Braunau.

Ach, adel. Sitz und Schloß im Gerichte Braunau Erzſtift Salzburg an der Salzach hat eine bekannte marianiſche Wallfahrt. Hier ſaſſen die von Ach, die Kemnater, Stöckl, Schwarz, und der von Prielmayr.

Braunau, Stadt am Innſtrome Biß. Paſſau ebnen Landes unweit Ranshofen in einer geſunden Gegend.

Ehring, Graf Baumgartneriſcher Sitz und Hofm. im Biß. Paſſau am nächſt vorbeyflüſſenden Inn 2. Stunden von Braunau in einer ſchönen Ebne, doch linkerſeits

etwas bergig, iſt mit Waldung und Gehölze umgeben, auch mit ſchöner Jagdbarkeit verſehen. Nebſt einem Präuhauſe befinden ſich daſelbſt unterſchiedliche Handwerksleute, ſo mit Getraide und Viehzügl nach Nothdurft, mit Gewilde und Fiſchen aber mittelmäßig verſehen ſind. Gehört heut zu Tage dem Grafen von Baumgarten.

Fraunſtain, Sitz liegt etwas auf der Höhe in luſtiger Gegend nahe dem Jnn 2. Stunden von Braunau, und über das Waſſer 1. ſtarke Viertlſtunde weit von Ehring: allwo auch eine eigne Ueberfuhr über das Waſſer auf einer feinen Landes Ebne. Darzu gehören die Hofmärken Mining, Graben, Pürath, und Münchhaim. Jſt Graf Baumgartniſch ꝛc. ſind ſchöne Fiſchwäſſer, Jagden, Weyer, und Auen dabey.

Jbm, Sitz und Hofm. auf dem Gipfl eines ziemlich gähen Berges 1. Stunde weit von Salzburgiſchen Gränzen, jedoch im Biß. Paſſau mit 3. kleinen Seen 2. Weyern, auch ſchöner Waldung, und herumligend ebnen Landes gegen Lauffen zu gelegen. Haltet einen mittlern Viehzügl und Traidboden, auch unterſchiedliche Handwerker, abſonderlich aber ein ſehr weit zur Stütterey und Strähe taugliches Mooß, worauf Sommerzeit etliche 100 Stücke Viehs gewaide. werden. Daſelbſt iſt ziemlich

liche Fruchtbarkeit nebſt guter Luft zu finden. Gehört dem Grafen von Taufkirchen zu Jmb.

Malching, ein Hofm. und kleines Sch. in luſtiger Refiere zwiſchen Braunau und Scharding an der Landſtraße 1. Stunde weit von Ehring: allwo eine ziemliche Ebne, doch aber linkerſeits von Braunau herunter etwas bergig, iſt theils mit Waldung umgeben, und mit Jagdbarkeiten verſehen. Hat ein geſundes und fruchtbares Lager. Jſt von den Fronhaimern an die Grafen von Baumgarten gekommen.

Neukirchen, Sitz und Hofmark an der Ecknach, in einer ſchönen Ebne gegen Ranshofen, welchem Kloſter es zuſtändig, mit einem Walde umgeben, iſt ein geſunder fruchtbarer Ort, und wird der Hofmark mit allerley Handwerken wohl beſtanden. Jſt mit Unter-Eitzing an die Grafen von Törring gekommen.

Perwang, adel. Sitz zum Benedictiner Kloſter Michelbeurn gehörig: liegt im Bezirke des Pflegamts Braunau, dahin es die jährliche Ritterſteur giebt. Hier ſaſſen die Noppinger, Schettinger, und die Baron Lamberg.

Pfaffenſtötten, Sitz vom Salzburgerlande 1. ganze, vom Mattigkofen aber nur 1. halbe Stunde nächſt einem kleinem Berge, allwo ſich der Mattigbach vorbeyziehet,

entlegen. Hat mit dem Viehzügl einen mittelmäßigen Traidboden, ſonſt gute und anſtändige Luft zu genüſſen. Gehörte dem Baron von Viereck.

Stubenberg, ein auf der Höhe linker Hande von Braunau 1. ſtarke Stunde von Ehring gelegenes Schloß, am deſſen Fuße der dazu gehörige Hofm. neben Piernbach, und Reith ſich befindet: allwo um und um Berg, Waldung, geſunde Luft, und fruchtbare Baufelder zu ſehen. Iſt Graf Baumgartneriſch.

Gericht Cling.

Cling, Churfürſtl. Schloß im Erzſtifte Salzburg, gränzt an Mermoſen, Troſtberg, und Traunſtainer Ger. item an dem Chiemſee, welcher noch völlig in dieſem Gerichte liegt, wieauch an das Pflegamt Waſſerburg, und Roſenhaim: alſo daß es in ſeinem völligen Umkreiſe bey 18. deutſche Meilen in ſich haltet. Liegt auf einem ziemlich hohen Berge, in ſeinem Angeſichte noch einen höhern gähe aufſteigenden Berg habend, von welchem das Springwaſſer in das Sch. geleitet wird, gegen die übrige 3. Theilen aber iſt es mit flachem Lande, kleinen Büheln, hübſchen Waldungen, und untermengten engen Feldungen umgeben. Dahero genüſſet man allda auf viel Meilwegs das

an-

angenehmſte Ausſehen: ſonderbar bildet das vom Aufgange gegen Mittag ſich her-vorreckende blau ſchimmerende Gebürg eine der ſchönſten Landſchaften ab. Ja bey hei-term Tage kann man von da aus, die böhmi-ſchen Waldungen, und zugleich das boden-ſeeiſche Gebürg nebſt dem Lande ob der Ens, die ſalzburgiſch- und tyroleriſche Alpen, auch die Städte München, Mühldorf, Alt- und Neu-Oetting, Braunau, und Salzburg nebſt faſt unzahlbaren Klöſtern, Schlöſſern, und Dorfſchaften erblicken. Der ſogenann-te Streit, ein Churfürſtl. Urbarsgehölz, iſt eine ziemlich groſſe Waldung dahin ge-hörig, und ernährt ſich dieſer Orten die Bauerſchaft ſo mit Getraide als Viehzügl. Der Fiſchhandel hingegen, obſchon nebſt dem Chiemſee ſich über 30. andere kleinere Seen, oder Weyern, und Bäche in hieſi-ger Gegend herum ſich befinden, iſt in ziem-liches Abkommen gerathen; weil bey naſſen Jahren von dem nächſt entlegnem Gebürge die Wäſſer vielmals unverhoft überſchwemmt, bey gähligen Abfalle aber die Pruet auf das Trockne geſetzt, mithin zu unwiederbringli-chen Schaden verderbt worden. Die Luft iſt hier ſehr geſund.

Altenhohenau, Frauen Kloſter des Do-minicaner Ordens im Erzſtifte Salzburg nächſt an dem Inn unweit Waſſerburg im ber-

bergichter Landung: hat beyde Hofmärken Laiming, und Griestött im Beſitze, wie auch geſunde friſche Luft.

Amerang, Sitz und Hofm. liegt gegem Aufgange etwas Abwerts, gegem Niedergange aber in der Höhe mit vielem Gehölze und Bühelnumgeben: wobey der Traidboden mittelmäßig, und aus kleinen 3. Seen auch etwas an Fiſchen, item vom Viehzügl und Gewilde nach Nothdurft zu haben iſt. Iſt von denen von der Laiter durch Kauf an die Grafen von Lamberg überlaſſen wordē.

Frauen Chiemſee, königliches Kloſter und adeliches Frauen Stift Benedictiner Ordens, liegt völlig in dem ſogenannten Chiemſee, welcher 7. deutſche Meilen in ſeinem Umfang hat, und auch die Gegend angenehm macht. Nahe dem ebenfalls in dieſem bayeriſchen Meere auf einer von dem Lande durchaus abgeſöndert weiten Inſel gelegnen

Herren Wörth oder Chiemſee, Kloſter-Dom- und regulirter Chorherren des Heil. Auguſtin, Stift ſamt ſeinem beyliegenden Hofmark, welche Inſel 3. ziemliche Traidfelder, etliche Wießmathen, ſchönen Holzboden und harten Stainbruch. Die Umlandung deſſen aber mit Umfahren 1. ſtarke Stunde in ſich begreifet.

For-

Fortenegg, ſamt Harſing, Schloß und Hofmark. Iſt von denen Rorbecken auf die von Foſſa gekommen.

Fräbertsham, ein Sitz. Gehörte denen von Armanſperg.

Frauen Wörth, ein Hofm. beſtehet in 32. Fiſcherhäuslein, deren Inhaber ſich vom Fiſchfange ernähren.

Gſtatt, Hofm. ungefähr 1. halbe Stunde von Frauen Chiemſee, dahin zu der bey dem Kloſter gelegnen Hofm. gehörig, liegt an dem Ufer des See, da ſich die Unterthanen mit Felbaue ernähren, ſonſt aber annehmliches Auſſehen genüſſet.

Grieſtött, Sitz und Hofm. eine Viertlſtunde von Altenhohenau, welchem Kloſter es auch zuſtändig unweit Waſſerburg nahe dem Innſtrome auf einer Höhe. Daſiger Viehzügl und Getraidbau iſt wegen der Bergen mittelmäßig, hat aber geſunde Gegend.

Hartmanſperg, Sitz und Hofm. an dem ſogenannten Arr- und Karnſee, ſonſt ebnen Landes, gränzt an die Herrſchaft Wildenwarth, und wird einerſeits von Waldung umgeben. Iſt denen Freyherren von Pienzenau angehörig, und hat die Gegend am Getraide und Viehzügl nichts überflüßiges, maſſen es nahe an dem Gebürge, mithin ziemlicher Kälte und Hochgewitter ſehr gemein unterworfen.

Herr-

Herrſchaft Hochenaſchau, iſt ein altes im Biß. Chiemſee zwiſchen Roſenhaim und Marquartſtain gelegnes Pflegamt theils an dem ſich daſelbſt befindlichem Gebürge: theils an der tyroleriſchen Gränitze in einem annehmlichen Thale; wobey man das Malefitzrecht ſamt all hoch und niedergerichtlichen Gerichtbarkeit auch hohe Jagdbarkeit zu üben hat. Es ſind in derſelben nebſt verſchieden fiſchreichen Wåſſern groſſe und weite Albmen, an denen bey dem Herrſchaftl. Schloße entlegnen ſchön eben und fruchtbaren Wieſen und Aengern grasreicher Boden, item einem Eiſen-Drahtzug ſamt 4. Eiſenhåmmern: wodurch groſſes Gewerb und Nutzen gemacht wird. Berührtes Schloß ſtehet auf einem mit Lerchenbåumen gezierten hohen Berge, wovon man in das ſogenannte Schacharangerthale, als anderweitig hier ſehr luſtiges Auſſehen genüſſen kann. Der Grund und Boden iſt zwar an ihme ſelbſt fruchtbar, aber zwiſchen dem Gebürge im Thale gar wenig Feldbau: deßwegen die Unterthanen mit dem Roß- und Viehzügl, dann dem Fuhrwerke bey dem Traunſtainiſchen Salz- und Bråuweſen, auch aſchauiſchen Bergwerke über Lande ihre Nahrung und Gewinn ſuchen. Dieſe Herrſchaft iſt der Graf Preyſingiſchen Familie zuſtåndig.

Laim.

Laimbing, Hofm. unweit Waſſerburg, und Altenhochenau, welchem Kloſter es auch zu gehörig, in einer gebürgig mit Ebne vermiſchten Gegende entlegen. Hat ſchlechten Viehzügl und Traidbau. Das Stammhaus der Laiminger.

Leoberſtorf, Schlößl und Sitz. Iſt von der Wittwe Bilwiſinn von Singenburg an das Kloſter Au gekommen.

Mitterngarſch, Hofm. und Probſtey im Erzſtifte Salzburg in einer ſchönen Ebne unweit des Inn enthebter zu ſehen: zu Entſcheidung eines Salzburgl. Marks jenſeits beſagten Flußes Garſch, und jenes dieſſeits dem Inn gegen Jettenbach entlegnen Dörflein Garſch ebenfalls genannt. Dieſes Mitterngarſch gehört dem Erzſtifte zwar eigenthumlich, die hohe Obrigkeit aber wird vom Churbayern und dem Salzburgiſchen Pfleger, Mühldorf verhandelt. Die Bauerſchaft genüſſet allda ziemlich guten Feldbau und Viehzügl, ſo geben auch die Menge der Keckwäſſer denen Forellen guten Anlaß in einem alldort flüſſenden Bächlein ſich aufzuhalten.

Oberbrunn, Hofm. und Sitz nächſt an einem Mooße zwiſchen den Hölzern, und einer unebnen Gegende. Iſt von den Armanſperger auf die von Sonderſtorf gekommen.

Obing,

Obing, Hofm. und Sitz 3. Stunden unterhalb Waſſerburg und 1. Stunde vom Kloſter Seon, wird von demſelben verwaltet: iſt mit annehmlichen Aengern, Gehölzen, woraus man den nothdürftigen Holzſchag haben kann, umgeben, hat jedoch ſchlechten Traidboden und gemeinen Viehzügl.

Penzing, Sitz und Hofm. unweit dem Inn nächſt Waſſerburg, am Traide und Viehzügl haltet es ſich mittelmäßig, und nihmt aus den darzu gehörigen 2. Seen die benöthigten Fiſche. Hier ſaſſen die Frösch, Perkofer, und Flitzinger.

Puellach, adel. Sitz an der Alz, ſo aus dem Chiemſee unter Hechenwart in den Innfluß fallt. Gehört dem Kloſter Baumburg. Hier ſind 2. ſonderbare adeliche Sitze.

Schonſtett, Hofm. und Sitz, liegt auf mooßächtiger Ebne, derentwillen es auf Bürſten geſetzt, auch für den Vieh- und Traidzügl ziemlich ſchlecht iſt. Iſt von den Minichen an die Prey gekommen.

Seon, Benedictiner Kloſter und Hofm. ſtehet mitten in dem See, und gelanget man über 2. kleine Brücken, zwiſchen Traunſtain und Waſſerburg, eine halbe Stunde von der Poſtſtraße.

Seebruck, Hofm. unweit dem Chiemſee und der Alz: allda nährt man ſich vom Fiſchfange, und Traidbaue, welche Untertha-

thanen zum Frauen Kloſter in beſagtem Chiem-
ſee gehören. Dieſer Hofmark hat ſeinen
Namen von der Brücke, die hier über den
Chiemſee gehet, welcher in ſeinem ſieben
deutſche Meilenwegs beſchwemmten Umkrei-
ſe neben der Achen und Prien, ſo bey den
See- und Gebürgwäſſern reiſſende ſtarke
Flüße ſind, noch 10. kleinere Einflüſſe hat,
und ſeinen einzigen Ausgang bey dem Alza-
fluße ſuchet.

Stephanskirchen, ein nach Schönſtött
gehöriger Sitz. Iſt vom Dachsberger auf
den Prey gekommen.

Vogtareith, Hofm. und Probſtey zu der
Reichsabbtey St. Emmeran in Regenſpurg
gehörig in der Chiembergegend ebnen Landes
gelegen.

Warnbach, Schloß und Hofm. nächſt
an dem Inn zwiſchen Roſenhaim und Waſ-
ſerburg: der Hofmark wird Grieſtett ge-
nannt. Hier ſind geſeſſen die Schönſtetter,
Freyberger, die von Etzdorf, und die Wid-
ner.

Gericht Craiburg.

Craiburg, Churfl. Schloß und Mark
eine halbe Viertlſtunde weit vom Inn: da-
hin werden als Angehörungen gerechnet,
Guetenburg, Neubau, und Jetenbach.
Genüſſet mittelmäßige Fruchtbarkeit des Ge-

traides, Viehzügl, uud Fiſcherey, beſtehet auch ohne ſonderbares Gewerb.

Guetenburg, Schloß und Hofm. zwiſchen Craiburg und Mülldorf, auf einem ziemlich hohen Orte ganz nahe an dem Innſtrome, iſt mit dem Feldbaue, Zehenden, eignem Gehölze, Gejaider, 2. Thier Gärten, und anderer Nutzug ſehr wohl verſehen. Dermalen haben es die Grafen von Taufkirchen im Beſitze.

Neubau, Sch. und Sitz eine halbe St. von Craiburg unweit dem Jnn, und dem Churfürſtl. Hardtwald gelegen. Dem Baron Löſch von Hilgerzhauſen angehörig.

Jettenbach, Graf Törringiſcher S. und Hofm. eine Stunde von Craiburg am Jnn, in einem etwas unebnen waldichtem Orte, hat geſunde Luft, und gute Jagdbarkeit.

Gericht Fridburg.

Fridburg, ein Churfürſtl. Sitz. im B. Paſſau, wobey ein Mark an dem Fuße des Berges, gränzet an dem groſſen Wald Hönhardt, ſo 4. deutſche Meilen lang, dann theils Orten 3. Stunden, und noch weiter ſich ausbreitet, 3. Viertlſtunde weit von Straßwalchen. Weilen hieſelbſt nur geringe Leute wohnhaft, und keiner Landſtraſſen der Ort anliegt; ſo ſind auch allda die Gewerbe, und Handlungen gering: deßgleichen

der ſpröden waldbergigen Gründe halber die Traidböden im mittelmäßigen Stande.

Erb, Sitz nächſt dem Churfürſtl. jeztgedachtem Hennharterforſte gelegen, theils an das Land ob der Ens, theils aber an das Erzſtift Salzburg gränzend. Dem Baron von Lerchenfeld angehörig.

Schweigertsreith, gefreyter Sitz dem Lager nach allenthalben mit Bergen, Thälern, und Waldungen umgeben gegen der Salzburgeriſch- und Oeſterreichiſchen Gränitz. Dem Grafen von Rheinſtein Tattenbach angehörig.

Reichſtött, Sitz nächſt mehr gedachtem Walde des Hönharts. Hier ſind geſeſſen die Rainer und Fiſcher.

Weiſſendorf, gefreyter Sitz hart am Walde unweit von Hohenkuchel entlegen. Hier iſt guter Bierverſchleiß, mittelmäßiger Feldbau, und Häuwachs, dann das Gehölz in der Menge ſamt einem reichen Forellenbache verhanden. Hier ſaſſen die Zotten von Perneck, und die Ahaimer.

Gericht Julbach.

Julbach, unfern des Innſtromes abſeits an einer Höhe nächſt der Waldung entlegen, wobey in der Niedere die Straſſe nach Oetting paßiert wird. Daſiges Schloß iſt unbewohnt.

Ritzing, adel. Sitz 1. Stunde von Braunau einerſeits am Inn, und den Auen, anderſeits aber in ebnen Feldern entlegen. Hier ſaſſen die Auer, Knab, Brandſtätter und Stängl.

Seyberſtorf, Schloß und Hofm. zweene St. von Braunau und ſoviel von Märkl mit einer Seiten am Inn, und der andern ringsherum an das Hardtergehölze ſtoſſend. Das Stammhaus der Seyberſtorfer.

Gericht Mauerkirchen.

Mauerkirchen, Mark im Biß. Paſſau 2. Stunden von Braunau gegen Salzburg, an einem ebnen Orte mitten in dem Churfl. Wildbann; unweit davon flüſſet der ſogenannte Brunnbach ein fiſchreiches Waſſer, welches durch daſigen Mark lauft. Die Fruchtbarkeit iſt hier mittelmäßig, der Heuwachs aber und gute Luft giebt die beſte Vergnügung.

Althaim, Mark ungefähr 1. Stunde von dem Inn, Biß. Paſſau gegen deſſelben Gränzen auf ebnem Lande an der Straſſen aus Oeſterreich: wird mit allerhand Handwerksleuten bewohnt. Des Ortes Fruchtbarkeit und Getraid iſt ziemlich gut.

Aſpach, Hofm. und Sitz wird von einem Weyer umgeben, liegt zwiſchen zweenen Hügeln etwas tief ungefähr 3. Stunden von

von Riedt, dazu gehören die Oerter Türach, Leithen, Urſpring, Roſpach, Bolling, und Waſen. Hier ſaſſen die von Daxſperg und die Grafen von Wartenberg.

Eyſengrätzham, eine Viertlſtunde von Wibmhueb an etwas berg- und waldichtem Orte im Biß. Paſſau gelegner Sitz. Den von und zu Häkledt angehörig.

Forſtern, Hofm. zwiſchen Braunau und Maurkirchen auf der Ebne, gehört nach Braunau: beſtehet in gutem Traidboden, wobey die Mattich vorbey flüßt.

Geretſtorf, adel. Siß 1. Viertlſtunde von Mauerkirchen an der Mattich. Hier ſaſſen die Prandſtetter, Wüchner-, und Strökenraiſ.

Grienau, adel. Sitz und Schloß, worum ringsweis ein Waſſergraben gezogen: ſeine Landung bezeigt ſich allenthalben in Wieß-then. Die Fruchtbarkeit und Geſundheit iſt daſelbſt mittelmäßig. Dem Steer von Aicha angehörig.

Hagenau, Sitz und Hofm. nächſt an dem Jnn auf ebnem Lande, bey welchem die mehreſte Ertragung die gute Fiſcherey von Aſchen und Forellen iſt. Jſt an die Schützische Familie gekommen.

Henhardt, adel. Sitz ſtoßt an die Grä-nitz des Landes ob der Ens, und an der alſo auch genannten groſſen Waldung.

Herbſthaim, adel. Sitz und Ritterlehen im Gerichte Maurkirchen zwiſchen Waldt und Ried in der Niedere, woſelbſt reine und geſunde Luft. Iſt das Stammhaus der Herbſthammer. Hier ſaſſen auch die Söll von Aichberg und Straßmeyer.

Hueb, dazu der Hofm. Neindling, gehörig ein Schloß auf einen kleinen grünen Hügel nächſt an einer langen Au, ſo mit vielen Erlenbäumen, und kleinen Thannenwäldlein beſetzt iſt: wodurch die Mettach flüſſet, nebſt einem Weyer zwiſchen Maurkirchen und Ried, 3. Stunden ohngefähr von der Oeſterreichiſchen Gränitz entlegen. Dem Graf von und zu Altenfranking angehörig.

Imolkam, Schloß und Sitz ganz ebnen Landes rund mit einem von Kärpfen beſetzten Weyer umfangen; unweit der Ach an der ordinari Landſtraſſe, hat ſchöne Baugründe und Wißmather. Dem Baron v. Litzlburg angehörig.

Katzenberg, Schloß und Hofm. an einem ebnen Orte nächſt am Inn Biß. Paſſau 2. Meilen von Braunau, und ſoviel von Schärding in gutem Stande gelagert. Die hierzu gehörigẽ wenigen Waidſchaften geben am Viehzügl, wie auch das ſchlechte Gehölz das Mittel; die verhandenen Weyer, und Fiſchwäſſer aber, wie nicht weniger die

edlen

edlen Bauſtäten am Getraide ein ehrliches Einkommen. Iſt Graf Taufkirchiſch.

Leuthen, kleiner Hofm. im Biß Paſſau. Iſt denen Grafen von Wartenberg angehörig geweſen.

Mämbling, Sitz und Schloß mit einem Weyer umzogen, landet ſich in der Ebne an dem Inn, zwiſchen Mühlhaim und Sunzing. Iſt von denen von Ainkihrn, auf die Baron von Lerchenfeld gekommen.

Mühlhaim, ein Dorf auf flach ebnem Lande, mittelmäßiger Wachstums am Getraide und Graſerey nächſt am Inn, hat einen ſchönen Weyer, ſo mit allerhand Fiſchen beſetzt.

Mindling, Hofm. zum Theil im Thale, zum Theil in einer Höhe nebſt einem Bächlein und Wieſen. Gehört zu obgedachter Hueb.

Neuhaus, Sitz und weit auseinander gezogner Hofm. ohngefähr 1. Stunde vom Inn auf einem Berge allenthalben mit tiefen Thale umgeben, in der Gegend um die Paſſauiſche Gränitz gegen Obernberg. Die Fruchtbarkeit daherum wird mittelmäßig erachtet. Denen Grafen von Ahaim angehörig.

Neurathing, Hofm. nach Obernberg gehörig, ſonſt auch Neidharting.

Pogenhofen, Hofm. an einer Ebne eine Stunde von Braunau, nächſt dem Schloße Hagenau unweit vom Inn. Iſt denen von Seyberſtorf, Pinzenau, und Nothhaſt angehörig geweſen.

Pürach, kleiner Hofm. 1. gute Viertelſtunde von Aſpach.

Roſpach und Pölling, Hofm. ſind von mitterer Fruchtbarkeit.

Ranshofen, Hofm. und Kloſter der regulierten Chorherren des Heil. Auguſtin 3. Viertlſtunde von Braunau, auf einem Bergl, gegen dem von da 1. halbe Stunde weit vorbeyflüſſenden Inn, anderſeits aber in einer ſchönen Ebne nächſt dem Lachwald entlegen. Durch dieſe Probſtey rinnet die Ecknach, ſo ſich vermittelſt eines Weyers in dem Innſtrome vermiſcht. Hierbey iſt ein ſchönes Wäldl von lauter Buechbäumen, durch welches ein ſchnur gerader 1300. Werkſchuhe langer Gang ſich ziehet, ſehr annehmlich zu ſehen, dann ſchöne Keckwäſſer für Forellen, Hechten, und Aſchen, und nebſt denen ein botaniſcher Garten, übrigens hat es daſelbſt hierum eine fruchtbare geſunde Luft und Boden. Liegt im Biſtume Paſſau.

Spitzenberg, Schloß gleich an dem Marke Maurkirchen ſtoſſend, hat einen anſtändigen Traidboden, ſehr gute Luft, ſonderbar

bar ein ſehr liebliches Ausſehen. Hier ſaſſen die von Mauerkirchen, Wäming, Hochenkirchen, und Freyberg.

Stern, Sitz und Hofm. ebnen Landes mit 2. Weyern umgeben, befindet ſich in ziemlich gutem Stande, ſonderheitlich aber in guter Fruchtbarkeit, und der Unterthanen Geſundheit. Graf Tättenbachiſch nunmehro.

Sunzing, Sitz völlig am Innſtrome flachen Landes, wird mit einem ſchönen Brunbache, worinnen Forellen und Aeſche, beſchloſſen: hat beynebens noch 3. andere Weyer, ſo mit ermelter Fiſchgattung beſetzt ſind. Dem von Lilzburg angehörig.

Waaſen, Hofm. und Schloß mit zweene Weyern unweit Maurkirchen, zu Aſpach gerechnet. Hier ſaſſen Dachsberg, Thanberg, Wartenberg.

Wibmhueb, ein an etwas waldig- und bergigem Orte gelegner Sitz, iſt in einem mittelmäßigen anſonſt geſundem Stande. Iſt das Stammhaus der Wibmhueberiſchen.

Wildenau, Hofm. und Schloß gegen Hochenkuchel vorm Walde mit dopelt tiefen Weyern und Gärten umfangen. Allda iſt ein brauner Bierſchlag, dann guter Traid-

boden, ziemlicher Heuwachs, ſamt der hohen Jagdbarkeit vorhanden. Gehört der Graf Ahaimiſchen Familie.

Gericht Märkl.

Märkl, ein Mark nächſt am Innſtrome Biß. Paſſau zwiſchen Neuötting und Braunau, hat unebnes bergiges Land, gegen beſagtem Fluße groſſe Waldungen; deßwegen der Traidboden um dieſe Refier ſehr eng und klein, mithin auch der Viehzügl ſchlecht iſt. Anſonſt aber hat es geſunde Luft.

Thann am Mooſe, Mark zwiſchen den Hölzern und Thälern von Braunau 3. und von Märkl 2. Stunden weit entlegen. Hier erhaltet ſich der meiſte Theil von Inwohnern mit Wollſpinnen.

Gericht Mattigkofen.

Mattigkofen, Churfürſtl. Schloß und Mark an der Mattich im B. Paſſau, gränzt an das Pfleggericht Friburg und Salzburger Land, liegt zwiſchen 2. Waldungen auf einer ſchönen Ebne: hieſelbſt hat es ein weiſſes Bierbräuhaus, viele Würthſchaften, und allerhand Handwerksleute, deren einige ſich eines wenigen Getraidhandels bedienen: ſonſt aber befindet ſich in der umliegenden Bannförſten roth und ſchwarzes Wildpret, dann in denen Fiſch-

wäſſern

wäſſern Ferchen und Aeſch, auch vom Viehzügl etwas weniges.

Gericht Mörmoſen.

Mörmoſen, Sitz und Hofm. anderthalb Stunden von oberhalb Altenötting, und 1. halbe Stunde von Tißling auf ziemlich hohem Berge im Erzſtifte Salzburg. Iſt ein geſunder guter Ort.

Clueghams, Sitz auf einer Höhe, eine Stunde von Mülldorf. Hier ſaſſen Graf von Taufkirchen Guetenburg, und Baron von Muggenthal.

Furth, adel. Sitz in einer Ebne nebſt 2. Weyern eine Viertlſtunde von Klugham, und 1. Stunde von Mülldorf. Wird zuvor bemeltem Klugham gerechnet. Gleichfalls Graf Taufkirchneriſch.

Gericht Riedt.

Riedt, Sitz und Mark im B. Paſſau, liegt im Triangl mit der Stadt Braunau und Schärding, deren jedes 4. Meilen von einander, an der Oberach und Praitſach, welche durch beede Vormärke rinnen, und unterhalb dieß Orts zuſammflüſſen. Allda beſtehet die Handel- und Nahrung der Burgerſchaft bloß meiſten Theils in Leinwathen, welche in die umliegenden Landſchaften zum Verkaufe gebracht werden. Wovon

die

die armen Leute mit Spinnen und dergleichen ſich ernähren müſſen. Die Fruchtbarkeit dieß Orts iſt ſchlechter als um Braunau, Schärding, und Althaim wegen des vielen Gehölzes, naſſen Grundes, und wintriger Lage, jedoch noch mittelmäßig. Um den Mark herum hat es hübſche Wießmathen, die Luft iſt auch ziemlich gut und geſund, obſchon ſchier an den mehrern Orten wie gemelt naßmooſiger Grund zu ſehen.

Aurolmünſter, Graf Wahliſches Schl. und Mark 1. Stunde von Ried, in einem Thale gelegen, darneben die Antiſſen vorbeyrinnet, ſtehet zwar auf ebnem Lande, an der Landſtraße, ſo von Ried aus auf Schärding, und Paſſau führet, jedoch finden ſich beederſeits einige Berge gegen der Gränitz des Landes ob der Ens. Die hier wohnenden Handwerksleute haben ihre Nahrung vom Feldbaue, und anderm Gewerbe, die Waidſchaft und Traidboden aber iſt dieſer Refier wegen der Gründe mittelmäßig.

Eberſchwang, Graf Tättenbachiſches Schloß und Hofm. iſt mit Mayerhof und Miering in 3. Orten eingeſchränket, liegt an der Oberoeſterreichiſchen Gränitz gegen Haag in der Ebne.

Ellreching, Hofm. auf flach doch thaligem Lande etwas ſumpfig, gränitzt bey nahe 1. Stunde am Obernberg, und ſo weit

vom

vom Innſtrome: wegen den allda ſich befindlichen laimigen Gründen, und weil der Ort ziemlich tief liegt, iſt die Fruchtbarkeit mittelmäßig.

Gurken, Hofm. zum Schloße Katzenberg gehörig, mithin den Grafen von Taufkirchen zuſtändig; woſelbſt die Fruchtbarkeit, und der Viehzügl mittelmäßig. Iſt Graf Taufkirchiſch.

Mayerhofen, Sitz auf ebnem Lande an dem ſogenannten Hausruck, 1. halbe Stunde von der Oeſterreichiſchen Gränitz gegen dem Marke Haag gelegen. Beſtehet gleichfalls in mittermäßigem Stande, was die Fruchtbarkeit, Viehzügl, und Geſundheit des Ortes betrift. Iſt Graf Tättenbachiſch.

Mörſchwang, Hofm. etwas erhöhet, unweit der Gränitz beeder Pflegämter Schärding und Ried. Gehört nach Obernberg mithin dem Hochſtifte Paſſau. Das Stammhaus der Mörſchwanger.

St. Morthen, Graf Tattenbachiſcher Sitz und Hofm. 2. Stunden von Ried gegen dem Lande ob der Ens auf einer luſtigen Ebne: worzu jenſeits der Antiſſen die auf einem erhöhten Orte verhandene Waldung vieles beytragt. Es hieß vor Alters Schwend, und kam von den Schwändnern an die Trenbecken, und von dieſen an die Tättenbeck gekommen. Allda hat man

ver-

verſchiedene Waſſerkünſte zu ſehen, eine Pferdſtütterey und Viehzügl von Schweizer Kühen, in der Antiſſen die Nothdurft an allerhand Fiſchen. Es befindet ſich ferner nicht allein ziemlich fruchtbarer Boden hierum vom allerley Getraide, Flachſe, Waiden, und Graſereyen, ſondern auch geſunde und temperirte Luft.

Obereitzing, Sitz und Hofm. auf einem erhöchten Orte ganz abſeits mit Berg- und Waldungen umgeben. Die Fruchtbarkeit und Viehzügl iſt daſelbſt mittelmäßig, welche Beſchaffenheit es auch mit der Luft und Geſundheit hat. Die davon herkommenden Eitzinger ſind zu ſehen in Kevenhulleri Pinacotheca dem erſten Theile pag. 363., dem zweyten Theile pag. 336. 337. pag. 81. 82. 122. 124.

Prämeth, unweit des Landes ob der Ens dem Domcapitel zu Paſſau angehöriger H.

Rämering, Edelmanns-Sitz, auf einer Seiten an Kräxenberg, der andern Seiten auf ebnem Lande gelegen. Hier ſaſſen Fieger, Puechleiter und Baron von Litzlburg.

Rieggerting, Hofm. in einem bergigen Platze, und Oeſterreichiſchen Gränitz. Hier ſaſſen die Zärtl, Scharfſed, und die Grafen von Freyen Seiboldſtorf.

Weegleutten, Sitz an einem ganz ebnen und luſtigen Orte um und um mit einem

Weyer

Weyer eingeſchloſſen, nächſt Ried und etwann 1. Stunde von der Oeſterreichiſchen Gränitz. Hier ſaſſen die von Aham, und die Mayerliſchen Erben.

Gericht Schärding.

Schärding, Stadt im Biß. Paſſau am Inn, einerſeits etwas bergig, und mit Waldung umgeben, anderſeits aber ganz ebnen Landes an der Paſſau und Oeſterreichiſchen Gränitze hat geſunde Luft.

Fortenau, Sitz und Hofm. ſtehet zwar an der Landſtraſſe, ſo von Ried aus auf Schärding und Paſſau liegt, jedoch finden ſich beederſeits einige Berge, und flüſſet die Antiſſen daſelbſt vorbey. Die Fruchtbarkeit nebſt der Graſerey zum Viehzügl iſt wegen beſagter bergiger Gegend in mittelmäßigem Stande. Iſt dem Grafen von Wahl zugehörig.

Grämpelſtein, gehört nebſt noch einigen andern Gütlein dem Hochſtifte Paſſau, iſt ein auf einem Felſen hart an der Donau gegen der Erlach entlegnes Schlößl.

Häckledt, adel. Sitz, ein zimlich waldig- und bergiger Ort, 3. bis 4. Stunden von dem Lande ob der Ens. Das Stammhaus der Häckleder.

Haizing, H. unweit von der Oberöſterr. Gränitz an der ſogenannten Pram, und auf ebnem Lande.

Häckn-

Häcknpuech, Hofmark, ſo eine Meile von Schärding nahe beym Churfürſtlichen Gehölze lieget. Hier ſaſſen die Rainer.

Hautzing, Hofm. bey 3. Stunden weit vom Lande ob der Ens auf ebnem Lande. Hier ſaſſen die Teufel zu Pichel, die Rainer, Tengler, die von Gemel, und Fliſchbach.

Kalling, ein zum Hofm. Schwend gehöriger Hofmark.

Lauffenbach, Hofm. unweit von der Gränitz des ſo benamſten Ländleins.

Mäßbach, Hofmark unweit von Scharding. Iſt vom Baumgartner an die Häckl-Edriſchen gekommen.

Mänzkirchen, Graf Tattenbachiſcher Hofmark. Iſt ein Lehen zu dem Biſtume Paſſau.

Orth, Sitz und Hofm. zu Raab, von welchem gleich hienach, gehörig.

Pirchenwang, eine Viertelſtunde unter Krempelſtain an der Donau im Thale liegend, iſt ein zum Hochſtifte Paſſau angehöriger Hofmark. Iſt Graf Tattenbachiſch.

Präckenberg, ein gefreyter adel. Sitz in einer wald- und bergigen Refier, unweit der Paſſauiſch- und Oeſterreichiſchen Gränitz. Wegen den Berg- und Waldungen iſt die Fruchtbarkeit daſelbſt etwas ſchlecht, die Geſundheit hingegen mittelmäßig.

Raab,

Raab, Sitz und Hofm. liegt zwiſchen kleinen Bergen allernächſt der Oeſterreichiſchen Gränitz, ein anderer Ort dieß Namens hat ein Haylbrünnlein. Beede gehören der Graf Tättenbachiſchen Familie.

Rainbach, adel. Sitz auf ebnem Lande, unweit des Landes ob der Ens. Iſt dem Baron von Geinel und Fliſchbach angehörig.

Rainting, adel. Sitz iſt ſamt darzu gehörigem Feldbaue, und andern Gründen verleibdingt, auf ebnem Lande gelegen, nur 1. halbe Stunde von Schärding. Obgedachtem Baron von Gemel und Fliſchbach angehörig.

Reicherſperg, regulierte Probſtey der Chorherren des heiligen Auguſtin zwiſchen Scharding und Obernberg, beſtehet nur in einer Mayerey und Würthſchaft, was daſigen Hofmark belangt.

Groß Schörngarn, adel. Sitz und Sch. liegt auf einer wenigen Höhe, worbey die 2. Wäſſer Raab und Pram fürüber rinnen, und unweit davon ſich in einem Fluße vereinigen. Hier ſaſſen die von Mauer, jetzt die von Scharfſed⸗Kollersaich.

Schwend, Sitz und Hofm. zwiſchen kleinen Hügeln und Wäldern in der Tiefe gegen Oeſterreich zu. Hier ſaſſen die von Meſſenbeck, die von Paar, die Baron und

Grafen von Thürheim, jetzt der Baron von Riſenfels.

Sigharting, Sitz und Hofm. an Pfuda in einem kleinem Thale, allerſeits kleine Berge und Waldungen um ſich habend, gränzt an das Paſſauiſch- und Oeſterreichiſche Gebieth. Iſt der Graf Tättenbachiſchen Familie angehörig; hat alle 4. Ehehafts Gerechtigkeiten, Handwerksleute, auch einſchichtige, in verſchiedenen Gerichtern wohnende Unterthanen. Der Traidboden neben dem Viehzügl iſt daherum mittelmäßig, und das Gewild hat meiſtens in dieſer Gegend ſeine Ständ und Aufenthalt.

Suben, Kloſter, Probſtey der regulierten Chorherren des Heil. Auguſtin, liegt nächſt am Iſerſtome auf einem Berge eine Stunde von Scharding,

Teuffenbach, adel. Sitz mit eiuem Waſſergraben umgeben, an der Landſtraſſen nach der Oeſterreichiſchen Gränitz in der Ebne. Iſt denen Baron von Peikofen zu gehörig.

Vetzenaich, Sitz und Hofm. auf einem in etwas erhöht, und auf 2. Seiten mit Bergen umgebnen Orte unweit vom Lande ob der Ens: woſelbſt der Traidboden und Viehwaid ziemlich gut, die Luft aber mittelmäßig temperirt iſt. Dem Grafen von Tättenbach zugehörig.

Zell,

Zell, Sitz und Hofm. im B. Paſſau auf einer luſtigen ſchönen Ebne jenes des fiſchreichen Flußes Pramb mit einem doppelt wohlbeſetzten Weyer, auch einigen Berg- und Waldungen umgeben, nächſt daran aber iſt das Land od der Ens, allwo der Traidboden von mittelmäßiger Fruchtbarkeit; ein gleiche Beſchaffenheit es auch mit dem Viehzügl hat. Iſt Graf Tättenbachiſch.

Gericht Troſtburg.

Troſtburg, Mark in O. B. Erzſtifte Salzburg, liegt zwiſchen Waldungen, und ziemlich unebner Refier, von Waſſerburg, Burghauſen, und Mülldorf jedem Orte 3. dann 2. Meilenwegs von Craiburg, äuſſerſt an der Gränitz gegen Ditmaning, auch hart an einem Bühel; worauf das Churfürſtl. Schloß ſtehet, und iſt von dem mit der wilden Traun vermengten Alzfluße der Geſtalten eingeſchränket, daß es durchaus nur mit einer Straſſe und Platz verſehen. Wegen Engfängigkeit der Grundſtücke, auch Unebne des Laudes iſt daſiger Orten der Feldbau gar klein, der gemelte Fluß aber führet Huechen, Aeſch, Pärm, Alten, Näßling, Forellen, Höchten, und Rutten.

Altenmark, Hofmark nach dem Kloſter Baumburg gehörig, liegt unterhalb dieſer Probſtey zwiſchen beeden Flüſſen Traun und

Alz, iſt meiſtens mit ſolchen Leuten bewoh-net, welche ihre Nahrung mit der Handar-beit daſelbſt ſuchen.

Altenham, adel. Sitz auf einem kleinen Bühel, einerſeits gegen dem Felde, und anderer gegen einer mit Poſchen überzognen Oetze. Hat mittern Traidboden und Vieh-zügl, geſunde Luft, Fiſcherey und Gewild. Iſt von den Grafen von Törring auf die Baron Löſchen gekommen.

Baumburg, Kloſter, Probſtey der regu-lierten Chorherren des Heil. Auguſtin, und ein ſogenanntes Erzdiakonat, welches ver-ſchiedene viele Oerter unter ſich begreift, liegt auf einem etwas erhobenen Berge, zwiſchen der Traun und Alz, unweit des Salzburgi-ſchen Städtleins Ditmaning im daſigen Erzſtifte; wird insgemein geſunden Lufts und Temperamens gehalten.

Heretzheim, adel. Sitz und Schloß auf einer Ebne, nur 1. Stunde von Troſtburg entlegen. Hier ſaſſen die Grafen von Tauf-kirchen.

Sichersling, adel. Sitz nahe Troſtburg, hat nichts ſonderbares am Getraide und Viehzügl. Hier ſaſſen von Ogfort, Aham, Großſchedl, Puech, und Pfiſter.

Stain, Hofm. und Sitz dem Grafen von Törring zuſtändig, auſſer einer wenigen Fiſcherey iſt der Orten nichts verhanden,

dann

dann es einen ſtainigen Boden, und deßwegen eine ſchlechte Traidfexung hat.

Uttendorf, Mark am Wilde und guten Fiſchen ſehr berůhmt.

Waldt, iſt ein Churfůrſtl. Gericht und Schloß zu nächſt an dem Alzfluße auf einem Berge entlegen, ſtoßt gegen Ditmaning, dem Gerichte Neuötting und Troſtburg; der Ort wird am Getraide wegen des kalten unerträglichen Grundes nur bloß Korn und Habern der Nothdurft nach gezůgelt. Das Stammhaus derer vom Wald.

Wildenwart, Sitz und gefreyte Herrſchaft, liegt gegen Aufgang an dem Chiemſee, gegen Mittag an die Herrſchaft Hohenaſchau, und gegen Mitternacht aber an das Gericht Cling, an unebnem Orte, jedoch ohne hohes Gebůrg, und wird von der Prien durchfloſſen. Dem Baron von Schurf und Thann angehörig.

Wilzhut, ein Churfůrſtl. Schloß und Pfleggericht im Erzſtifte Salzburg, gleichſam auf einer Einöde gegen Ditmaning, und der Salza, hat ein ſchönes Ausſehen von etlichen Meilen weit: daß man alle vorbey fahrende Flöß auf dem beſagten Waſſer von Ferne ſehen kann.

Obernfränking, an einem kleinen See, ſo Waller, Hechten, Karpfen, und Präxen fůhrt, nächſt an dem Churfůrſtl. Forſte

Weilhardt, und Salzburgiſchen Gränitz gegen Lauffen in vorgedachtem Wildshut Pfleggerichte. Wie auch

Offenwang, welches aber zu der Herrſchaft Waldt genoſſen wird. Jenes iſt das Stammhaus derer von Franking.

Gericht Neuötting.

Neuötting, Stadt im Erzſtifte Salzburg, hat ein Schloß am Innſtrome, und liegt gegen demſelben auf einem Berge; worauf das Churfürſtl. Schloß ſtehet. Es hat daſelbſt ein ſchlechtes Gewerb oder Handlung in mittlerm Traidboden und geringem Viehzügl. doch allerſeits in Holzlendten gelegen, und mit Gewilde überflüßig verſehen.

Altenötting, geſchloſſner Hofmark mit aller Niedergerichtbarkeit unter daſiges Collegiat-Stift und Probſtey gehörig, hat beederſeits des Inns von welchem es eine ſtarke Stunde von Neuötting entlegen, ſchöne und annehmliche Bühel, gegen Burghauſen einen luſtigen Wald, durch deſſen Mitte die Alz flüßt: der weltberühmte Wallfahrts-Ort hat ebnen und fruchtbaren Boden.

Clebing, Sitz und Hofmark in ziemlich bergigem Orte, und Holzlande auch etwas erhöhet, iſt ein Hochfürſtl. Salzburgiſches Lehen, worzu der an dem ſogenannten Rohrbache

bache gelegner Hofmark Gutering gehört. Den Grafen von Taufkirchen zuſtändig.

Haimbing Schloß und Hofm. zwiſchen dem Inn und der Salza; es haltet deſſen Bezirk der verhandenen Beſchreibung nach 5. viertl Meilwegs in ſich, hat ziemlich gute Bauſtät, und ſehr geſunde Luft. Dahin iſt auch das obermelte Gut Winkelham gehörig.

Kolberg, adel. Sitz in dem Hofm. Altenöting iſt auf dem vorbeyrinnenden Möhrnbache befugt zu fiſchen.

Pieſing, adel. Sitz und Rittertgut, liegt auf einer luſtigen Ebne, etwas weniges erhebt, unweit der Salza, an einem geſunden Orte von Burghauſen 1. kleine Meile; die Gegend ertragt auch was weniges am Getraide, Fiſcherey, Viehzügl, und kleinem Gejadte. Iſt das Stammhaus der Pieſinger.

Raittenhaßlach, Ciſtercienſer Ordens Abbtey in einem kleinen Thale ganz an dem Salzafluße gegen der Gränitz von Salzburg.

Tiſtling, Hofm. und Schloß auf ebnem ſchönen Platze, ringsum mit einem Waſſergraben; wobey der Möhrnbach, ſo Forellen führet, ſeinen Durchlauf hat, hat ſchönen Feldbau, und Zehent, auch hohe und niedere Jagdbarkeit, wie nicht weniger Markes-Gerechtigkeit. Dem Grafen von Haßlang zugehörig.

Waldtberg, Siz und Hofm. hoch an einem Berge mitten unter den Gehölzen zwiſchen Neuöting und Eggenfelden. Iſt von denen von Leiblfing auf die Mändl von Deutenhofen gekommen. Darzu iſt auch der daran liegende Hofm. Aerbing, gehörig.

Winhöring, dieſes Landgut iſt in 3. Oerter vertheilet, nemblich Winhöring, Frauenbühel, und Burgfrid. Der erſtere iſt ein geſchloſſner Hofm., in dem zweyten ſtehet die Schloßwohnung, das dritte aber iſt nicht mehr zu bewohnen wegen Baufälligkeit. Die Ebne macht dieſen Ort annehmlich; es wird von der Jſna angeflößet, und die Jhnwohner dieſer fruchtbaren Gegend nehmen die mehreſte Unterthaltung und Gewerb vom Ackerbaue. Iſt dem Graf von Törring Gronsfeld zugehörig.

Rentamt Landshut.

Landshut, die Hauptſtadt in Nieder-Bayern, Biß. Freyſing, liegt 9. Meilenwegs von München feſt an dem Schloßberge einerſeits, anderer aber an dem Jſerſtrome auf einer annehmlich- und weit ausſehender Ebne gelegen.

Gericht Erding.

Erding, Stadt liegt an der Sempt ſo Fiſchreich, 5. Stunden von München, hat einen überaus fruchtbaren Traidboden, und eine Ebne auf etliche Stundenwegs herum.

Wartenburg, Mark auf der Ebne zwiſchen der Strogen, das Schloß hingegen iſt auf einem faſt zirkelrunden hohen Berge entlegen; worauf einer des ſchönſten und weitſchichtigen Ausſehens vom ganzen Lande zu genüſſen. Das Burgerſchaftgewerb iſt ein weniger Feldbau, etwas Viehes und Handthierungen.

Achdorf, Sitz und Hofm. liegt 1. halbe Viertelſtunde von Landsbut zwiſchen den Weinbergen nächſt an der Iſer. Kein anders Gewerb, oder Handelſchaft iſt der Orten nicht, als was der Verſchleis des wenigen Getraides, und des Weins geben mag, deſſen Fruchtbarkeit hier in das Mittel laufet. Das Stammhaus der Achdorfer kam an den Baron Diernitz.

Aeſt, Sitz und Hofmark zwiſchen Felde und Holz 1. halbe Stunde von der Iſer, woſelbſt der Traidboden mittelmäßig: iſt von dem Plank von Münichsdorf auf den Bauer von Haidenkam gekommen. Jetzt iſt es Graf Preyſingiſch.

Altenerding, Hofmark auf dem platten Lande flüßt durchaus die Sempt 4. Meilen von München: woſelbſt die ſchönſte Gelegenheit zur Hatz, Aentenpirſch, Lerchen- und Wachtelfange iſt ein fruchtbar geſunder Ort. Hier ſind geſeſſen die Grafen von Haag, nnd Fugger.

Altenfraunberg, Sitz und Hofm. denen Freyherren von Fraunberg zuſtändig, 2. Stunden von Erding an der Ebne gelegen, mit 4. Fiſchweyern umfangen: bey welchen die Strogen von vielen Fiſchen und groſſen Krebſen verſehen flüßt. Das Stammhaus der Baron von Frauenberg.

Altenpreyſing genannt Cronwinkl, der Grafen von Preyſing Stammenſchloß und Hofm. unweit der Iſer an der Fuhrſtraſſen nach Landshut; hat allein von den anhero gehörigen Grund- und Vogtunterthanen vermittelſt der Stiften, Traiddienſten, Laudemien, Wandlehen, und andern Rechten, auch von dem in daſiger braunen Bierbräuhauſe ihr Einkommen. Das Stamnhaus der Preyſinger.

Aufhauſen ſamt dem Dorfe Berghaim, 1. kleine Stnnde von Erding mit ſchönen Feld- und Waldungen, ſo das Burgholz genannt wird, umfangen. Eine Viertelſtunde rinnet das Flüßl Zendt vorbey, welches Forellen und Aeſchen giebet, und woraus

aus die Herrſchaft zu fiſchen berechtiget iſt. Hat auch gute Feldgründ- und Heumatten nebſt geſunder Luft. War vormals nur ein Edelmanns-Sitz.

Cronacker, liegt auf ebnem Lande unweit Erding, iſt ein Hofmark, allda alleinig ein Feldbau und Holzwachs. War dem Schurfen von Peilnſtein und Tragenſchwand zugehörig.

Eittgin, ein dem Hochſtifte Freyſing eigenthums gehöriger Hofm. dritthalb Stunden von dieſer Reſidenz entlegen, wo auf flachem Lande die Sempt durchflüßt, hat ziemlich guten Traidboden.

Furttarn, beſtehet in 2. adel. Sitzen.

Grienbach, Sitz und Hofm. wo die darzu gehörige Holböden und Felder mittelmäßig, unweit Erding mit ſeinem Sedlhofe entlegen. Iſt von den Cratiſchen an die Preyſing vom Ort an Traunſee gekommen.

Haidenkam, zwiſchen Holz und Felde 1. halbe Stunde von der Iſer, ringsum mit einem Weyer verſehen. Iſt das Stammhaus der Haidenkammer.

Huebenſtain, ein auf der Höhe gelegnes Schloß und unten gelegner Hofm. woſelbſt der Traidboden in das Mittel gehet. Iſt dem Baron von Mandl angehörig.

Innerntegerbach oder Kirchtegernbach, ein nach dem Stifte Berchtolsgaden gehöri-

ger

ger Hofmark; wo die Gegend ſehr Uneben, und von keiner ſonderbaren Fruchtbarkeit iſt. Hat vor 200 Jahren den Herrn von Pappenheim nacher Schwindeck gehört.

Inning am Holze, Edelmanns-Sitz welcher jährlich ſeine betreffende Ritterſteur nach Landshut einſchicken muß. Gehört aber nach dem Collegiat-Stifte zu St. Wolfgang am Burgholze. Liegt zwiſchen Erding und Taufkirchen an der Laber, wird von denen darzugehörigen Feldern, Wieſmatern, Gärten, und Gehölze umgeben. Die Fruchtbarkeit des Getraides, Obſtes, und Fiſcherey iſt von verhandenen 2. Weyern mittelmäßig. Hier ſaſſen die Schnöden, und Stockinger.

Jtzling, Edelmanns-Sitz deſſen Gegend allenthalben ſehr fruchtbar. Iſt dem Piſtorini zugehörig.

Kirchetting Sitz, ein kleiner jedoch annehmlicher Ort, maſſen ziemlich guter Traidboden und Viehwaid daſelbſt. Hier ſaſſen die Witterſpacher, Gebell, Rivera.

Kopfſpurg, Sitz und Hofm. 5. Meilen von München, ſoviel von Landshut, und 3. von Freyſing, dahin es zum Hochſtifte gehört. Stehet auf einer kleinen Höhe, und iſt mit einem Weyer umgeben. Die herumgränzende Waldungen, das Hochjagen, Fiſcherey, und Ausſehen machen denſelben Ort nicht wenig angenehm. Kal-

Kalling, adel. Sitz liegt in der Moſnerpfarr: die Gegend iſt ſehr uneben, und nicht von ſonderer Fruchtbarkeit. Hier ſaſſen die Staringer, Goder, Ecker.

Käpfing, Hofm. und Schloß bey der untern Vils nächſt Vilshaim ziemlich unter Hölzern, unebnen Landes, wobey ſich kein abſonderliches Gewerb befindet, auſſer des Getraids, und zu Vorſt indem Bajerwein, dabey etliche Weyer verhanden. Hiervon ſchreibt ſich ein adel. Geſchlecht der Ecker.

Lüdthaim, ein Hofmärkl nächſt bey Dorfen faſt ebnen Landes. Iſt der Hailliſchen Familie angehörig.

Moßining Sitz, welcher dem Reichs-Stifte St. Emmeran in Regenſpurg zuſtändig, liegt unweit von Erding auf der Ebne und iſt mooſächtig, hat aber guten Traidboden, und Viehzügl, wie auch geſunde Luft.

Niedernerlbach, adel. Sitz in einem Grunde oder zwiſchen 2. Bergen, und kleinen Waldungen entlegen. Die Unterthanen daſelbſt nähren ſich durchgehends mit dem Traidboden, und ihrem Viehe. Hier ſaſſen die Küdinger, Egger von Käpfing, die von Puech, und von Hörwart.

Niedernbeyrbach, auf der Ebne gelegner Sitz, woſelbſt die Traidfelder für mittelmäßig gehalten werden.

Nie-

Niederſtraubing, liegt ziemlich unter dem Gehölze 1. Stunde von Taufkirchen. Iſt ein denen PP. Dominikanern zu Landshut gehöriges Pfleghaus, woſelbſt ſich kein abſonderliches Gewerb befindet, auſſer des Getraides an Waitzen, Korn, Habern, und Gerſtern. Hier ſaſſen die Rudolphen, und die von Pfetten.

Notzing, Sitz und Hofm. nahe bey Erding auf ebnem Lande, hat lauter ſchöne Feldungen: rechter Hand giebt es zwar eine kleine Anhöhe, ſo aber in lauter Feldbaue beſtehet: bey dem Schloße flüßt ein ſtarker Bach, genannt die Ach (nicht aber wie einige irren, die Dorfen,) vorbey, über welchem Waſſer, gute Wieſen, oder Bainten liegen; hinter demſelben fängt ſich das Moos an, welches theils abgemähet, theils zur Viehwaide gebraucht wird. Die daſelbſt ſtreichende Luft hat wegen der ſchönen Ebne freyen Platz, alle böſe Dämpfe von dem Mooſe im Herbſt und Frühlings-Zeiten hinweg zunehmen. Iſt das Stammhaus der Notzinger, heut Baron von Segeſſer auf Prunneck angehörig.

Obergängkhoven, Hofm auf einer Höhe 1. Stunde von Landshut gegen Geiſenhauſen; wobey ein Schloß, weniger Feldbau, und Holzwachs verhanden. Hier ſaſſen die Schrencken, Barbier, Edelmayr.

Ottering, Hofm. und Sitz theils eben, theils etwas bergig, mehrern theils zwiſchen Waldunden gelegen. Iſt ein fruchtbar geſunder Ort. Hier ſaſſen Zeilhofer, Ridler, Oeder, Labermayr, und Riemhofer.

Päbing, ein Sitz an einem darzu gehörigen Walde und kleinen Vils, 1. Stunde von Taufkirchen, und 1. Meilwegs von Dorfen auf der dahin gelegnen Straſſen. Der Traidboden iſt mittelmäßig. Hier ſaß der Regierunsadvokat und Litzentiat Harſcher.

Päſtetten, ein zu Kopfſpurg gehöriger Hofmark. Hierum iſt ziemliches Ausſehen; der angränzende Eberſperger Forſt, und andere Waldungen dieſes Ortes ſind angenehm.

Penning, Hofm. 2. Meilen von Landshut gegen Taufkirchen. Hier ſaſſen die von Aichberg, Graf Ortenburg, Fugger, und von Puech.

Perg, und Altendorf, Sitz und Hofm. liegt gleich auſſerhalb Landshut, und ſtoßt mit einem Orte an das Churfürſtl. Schloß und der Stadt Ringmauern. Der Weinwachs, ſo den Unterthanen die meiſte Nahrung giebt, iſt nach Landesart mittelmäßig. Gehört dem Baron von Leyden.

Pergkoven, und Thal, Hofm. gehört eigenthumlich zum Collegiat-Stifte St. Martin in Landshut, liegt auf einem Ber-

ge, und Thal, gleich unterhalb deſſelben, 1. Meile von Landshut, nahe Cronwinkel: die Leut allda ernähren ſich vom Feldbaue, und Viehzügl.

Permering, Sitz an der kleinen Vils hat fruchtbaren Boden, und geſunde Luft. Beſtehet in wenigem Feldbaue, Wieſen, und Wäldl. Hier ſaſſen Grandtinger, Neuchinger, Strobel, Schönbrunn, Gugler, Zeilhofer, von Rufini.

Praitenlohe, Hofm. dem Fürſtl. Stifte Berchtolsgaden angehörig, in der Oberdorferpfarr gelegen; daſelbſt befinden ſich 2. Weyer doch ſind keine ſonderbare Waldungen dabey, und die Gegend iſt ſehr uneben. Hier ſaſſen die von Seiboldſtorf, und der Leyrer Fürſtl. Trompeter.

Preyſendorf, Hofm. zwiſchen Forſtern, und Hehenlindten, auf ebnem Lande, ringsum mit Gehölze eingeſchloſſen, dahero ein ſchlechter Traidboden.

Pürkha, ein kleines Schloß in der Pfarr Stainkirchen auf einer Hohe erbauet; wobey ein mitters Hofbaufeld ringsum gelegen. Hier ſaſſen die Lampfritzhaimer.

Puech, Sitz im tiefen Thale faſt um und um mit Wäldern eingeſchloſſen; beſtehet bloß im Traidboden. Iſt der Anzinger von und zu Malling angehörig geweſen.

Riding,

Riding, Hofm. 1. Viertlſtunde unter alten Fraunberg an der Strogen, hart an den Fraunberg- und Ridinger Feldungen dem Moos- und Gehölze zu. Iſt mit gutem Traidboden, Holzwachſe, und Wieſen verſehen. Iſt dem Baron von Alten-Frauenberg angehörig.

Riedersham, unweit Erding gelegnes Schloß, hat ſchönes Gehölz, 2. Weyer, und guten Baugrund. Hier ſaſſen Schenſthaim, Pottner, Perfall, Neuching, Imhof.

Siglfing, Hofm. auf ebnem aber mooſichtigem Grunde, hat jedoch guten Traidboden und gehört in die Pfarr Alten-Erding. Hier ſaſſen Graf von Fugger, und Baron Mändl zu Deuttenhofen.

Starzehl, an der Straſſe von Haag auf Landshut, unebnen Landes, und ſchlechter Bauſtat; weilen ſie mit Holze umgeben. Es hats die Lampfritzhammerin durch Einſtandsrecht an ſich gebracht.

Stolzenberg zu Niedernbeyrbach, ein im Gerichte Erding ligender Sitz. Hier ſaſſen Schwindecker, und Pachſchmidt.

Thann, Hofm. liegt etwas hoch theils mit Holze umgeben, von der Gr. Haag 3. Stunden weit; es rinnet ein Bach daſelbſt vorbey, ſo gute Krebſen giebt. Hat guten Traidboden und ſchöne Gelegenheit

zum kleinen Waidwerke nebſt vielen Obſt. Dem von Puech Baron angehörig.

Taufkirchen, Sitz und Hofm. iſt das erſte Ort im Vilſer Thale, welcher groſſe Fluß 3. Viertlſtunde von hier entſpringet; hat theils Waldungen, theils ſchöne Ausſehungen, liegt ſonſt auf ebner Gegend zwiſchen Landshut und Haag, von jedem Orte 3. Meilenwegs entfernet. Hat guten Traid- und Heuboden, iſt mit ſchön:n Waldungen verſehen, auch die hohe Jagdbarkeit daſelbſt, ſo erblich und unter die beſte im Unterlande gerechnet wird. In der groſſen Vils giebt es ziemlich und ſehr groſſe Fiſche, ſonderbar Krebſen. Iſt das Stammhaus der heutigen Grafen von Taufkirchen, ſo unter dem Kaiſer Leopold im Grafenſtande wegen ihren Alter, Luſtern und Meriten ſind geſetzt worden.

Vilshaim, Hofm. an der kleinen Vils oberhalb Altfraunhofen hat mittelmäßigen Traidboden, und geſunde Luft. Hier ſaſſen die Puſchen, Cloſenberg, Wager von Sadlbogen.

Waſentegernbach, Hofm. und Schloß in einem Thale an der Iſer, das Dorf Eybach, gehört gleichfals dahin, wie auch Haus. Iſt dem Fürſtl. Stifte Berchtolsgaden zuſtändig. Iſt das Stammhaus derer Tegernbecker.

Weeg,

Weeg, alt-adel. Sitz unebnen Landes 1. Stunde weit von Dorfen, hat nur mittelmäßige Fruchtbarkeit am Getraide. Denen Baron Ecker von Kalling zugehörig.

Winkel, rittermäßiger dem Hochſtifte Regenſpurg lehenbarer Sitz wegen daſigem Sedlhofe. Der Traidboden alldort und Viehzügl iſt mittelmäßig. Hier ſaſſen die Prandten, Stainhauſer, Thanner.

Winden, Hofm. unebnen Landes ringsum mit Felder und Pürkenholze umfangen. Hier ſaſſen Altenfraunhofen, Weichs, Weiler von Geretzhauſen, Hörwart.

Jettenſtötten, Probſtey oder Pflegamt zum Fürſtl. Stifte Berchtolsgaden, zwiſchen Huebenſtain und Velden auf ebner Gegend, hat mittelmäßigen Traidboden. Dem Baron von Puech angehörig.

Zeilhofen, Hofm. 2. Meilen von Erding an einer etwas erhöhten Feldung und Gehölze, hat ebenfalls am Traidboden das Mittel in der Fruchtbarkeit. Hier ſaſſen die Zeilhofer, Pettenbeck, Puech, Aſch, Cloſen, Gugler.

Altenfraunhofen, Reichsherrſchaft an der kleinen Vils, an einem aufgeworfnen hohen Bühel mit dem Schloße 2. Stunden von Landshut, zu beeder Seiten etwas weniges gegen den in der Ebne dabey liegenden Wiesmatern, mit einem Weyer umge-

ben, wie auch mit Feldern, Waldungen, worinnen die Beſitzer ihre Reichserbjagen haben, eingeſchloſſen. Obſchon dieſe Gegend anſtößig iſt an ſumpfigen Wieſmaten, genůſſet ſie doch wegen habendem ſchönen Thale geſunde Luft. Das Stammhaus der Herren dieß gleichen Namens.

Neuenfraunhofen, gleichmåßig ein reichsfreye Herrſchaft unweit der groſſen Vils an einem mit vielen Waldungen umgebnen Orte, zwiſchen Erding und Vilsbiburg 2. Meilen von Landshut, und 3. von Erding. An ſich ſelbſt ſtehet dieſer Ort in der Tiefe, und kann man doch an keiner Seite beykommen, ohne das man allenthalben über eine merkliche Anhöhe hinauf reiſe. Die Fruchtbarkeit beſtehet mehrentheils im guten Getraide und Obſt; die Waidſchaften, mithin auch der Viehzügl mittelmåßig; die Fiſcherey iſt endlich ſo viel: daß darmit der Herrſchaft ziemliche Verſehung an Fiſch- und Krebſen beſchehen kann. Entgegen giebt es in denen allhero gehörigen Erbjagen ziemlich viel Wildpret, auch Rebhüner, Füchſe, Haaſen, und dergleichen in groſſer Menge. Hiermit wurde ein Altfraunhoferiſche Linie abgefunden.

Gericht Dingelfing.

Dingelfing, Stadt im Biß. Regenſpurg 4. Meilen von Landshut, und Straubing,

deſſen hierumliegende Gegend ſeine Annehmlichkeit theils von der vorbeyflüſſenden Iſer, theils von Vermiſchung der Ebne und Berglein, ſo durch die darauf gepflanzten Reben ihre beſondere Ziere machen, zeiget. Dem Feldbaue gehet nicht ſo viel die Güte als Weitſchichtigkeit ab, welche doch in etwas durch den Weinwachs, wie auch durch die dieß- und jenſeits der Iſer liegenden Gärten auf dem Mooſe erſetzet wird. Und kann man es wohl des Ortes Fruchtbarkeit und geſunder Lufts zu ſchreiben: weil allda vom Gewilde eine groſſe Menge, auch von Fiſchen ſo viel als vonnöthen iſt, verhanden. gleichfalls giebt der Vieh- und Roßzügl dem gemainen Manne eine ehrliche Vergnügenheit.

Seemanshauſen, Eremiten Auguſtiner Kloſter ſamt der darzu gehörigen Dorfſchaft, hat Hofmarksgerechtigkeit, woſelbſt das lebendige Waſſer, deſſen zuvor ein merklicher Abgang ware, durch ein Triebwerk in unterſchiedliche Officinen des Kloſters getrieben wird.

Forſt, Sitz oberhalb Moſthening nächſt an dem Mooſe. Daſige Fruchtbarkeit beſtehet meiſtens im Getraide, und Weinbaue. Dem Baron Ecker von Käpfing angehörig.

Freinberg und Tannamaiß, 2. Hofm. waren ehdem zu dem Hofm. Warth gehö-

rig, wurden aber durch eine Cloßnerische Gand abgerieſſen. war ehedeſſen ein adelicher Sitz, nunmehro aber wirds für ein Bauerngut gehalten.

Gottfriding, Hofm. dem Kloſter Allerſpach zuſtändig liegt 1. Stunde von Dingelfing nächſt an der Iſer. Der Fruchtbarkeit nach mag es mit der unten vorkommenden Hofm. Mäming verglichen werden, und hat zu dem Viehzügl etwas Vortheil vor andern Orten von den Auen und Mooßwaiden. Gehörte ehedem dem Grafen von Ortenburg.

Haggerskofen, Hofm. 1. Meile von Dingelfing gegen Landau zwiſchen der Iſer und Vils, hat etwas Gehölz. Den Unterhalt giebt den Unterthanen der Pflug und Feldbau, und iſt was wenige von Weinreben verhanden. Hier ſaſſen Pelkofer, Goder, Staudinger, Ecker, Hocholzer.

Hochdorf, Sitz uud Hofm. wird ringsum mit einem Weyer umgeben, hat daneben noch 2. andere, liegt zwiſchen Berg und Holze; deßwegen weil die Felder alle zu Berg liegen, iſt der Traidboden wie an vorgehend beeden Orten nicht beſſer. Hier ſaſſen Cloſen, Eiſenreich, und Strommer, alle Baronen.

Mäming, Kloſter Allerſpachiſche Hofm. zwiſchen Dinglfing und Landau faſt in der

Mitte,

Mitte, nächſt an der Iſer in einer nicht gar ebner Gegend. Woſelbſt die Nutzbarkeit meiſtens aus dem Getraide und Viehzügl genommen wird. Gehörte ehedem der Gr. Ortenburgiſchen Familie.

Mengkofen, Lerchenfeldiſch. Schloß und Hofm. daſelbſt die Annehmlichkeit der Gegend nicht abgehet, maſſen ſelbe in dem ſogenannten Ritterthale entlegen, obſchon einige in der Nähe mit Holze bewachſene Berge hat, deren Anhöhe ſchlechte Bauſtat giebt. Das Stammhaus der abgeſtorbenen Mengkofer.

Millhauſen, Hofm. beſitzet dermalen das Kloſter Mallerſtorf, nebſt dem Reichsſtift St. Emeran in Regenſpurg zwiſchen Straubing bey der Landſtraße nach München gelegen. Hat ziemlich ebnes Land, kleinen Holzwachs, und den Ayterfluß; was aber in dieſem wenigen abgehet; das erſetzt der glückliche Traidwachs. Hier ſaſſen ehedem die Muſſel, Prendl, Rain, Nothhaft, Böck, Caſtner.

Mooßthening, 1. Stunde von der Iſer gelegener Hofm. woſelbſt zur Schatzung der Nutzbarkeit allein das Wein- und Traidgewächs ſamt dem Viehzügl in Betracht gezogen werden mag. Iſt dem Baumgartner von Teittenkofen angehörig.

Poxau, Sitz und Hofm. an der Vils auf einer Höhe nächſt Marchelhoven, hat etwas am Getraide, auch wenig hieländiſches Gewächs, die Schweinhatz von Strick aus und eine; Schäferey iſt dem Blumenbeſuch auf eine Meilenwegs zutreiben berechtiget; genüſſet ein fruchtbares Land, und geſunde Luft. Iſt von Poxauern auf die Frauenberg, und hernach auf die Fraunhof gekommen.

Puechhauſen, Hofm. in dem Ayterthale gelegen ganz eben; woſelbſt zu beeder Seiten die Felder etwas bergig, und gehölzig. Die Fruchtbarkeit hat ſchier gleiche Beſchaffenheit mit Mengkofen. Gehört der Lerchenfeldiſchen Familie, wie Mengkofen

Saalhof, Hofm. auf einem Berge unweit Martinsbuech, die ſammtliche Felder ſind den Bergen, und dem Gehölze zugeeignet. Iſt vom Baron Peſſol, und vom Traimer auf den von Croneck gekommen.

Schernau, Sitz und Hofm. 1. Stunde von Dinglfing, gegen Frontenhauſen, von ſelbiger Landſtraße eine Viertelſtunde rechter Seiten in einer Tiefe ganz hinder Waldungen entlegen; der Urſachen dann iſt der Ort von ganz ſchlechter Erträglichkeit und alleinig an dem Getraide fruchtbar. Iſt Baron Löſchiſch.

Thürnthening, hat 2. Sitze: liegen am einem hohen Berge am Mooſe, allda herum es etwas von vom Gehölze giebt; das mehreſte Einkommen aber ertheilet nebſt einigem Weingewächſe der Feldbau. Dem Baron Auer von Winkl und Schernbach angehörig.

Tunzenberg, Sitz und Hofm. unweit dem Ayterbache etwas in der Höhe, und zwiſchen viel Gehölze: hierſelbſt iſt zwar, doch gar wenig Weingewächs verhanden. Die Einkünften ſind nach Maaſſe der Feldfrüchten, und des Viehzügels, welche beede gemeiniglich nur mittelmäßig; worzu die Schäferey guten Beytrag leiſtet. Dieſer Hofm. hat den beſondern Zuſatz: daß man allda das ſchwarze Wildpret vom Stricke aus zu hätzen befugt iſt. Iſt Schleichiſch.

Warth, Sitz und Hofmark, liegt auf der Höhe an der Vils; dabey auch etwas an eignem Gehölze, oder Waldung verhanden; die Luft iſt hier gar geſund und angenehm. Anſonſt aber unerachtet daſiger Unebne iſt es ein ziemlich fruchtbarer Ort. Das Stammhaus der Warter iſt heut dem Baron Imhof angehörig.

Weichshofen, Hofm. ohne Schloß zwiſchen Mengkofen und Hofdorf an dem Bache, die Ayter genannt, hat ziemlich trägigen Grund, welcher ſowohl die Speis aus

dem Getraide, als den Trunk von den Reben dem Inwohner herzuſchafet. Iſt der Baron Stinglhaimiſchen Familie zuſtändig, ehedem dem Grafen von Abendsberg.

Gericht Dorfen.

Dorfen, Churfürſtl. Mark, liegt in der Gegend Haag und Erding ganz nieder, auf dem anliegenden Ruprechtsberge aber iſt die berühmte Wallfahrt zu unſer lieben Frauen bekannt. Die Refier iſt vom Getraide fruchtbar, nebſt geſunder Luft, wiewohl moraſtig.

Moſen, Sitz und Hofm. ebnen Landes 1. Viertlſtunde von Dorfen: iſt mit etlichen Weyern verſehen, genüſſet auch ſowohl die Fruchbarkeit der Erden, als einer geſunden Luft. Der Weſtachiſchen Familie angehörig.

Gericht Eggenfelden.

Eggenfelden, ein Bahnmark an dem Rottfluße; darein die Merzſee allda einflüßt, auf ebnem Lande 3. Stunde von dem Mark Mäßing. Hier iſt ziemlich guter Traidboden, und mittelmäßiger Viehzügl, wie nicht minder ein fruchtbaret und geſunder Ort.

Gern, Sitz und adeliches Landgut, wobey die Hofmarksgerechtigkeit, 1. Viertelſtunde von Eggenfelden an der Rott: hat einem berechtigen gefreyten und ſogenanntem

Gernmarkt, nebſt der in einem gewieſen Umkreiſe begrifnen Fiſcherey, und andern der Edelmañsfreyheit-anhängigen Rechten, auch die hohe Jagdbarkeit erblich zu genüſſen. Iſt Baron Cloßneriſch.

Wurmannsquick, Mark auf einer hohen Ebne gelegen, und mit unterſchiedlich gemeiner Waldung Umgeben: die Felder hierum ſind von mittelmäßiger Fruchtbarkeit, und iſt übrigens ein geſunder Ort mit 4. Jahrmärten privilegirt.

Arnſtorf, Mark in Unterbayern Biß. Paſſau an der Rollbach im ſogenannten Kollbacherthale entlegen. Iſt in 2. Theile abgeſöndert, der Ober- und Untere-Mark, deren jeder ein Schloß hat, welches die Cloßniſche Familie beſitzet, ſo eine ſonderbare Freyheit eines groſſen und weitſchichtigen Erbjagens hat, entgegen iſt allda nur ein mittlmäßiger Traidboden und Viehzügl.

Azing, ein ringsweis mit Gehölze eingefangner an einem bergigen Orte gelegner Edelmannsſitz. Das Stammhaus der Baron Anzinger iſt an Schneck von Obergänkofen gekommen.

Falkenberg, Hofm. und Sitz etwas unebnen Landes zwiſchen theils kleinen Holzwachſen: ob zwar aus Böhmen, Regenſpurg, Straubing ꝛc. nach Burkhauſen und Salzburg allda die Landſtraß anzutrefen, ſo iſt gleich-

gleichwohl dieß Orts keine Handlung, aber ein guter Traidboden und Viehzügl. Dem Graf Tättenbach angehörig.

Gäſchelſperg, adel. Sitz an an einem bergigem Orte nächſt Eggenfelden unweit der Rott zwiſchen der Iſer und dem Inn. Iſt von Häckledern auf den Atzinger von Scherneck gekommen.

Hausbach, Hofmark etwas unebnen zwiſchen kleinen Waldungen, genüſſet mittelmäßige Fruchtbarkeit im Getraide und Viehzügl. Iſt Graf Tättenbachiſch.

Hirſchhorn, Sitz und Hoſm. in der Ebne 3. Viertlſtunde von Eggenfelden und Gern, gehört gleichfalls den Baronen von Cloſen.

Hoffau, Hofm. ein Tättenbachiſches Gut wie auch

Kirchberg, Sitz und Hofm. hat guten Traidboden und Viehzügl.

Kollersaich, adel. Sitz. Der Scharfſeediſchen Familie angehörig.

Karpfenberg, Hofmark, liegt auf einer ziemlichen Höhe, 1. halbe Stunden von Eggenfelden unweit der Rott gegen dem Inn. Hier ſaſſen Dietrachinger, Goder von Ramſtorf.

Lehen, Sitz iſt Fraunhoferiſch, Iſt ein bloſſes Baurngut, worauf dermaliger Bauer Sebaſtian Lechner vom Graf Königsfeld

feld Leibgedings⸗Gerechtigkeit aufzuhauſen hat.

Mällingen, Sitz und Hofm. auf ebnem Lande nächſt Gängkofen. Hier ſaſſen die Atzinger und Schneg von Obergängkofen.

Mitterskirchen, Hofmark liegt etwas in der Höhe 1. halbe Stunde von Eggenfelden. Iſt Cloſniſch.

Pänzing, Hofm. und Graf Ortenburgiſches Lehen an ebnem Orte nahe Gängkofen an der Pumach. Allda beſtehet der Unterthanen Nahrung und Gewerb in der Bauern⸗Feld⸗ und Handarbeit, auch theils Fiſcherey und Viehzügl, doch nur mittelmäßig. War ehedem Leoprechtingiſch.

Plöchingen, adel. Sitz auf einer Ebne 2. Stunden von Eggenfelden. Iſt Cloſniſch.

Rättenbach, kleiner Hofm. dem heiligen Geiſt Spital zu Braunau gehörig, zwiſchen Holze und Thale nahe Taufkirchen und Sallach.

Reicheneybach, Hofm. 1. Stunde von Gängkofen im Holzlande entlegen: dahero nur ein mittelmäßiger Traidboden allda anzutrefen. Iſt Starzhauſeriſch.

Sallach, Graf Tättenbachiſcher Hofm. liegt etwas bergig, mit eingemiſchten kleinen Holzwachſen zur Annehm⸗ und Zierlichkeit umgeben, hat fruchtbaren Grund zu dem Getraide, und andere Nothwendigkeiten zum Unterhalt des Viehs. Scher⸗

gleichwohl dieß Orts keine Handlung, aber ein guter Traidboden und Viehzügl. Dem Graf Tättenbach angehörig.

Gäſchelſperg, adel. Sitz an an einem bergigem Orte nächſt Eggenfelden unweit der Rott zwiſchen der Iſer und dem Inn. Iſt von Häckledern auf den Atzinger von Scherneck gekommen.

Hausbach, Hofmark etwas unebnen zwiſchen kleinen Waldungen, genüſſet mittelmäßige Fruchtbarkeit im Getraide und Viehzügl. Iſt Graf Tättenbachiſch.

Hirſchhorn, Sitz und Hoſm. in der Ebne 3. Viertlſtunde von Eggenfelden und Gern, gehört gleichfalls den Baronen von Cloſen.

Hoſſau, Hoſm. ein Tättenbachiſches Gut wie auch

Kirchberg, Sitz und Hofm. hat guten Traidboden und Viehzügl.

Kollersaich, adel. Sitz. Der Scharfſeediſchen Familie angehörig.

Karpfenberg, Hofmark, liegt auf einer ziemlichen Höhe, 1. halbe Stunden von Eggenfelden unweit der Rott gegen dem Inn. Hier ſaſſen Dietrachinger, Goder von Ramſtorf.

Lehen, Sitz iſt Fraunhoferiſch, Iſt ein bloſſes Baurngut, worauf dermaliger Bauer Sebaſtian Lechner vom Graf Königsfeld

feld Leibgedings ⸗ Gerechtigkeit aufzuhauſen hat.

Mällingen, Sitz und Hofm. auf ebnem Lande nächſt Gängkofen. Hier ſaſſen die Atzinger und Schneg von Obergängkofen.

Mitterskirchen, Hofmark liegt etwas in der Höhe 1. halbe Stunde von Eggenfelden. Iſt Cloſniſch.

Pänzing, Hofm. und Graf Ortenburgiſches Lehen an ebnem Orte nahe Gängkofen an der Pumach. Allda beſtehet der Unterthanen Nahrung und Gewerb in der Bauern⸗Feld⸗ und Handarbeit, auch theils Fiſcherey und Viehzügl, doch nur mittelmäßig. War ehedem Leoprechtingiſch.

Plöchingen, adel. Sitz auf einer Ebne 2. Stunden von Eggenfelden. Iſt Cloſniſch.

Rättenbach, kleiner Hofm. dem heiligen Geiſt Spital zu Braunau gehörig, zwiſchen Holze und Thale nahe Taufkirchen und Sallach.

Reicheneybach, Hofm. 1. Stunde von Gängkofen im Holzlande entlegen: dahero nur ein mittelmäßiger Traidboden allda anzutrefen. Iſt Starzhauſeriſch.

Sallach, Graf Tättenbachiſcher Hofm. liegt etwas bergig, mit eingemiſchten kleinen Holzwachſen zur Annehm⸗ und Zierlichkeit umgeben, hat fruchtbaren Grund zu dem Getraide, und andere Nothwendigkeiten zum Unterhalt des Viehs. Scher⸗

Schernegg, adel. Sitz ebnen Ortes nächſt Mäßing an der Pinnach zwiſchen der Iſer und Inn. Der Baron von Anzingiſchen Familie angehörig.

Schönau, Hofm. auf dritthalb Stunden von Eggenfelden benachtbart, und 2. von Pfarrkirchen, zwiſchen Berg und Thale auch kleinem Gehölze; es liegt die Landſtraß nach Vilshofen daſelbſt. Die Fruchtbarkeit am Getraide und Viehzügl iſt mittelmäßig. Hier ſaſſen die Jerkofen, Edlweck, Riederer von Baar.

Taufkirchen, Hofm. und Schloß in etwas unebnem Lande zwiſchen kleinen Hölzungen an dem Bache Mertſee, deſſen Gegend iſt zu dem Getraide, und Fütterung des Viehes tragbar. Iſt Graf Tättenbachiſch.

Wolfseck, Hofm. und Sitz, ſo mitten in einer Wieſen auf der Ember liegt; wobey das Waſſer Ruma, oder Pinnach vielmehr, hart vorbey flüſſet nächſt Mäßing. Dem Baron Mändl angehörig.

Gericht Eggmühl.

Eggmühl, Schloß, Herrſchaft, und Mark in einer annehmlichen Refier ganz eben zwiſchen Wieſmaten nahe der groſſen Laber 3. Meilen von Regenſpurg entlegen. Hat guten Traidboden, und viel Graſerey.

Gericht

Gericht Geiſenhauſen.

Geiſenhauſen, Markflecken mit Hügeln umgeben 1. Meile von Landshut, Biß. Freyſing an dem Vilsfluße; woſelbſt nebſt geſunder Luft dieſe Gegend durch ihre Fruchtbarkeit den Inwohnern guten Nutzen verſchafet.

Waſen- oder Hackenharbach, Sitz und Hofm. in der Tiefe mit einem Weyer umgeben nahe Vilsbiburg, liegt im Biß. Regenſpurg. Dieß Stammhaus der Hacken iſt an die Schleich von Achdorf gekommen.

Gericht Griesbach.

Griesbach, Schloß und Mark 1. Stunde von dem Rottfluße auf einem Berge gegen dem Steinkarter Walde 4. Meilen von Paſſau. Der gleich auſſer dem Schloße gelegne Mark iſt mit nothwendigen Handwerkern verſehen; ſonſt aber am Getraide und Viehzügl wenig berühmt, weil die Gegend kalt, und hinderhölzig.

Köſtlarn, Mark unweit dem Churfürſtl. Grafenwalde, 2. Meilen von Braunau 1. Stunde von der Roth, und 2. von Griesbach, iſt allenthalben mit Bergen umgeben, hat etwas Nutzen von einem Bächlein, welches in dem Walde entſpringet.

Mn-

Münſter, Mark liegt im Rotthal etwas tief, hat auf einer Seite einige Büheln, und flüßt ein geringes Bächlein vorbey: es iſt auch die Refier ein wenig waldig. Weil der Grund etwas ſchwer, giebt er mittelmäßige Fruchtbarkeit ſo wohl für des Menſchen als des Viehs Unterhalt. Hier liegen begraben die Auer vom Tobl und die Rohrer; liegen auch die Schlöſſer Dobl und Rohr nächſt hierbey.

Aſpach, Benedictiner Abbtey in Niederbayern Biß. Paſſau an der Roth, in einer Höhe zwiſchen Schärding und Braunau, von jedem Orte 2. Meilenwegs entlegen, wobey ein Hofm. daſelbſt iſt die Fruchtbarkeit dem Rotthale gemein, Geſundheit halber aber zum Beſten.

Fürſtenzell, Ciſtercienſer Ordens Abbtey, und ein mit Handthierungen zur Nothdurft verſehner Hofm. in Mitte beeder Städte Schärding und Vilshofen an der Landſtraße und Gränitz der Oeſterreicheriſchen Herrſchaft Neuburg am Inn, ziemlicher maſſen bey den Hölzern, in einem niedern ſehr mooſichtigen Orte. Jedoch iſt daſiger Feldbau weitſchichtig, aber wegen der ſchweren und laimigen Erden nicht am beſten fruchtbar. Zum Behuffe der Haushaltung genüſſet dieſes Kloſter das kleine Gejaidwerk.

St. Salvator, Prämonſtratenſer Ordens Canonie auf unebnem Lande Biß. Paſſau 1. Stunde von dem Mark Ortenburg; daſelbſt man nebſt geſunder Luft mittelmäßige Fruchtbarkeit genüſſet.

Vahrnbach, Benedictiner Kloſter und Abbtey nebſt einem Hofm. liegt der Gr. Neuburg ganz an; allwo da die nothwendigen Lebensmitteln um wohlfeilen Preis zu bekommen, als iſt dort einiges Gewerb oder Handlung nicht verhanden. Der Innſtrom rauſchet hart an den Kloſtermauern vorbey, deßhalben ſelbige öfters bey Uebergüſſung deſſelben Schaden zu leiden haben. Wie dann auch in eben dieſem Fluße unweit des Kirchleins Mariä auf dem Sande ein gefährlicher Ort iſt, allwo ſchon viele Schiffe und Menſchen verunglücket ſind.

Affhaim, Hofm. oder Sitz 1. Viertelſtunde von der Roth nächſt Karpfhaim, und an deſſen nach Griesbach gelegenen Fahrweg: hat aber wegen ſumpfiger Tiefe, und laimigen Hügeln keine ſonderbare Fruchtbarkeit. Hier ſaſſen Traun, Lerchenfeld, Ried von Baar.

Beyrbach, S. und H. nahe der Roth unweit dem Kloſter Aſpach gelegen, welche Refier ſonſt das Rotthal genennt wird, und der umliegenden Bauerſchaft mit dem Feldbaue, auch Viehzügl erkleckliche Unterhal-

tung bringet. Hier ſaſſen die Eder, Stainer, Pichelmayr, Ehrnreich.

Dirnbergham, Churfürſtl. Hofm. an dem Stainkarter Forſte ziemlich auf der Unebne, dahero die Fruchtbarkeit ziemlich ſchlecht.

Dorfbach, Sitz und Hofm. ein Feldwegs von der Gr. Ortenburg 2. Meilen von Paſſau; ſo weit von Schärding, und eine Stunde von Vilshofen, nicht gar ebnen Landes: daſelbſt flüßt ein Bächlein durch den Hofmark. Iſt Graf Ortenburgiſches Lehen, wo die Thum und Peckenzell belehnet worden.

Eggersham Sitz und Hofm. liegt etwas in der Fläche 1 halbe Viertlſtunde von der Roth Iſt von Riederern auf die Baron Lerchenfeld gekommen.

Erlbach, adel. Sitz in einem Thale vom fruchtbaren Grunde, 2. Meilenwegs von Braunau und Schärding. Dem Baron Pelkofen zu Hochenpuechbach angehörig.

Hofgarten, adel. Sitz an der Paſſauiſchen Gränitz in einer Ebne, 1. Stunde vom Marke Ortenberg. Iſt von dem Offenhaimer auf die Baron von Schönburg gekommen.

Inzing, adel. Sitz zwiſchen Hartkirchen und dem Innſtrome. Dieß Stammhaus der Inzinger iſt heut der B. Starzhauſeriſchen Familie angehörig. Klee-

Kleeberg, Sitz und Hofm. ein Gränitzort bey anderthalb Stunden weit von der Oeſterreicheriſchen Herrſchaft Neuburg auf flachem Lande gelegen. Hier ſaſſen Tallinger, Toblhamer, Hochner, Rueſtorfer, Auer zu Tobl, Perlachinger.

Mactau, Sitz und Hofmark im flachen Lande hat mittelmäßige Fruchtbarkeit. Iſt von den Fränkingern auf die Schönbrunner gefallen.

Neuhaus, Sitz und Hofm. am Inn gleich von Scharding über an der Gränitz auf eine halbe Stunde weit von Neuburg. Daſelbſt befindet ſich das Schloß von einem Arme des beſagten Fluſſes völlig umgeben. Hier ſaſſen die Grobmer, Stängl und Baron von Gemel und Fliſchbach.

Ottenberg, und Inhaim, 2. Hofmärken, deren der erſtere auf der Höhe, der zweyte in der Niedere mit Gehölzen umgeben iſt. Die Fruchtbarkeit ziehet man allda von mittelmäßigen Gründen und Wieſmathern. Dieß Stammhaus der bayeriſchen Ottenberger iſt dem Graf Hörwart von Hochenburg angehörig.

Pillham, Sitz und Hofm. auf einem etwas bergig, und hohen Orte, anderthalb Stunden weit von Schärding und 1. halbe von der Roth, genüſſet mittelmäßige erdfruchtbarkeit, und geſunde Luft. Iſt durch

die Riederiſche Kuraterey an Baron von Baumgarten gefallen.

Pocking, Hofm. auf flachem Lande in einer ſchönen Gegend, 2. Stunden auſſerhalb Schärding, an der Landſtraſſe. Iſt Graf Baumgartneriſch.

Rainting, ein dem Kloſter Allerſpach zuſtändiger Hofm. zwiſchen St. Salvator, und Ortenburg, in einer nicht gar ebnen Gegend; daſelbſt flůſſet ein kleiner Bach, woraus die Wolfa entſpringet. Hat an Fruchtbarkeit und Viehzůgl die Nothdurft.

Rohr, Sitz und adel. Sitz 1. Stunde weit vom Marke Rotthalmůnſter. Das Stammhaus der Rohrer.

Rottenbergham, Hofm. liegt etwas nieder, an einem der Luft halber geſunden Orte, im luſtig doch bergigem Thale unweit der Wolfa.

Ruheſtorf, ein Gränitz-Hofmark anderthalb Stunden weit von der Herrſchaft Neuburg auf dem platten Lande. Das Stammhaus der Ruheſtorfer.

Söldenau, Sitz und Hofm. gehört eigenthumlich denen Grafen von Ortenburg zu, liegt in einer luſtigen Ebne von Wieſmatern, zu deſſen einer Seite der Wolfafluß vorbey ſtreichet. Dieſes Geländ iſt insgemein am Getraide fruchtbar, u. mit Holzwachſe zur Gnůge verſehen. War ehedem dem Baron von Aichberg angehörig. Schön-

Schönburg, Sedl. und adel. Sitz dritthalb Stunde von Schärding an der Paſſauiſchen Gränitz gegen Obernberg anderthalb Stunden weit. Iſt das Stammhaus der Schönburger.

Sulzbach, von dem alſo genannten durchrinnenden Wäſſerl benamſet, Hofm. ziemlich ebnen Landes, 1. halbe Stunde von Schärding, gränzt an die Gr. Neuburg. Iſt durch die Tanbergiſche Kuraterey an die Baron von Schmid gefallen.

Tättenweis, Hofm. ziemlich eben, und mit vielem Gehölze umgeben, hat mittelmäßige Fruchtbarkeit am Getraide, und giebt der Hausnothdurft ein ſattſames Genügen. Der Baron Wämpliſchen Familie angehörig.

Tobl, Sedl. und adel. S. dem freyherrlichen Geſchlechte von Cloſen zuſtändig, eine halbe Viertlſtunde von Rotthalmünſter. Es war erbauet von denen adelichen Auern.

Wankham, adel. Sitz an der Rott. Hier ſaſſen Perkhaimer, Rueſtorfer, Neidhart, Gulden, Armanſperg, Rueſtorf.

Wopping, adel Sitz 1. Stunde von Griesbach, ſo unweit von Rotthalmünſter in einer Ebne. Das Stammhaus der Woppinger iſt heut Graf Cloſiſch.

Gericht Hals.

Hals, ein Churfürſtlicher des guten Verſchleiſſes und auch wohlgeſchmacken Trunks halber mit einem ziemlich bekandten Präuhauſe verſehner Mark: 1. halbe Stunde von Paſſau an dem perlhaltig- und ziemlich fiſchreichen Ilzfluß entlegen. Hat etwas Gehölz und Waldung, zählt unterſchiedliche doch nur gemeine Handwerksleute, welche ſich mit ihrer Handarbeit fortbringen. Der Viehzügl und Feldbau iſt wegen der bergigen Refier (wie dann daſiges alte Schloß auf einem hohen Felſen liegt) bey der Burger- und Bauerſchaft in keinem ſenderbaren Aufnahme. Hier gaudirt man das Jus Aſyli, oder die Freyheit.

Gericht Kirchberg.

Kirchberg, ein Churfürſtl. Schloß, ſo auf einem hohen Berge erbauet, liegt 3. Meilen von Landshut, 6. von Straubing, und ſoweit von Regenſpurg, im daſigen Biſtume, an einigen Waldungen, worinn ſich ſchwarz- und rothes Wildpret befindet. Unten im Thale iſt ein kleines Dorf, und nächſt an demſelben ein Churfürſtl. Weyer beygefügt. Die Gegend hat mittelmäßigen Traidboden. Maſſen die Felder meiſtentheils in berg- und ſandigen Gründen beſtehen.

Geißl-

Geislhöring, alt gefreyter Mark, auf einem ebnen, annehmlich- und geſundem Lande dritthalb Stunden von Straubing bey der kleinen Laber; weilen allda die üblichen Handthierungen ihren Fortgang haben, auch das Erdreich zum Getraidwachſe gut iſt, giebt es eine erträgliche Gewerbſchaft.

Pfaffenberg, Mark an einem Berge, und der kleinen Laber unweit der Regenſpurger Straßen gelegen.

Mallerſtorf, Benediktiner Kloſter und Hofm. auf der Höhe zwiſchen Regenſpurg, Landshut, und Straubing an der kleinen Laber. Daſelbſt iſt eine mittelmäßige Fruchtbarkeit an denen Feldfrüchten. Die Luft iſt friſch und geſund.

Allkofen, Wallkofen, und Malheſing, ſind 3. Dorfſchaften nebſt der Einöde Ilbach genannt auf ebnem Lande unweit der kleinen Laber: wo die Nutzbarkeit meiſtentheils aus dem Traide und Viehzügl gezogen wird. Sind von denen von Stauf, zu Ehrenfels auf die Freyherrn von Sensheim gekommen.

Andermanſtorf, Hofm. und Schloß an der kleinen Laber, nahe bey Kirchberg, in einem tiefen Grunde, mit beederſeits griesbergigen Feldern umgeben. Wegen rauhe der Erden iſt allda eine geringe Fruchtbarkeit. Iſt dem Baron von Götzengrien zuſtändig geweſen.

Eberſtall, Hofm. liegt zwiſchen 2. groſſen Bergen 1. Viertlſtunde von Kirchberg: iſt mit ſchlechten Traidboden und Viehzügl verſehen. Hier ſaſſen die Grimbliſchen, Freyhueberiſchen, und Schrenkiſchen.

Ettenkhofen, Hofm. an der kleinen Laber, beſtehet in wenigen Unterthanen. Dem von Hörwart angehörig.

Eytting, Sitz und Hofm. neben dem kleinen Laberfluße 1. Stunde von Geislhöring, gehört dem Hochſtifte Regenſpurg. Das Schloß liegt auf der Höhe, die Fruchtbarkeit aber beſtehet einzig und allein im ſchlechten Feldbaue; dahingegen iſt allda hierum ein annehmliches Geländ, und eine geſunde Luft.

Gängkhofen, Hofm. wird zu der kleinen Emmeraniſchen Probſtey Hainſpach genoſſen; hat ebnen Boden, welcher ziemlich gutes Traid, und Feldbau bringet. 2. Meilen von Straubing, 1. halbe Meile von Geislhöring, dann 1. Viertlſtunde von ermeltem Hainſpach. Hier ſaſſen die Armanſperg.

Grafentraubach, Hofm. und Schloß auf ebnem Lande unfern der Laber, hat ſchlechten Feldbau. Iſt vom Graf Haimhauſen auf Baron Gimsheim gekommen.

Greylſperg, Hofmark 1. halbe Stunde von Pfaffenberg etwas zwiſchen den Hölzern entlegen, hat mittelmäßigen Feldbau. Iſt

von

von Baron Schadt zu Halbach auf die Baron von Lerchenfeld gekommen.

Hainſpach, ein Reichsſtift Emmeraniſche Probſtey und Schloß, darzu Haindling und Gångkofen 2. Hofm. gehören. Liegt auf ebnem Lande 2. Meilen von Straubing, und 1. halbe von Geißlhöring: die Gegend hat den Troſt einen fruchtbaren Traidboden und Feldbau zu genůſſen. Kommet von Gr. vom Abenſperg her.

Holztraubach, ein kleiner zwiſchen Bergen und Hölzern dem Kloſter Seeligenthal bey Landshut zuſtåndiger Hofmark. Komt von Pinzingern her.

Jelnkofen, Sitz und Hofm. nahe dem Marke Ergoltſpach. Iſt von dem von Puechheim auf die Baron Måndl gekommen.

Jngkofen, Hofm. iſt ein ebner Ort zwiſchen Landshut und Straubing nahe der groſſen Laber. Iſt von den Bitlmayr ans Kloſter Mallerſtorf legiert worden.

Laberweinting, Sitz und Hofm. zwiſchen Geislhöring und Pfaffenberg; woſelbſt der Feldgůter Bezirk klein, jedoch wohl tråchtig iſt, dabey die Graf Leibelfingiſche Herrſchaft ſo hoch als niedere Jagdbarkeit genůſſet. Iſt Graf Leibelfingiſch.

Maushaim, Hofm. an der Ebne, aber mit Gehölze umgeben, hat auch einen Fiſch-

weyer daran. Hier ſaſſen die Mausheimer, Baron von Leiblfing und die Kaſtner.

Neufahrn, Hofm. und Sitz neben der kleinen Laber auf der Ebne, welchem Orte vor andern 3. Weyern, die Laber, dann der Holzwachs, Viehzügl, und hübſcher Feldbau einigen Vortheil geben. Dahin gehören auch beede Hofm. Neuburg, und Aſenkofen. Hier ſaſſen die Grafen von Haunſperg, und Grafen von Arko.

Neuhofen, mit dem 1. Stunde weit davon liegenden Hofm. Greilſperg vereinbaret, rechnet nur eine Viertelſtunde weit nach Geislhöring: iſt auch mit guten auf der Ebne entlegnen Baugründen verſehen. Derſelbe giebt ſamt dem Viehzügl ohne anderes Gewerb den Inwohneren die beſte Nahrung. Iſt von dem von Schad auf die Baron von Lerchenfeld käuflich gekommen.

Niederdörnbach, ein im Thale entlegner Ort dem Kloſter St. Paul oder Jeſuiten Collegi zu Regenſpurg angehörig. Hier ſaß ehedem der Vetter von der Gilgen.

Oberdeggenbach, Hofm. unweit Eggmühl auf ebnem Lande. Hier ſaſſen Seyboltſtorf, Lerchenfeld, Pürching.

Oberellnbach, Hofm. 1. Stunde von Pfaffenberg hinter den Hölzern in einer Tiefe, hat 3. Fiſchteiche. Denen Stöckliſchen Erben von Hertenberg angehörig.

Peur-

Peurbach, Hofm. neben der Jſer unebnen Geländes unter dem Gehölze. Hier ſaſſen Eyſenreich, Khitterin, Gumpenberg.

Staſtorf, Hofm. an der kleinen Laber. Es iſt in derſelben Refiere nichts als bergige Felder und Waldungen anzutrefen. Iſt von den Aſchiſchen auf die Löſchiſchen durch Erbſchaft gekommen.

Sallach, Sitz, Hofmark, und Probſtey dem gefürſteten Reichsſtifte Obermünſter in Regenſpurg zuſtändig, zwiſchen Geislhöring und Laberweinting, unweit der Laber auf einer Ebne. Haderſpach iſt ein dahin gehöriges Dorf. Iſt Hailliſchen Erben Lehensweiſe verliehen.

Veichten, Hofm. eine Stunde von Ergoltſpach hinter den Waldungen entlegen. Iſt vom Ligſalz auf die Hueberiſchen gekommen.

Ungkofen, Hofm. iſt zwar ebnen Landes, doch faſt um und um mit Gehölze umgeben. Dem Freinhueber angehörig.

Zeitzkofen und Pfackhofen, 2. Hofm. nächſt bey Eckmühl, wo die Laber vorbey flüßt, liegen ziemlich bergig gegen Pfaffenberg zu; wo der Herrſchaft, und Unterthanen Gehölz ſich befindet. Beede gehören den Grafen von Königsfeld; und liegt der erſtere Ort im Rentamte Landshut, das andere aber in der Straubingiſchen Regierung. Sind beede Graf Königsfeldiſch. Ge-

Gericht Landau.

Landau, ein auf erhöchtem Orte an der Iſer entlegnes Städtlein, deren obere Theil mit einer Ringmaur umfangen: die untere Stadt iſt uneingeſchloſſen, auf der Ebne in einer annehmlichen Gegend gelegen. Genüſſet guten Feldbau, Wieſmater, und Viehzügl.

Eichendorf, Mark an der Vils und auf der Ebne, allwo die Nutzbarkeit auf dem Felde am Getraide mittelmäßig, der Viehzügl aber wenig iſt.

Simbach, Mark auf einer ziemlichen Höhe an der Simbach, 3. Stunden von Landau, ſchier allerſeits mit Holze umgeben; weilen nun der Ort klein und ſchlecht, befindet ſich allda die Nothdurft allein von geringen Handthierungen, abſonderlich weil die meiſten zwiſchen Hölzern und kalten Thälern entlegnen ſehr unträglichen Baugründen nicht viel Getraid geben. Die Luft iſt ſehr geſund.

Adldorf, Sitz ganz an der Vils in ebner und annehmlicher Landſchaft, mit Wieſen, Felder, und beederſeits mit Gehölze verſehen. Der daſigen Herrſchaft giebt einen Zuſatz an gewöhnlichen Einkünften ein braunes Bierbräuhaus; die Gemeinde aber ernähret ſich durch dem ſchönen Feldbaue,

groſſen

groſſen Gehölze, Viehzügl und Fiſcherey in obermeltem Fluße, welcher gute Gattungen von Fiſch- und Krebſen führet. Iſt vom Stinglhamer auf die von Fränking gefallen.

Aufhauſen, Hofm. an der Vils: dahierum iſt der Traidboden und Viehzügl im Mittel. Die Vils iſt ſehr Fiſchreich. Der Hofmark iſt Baron Cloſneriſch.

Ering, Prunn, und Zeholfing, 3. Hofm.; woſelbſt ſich die Unterthanen vom Getraidwachſe ernähren. Iſt ein uraltes Täättenbachiſches Erbgut.

Gergweis, Hofm. an der Vils ebnen Landes, von Landau 2. Meilen, von Vilshofen aber 3. entlegen. Iſt ein Anhang zu Haidenburg, hat ziemlich guten Traidboden und mittelmäßigen Viehzügl. Iſt auch hier eine geſunde Luft. Es iſt von Frauenbergiſchen auf die Cloſniſchen gekommen.

Gneidting, adel. Sitz zu Obernpöring gehörig: liegt gegen einem Forſte das Frauenholz genannt etwas tief, neben jetzt gedachtem Hofm. Die Inwohner müſſen ihren Unterhalt von denen etwas bergigen Feldgründen und wenigem Viehzügl ſuchen. Iſt Baron Nothhaftiſch.

Götterſtorf, H. und Schloß im Vilsthale unweit der Vils, ſo der Länge nach ebnes Landes, in der Weite aber nicht viel Raum hat; maſſen auf einer Seite gegen Oſterhofen

hofen die Waldung der Hart genannt, auf der andern aber Auen, und Wieſen den Platz einſchränken. Der Feldbau giebt mittelmäßige Frucht, die Fiſcherey desgleichen einigen Beytrag. Das Gewild iſt in dem hiehero gehörigen Gejaids Bezirke ſehr wenig, und der Viehzügl, ſo vjel die Hausnothdurft erfordert. Hier ſaſſen Grafen von Leuchtenberghals, Aham, Frauenberg, Puſch, Leiblſing, Abtacker, Lůndten, Gr. Fugger.

Haunerſtorf, und Oberſunzing, 2. nach dem Churfürſtl. Kaſtenhofe in Landau gehörige Hofmårken, deren der erſtere Ort auf ganz ebnem Lande nahe der Vils, andert-halb Stunden von Landau, und 1. Stunde von Simbach, der andere aber in einem Thale unter den Waldungen zweene Stunden von Straubing ſtehet. Zu Haunerſtorf iſt ein mittelmåßiger, zu Oberſunzing ſchlechter Feldbau und Viehzůgl. Iſt das Stamhaus der abgeſtorbenen Grafen von Sunzing und Laber.

Hånkhofen, Hofm. in einem mit Berg und Waldung beederſeits eingeſchrånkten Thale; hat einen ſchlechten Traidgrund. Mundelſing iſt ein pertinenz hieher, und gehören beede dem Kloſter Seeligenthal nåchſt Landshut.

Hey-

Heydenkofen, Hofm. auf ſchön ebnem Lande dritthalb Meilen von Straubing, 3. Meilen von Deggendorf, und 1. von Landau. Der Inhaber iſt Gottlieb Leeb geweſen.

Malgerſtorf, Hofm. welchem der Heuwachs guten Viehzügl, der Kollbach aber gute Fiſche und Krebſen zum Vortheil giebt. Hier ſaſſen die Vißler, Leoprechtinger, Baron von Trauner zu Adlſtötten, der von Judendank.

Oberndorf, Sitz und Hofm. unweit der Vils an einer Höhe gegen dem Forſte zeitlern dieſes Orts Gründe ſind am beſten Getraide fruchtbar. Hier ſaſſen die von Jsl, und die von Ambſcham.

Obernhöcking, Hofm. gegen der Jſer, und der Stadt Landau, zwiſchen den Bergen unebnen Landes hat groſſen Feldbau, dabey auch ſchönes Gehölz, welche beede Stück das meiſte Einkommen verſchaffen. Hier ſaſſen die Höckinger, die von Leoprechting, und von Franking.

Obernpöring, Hofm. und Sitz hat einerſeits die vorbeyflüſſende Jſer, andererſeits aber in der Weite auf einem ſtarken Feldwege, und der Länge nach über 2. Meilen ebnen Traidboden, welcher guten erträglichen Feldbau giebt; wobey auch ein ziemlicher Viehzügl und Fiſcherey. Hier ſaſſen die

Ecker,

Ecker, Tuſchln, Weiſſenfelder, Sandizell zu Edlzhauſen, Penzenau, Nothhaft.

Ottering, adel. Sitz; dabey nur mittelmäßig holzländiger Traidboden, und weniger Viehzügl. Dem Baron von Auer, von Winkel zu Thürnthenning angehörig.

Piſchlſtorf, Hofm. und Sitz 1. halbe Stunde von Eimbach auf mittelmäßigen fruchtbaren Gelände. Dem Gruber von Grub zu Piſchlſtorf zugehörig.

Reicherſtorf, Hofm. an der Vils, eine Viertlſtunde von Wildthurn dahin es gehörig, und gleiche Fruchtbarkeit mit demſelben Hofm. genüſſet: im Vils Thale entlegen. Die Waller, alte vom Adl, und die von Puechleuten ſind hier begraben.

Reichſtorf, Hofmark und Sitz an der Vils: allda die Felder, und jenſeits des Waſſers die ſchöne Wieſmaten, auch beederſeits grünende Gehölze, und bergige Erhöhungen, geſunde auch ergötzliche Wohnungen geben. Es iſt vom Graf von Ortenburg auf die von Fränking gekommen.

Ruheſtorf, Hofm. 1. Stunde von Reiſpach, zwiſchen den Gehölzen im Biß. Regenſpurg; hat zum Theile ſchlechten Traidboden und Viehzügl. Iſt Cloſneriſch.

Schnirdorf, H. und S. an dem Kollbach in einem ebnen Thale, gehört dem Kloſter Alderſpach. Iſt von den von Plitterſtorf dahin verkaufet worden.

Weyr,

Weyr, ein in der Tiefe 1. Stunde auſſer Landau gegen der Vils gelegner Sitz. Iſt von den Raindorferiſchen auf die von Schönburg gekommen.

Wildthurn, Hofm. und Sitz auf einem Berge 1. Stundewegs von Landau, dahin auch Reicherſtorf, ſo nur 1. Viertlſtunde davon liegt, gehörig. Sowohl der Feldbau als Viehzügl iſt von keiner ſonderbaren Einträglichkeit. Iſt von denen Wallern auf die Puechleiter käuflich gekommen.

Gericht Mosburg.

Mosburg, die älteſte aus allen Städten im Lande, von Landshut, Erding, und Freyſing jedem Orte 2. Meilenwegs gelegen zwiſchen der Iſer und Amper in einer ſchönen Ebne. Der daſigen Burgerſchaft meiſte Genuß iſt der mittelmäßige Feldbau, und gleicher Viehzügl; das Gewild aber in denen hierum liegenden Waldungen iſt alles Sr. Churfürſtl. Durchlaucht unterworfen. In der Stadt liegen zweene adeliche Sitze, Thurn, und Aſch.

Au, Graf Törringiſcher Mark in einem tiefen Thale; mithin umgehens mit Bergen eingeſchränkt: wie dann die Fruchtbarkeit deßhalben ſchlecht, die Geſundheit der Luft aber gut iſt. Zu dieſer Herrſchaft gehören noch folgende Orte: Haslach, Wolferſtorf, Leutenſtorf, Kärzling, Halsberg, Sey-

ſtorf, Günzenhauſen, Thombhof, Oſſelz-hauſen, und Reuth. Der Mark Au aber liegt in der ſogenannten Halberthaue an der Ambs auf der Münchner- und Regenſpurger Straſſen 2. Meilenwegs von Mosburg. Der Orten iſt ein uralt braun Bierbräuhaus; bey welchem ein ziemlicher Abgang. In dem Mark sind nur gemaine Gewerbe und Handlungen, auch dabey eine mittelmäßige Fruchtbarkeit am Getraidwachſe: ſonſt wird an dem hier privilegirten, und weit berühmten Jahrmärkten neben andern eſſenden Pfennwerth nicht allein der in ziemlicher Menge failgebottne Flachs Centen weiſe, ſondern auch viel Vieh aufgekauft. Die Inhaber dieſer Herrſchaft haben ſchlüßlich allda in einem gewiſſen Diſtrict das Erbjagen, und dabey die hohe Jagdbarkeit, auch noch weiters auſſer derſelben die Schweinhatz vom Strick aus zu gaudieren. Iſt jetzt Gr. Preyſingiſch wiederum.

Mandlſtatt, Mark in einer mit Holz und Feldung umgebner Refiere, 6. Stunden von Landshut, 3. von Mosburg, und 4. von Freyſing. Er hat zwar eine kleine, doch fruchtbare Feldung; beynebens allerhand Obſt, und etwas vom Gewilde, auch geſunde Luft.

Wollnzach, an einem alſo genannten Bache entlegner Markflecken, beederſeits mit ber-

bergigen Traidfeldern eingefangen: 3. St. von Pfaffenberg, 2. von Geiſenfeld, und 3. von Mainburg; hat gar ein ſchlechtes Gewerb von pur gemainen Handwerksleuten, auch ganz ſchlecht bergigen Traidboden. Daſig Churfürſtl. Schloß hat ſeine Waldung von Puechen, Feichten, Ferchen und etwas von Aichenholze. Hier ſaſſen ehedem Preyſing, Schad, Elſenheim.

Anglberg, H. unweit der Amper ganz ebnen Landes, 1. St. von Freyſing. Es tragt hier die Fruchtbarkeit am Getraide und Viehzügl vieles bey. Graf von Lodron hat es von denen von Flützing ererbet.

Apperſtorf, H. u. adel. S. in der ſogenannten Hallerthau 1. St. von Nandlſtatt: man weis allda wenig von der Fruchtbarkeit. Hier ſaſſen Hauſner, Magnsreiter, Abdacker, B. von Thurm, von Flützing, Graf Lodron.

Aſch, Hofmarksſitz und Schloß nahe der Stadt Mosburg gegen der Amper in ſchöner Ebne; wo die Nutzung mittelmäßigen Feldbau giebt. Den von Aſch angehörig.

Attenkirchen, H. und Sitz 2. St. von Freyſing im ziemlich unebnem Gelände; iſt alſo am Getraide und Viehzügl von geringer Schätzung. Hier ſaſſen Baron von Thurm, der von Flützing, und Graf von Lodron.

Dietterſtorf, Hofm. hat mittelmäßigen Feldbau: ſo daß man ſich neben dem Ge-

traide mit Haarflachſe hinbringen muß. Hier ſaſſen Peringer von Schönbühel und Amoni.

Flützing, Hofm. und Sitz unweit der Amper, 1. Stunde von Freyſing; daſelbſt am Getraide und Viehzügl mittelmäßige Fruchtbarkeit zu haben. Dieß Stammhaus der Flützinger gehört heut zu Tage dem Grafen von Lodron.

Haag an der Amper, Sitz und Hofm. 2. Stunden von Mosburg, und ſo viel von Freyſing, unweit der Amper in ſchöner ebnen Gegend. Gehört obgedachtem Grafen von Lodron.

Hagſtorf, Hofm. an der Amper Refiere ſonſt allenthalben zwiſchen dem Gehölze entlegen. Iſt Baron Löſchiſch.

Hettenkirchen, Hofm. nächſt Pfetrach an der Münchner- und Regenſpurger Landſtraſſen 3. Stunden von Freyſing, 1. von Au. Iſt das Stammhaus der Hettenkirchern.

Härnkirchen, Hofm. nächſt an dem kleinen Fluße die Abens, 1. Stunde von Au, 3. Stunden von Pfaffenhofen. Iſt Graf Törring-Seefeldiſch.

Hörgertshauſen, Sitz und Hofm. zwiſchen Waldungen auf einem etwas bergigen Orte, 2. Stunden von Mosburg gegen Mainburg zu. Daſige Unterthanen erhalten ſich von ihrem wenigen Felde. Iſt Baron Seyboltſtorfiſch.

Ink-

Inkhofen, Sitz und Hofm. auf einer Höhe hart am Ammerfluße 1. Stunde von Mosburg, 2. Stunden von Freyſing, und 1. halbe Stunde von Haag: hat mittelmäßige Fruchtbarkeit. Hier ſaſſen Graf von Greis, der von Raindorf, und die Baron Schrenkiſchen.

Iſareck, Churfürſtl. Schloß 1. kleine Stunde von Mosburg an der Amper; da gleich eines Büchſen-Schußes weit ſich dieſelbe in die Iſer ausgieſſet. Einerſeits iſt dieſer Ort auf der Ebne, andererſeits aber auf einem Berge; wovon die Ergötzung der Augen von der umliegenden Landſchaft ſich beſchäftigen kan. Auſſer des braunen Bierbräuhauſes iſt es mit keinem Gewerbe verſehen; doch bauet man allda gut Getraid; iſt auch hierum gute Fiſcherey, mittelmäßiger Viehzügl, und gute Wildfuhr zu haben. Iſt das Stammhaus der Grafen von Iſareck.

Kirchdorf, adel. Sitz zwiſchen Nandlſtadt, und Mainburg in etwas bergiger Gegend an der Abens; daſige Waldungen geben Aichen, Puechen, Feichten, und Thannenholz. Die daſige Landsbeſchafenheit laſſet nicht mehrer zu, als eine mittelmäßige Fruchtbarkeit am Getraide. Iſt von denen von Reiſach anf den Baron von und zu Sandizell gekommen.

Leiberſtorf, Sitz und Hofm. in einem Thale, allwo faſt um und um Gehölz, Waldungen, unebnes Land verhanden. Liegt der Gegend nach 4. Stunden von Landshut, 1. von Mainburg, 3. von Mosburg, und 2. von Pfeffenhauſen. Dieß Orts Traidboden iſt eng, und zugleich von minderen, als mittlern Erträgnüß. Iſt das Stammhaus der Abgeſtorbenen Leiberſtorfer.

Mauren, Graf Seiboltſtorfiſcher Hofm. in einer Ebne 1. Stunde von Mosburg gegen Mainburg. Nebſt dem Hofm. Tuelbach wird allda die meiſte Loſung aus dem Traide gezogen.

Palzing, Gerlhäuſen, unde Helfenbruñ, dieſe Oerter ſind Hofm. an der Amper, ohngefähr 3. Stunden von Mosburg. Sie haben in den herum entlegnen Waldungen die Jagdgerechtigkeit ſowohl für das klein als groſſe Waidwerk. Iſt Graf Haimhauſeriſch.

Pfettrach, und Prandtlohe 2. Hofm. in einer Ebne 3. Stunden von Freyſing, und 1. von Au hinter den Waldungen, dahero ſind keine andere als gemaine Handthierungen und ſchlechtes Gewerb verhanden. Iſt Graf Törringiſch.

Pilhofen, Hofm. und Sitz 1. halbe St. von Mosburg an der Amper in ebner Gegen, ſo wegen dieſem Flußе als umliegenden

Auen

Auen angenehm iſt. Es hat ringsherum einen Weyer und fruchtbaren Traidboden. Iſt heut auf die von Clingenſperg gekomen.

Pruckberg, Sitz und Hofm. unweit Iſereck, nnd nahe dem Iſerſtrome an einem ziemlich hohen Berge; wo ſich auf einer Seite ein ebnes Land ausbreitet, und die Fruchtbarkeit im mittelmäßigen Feldbaue beſtehet. Hier ſaſſen die Waller, die Juden, Thurner, die von Götzengrien, Lungheimer, Baron Pruckberg.

Sandelzhauſen, Homf. an der Abens 1. kleine halbe Stunde von Mainburg; anſonſt in Mitte zwiſchen Freyſing, Landshut, und Ingolſtadt, von jedem Orte 4. Meilen weit entlegen, hat nicht gar ebnes Geländ, und iſt mit kleinen Hölzern umgeben: ja auch kein ſonderbares Gewerb wird daſelbſt getrieben; auſſer was wegen des alldaſigen Bräuhauſes, und derentwegen erſprießlichen Viehzügls, dann dem im mitlern Stände ſich befindenden Traidboden genutzet wird. Iſt von denen von Reiſach auf die von Käpler durch Kauf gekommen.

Sinzhauſen, Hofm. allwo wegen bergiger Gegend ſchlechter Nutzen aus der unfruchtbaren Erden gezogen wird. Hier ſaſſen die Flützinger.

Sießbach, Sitz und Hofm. den Freyherren von Lerchenfeld zugehörig, liegt 4.

Stunden von Landshut in der Tiefe wegen des Weyers, ſo das Schloß umgiebet. Die einzige Handlung und Einkommen beſtehet alldort in wenigem Getraide; dann der Boden nicht am beſten, ſondern ſehr ſand- und ſteinig iſt. Iſt Baron Lerchenfelderiſch.

Tegernbach, Hofm. und Sitz 1. Stunde von Au in einem Thale zwiſchen den Hölzern: hieſelbſt iſt ein marianiſche Wallfahrt. Iſt Graf Törringiſch.

Thann, Hofm. unweit der Amper, ziemlich hoch auf einem Berge; genüſſet jedoch erträglichen Traidſchnitt, und Viehzügl. Iſt von Flützingern auf die Grafen von Lodron mit Haag erblich gefallen.

Tuelbach, Baron Seyboltſtorfiſcher H. auf einem bergigen Orte zwiſchen Iſereck und Pruckberg: iſt am Getraide eine fruchtbare Gegend.

Wolferſtorf, Hofm. gegen der Halerthau zu gelegen ziemlich unter dem Gehölze: da die Fruchtbarkeit an dem Feldbaue mittelmäßigen Eintrag hat. Iſt Baron Löſchiſch.

Zolling, ein dem Hochſtifte Freyſing zuſtändiger Hofm. 1. Stunde auſſerhalb dieſer Reſidenzſtadt an der Landſtraſſen nach Regenſpurg zwiſchen Haag und Kirchſtorf an der Amper, und auf flachem Boden entlegen. Hat einer Seits ſchöne fruchtbare Felder, anderer wohlträgige Wieſmatern

nebſt

nebſt einem guten Viehzügl, ſchönen Fiſchwaſſer, jedoch ohne ſonders Gewerb.

Gericht Natternberg.

Natternberg, Churfürſtl. Schloß und Kaſtenamt, zwiſchen der Donau, und Iſer nahe Deggendorf. Das alte Schloß liegt auf einem hohen abgeſönderten Berge, das Dorf aber oder der Hofm. nebſt Fiſcherndorf hart daran auf ebnem Lande. Alldort herum beſtehet das Gewerb mit der Nahrung hauptſächlich im Getraide und Viehzügl: wovon die Unterthanen ihre Ausgaben beſtreiten, und ſich ſamt denen ihrigen erhalten müſſen.

Plädling, Mark ebnen Landes zwiſchen Straubing und Vilshofen an der Iſer, welcher Fluß ſodann 2. Stunden von hier ſich unterhalb Deckendorf in die Donau ergüſſet: der Ort liegt an der Poſtſtraſſen von Wien nach Regenſpurg. Der Unterhalt beſtehet im bürgerlichen Gewerbe, und Nahrung der Handweiksleuten, darunter theils mit wenigem Feldbaue verſehen; die Fruchtbarkeit der Erden aber iſt mittelmäßig.

Aholming, iſt ein ſchönes Landgut, zu welchem Iſerau, Penzling, Tabertshauſen, und Pillweix gehören, und alle die Hofmarksgerechtigkeit beſitzen: ziehet ſich auf einer weiten Ebne (auſſer was gegen Pläd-

ling etwas moraſtig und wäſſerig) mit trocknen auch fruchtbaren Getraidlande aufwerts der Donau bis hinter Regenſpurg auf die 12. Meilenwegs im Ausſehen, und abwerts bis gegen Pleinting; hat die Iſer auf eine Stunde, die Donau aber auf ungefähr 2. Stunden vorbeyflůſſend: die nächſte Angränzung auſſer Landes iſt das Biß. Paſſau. Der Ort iſt jedoch im Hochſtifte Regenſpurg gelegen. Auſſer des ſchönen Traidwachſes findet ſich in andern Gewerbs Nutzungen allda keine ſonderbare Erträgnůß. Iſt von denen von Cammerau auf die Grafen von Nothhaft gekommen.

Peitzkofen, Hofm. zweene Stunden von Straubing; giebt kein anders Gewerb, als den Feldbau, und Viehzůgl. Hier ſaſſen die Trennbeck, Hund von Schambach, und die Furter.

Pillweix, Hofm. ganz an der Iſer entlegen: iſt nach Aholming gehörig.

Stephansposching, nächſt an der Donau; woſelbſt Churfůrſtl. Traidkäſten verhanden. Hier ſaſſen die Baron von Degenberg.

Yrlbach, Sitz und Hofm. an dem Bache Erla, zwiſchen Straubing und Deggendorf, ohngefähr bey einer halben Viertlſtunde von der Donau ebnen platen Landes doch etwas ſumpfig; dahero die Fruchtbar-

keit

keit mittelmäßig. Iſt der Erlbecken Stamm-haus. Gehört heut den Baron Tirnitz.

Gericht Neumark.

Neumark, ein Marktflecken auf ordinari Landſtraſſen zwiſchen Neuötting, und Vilsbiburg auf ebnem Lande an der Rott, 3. Stunden von Mühldorf im Erzſtifte Salzburg.

Garſch, gleichfalls ein Mark, gehört dem Hochſtifte Salzburg, mit hoher Oberkeit aber Churbayern zu. Liegt am Inn 3. Stunden von Waſſerburg im bergigen Holzlande an der Gränitz zwiſchen Ober- und Niederbayern. Hier hat es ein Kloſter der regulierten Chorherren des Heil. Auguſtin; welches ein Archidiakonat iſt, und einen groſſen Diſtrikt in ſich begreift.

Puechbach, auch ein Mark und Hofm. iſt gleichmäßig dem Erzbiß. Salzburg wie Garſch, aber mit hoher Gerichtbarkeit dem Churfürſt unterworfen. Der Puechbecken Stammhaus.

Adlſtain, Sitz im Erzſtifte Salzburg, Gerichte Neumark an dem Rothfluße, und gleich auſſer dieſem Marktflecken abwerts erhoben. Daſiger Feldbau giebt mittelmäßigen Ertrag; auſſer deſſen aber iſt von einig anderm Gewerbe nichts ſonderliches anzumerken. Iſt Baron Neuhauſiſch.

Au,

Au, reguliertes Kloſter der Chorherren des Heil. Auguſtin nächſt an dem Inn, unweit der Canonie zu Garſch. Kommet von Grafen zu Mogling her.

St. Veit, Benediktiner Abbtey auf einem hohen Bühel jenſeits der Roth, und nechſt Neumark. Hat 3. kleine neben anliegende Hofmärken, nemlich St. Veit, Köning, und Kündhofen.

Altenmühldorf, Hofm. nach Salzburg gehörig, doch mit hoher Obrigkeit nach Bayern nächſt an der Stadt Mühldorf ganz ebnen Landes auf der Landſtraſſen unweit dem Inn. Iſt mit guter Bauſtate, und zum Traidzügl günſtigem Boden verſehen. Das Stammhaus der Mühldorfer. Es iſt allda eine Probſtey, das iſt, eine Anzahl Baurngüter und 2. Wirthstafern.

Aſchau, Hofm. hat guten fruchtbaren Traidboden. Iſt Graf Törringiſch. Saſſen auch die von Ueberäcker allda.

Baumburg, Sitz im Erzſtifte Salzburg an der Rott, und nahe Neumark, ebnen Landes. Dem Baron von Neuhaus zu Greiffenfels und Ehrenhaus angehörig.

Dornberg, adel Sitz nacher Erharting, von welchem Dorfe ſelbiger durch den Bach unterſchieden wird. Hier ſaß Graf von Taufkirchen zu Guetenburg.

Eggl.

Egglkofen, Sitz und Hofm. auf der ordinari Landſtraſſen zwiſchen Vilsbiburg, und Neumark: es liegt der Hofm. am ebnen Wege, das Schloß hingegen auf einem hohen Bůhel. Iſt das Stammhaus der abgeſtorbenen Egglhofer.

Gråſing, Sitz und Hofmark auf ebnem Lande an der Rott, zwiſchen Måßing und Neumark: wo ein guter Traidboden zu ſehen. Man haltet hier einen ſogenannten Feurmark. Dem Baron von Widersbach zugehőrig.

Harpolln, Hofm. liegt im Biß. Freyſing; und iſt der Ort zum Kaſtenamte gehőrig; anſonſt aber wegen gar geringen Gůtern Scharwerks frey.

Haslach, adeliches Landgut auf 1. Stunde weit von dem Inn gegen einem Berge in der Pfarr Aſchau entlegen. Dem Baron Schmid angehőrig.

Helleſperg, Schloß und Edelmansſitz unweit der Rott auf einem nicht gar hohen Bůhel, mittelmåßige Getraidbauſtat. Hier ſaſſen Trenbach, Baumgarten, Cloſen, Freyberg.

Hochenpuechbach, auf der ordinari Landſtraſſen zwiſchen Neumark, und Neuőtting auf ebnem Wege gelegner Hofmark. Hier ſaſſen Hechenkircher, Pelkofer, Frånking, und Måndl zu Deutenhofen.

Hochen-

Hochenthann, Hofm. welcher ein Fidei commiß Gut iſt; ein anderer Ort dieß Namens iſt ein Sitz zum Heil. Geiſt Spital nach Mühldorf gehörig; liegt 1. Viertelſtunde weit vom Schloße Schwindegg. Der von Deuring hat es von den Taberzhofern an ſich gebracht.

Hofgiebing, Sitz und Hofm. ziemlich im Thale, jedoch kann neben geſunder Luft des Ortes Fruchtbarkeit am Getraide und Viehzügl geſchätzt werden. Hat ſein Lager hart an der Reichsgrafſchaft Haag. Dem Gobeli angehörig.

Kay, ein Sitz und Churfürſtl. Lehen, nahe der Rott. Iſt von Sonderſtorfern auf die von Armanſperg erblich gekommen.

Kirchrambach, Hofm. in der Gegend Reichersham. War Baron Elſenheimiſch.

Leoprechting, adel. Sitz. Dieß Stammhaus der Leoprechtinger iſt an die Baron Hörwart gekommen.

Mödling, ein alter Burgſtall, Schloß und Hofm. der Graf Törringiſchen Familie, hat mittelmäßigen Traidboden, und das kleine Waidwerk.

Oberndorf, adel. Sitz unterhalb Neumark oberhalb Gångkofen; allwo der Unterthanen Nahrung und Gewerb im Feldbaue und Viehzügl mehrentheils beſtehet. Dem Baron von Viereck angehörig.

Obern-

Obernbergkirchen, Hofm. und Sitz, wo die Rott vorbeyflüßt; dahero die Erden fruchtbar, die Luft auch der Geſundheit bequem iſt. Den Baron von Alt- und Neufrauenberg angehörig.

Salomonskirchen, Hofm. 1. halbe St. von Zangberg und Ampfing, wie auch 2. Stunden von Neumark in einem Thale. Iſt von dem Graf von Taufkirch auf die Baron Hund gefallen.

Schönberg, Sitz und Hofmark. Iſt von denen von Sonderndorf auf die von Armansberg gekommen.

Schwindach oder Ginsham, hat den erſten Namen von dem mitten dadurch flüſſenden kleinen Waſſer, den andern aber wegen der allda ehemals geweſnen Ginshaimiſchen Familie. Liegt auf ebnem Lande zwiſchen Dorfen und Schwindeck. Iſt ein Herrenſitz. Hier ſaſſen die von Ginsheim, und die von Thannenberg.

Schwindeck, Hofm. und Schloß zwiſchen Dorfen und Mühldorf unweit der Iſen eines kleinen Waſſers. Iſt Graf Fuggeriſch.

Stög, Hofm. 2. Stunden von Velden und eben ſo weit von Dorfen. Hier ſaſſen Stöckel von Hörtenberg, der von Ruemhofen, und der Baron Mändl.

Tay-

Taybrechting, adel. Sitz nur 1. kleine Stunde von Neumark; hat gar wenigen Feldbau und Wieſmater. Iſt vom Gottfrid ans Kloſter Raitenhaslang gekommen.

Teyſing, Sitz und Hofmark eine halbe Stunde von Neumark in einer Tiefe: allhier ſaſſen die Magensreiter und Puechleiter; iſt mit Feldern und Waldungen umgeben: hat aber gegen Mittag ein ſchönes Ausſehen. Iſt Baron Pelkofiſch.

Vattersham, iſt ein Chufürſtl. Lehenſitz in der Pfarr Obernbergkirchen. Die Atzingerin von Malling hatte hieran einen Theil.

Walkersaich, Sitz und Hofm. dem Kloſter Fürſtenfeld zuſtändig. Dem Baron von Puech zu gehörig.

Weydenbach, dieſes Dorf erkennet für ſeine Herrſchaft das Fürſtl. Stift Berchtolsgaden.

Wörth, Hofmark von Schwindeck und Walkersaich 1. halbe Stunde nächſt an der Iſer entlegen. Iſt Baron Mändliſch.

Zangberg, Sitz und Hofm. unweit dem Innſtrome auf einem Berge; gehört nebſt Palmberg der Baron Neuhauſiſchen Familie. Iſt Baron Neuhauſiſch.

Ortenburg, beſtehet in 2. Schlöſſern, nemlich Alt- und Neuortenburg, welchen Namen auch die ganze Reichsgrafſchaft, und der darinnen befindliche Mark führet.

Sie

Sie iſt gegen der Donau und Gr. Neuburg am Inn in Niedernbayern Biß. Paſſau, an der Gränitz des Landgerichtes Vilshofen und Griesbach gelegen. Beede Schlöſſer aber ſtehen am Ende zweener 1. Viertlſtunde von einander liegenden Bergen; auf welchen zurückwerts eine fruchtbare mit Ackerbaue und Waldung vermengte Ebne anzutreffen. Die Gegend iſt meiſtentheils eben, und flüſſet die fiſchreiche Wolfsbach hindurch. Das Feld iſt fruchtbar, auch nothdürftige Viehzügl, Wildpret, und Fiſcherey vorhanden. Nebſt deme hat es hierum ſehr geſunde Luft; deßwegen die Inwohner zu hohem Alter gelangen.

Gericht Oſterhofen.

Oſterhofen, ein Städtlein, liegt auf ebnem Lande im Biß. Paſſau 1. halbe Stunde von der Donau: woſelbſt die Fruchtbarkeit am Getraide ſehr gut; der Urſachen dann ein Churfürſtl. Traidkaſten daſelbſt vorhanden: wohin die Urbarsunterthanen ihre ſchuldige Traidgülten liefern müſſen. Es hat hier einen der Länge nach gelegnen Fiſchweyer, und nächſt daran ein eben alſo genanntes Prämonſtratenſer Kloſter, welches ſeinen Namen von der 1. Viertlſtunde davon entlegnen Oſterwieſen bekommen. Unten am Berge dieſes Kloſters iſt auch eine

X ſchöne

ſchöne Waſſerkunſt zugerichtet, mittelſt welcher durch bleyerne Röhr in einem hohen Thurne, hernach durch einen Abfall das Waſſer an unterſchiedliche Orten des Kloſters geführet wird.

Aicha, Hofm. und Sitz an den Paſſauiſchen Gränzen: allwo die Gegend etwas bergig und alſo vom mittelmäßigen Traidboden iſt. Der vorbey flüſſende Bach wird auch Aicha genannt, und ſcheidet die Gränitz. Hier ſaſſen die Sigertshofer, die Stehr, Schmidt, Sinzl, Rehling, Aſch.

Giglberg, zu Ettling ein Edelmannsſitz, bey Oberpöring unweit der Iſer auf einem Berge hat eine ſchöne Au in der Ebne. Iſt Baron Nothhaftiſch.

Kurzeniſerhofen, gehört mit Grund und Boden zu dem gleich hinnach benannten H. Moos; wohin ſie unweit auf einem in der Ebne erhebten Platze liegt. Daſige Gegend hat theils ſpröden, theils mooſigen Grund: dahero das Getraid ſelten wohlgeräthig, und die Fütterung ſauer iſt. Obſchon der Iſerſtrom jetzt bey Plädling 1. gute halbe Stunde vorbey ſtreichet; ergieſet ſich ſelber jedoch in hieſiger Gegend manchesmals alſo, daß er Acker, und Wieſen bedecket, mithin groſſen Schaden verurſachet. Iſt Graf Preyſingiſch.

Moos, Graf Preyſingiſches Schloß und Hofm. zwiſchen Oſterhofen und Plädling, nächſt an der Iſer und der Donau, auf ebnem Lande, hat ſchönen Traidboden; wovon die Handlung gehet: es iſt auch ein weniger Viehzügl und Stüterey vorhanden. Iſt Graf Preyſingiſch.

Niederpöring, Sitz und Hofm. an der Iſer; weilen es allda wenig Wieſmater giebt, iſt auch wenig vom Viehzügl zu gewinnen, und aus der guten zum Getraide fruchtbaren Erden die mehreſte Nutzung zu ziehen. Gehört den Freyherren von Pienzenau.

Ottmaring, Sitz Hofm. und Probſtey dem Reichsſtifte Obermünſter zu Regenſpurg Lehenbar, unweit Aholming auf einer Ebne. Die Unterthanen nähren ſich mit dem Feldbaue; zu welchem der Boden fruchtbar iſt. Hier ſind begraben die von Starzhauſen, und die Reſchen.

Pöding, Hofm. 1. halbe Stunde von der Donau: liegt zwar eben, doch nicht gar fruchtbaren Landes. Dieß Stammhaus der Pöttinger iſt durch den Baron Edlweck an den Graf Trauner gekommen.

Rambſtorf, Sitz und Hofm. 1. Churfürſtl. Lehen nächſt dem Hardter Forſte auf einer Ebne; an welchem Orte guter Feld- und Ackerbau iſt. Iſt der Graf Goderiſchen Familie angehörig.

Gericht Reichenberg.

Reichenberg, Sitz und Hofm. an dem Rottfluße: giebt mittelmäßigen Nutzen am Getraide.

Pfarrkirchen, Mark an eben beſagtem Waſſer: allwo zwar eine Getraidſchrannen zu finden; aber weil die Fruchtbarkeit in den Feldfrůchten nicht ůberflůßig, iſt auch deren Zufuhr gar nicht ůberhåufet.

Triftern, ein Churfůrſtl. Mark unweit der Rott zwiſchen Pfarrkirchen und Kőſtlarn in einem Thale mit Waldungen umgeben. Es iſt hier die Fruchtbarkeit nach Beſchaffenheit des Grundes ſchlecht, oder hőchſtens mittelmåßig.

Afterhauſen, Sitz nahe an der Rott in einer feinen Gegend, unweit Pfarrkirchen. Iſt Baron Imslandiſch.

Anzenkirchen, Hofm. gehőrt zum Graf Ortenburgiſchen Schloße Neudeck, nåchſt am Rottfluße, und rinnet ein Båchlein hier durch von Triftern herab: hat eine ſchőne Ebne zwiſchen Wieſmat- und Feldern unweit Pfarrkirchen. Der Ort iſt glůckſeelig an ſchőnen Traidboden, Heuwachſe, Gewilde, Fiſcherey, und Viehzůgl. Iſt das Stamhaus der Schenken von Anzenkirchen.

Aeſenham, Hofm. und Churfůrſtl. Lehen mit Waldungen umgeben; daſelbſt iſt mittel-

telmäßiger Getraidzügl befindlich. War dem von Mayrau angehörig.

Emerſtorf, und Pörndorf, 2. Cloſniſche Hofmärken, deren erſter an der Sulzbach von Vilshoven 2. und auch ſo weit in 2. Meilenwegs zwiſchen umliegenden Bergen ſein Lager hat; entgegen genüſſet der andere eine ſchöne Landes Ebne an der Kolba; hat zu Nachbarſchaft Pfarrkirchen auf zwo und eine halbe, Vilshofen aber auf 2. Meilenwegs. Die Fruchtbarkeit iſt jeden Ortes Gründen gemäß, ſchlecht unter den Büheln, mittelmäßig im flachen Lande.

Grueb, ein nächſt an dem Rotthale gelegner Sitz. Iſt Baron Schrenkiſch.

Guttenegg, Sitz und Hofm auf einem Berge, unten aber flachem Lande: wo ein guter Traidboden und Viehzügl das beſte Einkommen giebt; darzu auch der daſelbſt vorhandene groſſe Fiſchweyer den Zuſatz beyträget, Iſt von den Baron Neuhaus auf die Grafen Tättenbach gekommen.

Kirchberg, adel. Sitz auf einer Höhe. Iſt Baron Cloſiſch.

Loderham, Hofm. zwiſchen Gehölze und Hügeln 1. halbe Stunde von Triftlarn; iſt von mittelmäßigen Getraidzügl.

Mariakirchen, Hofm. und Sitz liegt im Kolberthale zwiſchen Arnſtorf und Münchsdorf, beederſeits bergig, jedoch in der Mit-

ten von Wieſen und Ecker ebnen Landes an der Kolba, in welchem Fluße die Fiſcherey auch der Feldbau das Mittel hat. Es iſt desgleichen in dem dahin gehörigen Jagdgezirk das Gewild ſehr wenig: der Viehzügl beſtehet in ſoweit, als man zur Hausnothdurft vonnöthen hat. Iſt Baron Pfättenisch.

Münichhauſen, adelicher zum Kloſter Allerſpach gehöriger Sitz auf einem Berge nächſt dem dazu ſtehenden Gehölze, unweit der Kolba: allwo die Fruchtbarkeit allein im Getraide, und wenigen Viehzügl beſtehet. Iſt das Stammhaus der München.

Münchsdorf, Sitz und Hofm. an der Kolba in einem ebnen Thale: meiſtentheils wird dort nur die Nothdurft am Getraide erobert. Iſt Baron Mändliſch.

Neudeg, Sitz und Herrſchaft; worzu etliche Dörfer, und viele einſchichtige Güter mit aller hofmarklichen Gerichtbarkeit, auch ziemlich groſſe Erbjagen gehören; liegt nächſt am Rottfluße auf einem hohen Berge mit ſchönem Ausſehen 3. Meilen von Schärding, ringsum mit verſchiedenen Büheln, Gehölzen und Traidboden, welcher fruchtbar, verſehen: das Gewild hat auch der Orten Gelegenheit ſich heuen zu laſſen, und die umliegende Bauerſchaft kann Pferde, Rindviehe, Schaafe, und Schweinen erzüglen.

Iſt

Iſt denen Grafen von Ortenburg zuſtändig.

Nöhaim, Sitz 1. Stunde von Pfarrkirchen auf einer etwas erhobenen Ebne zwiſchen dem Rott- und Kolbafluße. Daſelbſt beſtehet das Einkommen am Traidbaue und Viehzügl, wie auch am Obſte. Iſt den Scheibln einſtens, heut aber den Gruberiſchen angehörig.

Ober- und Untergräſſenſee, auch Hechenberg, die erſte beede liegen 3. Viertelſtunden von einander an dem groſſen Seerbache; der erſte iſt ein Hofmark, die zweene aber werden nur für Sitzen gerechnet. Sind heut zu Tage Baron Edlweckiſch.

Paumgarten, Sitz und Herrſchaft zwiſchen Waldungen entlegen; hat mittelmäßigen Getraidwachs, und hohe Jagdbarkeit: der Viehzügl iſt jedoch ſchlecht. Iſt Graf Tättenbachiſch.

Pürenbach, Sitz an der Rott zwiſchen Berg und Thale, auch Wäldern. Hier wird meiſtens mittlerer Traidboden, auch dergleichen Viehzügl und weniges Wildpret genutzet. Iſt Baron Schmidiſch.

Prombach, S. und H. auf einem mittelmäßigen Berge an der Roth in einer annehmlichen und geſunden Gegend: giebt am Getraide und Viehzügl keine ſchlechte Fruchtbarkeit. Hier ſaſſen die von Sigertshofen, von

Pürring, von Pöckenzell, und die Molzeriſchen.

Schreyerhof, adel. Sitz auf ebnem Lande an der Roth, giebt ebenfalls guten Feldbau und Viehzügl. Dieß Stammhaus der Schreyer iſt heut Graf Törringiſch.

Roſpach, Hofm. auf der Ebne an dem Kolbafluße, welcher eine halbe Stunde unterhalb in die Vils fallet. Die Uebung der Einkünfte beſtehet im wenigen Geldſtifte und Zehendtraidern. Der Ort iſt nicht von gar geſunder Luft; giebt auch nur mittelmäßige Traidfruchtbarkeit. Iſt Baron Lerchenfeldiſch.

Trüftern, Sitz an einigem mooſigen mit Berg- und Thale auch Hölzern umgebnen Orte zwiſchen Pfarrkirchen und Braunau. Neben ſich hat es den Mark dieß Namens, allda iſt ein mittelmäßiger Traidwachs und Viehzügl, am Gewilde wenig. Iſt heut zu Tag Graf Königsfeldiſch und Baron Nothhaftiſch.

Thurnſtain, oder Poſtmünſter, Sitz und Hofmark, liegt auf einem mittelmäßigen Berge an der Roth; genüſſet auch wegen ſeiner Gelegenheit ſowohl geſunde Luft, als eine abſonderlich Annehmlichkeit. Iſt Baron Imslandiſch heut zu Tage.

Gericht

Gericht Reiſpach.

Reiſpach, Churfürſtl. Mark auf ebnem Lande an der Vils, und einem andern kleinen Fluße, der Reiſpach genannt, entlegen; giebt ſchlechtes Gewerb, auch einen mittelmäßigen Traidwachs.

Riedenburg, Herrſchaftliches Schloß, liegt in der Ebne an dem Inn, gehört dem Hochſtifte Paſſau, wie eben auch die gleich gegen über gelegne Herrſchaft Obernberg: daſelbſt der Ackerbau den Inwohnern nebſt andern Bauernarbeit die Nahrung und Gewinn giebet. Hier iſt ein ſchöner Phaſanen Garten; aber der Ort iſt von moraſtiger Lage und wegen vielen Feuchtigkeiten ungeſunder Luft.

Gericht Rottenburg.

Rottenburg, Mark, woſelbſt eine mittelmäßige Fruchtbarkeit der Erden in dem Getraidwachſe, und die ſchlechte burgerliche Handlung geben der Gemainde ihre nothwendige Unterhaltung bey geſunder Luft. Iſt das Stammhaus der Grafen von Rottenburg.

Pfeffenhauſen, Mark in einer mittelmäßigen Ebne zwiſchen Landshut und Neuſtadt an der Donau; mithin an der Landſtraſſe auf Nürnberg und Salzburg, entzwi-

zwiſchen habend einige Hochhölzer: womit der Ort behülzt werden kann. Einen Theil von dieſem Orte genüſſet das Jeſuiter Collegi zu München, oder vielmehr die Reſidenz zu Eberſperg. Das gemainſchaftliche Einkommen giebet den Inwohneren einen mittelmäßigen Feldbau und Viehzügl; übrigens genüſſet der Ort vor andern eine geſunde Luft.

Furth, Hofm. anderthalb Stunden von Landshut in einem Thale, ſo bis Altdorf reichet, entlegen; hat beederſeits ziemlich bergige Felder und Wälder: weil nun auch nebſt dieſen ein ſandiger Traidboden hierum liegt; ſo iſt die Fruchtbarkeit nicht am beſten beſtellet. Hofmarks Inhaber ſind die Grafen von Lodron.

Giſſelzhauſen, Hfm. in ebnem Gelände gelegen, und nach Regenſpurg zu dem Jeſuiten Collegi gehörig. Was von den wenig alldaſigen Unterthanen am Getraide jährlich erbauet wird: machet den ganzen Gewinn. Hier ſaſſen die von Aſch zu Aſchach.

Grieſenbach, Sitz und Hofm. an der Landſtraſſe, ſo von Landshut nach Straubing führet, auf einem Mooſe gegen der Iſer. An Fiſchereyen, Weyern, und Gehölze hat der Hofmarksherr ſein proportionirt, und zur Hausnothdurft wohl erkleck-

liches

liches Auskommen. Das Stammhaus der Grieſenbeckiſchen Familie.

Hätzkofen, Sitz und Hofmark in einem Thale an der groſſen Laber. Gehört denen Freyherren von Nothhaft.

Hörmanſtorf, Sitz und zweene Hofmärken, deren andere Mosberg heißt, von einander eine Viertlſtunde entlegen: wo das Gewerb in einem wenigen Feldbaue beſtehet, das meiſte aber am Weingewächſe. Iſt Traineriſch.

Hörnbach, Sitz und Hofm. dem Jeſuiten Collegi in München zuſtändig: ſo wohl dieſes als der Unterthan bekommet ſeine Einkünften und Vermögen von daſigen Feldfrüchten.

Laurerbach, Sitz dem Fürſten von Portia zuſtändig 3. Meilen von Landshut in einer Tiefe; hat alles was zu einem wohleingerichteten herrſchaftlichen Gute gehörig.

Mettenbach, ein dem Reichsſtifte Obermünſter in Regensburg zuſtändiges Dorf, einerſeits gegen flachem Lande, und dem Mooſe, anderer aber an dem ſogenannten Veitsberge gelegen. Die Unterthanen nähren ſich theils mit habendem Feldbaue, theils mit dem alldaſigen Weingewächſe.

Mirskofen, adelicher Sitz und Schloß auf ebnem Lande 1. Stuude von Landshut hat guten Feldbau. Hier ſaſſen die Planken, die Hörl, und die Hailiſchen. Ober-

Obercöllnbach, Sitz und Hofm. worzu Au, Tegerau, Unholzing, Veichtsbuch, Armanſperg, alle Ger. Rottenbur. dann Prämb, Ger. Kirchberg, und Gerabach Ger. Kellham, ſamt einſchichtigen Gütern zu Mühlhauſen, Ger. Dinglſing gehören. Die Fruchtbarkeit dieſer Orten giebet neben gutem Traidwachſe auch den Landwein: beynebſt macht das Bräuhaus und die Moosswaid zu Au Gelegenheit ein guten Viehzügl zu erhalten. Hier ſaſſen die Cöllnbecken, Zenger, Zillenhart, Vötter, Baron von Törring, Pflueg, Haunſperg.

Oberndorf, Hofm. und Schloß. Gehöret denen von Aſch.

Paindlkofen, Sitz und Hofm. 1. Stunde von Ergoltſpach, mit einem darzugehörig groſſem Gehölze umgeben. Gehört heut zu Tage dem von Harſcher.

Pärrendorf, Hofmark eine halbe Stunde von Rottenburg an der Laber ziemlich ebnen Landes, dabey mittelmäßiger Ttraidboden und Viehzügl. Hier ſaſſen die Ebran zu Wildenberg.

Pferrerach, von dem alſo genannten Mühlbache zwiſchen 2. Gehölzen anſonſt ziemlich ebnen Landes gelegner Hofmark. Iſt Baron Mändliſch.

Pogenhanſen, Hofm. zwar ziemlich in der Ebne, aber hin und wider mit Holz

und

und Bergen umgeben. Die Einkünften beſtehen bloß im Getraide, jedoch ſchlecht wegen grießigem Grunde. Dem Freinhuber zu Adlzhauſen angehörig.

Rernbach, Hofmark und Sitz genüſſet wenig und ſchlechten Traidboden. Hier ſaſſen die Auer, Fuhrmänner, Wieſer, Rieder.

Türttenfeld, Hofm. ziemlich bergig und nächſt einiger Waldung gelegen; hat eben die Beſchaffenheit am Nutzen der Felder wie Pogenhauſen. Iſt Freinhueberiſch.

Wenng, Graf Seinsheimiſcher Hofmark anderthalb Stunden von Dingelfing mit einem darzu gehörigen ſchönen Walde. Neben gutem Traidwachſe hat ſich dieſer Ort an einigen Weinbergen, kleinem Waidwerke und Viehzügl zu erfreuen.

Weyſtöphan, Sitz und Hofm. ringsum mit Bergen eingeſchloſſen; wobey ein enges Thal zu ſehen. Iſt Baron Etzdorfiſch.

Wildenberg, Hofm. und Sitz in ziemlich bergiger Refier und darzu gehöriger Waldung 2. Stunden von Pfeffenhauſen, und 1. von Siegenburg. Dabey ſind 4. kleine Weyer befindlich, iſt mit mittelmäßigem Getraidwachſe, und Viehzügl verſehen. Hier ſaſſen die von Lautterbach und die Ebron.

Gericht Teyſpach.

Teyſpach, Mark 3. Viertelſtunden von Dingelfing, und 1. halbe von Löhning, woſelbſt die Pfarrkirch auf einer Höhe ungefähr 1. Viertlſtunde von der Iſer. Die gewöhnliche Nutzung hieſiger Gegend beſtehet allein im Getraidbaue.

Ergoltſpach, Mark an der ordinari Regenſpurger Straſſe, hat ein kleines vorbeyflüſſendes Bächlein zum Behülfe: dieſe Landung iſt ſehr uneben, und mit Sandbergen erhebet; unweit davon ſind 2. Churfürſtl. Förſte, worinnen rothes Wildpret, auch der Mark nebſt 2. Dorfſchaften ihr gebührendes Jahrholz und Strähe zu nehmen hat.

Frontenhauſen, Mark in dem Vilsthale an einem luſtigen Orte nächſt der vorbey rauſchenden Vils, deren Seits die Wieſmater, andern die Feldungen habend zwiſchen Vilsbiburg, und Reyſpach. Im ergiebigen Traidbaue und wenigem Viehzügl beſtehet daſelbſt die Gewerbſchaft, wie auch im gemainen wenigem Fiſchwerke.

Gerzen, Hofmark dem Freyherrn von Vieregg gehörig, nächſt an der Vils zwiſchen Frontenhauſen und Vilsbiburg oberhalb Ahaim in einem ſchönen Wieſthale gelegen. Hat ein groſſes Schloß; und iſt die Gegend fruchtbar am Getraide, wie nicht weni-

weniger die Fütterung wegen den bemelten ſchönen Wieſmatern.

Pilſting, Mark auf einem ebnen Mooſe eine kleine Stunde von Landau entfernet. Die ganze Schåtzbarkeit giebet ihm, und der übrigen Gegend der im Getraidwachſe ſehr fruchtbare Boden.

Niederviebach, iſt ein Frauen Kloſter Eremiten Auguſtiner-Ordens, nebſt einem kleinen Hofm. hat eine feine Gegend; weilen es an einem Berge auf der Höhe ſtehet, unter ſich in der Tiefe das Dorf habend, wo die Iſer vorbey lauft: von deſſen ungezaumten Furt ſo wohl dem Kloſter, als deſſen Unterthanen viele Felder ja auch Hausſtåte zu weilen wegflöſſet.

Ahaim, Hofm. und Schloß an der Vils 1. Stunde von Frontenhauſen und Gerzen im ebnen Vilsthale entlegen. Auſſer dem Feldbaue, und dem darzu erforderlichen Viehzügl, auch dem herrſchaftlichen braunen Bierbråuhauſe wird der Orten kein abſonderliches Gewerb getrieben. Iſt Lerchenfeldiſch, wie auch das Stammhaus der Ahamer im Vilsthale.

Deutenkofen, Hofm. und Sitz, allwo die Fruchtbarkeit das Mittel nicht übertrift, und iſt auſſer des Traidbaues ſonſt keine Nahrung zu ſuchen.

Ginz-

Ginzkofen, Sitz und Hofm. 1. halbe Stunde von Landshut; hat eben jene Beſchaffenheit wie bey dem jetzt gleich vorgedachten Hofmark. Hier ſaſſen die von Lerchenfeld.

Lungenkirchen, Sitz und Hofmark eine Viertlſtunde von der Vils entfernet, und 1. Stunde von Frontenhauſen; genieſſet des Landes gemaine Fruchtbarkeit von Feldfrüchten und Viehzügl. Iſt Baron Lerchenfeldiſch.

Mangern, Baron Viereggiſch:r Hofm. auf einem Hügel ganz frey liegendes Schlößlein habend. Iſt mit Gerzen von gleicher Fruchtbarkeit und Viehzügl.

Marklkofen, Hofm. Hier ſaſſen Puechberg, Eheingen, Mächtling.

Niederaichbach, Graf Königsfeldiſcher Hofm. und Sitz im Biß. Regenſpurg 2. Meilen von Landshut nächſt der Iſer. Hier giebet dem Unterthane die Nahrung der Feldbau; ſo meiſten an denen Bergen von ſchlechtern Grunde erzwungen wird. Was die Natur aber an luſtig ſchöner doch etwas bergiger Gegend gegeben; das vermindert eines theils der bemelte Strom mit Hinreiſſung der Unterthanen Gründe, und groſſem Schaden derſelbigen.

Ober-

Oberaichbach, der hierzu gehörige H. iſt nur ein Stunde weit davon dieſſeits der Iſer in einem Thale entfernet.

Oberviebach, Hofm. 3. Viertlſtunden von obermeltem Kloſter.

Niedernviebach, in einem Thale gelegen, recht und linker Hande mit Holz umgeben. Iſt Königsfeldiſch.

Rädlkofen, adel. Sitz an der Landſtraſſe von Dingelfing über Frontenhauſen nach Gängkofen 3. Viertlſtunden von Seemanshauſen meiſtens mit Waldungen umgeben. Schier allein der Pflug giebet denen Innwohnern die Nahrung.

St. Johannesbrunn, Baron Vieregiſcher Hofm. an der Vils hinter einem Gehölze theils am Berge theils im Thale; allwo der Unterthanen Nahrung allein im Feldbaue und Viehzügl beſtehet.

Schönbrunn, Hofm. und adel. Sitz 1. kleine Stunde ebnen Feldes unterhalb Landshut an der Iſer. Es giebt dieſe Refier einen ziemlich guten Traidboden zu genüſſen. Das Stammhaus der Baron Schönbrunner.

Thurn- und Liegendorf, Kloſter Allerſpachiſcher Hofm. in einer angenehmen Gegend des fruchtbaren Vilsthales nächſt Frontenhauſen, und der vorbey flüſſenden Vils, allda einerſeits die Wieſmater, anderer die Feldungen ſind. Aus welchem zu ſchlieſſen:

daß das Einkommen davon meiſtens aus dem Traidbaue und Viehzügl gezogen werde. Hier ſaſſen die Ecker von Lichteneck.

Zum Thurn Marklkofen, lieget an einem luſtigen Orte nächſt der Vils zwiſchen Frontenhauſen und Reiſpach nahe der Vils: wo einerſeits Wieſmater, anderer aber Feldungen zu ſehen.

Gericht Vilsbiburg.

Vilsbiburg, dieſer Churfürſtl. Marktflecken liegt in einer Ebne an der Vils im Biß. Regensburg, hat guten Feldbau; wovon ſich die Burgerſchaft meiſten ernähret: es iſt hierdurch die gemaine Landſtraſſen von Nürnberg, Augſpurg, und Landshut, nach Oetting, Burghauſen; und Salzburg.

Eberſpeunt, ein dem Hochſtifte Regensburg zugehöriges Pflegamt mit einem Schl. im Vilsthale an der groſſen Vils, zwiſchen Velden und Vilsbiburg.

Gängkhofen, Mark 4. Meilen von Landshut nahe bey Eggenfelden zwiſchen der Iſer und dem Inn hat das vorbeyſtreichende kleine Waſſer die Pinnach. Die Gegend iſt etwas uneben, doch am Getraide mittelmäßiger Fruchtbarkeit, abſonderlich iſt dieſer Ort bekannt wegen ſeinen 3. privilegirten Garn- oder Flachsmärkten; maſſen dahin eine ſolche Mänge des Garns gebracht wird; daß

daß nicht nur die benachtbarten Oerter der Nothdurft nach verſehen: ſondern es wird eine groſſe Quantität durch die herzukommenden Lein- und Parchetweber von München, Augſpurg, Fridberg, Landshut, Braunau, und ſo gar aus Schwaben verführet. Es iſt daſelbſt ein ſogenannte Kumturey des deutſchen Ritterordens.

Mäßing, Mark an der Rott. Die Atzinger ſind hier geſeſſen.

Velden, gleichfalls ein Mark hat neben ſich die vorbeyflüſſende groſſe Vils, um ſich aber ebnen Landes von guter Fruchtbarkeit am Getraide.

Angerbach, Hofmark. Iſt Viereckiſch.

Bynabiburg, 1. Stunde von Vilsbiburg an der Byna, Hofmark. Iſt Baron Neuhauſiſch.

Bſchälkesödt, Hofm. und Schloß auf einem Berge. Iſt auch Neuhauſiſch.

Eckerſtorf, adel. Sitz. Iſt Graf Taufkirchneriſch zu Gutenburg.

Freyenſeyboltſtorf, Sitz und Hofm. nahe Vilsbiburg. Das Stammhaus der Grafen von Seyboltſtorf.

Gerſpaint, Hofm. und Sitz an der groſſen Vils. Hier ſaſſen die Geratspainter, die Hag zu Haarbach, Hautzenberger, und von Neuhaus.

Zaunzenbergerſöhl, Hofm. und Schloß unebnen Landes zwiſchen kleinen Waldungen. Das Stammhaus der Zaunzenberger.

Herrenfelden, beſtehet in einem Baurnhofe und Sölden.

Hilling, Sitz nächſt an der Byna zwiſchen Neumark und Vilsbiburg, auf ſchönem ebnen Lande. Die Huefnagel ſind da geſeſſen.

Königſperg, adel. Sitz ganz auf der Ebne an der Byna. Dem Baron Imhof zu Glinzlhofen angehörig.

Languardt, Hofm. und Sitz zwiſchen Panbruck und Hilling. Dem Graf von Ceſſana und Colle angehörig.

Lichtenhag, Hofm. und Sitz zwiſchen Seiboltſtorf und Gerzen ziemlich hoch gelegen. Dem Baron von Everhard zuſtändig.

Löberskirchen, Hofm. wo die Vils vorbey ſtreichet; iſt Sommerszeit ein Ort von ſchöner Annehmlichkeit. Iſt gleichfalls Everhardiſch.

Neuenaich, Sitz auf der ordinari Landſtraſſen zwiſchen Vilsbiburg und Neumark. Dem Baron von Eiſenreich angehörig.

Niedernaich, adel. Sitz auf einem ebnen Orte an der Binna zwiſchen der Iſer, und dem Inn nächſt Vilsbiburg. Iſt Leoprechtingiſch.

Pan-

Panbruck, Hofm. und Sitz. Iſt auch Everhardiſch. Ehedem ſaſſen hier die Tabertshofer.

Pittenbach, jenſeits der Vils in einem Thale gelegner Hofmark. Iſt dem Baron von Sigertshofen angehörig.

Rottenwörth, Sitz auf der ordinari Landſtraſſen an der Binna auf ebnem Lande zwiſchen Biburg und Gångkofen. Iſt Eiſenreichiſch.

Satling, Hofmark 3. Viertlſtunden von Vilsbiburg an der Straſſen nach Gångkofen und Eggenfelden. Hier ſaſſen die Götzengrien und die von Seyboltſtorf.

Seyboltdorf, Hofm. und 3. Schlöſſer, die in 4. Gerichtern, als Vilsbiburg, Teyſpach, Dingelfing, und Neumark entlegne Unterthanen haben ihre Nahrung vom Feldbaue.

Sölgering, Hofmark. Hier ſaſſen die Locher, Aueren, Atzinger von und zu Malling auf Atzing, die von Auerbach. Jetzt iſt es Viereckiſch.

Vilsöhl, Sitz und Hofm. im Pflegamte Vilsbiburg, liegt hart an der groſſen Vils; iſt mit ſchönen Wiſen, ebnen Feld- und Waldungen ſehr angenehm verſehen. Hier ſaſſen die Baron Atzinger, die Schlich zu Haarbach und letzlich die Baron von Neuenfraunhofen.

Wurmbsham, Sitz und Hofm. unweit des gewöhnlichen Wegs zwiſchen dem Marke Velden, und der Stadt Mühldorf auf ebnem Lande. Hier ſaſſen Viereck, Leoprechting, Riemhofen, Altersheim.

Gericht Vilshoven.

Vilshofen, eine Stadt an dem alſo genannten Fluſſe, welcher ſich alldort in die Donau ergieſſet; obwohl Berge und Waldungen dieſen an das Hochſtift Paſſau gränzende Ort etwas unbequem machet: ſo hat es doch geſunde Luft, und Bürger von allerley Gewerb und Hanthierungen; alſo das ſie dadurch Mittel bekommen, alles in guten baulichen Würden zu erhalten: und giebet zu derſelbigen beſſerm Fortkommen das vorhandene weiſſe Bierbräuhaus und Salzniederlage eine merkliche Beförderung.

Pleinting, Mark zwiſchen Vils- und Oſterſtofen nahend an der Donau, welcher Strom denen unweit davon entlegenen Häuſern öfters durch den Eysſtoß bey ſelben groſſen Schaden verurſachet. Obwohlen jenſeits dieſes Flußes hieſige Burgerſchaft genüſſet; hat ſie doch eine geringe Gewerbſchaft.

Tirling, Mark und Schloß hat die Pertinenzhofmärken Loderſtorf und Perz; lieget an der Waidung und etwas Gebürg, gränitzt in dem Hochjagen mit dem Biſtume

Paſſau.

Paſſau. Iſt meiſtentheils wegen des Rechts der vielen Jahrmärkte, ſo des Jahrs hindurch 10. ſind, benamſet. Des Ortes Fruchtbarkeit verſchaft der Burgerſchaft mittelmäßigen Nutzen. Dem einen guten Beytrag geben die Freyheiten nebſt den beſagten Jahrmärkten, ein Bräuhaus, Jagdbarkeit, und Traidkäſten. Denen Ziegleriſchen zugehörig.

Allerſpach, Eiſtercienſer Ordens Abbtey nebſt einem Hofm. 1. halbe Stunde von der Vils in dieſem Thale gelegen; genůſſet einerſeits ebne Feldungen und Wieſmaten, am Rucken aber hat es Bůhel und Waldungen; lieget 2. Stunden von Vilshofen, und etwas weniger von des Hochſtiftes Paſſau Gränitz. Daſelbſt iſt die Fruchtbarkeit mittelmäßig, daß alſo die Getraidkäſten und Viehzůgl allein die Nothdurft geben. Die Familie der Alderſpacher iſt abgeſtorben.

St. Nicola, Stift und Kloſter der regulierten Chorherren des heiligen Auguſtin ſamt darzu gehörigem Hofm. ganz nahe an der Stadt Paſſau, und der Innſtatt gelegen.

Aicha vorm Wald, Sitz und Hofmark jenſeits der Donau in einem Thale nächſt an dem Oſofluße, und nahe an der Paſſauiſchen Gränitz. Hier ſaſſen die von Sigertshofen, die Steriſchen, Schmidtiſchen und

die Sünzl von Seldenau. Heut iſt es Baron Schrecklebiſch.

Aydenbach, Mark den Freyherren von Cloſen zuſtändig; hat neben ſich den Eggl- oder Aſpacherfluß und die Stadt Vilshofen, iſt ein Pertinenz zu Haidenburg, und an fruchtbaren Boden mittelmäßiger Erträgniß.

Englburg, Graf Taufkirchniſches Schl. an einem mit Waldungen umgebenen Berge, von weitem und ſchönem Ausſehen, 1. Meile von Paſſauiſch, und 3. von Böhmiſchen Gränitzen. Aus dem Viehzügl und Getraidwachſe ziehet man gute Nahrung, welcher einen merklichen Zuſatz geben die dabey erblich vorhandene Hoch- und Niedere-Jagdbarkeit, dann die Fiſchwäſſer und Weyer. Hat anfänglich denen Landgrafen zu Leichtenberg gehört.

Fürſtenſtain, Graf Perouſiſches Schloß, an einem zwar etwas bergig doch angenehmen Orte mit etwas Waldung umgeben 1. Meile von Paſſau, und 3. von der Böhmiſchen Gränitz. Am Getraide hat es einen ehrlichen Ertrag: der Viehzügl iſt mittelmäßig, auch die Nutzung des Gewildes und der Fiſchereyen. Gehörte vormalen der Graf Taufkirchneriſchen und Nothhaftiſchen Familie.

Garham, iſt zur Herrſchaft Hilgartſperg gehörig: und heut dem Graf Fugger vom Landesherrn zum Lehn gegeben. Grueb-

Gruebhofen, Sitz, er wird rundum her mit Waldungen umgeben, in einem Thale an der Donau entlegen. Iſt an die Grafen von Fugger gekommen.

Gunzing, Ritterſitz, ſo zu der Reichsgrafſchaft Ortenburg lehenbar, lieget in dem ſogenannten Egglhamerthale nahe Aydenbach. Das beſte Einkommen beſtehet bloß dahier an Getraidfrüchten. Die Auer haben dieſen Ritterſitz über 100. Jahren beſeſſen. Heut Baron Schrecklebeniſch.

Harbach, iſt ein Cloſniſches Gut und Hofm. an der Wolfa, 3. Stunden von Vilshofen, und anderthalbe Stunde von Griesbach. Der Ort hat für ſich ſelbſten zwar eine Ebne, entgegen um ſich ein ganz unebnes Land von ſchlechter Fruchtbarkeit. Iſt heut Baron Schleichiſch.

Haslbach, Schloß und Hofm. an dem alſo genannten Waſſer hat einerſeits die Gränitz gegen Paſſau, von deſſen Reſidenz-Orte man 1. Meilewegs zählt, andererſeits gegen dem Walde mit 3. Weyern und ſchönen Gehölze verſehen. Die Fruchtbarkeit daſigen Bodens iſt mittelmäßig: es wachſet mehrentheils Korn, Brein, Haber und Flachs herum. Die meiſte Freyheit beſtehet neben der völligen Nieder Jagdbarkeit, und Wildbahne in dem, das man das Gerſtenbier daſelbſt bräuen darf. Hier ſaſſen die Pfeil

und Khädinger, und ſonder Zweifel die Haslbecken.

Haydenburg, Cloſniſches Herrſchafts Schloß nahe am Gehölze auf einem Berge von Vilshofen anderthalbe Meilenwegs entfernet, unweit dem Waſſer Sulzbach, an 3. Weyern gelegen. Hat einen ſehr weitſchichtigen Gejaidsbezirk, alſo daß ſelbige Markungen kaum in anderthalb Tagen zu umreiten ſind. Hier ſaſſen die von Laiming und von Cloſen.

Haybach, adel. nach dem Kloſter Oſterhofen gehöriger Sitz in einer ſchönen Gegend. Hier ſaß Scheibl von Thurnſtain.

Hinderholzen, auch ein Sitz der Cloſniſchen Familie zuſtändig, und Haidenburg zu gelegt, dritthalb Stunden von Vilshofen in bergiger Refier. Hier ſaſſen die Sidler und Cloſner.

Höft, ebenfalls ein der vorbeſagten Herrſchaft eigner Hofm. an dem ſogenannten Egglbache; wo die Fruchtbarkeit wenig einträgt. Iſt Cloſneriſch.

Hofreith, adel. Sitz lieget an einem Aufwurf, ſonſt in der Ebne gegen einem Holzwinkel: hieſelbſt laufet die Nutzbarkeit am Getraide und Viehzügl zu den Einkünften. Iſt das Stammhaus der adelichen Hofreiter.

Holler.

Hollerbach, ein Cloſniſcher unter Haidenburg ſtehender Hofm. von Aydenbach 1. Viertlſtunde, von Vilshofen aber dritthalb Stunden entlegen, hat ſehr unebnes Gelände, ſchlechte Fruchtbarkeit, jedoch geſunde Luft.

Krieſtorf, mehrmals ein Haidenburgiſcher Hofm. oder Antheil; hat vor andern Orten guten Traidboden und Viehzügl. Iſt Cloſiſch.

Leuthen, Edelmannsſitz, ein Dependenz zu der Herrſchaft Hilgartſperg, und Churfürſtl. Lehen; lieget nächſt dem Marke Hofkirchen auf einer Höhe. Hier ſaſſen die von Leuthen, und der Weiſſenfelder.

Oberegglham, von daſigem Egglbache alſo benamſet, darzu auch Untereggltham, 1. kleinen Feldweges davon entlegen gehört, iſt ein Haidenburgiſcher Hofm. wobey zwar ſchöne Waldungen und Jagdbarkeiten, aber unebnes Land, doch nicht gar zu bergig, zwiſchen Aidenbach und Baumgarten an der Landſtraſſen von Vilshofen gegen dem Roth- und Vilsthale: es ſind alldort herum gute Traidböden; giebet auch Gewild, und in dem Egglbache ſchöne Krebſen.

Oeging, gehört zu Fürſtenſtain, und iſt ein Graf Perouſiſcher Hofmark: liegt auf einer kleinen Höhe zwiſchen Paſſau, Vilshofen, und Gravenau in der Mitte.

Peitl.

Peitlſpach, nach Haidenburg gehöriger Hofm. hat Vilshofen 2. Stundenwegs, und um ſich einen ganz unebnen Bezirk, aber keine ſonderbare Fruchtbarkeit.

Säldenburg, Sitz und Hofm dem Grafen von Preyſing zu Moos zuſtändig; lieget im Walde auf einem Berge gegen dem Hochſtifte Paſſau. Dieſes Orts iſt das Erdreich nicht fruchtbar, ſondern ein ſandiger Grund, als nicht ſo viel zur Korn- und Haberfrucht tauglich: es erhalten ſich die Bauersleute meiſtentheils mit dem wenigen Viehzügl: ebengemelte Tröckne und Erhöhung hieſigen Geländes geben jedoch eine geſunde Luft.

Saxenham, Churfürſtlicher Hofmark, iſt dem Kaſtenamte Griesbach einverleibt, ringsum mit Berg- und Waldungen umgeben; jedoch lieget der Ort ziemlich eben.

Schennerting, wird gleichfalls unter die Cloſniſchen Güter gerechnet: lieget an der Vils 1. Stunde von Vilshofen in ziemlich ebner Gegend, und auf mittelmäßigen Traidboden. Hat ein zum Hofmark gehöriges Fiſchwaſſer.

Schöllnach, Sitz und Hofmark jenſeits der Donau gegen dem Walde auf der Ebne an dem ſogenannten Fluße Oſo gegen Mitternacht 3. Meilen von der Böhmiſchen Gränitz. Hier ſind meiſtentheils Werkleute von unterſchiedlichen Handthierungen: und vor-

vorgedachter Fluß iſt mehr Krebs, als Fiſchreich. Dem von der Linthen auf Götterſtorf angehörig.

Schwarzhöring, oder Gruebhofen, ein kleines Dorf 1. Stunde von der Donau, und Hofkirchen gegen dem Walde, an der ſogenannten Schöllnach. Iſt Graf Fuggeriſch.

Waldendorf, Churfürſtl. Ritterlehen, lieget jenſeits der Donau eine Stunde von Titling an der Ilz: hat einen ehrlichen Traidboden, auch wenigen Viehzügl. Hier ſaſſen die Nußdorfer, Waltenberger, Brandtner, und Krieger.

Walxing, Graf Goderiſcher Sitz an der Vils; bringt einen mittelmäßigen Getraidwachs.

Wützmanſperg, Sitz und Hofm. auf einer kleinen Höhe an der Paſſauiſchen Gränitz ziemlich mit Waldungen umgeben. Allda flüſſet der Tättenbach vorbey, welcher Perlhaltig iſt. Und zumalen dieſe Refier mit vielem Holze verwachſen: bezeiget ſich der Traidboden nicht allerdings gut; mit dem Viehzügl hingegen kann in etwas Nutzen geſchafet werden. Hier ſaſſen die von Nußdorf, von Rheindorf, Edlweck, Traueriſche Familie.

Rennt-

Renntamt Straubing.

Straubing, hat jederzeit die Ehre gehabt, denen Hauptſtädten in Bayern zu geſellet, und gleich geſchätzet zu werden. Es mag die ſchöne, und zu aller Zufuhr vortheilhafte Gelegenheit derſelben auch ein hohes Haupt anreitzen, allhier zu wohnen: maſſen die Donau hier vorbey flüſſet, und der ſogenannte gegen Böhmen liegende Wald zu den Lebensmitteln, ferners die ſehr weitſchichtige und fruchtbare Landes Ebne zur Ergötzlichkeit nicht ein geringes beytragen. Was an Künſten, Uebungen, Gewerbe, oder Handlungen in andern Hauptſtädten findig, iſt auch allhier anzutreffen; vor allen jedoch iſt es am Getraide bekannt, von deſſen Fruchtbarkeit die Sache ſelbſt genugſames Zeugniß giebet: dann wochentlich 2. Schrannentäge gehalten, und an ſolchen eine unglaubliche Menge allerhand Getraides auf die Donau angeſchüttet, nach Paſſau, Oeſterreich, Salzburg, und Tyrol abgeführet wird. Sie lieget zwiſchen Regensburg: dahin ſie zur geiſtlichen Gerichtbarkeit gehörig, und Deckendorf.

Gericht Abach.

Abach, Sitz und Mark 2. Stunden von Regensburg; nächſt am Marek ſtreichet die

Donau

Donau vorbey; und hat den Ort die Natur neben der Feldfruchtbarkeit auch mit einem weitberühmten Wild- oder Geſundbade beglücket; deſſen Waſſer ſchier mit dem Eiß ſtreiten kann; wann es dann zum Gebrauche gewärmet wird: hat es wieder allerley Zuſtände bey Jungen und Alten gute Würkung. Der Ort iſt in Feindeszeiten auch haltbar wieder einen geringen Anlauf.

Gericht Bernſtain.

Bernſtain, Churfürſtl. Hauptmannſchaft und Schloß in einer ganz ſteinig und wilden Gegend nächſtens am Böhmer Walde entlegen. Iſt anſonſt die Gränitz vor demſelben, und Hochſtifte Paſſau: unter dem Schloßberge flüßt die kleine Oſo vorbey. Die Bauerſchaft dieſes Orts ernähret ſich mit der Ochſenmaſtung und Viehzügl; ferners geben die in hieſigern Pflege zugerichtete drey Glashütten Gelegenheit; daß darbey viele Leute mit gelaiſtete Arbeit ihren Unterhalt verdienen können. Was aber dieſe Gegend billich ſchätzbar machet: iſt der Perlenfang oder Fiſcherey, welcher allzeit nach Verlauf einigen Jahren angeſtellet wird. Der Ort iſt faſt mit genugſamer Munition verſehen.

Gravenau, Gränitzſtadt, ſtoſſet einerſeits am Böhmerwalde, anderer an das Biß. Paſſau

Paſſau nahe der Oſo, hat eine unebne bergig und waldige Gegend am Ende der Bayeriſchen Landen. Der Feldbau iſt von mittelmäßiger Fruchtbarkeit, aber ſo eng, und klein: daß das geſamt erbaute Traid kaum dem vierten Theile der Burgerſchaft ſeinen nothwendigen Unterhalt zu geben erklecket. Ihr Salzhandel iſt nach Regensburg überſetzet worden.

Schönberg, iſt ein Mark auf einer mittern Höhe mit Bergen und Waldungen umgeben, unweit der Oſo, und dem Röhrwaſſer eingeſchloſſen: hat jene Gränzen wie Gravenau. Wegen des geringen Traidbodens erbauet der wenigſte Theil der Burgerſchaft ſeine Nothwendigkeit; dahero die Handwerkungen den Abgang der Fruchtbarkeit erſetzen müſſen.

St. Oswald, Benediktiner Kloſter der Abbtey Niederaltaich einverleibt: hat zur Gränitz das Hochſtift Paſſau und den Böhmerwald, in einer ſehr wild, hochbergig, und derowegen unträchtiger Gegend.

Bibereg, dieſer Hofmark ſcheidet Bayern von dem Biſtume Paſſau. Dem Wieninger von Plaibach angehörig.

Eberhardsreith, Sitz und Hofm. Das Stammhaus der Eberhardter.

Haus, Sitz und Hofmark; allwo der Traidboden nicht am beſten: weilen es viele

Berge

Berge und Waldungen hat; allein der Heuwachs iſt gar gut: daß alſo mit dem Viehzügl Nutzen geſchafet werden könne. Eine halbe Stunde von hier gleich an dem darzu gehörigen Hofm. Furth, flüſſet der Ilzfluß vorbey, ſo von Perlein, auch unterſchiedlichen Fiſchen, ſonderlichen Aeſchen und Huechen berühmt, und hat die Hofmarks Herrſchaft die Fiſcherey auf demſelben bis 2. Stunden weit. Iſt Trauneriſch von Adlſtötten.

Klebſtain, Sitz auf einem Berge und hart am Walde, auch ringsum mit dergleichen umgeben, im ganz wilder, unebner, und ſtainiger Gegend; an der Gränitz gegen Böhmen und an das Paſſauiſche. Hier ſaſſen die von Thumberg, und von Pelkofen.

Ramfölß, Hofm. und Sitz 3. Stunden von Vilshofen auf einem Berge, an deſſen Fuß die Oſo laufet, auch rund umher mit anderen Bergen umgeben: darzu wird gleichfalls Innernzell genoſſen. Iſt Baron von Daxberg angehörig.

Rümblſperg und Fürsperg, 2. Hofm. ſamt einem Schloße, haben um ſich ein ſtainiges Geländ, unweit Schönberg. In beeden Oertern iſt man das braune Bier zu bräuen berechtiget. Nebſt welchem auch zum Behufe der Hauswürthſchaft einiger Feldbau und Viehzügl, das kleine Waid-

 werk,

werk, und die Fiſcherey auf der Oſo, welcher Bach nächſt unter dem Schloße vorbeyrinnet, genoſſen wird. Gehört dem von Thengler von Ried.

Gericht Chamb.

Chamb, Stadt, wovon die ganze Grafſchaft den Namen führet, deſſen Bezirk der ſogenannte Wald an den Gränzen, berühret alſo nebſt Niederbayern eines Theils Böhmen, andern Theils die obere Pfalz. Jenſeits des nächſt vorbeylaufenden Regenflußes eröfnet ſich eine Ebne, anderſeits aber erheben ſich Berge und Waldungen. Hier iſt ein Zeughaus; und die Stadt iſt ſchon von Schweden eingenommen, letzhin aber vom Baron Trenk abgebrennet und geplündert worden.

Arnſchwang, Sitz und Hofm. an der Chamb, genieſſet Traidbau, Viehzügl, Fiſcherey, und Wildbahn. Hat zwar ebnes aber mehrer berg- und waldiges Gelände. Dem Baron von Altersheim angehörig.

Aetzenzehl, Hofm. den Baron Mannteufliſchen zuſtändig. Hier ſaſſen die Poyſl, Wagerern, Haimgenberg, Etzenberg.

Cammereg, Landſeſſen Gut. Hier ſaſſen Reitterner, Schönbrunn, Wager.

Döfering, auch ein ſolches auf ziemlich ebnem Lande an der Oberpfälziſchen Gränitz.

Guet-

Guetmaning, Sitz hat neben ſich ein Wäldlein, ſonſt ebenen Landes mitten im Grunde der Stadt Chamb, ferners ein weniges am Feldbaue und Fiſcherey. Iſt Baron Schrenkiſch.

Hözing, Landſeſſengut an einem kleinen Pachfluße unweit Roding. Iſt dem von Keck angehörig.

Hof, bey Chambmünſter; woſelbſt der Genuß am Traidbaue beſtehet, wie ingleichen in wenigem Viehzügl, und einer Schäferey. Denen Gerbliſchen Erben angehörig.

Kager, dieſes Landſeſſengut lieget in einem abſeitigen Orte an dem Böhmiſchen Walde. Hier ſaſſen die Kolb und die Schwenk.

Kahlenberg, auch ein Landſeſſengut hat ſeinen Ort nur 1. Stunde von Chamb gegen Waldmünchen auf einem Berge in ziemlich hölzigem Gebürge. Den Kohler von Kolleg angehörig.

Katzberg, Hofm. auf einem Berge nächſt Chamb, hat zwar keinen Fluß neben ſich, jedoch zur Nothdurft die Brunnen- und Weyerwäſſer: von dannen reiſet man auf Waldmünchen in die Pfalz, und in ſelbige Oerter. Hat ein Schloß, und in der Gegend allein den Traidbau, Viehzügl, und was wenige Weyer-Nutzung mit mittelmäßiger Fruchtbarkeit zu ziehen. Gleichfalls dem Kohler von Kolleg zuſtändig. Z 2 Loys-

Loysling, Hofm. deſſen Nutzbarkeit im wenigen Feldbaue, und kleiner Fiſcherey eingeſchränket. Der Boysliſchen Familie angehörig.

Neuhaus, Törringiſcher Hofmark; nach Beſchafenheit dieſes Landtheiles ziehet man die Einkünften von einem nur mittelmäßigen Getraidwachſe und Viehzügl; dann auch von einem vorhandenen Bräuhauſe. Vermuthlich ein Stammhaus der Neuhauſer.

Pergerdorf, Landſeſſengütl nächſt bey Chambmünſter. Hier ſaſſen Hörl, Kellner, Koch, Viſchl.

Pidenſtorf, Sitz nur eine Viertelſtunde auſſerhalb Chamb an dem Regenfluße hat ebnes Land: davon nur etwas Feldbau, und kleiner Viehzügl das Eintragen giebt. Dem Baron von Gleiſſenthal angehörig.

Pernbrunn, Hofm. zwiſchen Berg und Thale im Walde: iſt auch allda der Viehzügl und Feldbau ſo ſchlecht; daß der Unterthan ihm davon ſeinen nothwendigen Unterhalt nicht ſchaffen mag. Iſt Baron Schrenkiſch.

Raindorf, Graf Nothhaftiſches Schloß; dem eine groſſe Schätzung der gute Traidbau, Viehzügl, Waidſchaft, Holzwachs, ſchöne Weyer, dann ein Stainbruch geben; woraus zu unterſchiedlichen vornehmen Kirchen und Schloß-Gebäuen wohlanſtändige

Stain-

Staintmeẜarbeit verfertiget wird. Iſt das Stammhaus der Raindorfer.

Rånkamb, Siẜ und Hofmark zwiſchen Chamb und Furt etwas an Waldung ſonſt mittel-ebnen Landes; dabey genieſſet man etwas Feldbaues, einen Viehzügl, Fiſcherey zur Nothdurft, und wenig zum Verkaufe. Iſt Baron Haunzenbergeriſch.

Rundting nebſt Tålking, Zånching, Leckerthorn, und Liebenſtain, ſind Hofmårken, welche der Graf Nothhaftiſchen Familie zuſtåndig, und zwar Rundting, 1. Meilwegs von Chamb auf einem Berge hat auf viele Stunden weit in der Ebne ein ſchönes Ausſehen. Dieſe Güter geben ſamt dem Getraide auch einen tauglichen Viehzügl, Schåfereyen, und ſowohl in den unweit vorbeyflůſſenden Wåſſern, als verhandenen Weyern ſattſame Fiſcherey, ſamt der hohen und niederen Jagdbarkeit in umliegenden groſſen Waldungen.

Såchendorf, Siẜ auf einer Ebne, dabey 9. Weyer 1. Stunde von Chamb, hat neben ſich einen Hofmark. Dem B. Schuß von Peilnſtein zugehörig.

Sattlbogen, Hofm. hat um ſich Berge und Waldungen; wird auch nur mit Traidbaue, Obs, und Viehzügl genuẜet. Dem Baron Wager von Vilsheim angehörig.

Thierlſtain, Sitz und Hofm. unweit des Regenflußes, hat freye Ausſicht: weilen es nicht bergig oder waldich; alſo daß es in die 4. Meilen gegen Böhmen, dann 1. St. von der Obernpfalze, und dem Marke Rodtingen entlegen. Dahin iſt Untertraubenbach, gehörig. Das Stammhaus der Thierlinger. Jetzt iſt es Baron Köckiſch.

Traubenbach, das obere hat auch mit Thierlſtain ganz gleiche Bewandtniß: es zählet ſich unter die hofmärkliche Güter.

Gericht Deckendorf.

Deckendorf Stadt, unweit der Donau; welche von der Vorſtadt aus mit einer Brücke belegt iſt; im Biſtume Regensburg auf einer Ebne: die landgerichtlichen Unterthanen aber wohnen ziemlich an Wäldern und Bergen zwiſchen den Pflegämtern Regen, Mitterfels, und Hengerſperg. Der Viehzügl giebet daſelbſt den beſten Gewing, neben dem auch eine gute Fruchtbarkeit am Obs. Die ſogenannte Probſtey darinnen gehört eigenthumlich zum Reichsſtifte Niedermünſter in Regenſpurg: ſie liegt in der untern Vorſtadt nächſt dem Bogenfluße.

Berg, ein Sitz 1. Stunde von Deggendorf zwiſchen dem Kloſter Metten, und der Herrſchaft Egg auf einem Vorberg des Walds.

Dieſen unanſehnlichen Ort machen groß die Feldungen, ſchöne Wieſen, und Waldungen von Früchten und Birkenbäumen. Dem Baron Schuß von Peilnſtein angehörig.

Dieſſenſtain, Sitz an der Ilz, hat eine Churfürſtl. Pfleg, der Ort aber iſt weder am Gewerbe, Handlung, oder Getraide ſonderbar bekandt. Gedachter Fluß ſcheidet anf einem Büchſenſchuße die Gränitz zwiſchen Bayern und Paſſau; es iſt auch die Gegend meiſtens mit Waldungen und Gebürgen umgeben.

Gericht Dietfurt.

Dietfurt, eine Gränitzſtadt gegen dem Hochſt. Eichſtett, und Pfalzneuburgiſchem Lande; liegt auf der Ebne nebſt einem hohen mit Keckwäſſern angefülltem Berge, und wird mit der ſogenannten Laber, welcher Fluß ſich oberhalb der Stadt theilet, zu beeden Seiten eingeſchloſſen; auſſerhalb aber ſtreichet die Altmühl vorbey gegen Kellhaim zu. Um dieſe Gegend iſt ein ſchön weites Thal von Wieſen und Feldern fruchtbar; davon jedoch der meiſte Theil der Nutzbarkeit fremden Beſitzern zu kommet. Die umliegenden Berge ſind mit hierauf ſtehendem Gehölze verſehen. Der Traidboden und Viehzügl hat ziemlich enge Schranken: von Fiſchen, wie auch ſchönen groſſen Kreb-

ſen, doch ohne Menge erhaltet die Altmühl gleichfalls alldort ihren alten Ruhm.

Gimpperhauſen, Hofm. auf ebnem Lande Biß. Eichſtett, ſtoſſet an die Herrſchaft Hollnſtain und Braittenbrunn. Hier ſaß Baron Muggenthal von Hexenacker.

Gericht Furth.

Furth, ſoll die älteſte Stadt in Bayern ſeyn; liegt an der Böhm- und Oberpfälziſchen Gränitz, ohngefähr 1. St. von dem Böhmerwald, 3. von Waldmünchen, in Bergen und Waldungen. Es hat hier ein Schloß, weiſſes Bierbräuhaus, Zeuhaus, und die Freyheit der freyen Pürſch auf das Gewild. Der Ort iſt in etwas haltbar.

Gericht Haydau.

Haydau, auf ebnem Boden 3. Stunden von Regensburg, und 6. von Straubing; dahin iſt das unweit entlegne Dorf Mindraching einverleibt; genüſſet gute Getraids Fruchtbarkeit.

Alteneglofshaim, Sitz und Hofmark 2. kleine Meilen von Regenſpurg an der von da nach Landshut gelegnen Landſtraſſen. Dieſer Graf Königsfeldiſche Ort kann ſich billich glückſelig ſchätzen: weilen ihm der gütige GOtt vortrefliche Feld- und Waldungen nebſt den Waidenſchaften zu groß-

und

und kleinem Viehe verliehen hat: dem der menſchliche Fleiß ſeinen Theil mit Pflanzung der Obsgärten beygeſetzet, und jedes Hausweſen darmit nutzlich verſehen. Hier ſaſſen die Schaden.

Auburg, ein dem Hochſtifte Regensburg zuſtändiger Hofm. in einer flachen Weite 2. Stunden von Regensburg hinabwerts gegen Straubing an der Donau entlegen. Die ebnen Felder geben mittelmäßige Fruchtbarkeit am Getraide.

Aufhauſen, Hofm. ſtehet in Handen des Hochwürdigen Domkapitels zu Regensburg: ſeine Gegend iſt mit Berg und Thal vermiſchet; unweit der groſſen Laber, 3. Meilen oberhalb Straubing, allda ſich die Fruchtbarkeit über das Mittel nicht erſtrecket.

Burgweinting, hochſtiftiſcher Hofmark 1. kleine Stunde von Regensburg an der Landshuter Straſſen auf ebnem Lande: allwo die umliegende Gegend anderen wegen des ſchönen Feldbaues billich mag vorgezogen werden.

Dechbetten, hat mit vorgehendem Hofm. gleiche Unterwürfigkeit, gleiche Landebne, aber ungleiche Fruchtbarkeit. Stoſſet an den Burgfriden der Stadt Regensburg, nur 1. halbe Stunde von dieſer gegen Prüfling abgeſöndert.

Neueneglofsheim, ſonſt zum Hauſe genannt, ein der Carthauſe Prüel zugehöriger Hofm. dero noch folgende Dörfer beygelegt ſind: Hachelſtatt, Ob-und Unterſanding, Thalmäßing, Moshof, Pockenberg. Sein Lager iſt um die Regensburg. Gegend.

Eltham, Hofmark den Freyherren von Lerchenfeld von Prennberg gehörig: daſelbſt findet man einen genüglich guten Traidboden. Dieſer Familie iſt auch zuſtändig der Sitz und Hofmark Zu

Gebelkofen, 2. Stunden von Regensburg im Thale: hat was weniges von Berg und Gehölze; das gewöhnliche Eintragen aber giebet meiſtentheils der Traidbau; wobey ſich auch der Erbwildbahn befindet.

Geisling, auch von dieſem Hofm. hat das Regersburgiſche Hochſtift Beſitz, und iſt auf eine halbe Stunde benachbart mit Pfäder auf ebner Landſtraſſe, ſo mitten durch das Dorf lieget. Giebet an Feldfrüchten ſoviel; daß ſie nicht unter die beſten, noch ſchlechteſten Güter zu rechnen.

Härting. dem Collegi der Jeſuiten in Regenſpurg angehöriger Hofm. anderthalb St. davon auf ebnem Lande, von der Donau aber nur 1. halbe Stunde entfernet. Hier ſaſſen die Auer von Premberg.

Ihrl,

Ihrl, Domkapitliſcher Hofm. auf der Ebne 1. Stunde von Regensburg unweit Bäbing; iſt mit einer am Getraide wohlträchtigen Erden verſehen.

Irnkofen, und Geilſpach, 2. Hofmärken; von deren Inhabern ſich das Kloſter Oberaltaich nennet: ſie liegen an der in ſelbigen Gründen allernächſt flüſſenden Laber auf ebnem Lande in der Mitte zwiſchen Regensburg und Straubing: die Nutzung beſtehet im guten Traidwachſe nebſt einem wenigen Fiſch- und Krebsfange in obermeltem Fluße. Hier ſaſſen die vom Gumpenberg, Seyboltſtorf, Lerchenfeld, Purching.

Köfering, Graf Lerchenfeldiſcher Sitz und Hofm. auf ebnem Lande; wo ſich die Inwohner mit dem ihnen von der Natur verliehenen guten Traidboden, und Obswachſe befriedigen.

Kumpfmühl, ein zu dem nächſt Regensburg gelegnen Karthäuſer Kloſter gehöriges Dörflein. Es machet ſich ſolch ſchlechter Ort mit dem allda gemahlten zarten ſchönen weiſſen Mehl, ſo in weite Gegenden verführet wird, ſonderbar bekannt.

Mosham, hochſtiftiſcher Hofm. lieget im Dunkel auf der Ebne und unter geſunder Luft zwiſchen Straubing und Regensburg faſt in der Mitte. Daſige Unterthanen ſind mit gutem Traidbaue verſehen. War ehedem Lerchenfeldiſch. Nie-

Niedertraubling, Sitz und Hofm. denen Freyherren von Berchen zuſtåndig; lieget im Muckhau genannt, ganz ebnen Landes 5. Stunden von Straubing und 2. von Regensburg. Die Nutzung giebet hier ganz allein der Traidbau.

Oberehring, unter 2. Ehring einen Unterſchied zu machen, heißt dieſes wegen der beſondern Entlegenheit der H. Oberehring, und der unterhalb gelegne Niederehring. Iſt Graf Kônigsfeldiſch.

Oberisling, dem Reichsſtifte St. Emeran zuſtåndiger Hofm. auf der Ebne 1. halbe Meile von Regensburg; iſt mit guten Traidboden und Feldbaue verſehen.

Obertraubling, dem Reichsſtifte Obermůnſter gehôriger Hofm. zwiſchen Burgweinting und Kôfering in der Ebne.

Pfackhoven, gehôrt nach Zaitzkofen; iſt ein Graf Kônigsfeldiſcher Hofm. an der groſſen Laber 5. Stunden von Regensburg und 6. von Straubing; hat unebnes Land. Neben mittlern Traidfruchbarkeit geben bey wohl geſunder Luft die Obsgårten einen Gewinns Beytrag.

Pfåtter, iſt eine Churfůrſtl. Probſtey; ſo hofmarkliche Gerichtbarkeit, und eine Poſtſtation hat. Sie ſtehet auf einer Ebne unweit der Donau, und dem ſogenannten Gmůndtner See, welchen die hieſigen Fron-

fiſcher

fiſcher genüſſen. Iſt heut zu Tage ein Mark.

Pfelkofen, dieſer Hofm. hat zur Grundſchaft das Domkapitel zu Regensburg, lieget zwiſchen Auf hauſen, und Schierling, dem der Hofm. Pimkhofen, mit einem gemainen Holze beygeleget iſt.

Pruel, das bekannte Carthäuſer Kloſter hat ſein Lager nahe der Stadt Regensburg auf einem fruchtbaren Boden, auch hin und wieder eingemengten kleinen Holzwachſen, und darbey entſpringenden Brunnen, welche Lag zu einem angenehmen Spatziergange von da aus einladet.

Rieckhoven, Sitz und Hofmark ebnen Landes anderthalb Stunden von Straubing und 3. von Regensburg im Dunkl entlegen; daſelbſt guter Traidboden, und ziemlicher Viehzügl dem Bauersmanne tröſtliche Arbeitserquickung geben. In der Fiſcherey iſt der Ort befugt mit den benachtbärten Dörfern; ſoweit nehmlich die Niedergerichtbarkeit gehet; in der unweit davon durchſtreichenden Pfätter zu fiſchen, nicht weniger mit der Gemain Taimering das Gehölz, der Zantenbühel, und das Gererach genannt zu nutzen. Iſt Baron Limpöckiſch.

Särching, Hofm. nach dem deutſchen Ordens Ritterhauſe in Regensburg gehörig 2. Stunden von dar zwiſchen der Strau-

binger-

bingerlandſtraſſen und dem Donau Strome entfernet: allda liegen die Felder und Wiesmater im guten fruchtbaren Grunde. Hinter dem Dorfe befinden ſich 2. Fiſchwåſſer die Rinſen und Renn genannt.

Senkhofen, Hofm. in dem ſobenamsten Tunklboden oder Sinkhau, zwiſchen Mosshaim und Tannering: iſt zum Hochſtifte lehenbahr.

Sinching, Hofm. und Schloß iſt nebſt den Dorfſchaften Heitenkofen, Mörzing, Hainbuech, Grieſen, Gmůndr, und Irrling, ſodann den eigenthumlichen Hǒfen zu Hǒrfurt, und Schafhǒfen dem Graf Seinsheimiſchen Geſchlechte angehǒrig: lieget an der groſſen Laber im Thingau; beſtehet meiſtens im Getraide und Viehzůgl nebſt etwas Gewildes, und weniger Fiſcherey.

Taimering, dieſer Hofmark Grundherrſchaft iſt das Kloſter Walderbach in der Obernpfalz: lieget 2. Meilen von Straubing im Dunkl an dem gemainen Waſſer der Pfåtter; iſt mit guten Traidboden, ſchǒnen Holzwachſe, und Waidenſchaft, auch Bråuhauſe verſehen. Denen Innſaſſern giebet ihre meiſte Einkůnften das liebe Getraid, und der Viehzůgl iſt wie anderſtwo gemein.

Triftl-

Triſtlfing, Graf Königsfeldiſcher Hofm. und Sitz liegt im ebnen Dunklboden; darzu neben andern das Dorf Langenehrling gehört: hat einen ſchönen breiten Weyer nebſt welchem unterſchiedliche andere Teiche auch ihren Nutzen beytragen. Iſt mit doppelten Holzwachſe verſehen, und mag billich unter die vom Traidbaue berühmten Gelände gezählet werden. Man rechnet von hier nach Regensburg 2. ſtarke Meilenwegs, und hat die von dannen nach Salzburg führende Landſtraſſen zum Behufe.

Unterbärbing, iſt ein Hofmark: ſo dem Hochſtifte Regenſpurg zu geaignet; lieget nur 1. Stunde weit von dieſer Reichsſtadt an der Landſtraſſe gegen Donauſtauf in der Ebne.

Gericht Hengerſperg.

Hengerſperg, ein dem Kloſter Niederaltaich grundbarer Marckflecken; lieget zwiſchen 2. Bergen an der Gränitz von Deckendorf, Weiſſenſtein, Vilshofen, und Winzer Gerichtern; haltet verſchiedene Waldungen und 3. perlhaftige Bäche in ihrem Bezirke: obſchon er auch zwiſchen vorgemelten Bergen gelegen; hat er doch zu beeden Seiten ebnes Land: deſſen Fruchtbarkeit faſt allein in allerhand Getraidwachſe beſtehet.

Hofkirchen, Mark der Graf Fuggeriſchen Herrſchaft Hilgartsberg unterwürfig. Um ſelbigen ziehet ſich ein ebnes Gelände: wird doch von der vorbeyſtreichenden Donau, nächſt daran liegendem Berge, und Waldung eingeſchränket, 1. Stunde von Winzer gegen dem Paſſauer Bistume. Unterſchiedlicher Handwerker-Uebungen verſchaffen dem Orte gleich andern Märkten im Lande ſeine Nothwendigkeiten.

Niederaltaich, Benediktiner Abbtey im Biſt. Paſſau nächſt an der Donau, 1. Meile unterhalb Deckendorf gelegen. In der Nähe aber und meiſtens in der Ebne herum hat es ihre eigenthumliche Güter und Hofmärke, als unter viel andern Flinſpach, und Aichberg, Thundorf, und Aicha. Neben dem, daß auf der Donau gewieſe Fiſcherey zu genüſſen: ſind die Kloſtergüter in dem Feldbaue, Heuwachſe, und Viehwaide wohl zu nutzen; wann durch Ergieſſung der Donau, wie öfters unverſehens geſchiehet, ein und anders nicht verderbet wird.

Allhartsmaiſt, Hofm. neben dem ſogenannten Sonnenwalde auf einem ſehr hohen Berge. Derowegen iſt es ein hartnährlicher, ſchlecht-fruchtbarer winter- und wetterlicher Ort; allda nur was weniges von Haber und Korn erbauet werden kann.

Jedoch

Jedoch neben geſunder Luft hat man am Gehölze einen Ueberfluß: worinn ſich zuweilen roth und ſchwarzes Wildpret zeiget. Aus Abgang des Getraides muß der Hausmann ſeine Unterhaltung gröſten Theils von dem Viehe zu haben ſuchen. Denen Riden von Collenberg angehörig.

Fronſtötten, Hofm. mit dem Gute Ranföls vereiniget. Dem Baron Tachsbergiſchen Geſchlechte angehörig.

Grätterſtorf, im Walde und Gebürge einer nicht annehmlicher Gegend gelegner Hofm. wo nur ein weniger, doch guter Viehzügl und Feldung Nutzen bringet. Iſt Baron Pienzeuauiſch.

Hilgartsberg, Sitz auf einem hohen Berge an der Donau; worzu nebſt dem Marke Hofkirchen 5. Hofm. und Edelmannsſitze gehören, als Schölnſtain, Garham, Rämmersreith, Leuthen, und Obergſchwandt. Hieſige Gegend giebet wenig Nutzen an Feldfrüchten; wegen unterſchiedlichen Verhinderungen, als unzahlbaren Büheln und Waldungen, welche zwar groſſe, aber aus Abgang des Gewildes magere Gejaider geben. Die Gerechtſamkeit das Bier zuverſchleiſſen iſt zu obgedachtem Garham. Uebrigens lieget Hilgartsberg, zwiſchen Berg und Gehölze an der Paſſauiſchen Gränitz. Gehört dem Graf Fuggeriſchen Geſchlechte.

Gericht Kellhaim.

Kellhaim, dieſes ſchöne Städtlein ſtoſſet an die Pfalzneuburgiſche Gränitz in einer Enge oder Zwickel: worinnen ſie einer Seits die Donau, anderern Seits die Altmühl, und an der dritten einige Bergen und Felſen einzwengen; gleichwohl nicht ohne Nutzen, welchen die Berge durch die gepflanzten Reben, die Flüße aber durch die Fiſcherey beybringen. Was den Ort auch auſſer Bayern bekanndt machet; iſt das Churfürſtl. Bräuhaus allda: ſo von dem guten weiſſen Bier weit berühmt, welchem die Salzniederlage zu in- und ausländiſcher Nothwendigkeit beygefügt iſt.

Languaidt, Mark unweit des Forſt Sünſpuch, und der Laber.

Prüfling, Benediktiner Abbtey unweit der Donau, und Naabe; wo beede Flüſſe zuſammen ſtoſſen.

Weltenburg, das erſte, mithin älteſte Kloſter; ſo den PP. Benediktinern eingegeben worden, an der Donau 1 Stunde von Kellhaim, und 3 von Neuſtatt.

Aedelhauſen, Sitz und Hofm. an der Ebne des Laberfluſſes zwiſchen beeden Märkten Rohr und Languaidt. Die Unterthanen ziehen aus alldortigen Traidbaue und Wieſmaten eine gute Unterhaltung. Iſt

von

von denen Schrenkiſchen zu Notzing an die Freinhueber gekommen.

Aſtegging, Hofm. und Sitz an der Donau ebnen Landes; allwo die Erden am Getraide fruchtbar.

Allkoven, und Schierling: von des erſtern Namen befinden ſich 2. in dieſem Pflegamte Kellhaim, und zwar das erſtere nächſt Sünzing an der Donau, das andere Allkoven an der Regensburger Straſſen zwiſchen Poſtſaal und Lengfeld. Schierling aber iſt eine zu dem Jeſuiten Kollegi in Straubing gehöriger Hofmark.

Eichenhoven, Hofm. und Sitz an der Laber, ſtoſſet an die Pfalzneuburgiſche Gegend; gedachter Fluß ſcheidet alſo die Gränitz: daß die Helfte bis gegen Stainapruck Bayeriſch, und die anderte Helfte Neuburgiſch zum Hofm. Loch gehörig. Hier hat es einen Eiſenhammer: der Ort iſt mit vielen Waldungen umgeben; der Urſachen halber es kalte Felder zeiget, und kann zum etwas Verkaufe allda wenig am Traide gebauet werden. Die Waid wurde in denen Holzwachſen genohmen; dahero hierum kein ſonderbarer Viehzügl.

Gitting, Hofm. und Sitz ſtehet auf ebnem Lande an der groſſen Laber. Iſt von dem von Reindl an die Baron von Nothhaft Weiſſenſtein gekommen.

Graß, ein zum deutſchen Ritterordens Hauſe in Regensburg gehöriger Hofmark; lieget 1. Stunde von da auſſerhalb Prüel in einem Thale, zwiſchen erhöhten Büheln, und den zum Hofm. gehörigen Waldungen; die Feldungen ſind etwas daſelbſt laimig, jedoch von gutem Grunde, und gleicher Fruchtbarkeit.

Grueb, dieſes Schlößl hat mit dem H. Gitting ganz gleiche Beſchaffenheit. Es gehört darzu

Haslbach, Hofm. und Sitz ſamt Mitter- und Unterhaslbach, ſtehet dem Kloſter Prüfling zu.

Herrngierſtorf, Hofmark und Schloß, hat guten Traidboden zwiſchen 2. Weyern gelegen. Iſt Baron Guggenmoſiſch.

Hochengebraching, zum Unterſchiede des ohngefähr 1. Viertlſtunde davon entlegnen Dorfes Niedergebraching von Regensburg nur anderthalbe Stunden abgelegner Hofm. oder Probſtey nach Kloſter St. Emmeran zum Reichsſtifte gehörig. Die umliegende Feldungen ſind daſelbſt an der Traidfruchtbarkeit nicht zu tadeln.

Kepfelberg, adelicher Sitz hat zu ſeinem Grunde einen fruchtbaren mit einem Weinberge beſetzten Bühel. Iſt dem Senſer zugehörig, heut aber Graf Spretiſch.

Nieder-

Niederlindhardt Probſtey, dem Reichsſtifte Niedermünſter in Regensburg zuſtändig; hat um ſich den Donau- und Laberfluß.

Niederviehhauſen, Sitz und Hofm. unweit der Pfalzneuburgiſchen Gränitz zwo Stunden von Regensburg; ſtoſſet mit ſeinen Gründen an Oberviehhauſen; und iſt ihm das an der Laber gelegne Dörfl Alling beygelegt. Iſt Baron Roſenbuſchiſch.

Oberviehhauſen, gleichfalls ein Schloß und Hofm. liegt ziemlich hoch; die verhandenen Feldgründe ſind bergig und ſtainig; bey dem Viehzügl iſt allda auch nichts mehrers, als was zur Gailung der Feldgründen höchſt nothdürftig zu halten; maſſen auch einiges Roßmöneth nicht vorhanden, ſondern alles mit dem Ochſenviehe gearbeitet werden muß. Gehört gleichfalls der Baron Roſenbuſchiſchen Familie.

Offenſtetten, Sitz und Hofmark, deren Unterthanen Nutzung beſtehet im Viehzügl, und Traidbaue, und zwar meiſten im Korn: gedachte Herrſchaft iſt das ganze Jahr hindurch des Blumbeſuches auf 16. bis 18. umliegenden Dorfſchaften und Einöden berechtiget. Iſt Baron Kreitmayeriſch. Hier ſaſſen ehedem die Offenſtetter, Schmiehen, Preyſing, Rohrbach, Aicher, Frenau.

Pentling, nach St. Emmeran dem Regensburgiſchen Reichskloſter angehöriger H. liegt 1. Meilewegs von Abach an der Landſtraſſen, in etwas unebner und bergiger Gegend.

Peterföcking, Hofm. und Sitz. Hier ſaſſen Lichtenauer, Trautskircher, Pliterſtorfer, von Widmann.

Peyrn, Graf Törringiſches Gut. War ehedem Seyboltſtorfiſch.

Sanſpach, Probſtey nach dem Kloſter Geiſenfeld gehörig: da der umliegende Landſtrich meiſtentheils in einer zum Feldbaue tauglichen Ebne beſtehet; deßwegen der Nutzen ſchier allein aus den Feldfrüchten genoſſen wird.

Schönhofen, Sitz und Hofm zwiſchen felsächten Bergen an der Laber; iſt die Gränitz zwiſchen Bayern und Pfalzneuburg. Hat eine Hammerſchmidten. Hier ſaſſen die Saurzapf. Heut der von Clingenberg.

Gericht Kötzting.

Kötzing, Mark und Schloß: Grund, und Boden giebet ihm der ſogenannte Wald, aber zwiſchen Bergen und in der Unebne, 2. Meilen gegen der Böhmiſchen Gränitz, an dem nächſt vorbeyflüſſenden perlhaltigem Fluße dem weiſſen Regen. Die Erden muß hierum den Wäſſern in der Fruchtbarkeit

wei-

weichen. Von denen ſich der erſte den Rameſpergerbach, der andere den ſchwarz-oder groſſen Regen, und der dritte ſich den kleinen oder weiſſen Regen nennet. Die Perlfiſcherey aus dieſen 3. Flüſſen machen dieſe Wildnuß verwunderlich. Nächſt dem Dorfe Lamb im ſogenannten Eckerberg und Fürſtenzöch ſind vor etwann 40. Jahren Bergwerke zugerichtet worden. es iſt aber nicht bekannt, wie reich ſich das Erzt hierbey an dem ſich befindlichen Silber und Kupfer zeige. Weilen hier keine Landſtraſſen, auch ſonſten zur Treibung eines abſonderlichen Gewerbes die Gelegenheit nicht iſt: machet alles denen Bürgen nicht viel Vorſchlag; ſondern ſelbe müſſen zu frieden ſeyn, daß ſie ſich bloß zur Nothdurft fortbringen mögen.

Altenramſperg, Leoprechtingiſches Schl. wird mit Oberdorf, Liebenau, Hardt, und Auckabach, von dieſem freyherrlichen Geſchlechte genutzet.

Clainaigen, und Schachten, Sitz und Hofm. 1. Stunde von Furt, etwas hoch zwiſchen Bergen und einerſeits Waldung, hart an der Böhmiſchen Gränitz und dem Cambfluße. Dem von Hanzenberg angehörig.

Grafenwieſen, ein dem Kloſter Rott lehenbahrer Hofmark und Sitz eine halb-Stunde von Kötzting zwiſchen 2. hohen berе

 gigen

gigen Waldungen am weiſſen Regen, 3. Stunden von der Böhmiſchen Gränitz. Aus den zu dieſem Hofmarke gehörigen 9. Weyern werden jährlich 12. bis 15 Centner Fiſchen nebſt der Nothdurft Beſatz-Fiſche erzüglet und verkaufet: zu welchen auch ein der Oertern mittelmäßiger Viehzügl zu rechnen. Hier ſaſſen die Hohenwarter, Pöck, Poiſſel.

Grueb, adel. Sitz ebenfalls dem Kloſter Rott zuſtändig; lieget nächſt an Kötzting, 2. Meilen von der Böhmiſchen Gränitz auf unebnem Gelände.

Haydenſtain, Zenching, und Lederthorn, ſind nach Runding gehörige Nothhaftiſche Güter.

Haus, Hofmark eine halbe Stunde von Kötzting, 2. Meilenwegs von der Böhmiſchen Gränitz, auch ſoviel von Furt, Camb, Neukirchen und Eſchelkam, anſonſt zwiſchen Berg und Thale; wo die Nutzung mit dem Feldbaue, Schäferey, Viehzügl und Holzverkaufe gegeben wird. Dem Katzenberger angehörig.

Hochenwarth, Hofm. hat an der Seiten den weiſſen Regen, zum Grunde eine Henge des Hochwaldes Keitterſperg, und auf 2. Stunden zur Nachtbarſchaft die Böhmiſche Gränitz. Deſſen Nutzung beſtehet meiſtens, weilen das Ort ganz berg-

und

und ſtainig und dahero von Getraide gebauet werden kann, in dem Viehzügl; zu dem das Bräuhaus eine gute Beyhülf giebet. Weiters hat man die Fiſcherey in dem Regen, dann einen wenigen, ſo weit ſich der Hofmarks Holzwachs und Waidenſchaft ſich erſtrecket, Wildbahn zu genüſſen. Hier ſaſſen Gembl, Pelkofen, Poysl.

Kolbenſtain, Hofm. von Neukirchen 1. halbe Stunde hat die Böhmiſche Landgränze auf 1. Stunde an der Hande, und iſt bey einem Berge an der Heng nächſt des Hochenbognerwaldes entlegen: in dem Thale ſcheidet ein Forellenbächel das March zwiſchen hier und Lamberg. Der Traidbau allda als an einem winteriſch-kaltem Orte macht wenig aus; hingegen der Viehzügl ein mehrers. Der ſonſt gemainen Hofm. Gerechtigkeit iſt ein Mühl und Sägſtatt beygeſetzt. Dem Walſer von Süenburg angehörig.

Liechteneg, Hofm. und Sitz, woſelbſt die Fruchtbarkeit nicht groß, ſie beſtehet allein in Korn, Gerſten, und Haberfrucht, ohne Zuſatz eines Fiſchwaſſers. Hier ſaſſeu die Satlbogen, Ahaim, Eyb, Pelkofen in Mooſweng.

Miltach, Hofm. an dem Regen, welches Waſſer von Kötzting herkommet, auch die Zuführ mit Flöſſen nach Regensburg zu-

 laſſet;

laſſet; allwo es ſich in die Donau ergieſſet. Um das Dorf giebet es wenig ebnen Landes, ſonſt meiſtens gebürgigen Holzgrund; dieſes ſiehet gegen Kötzting zu, zwiſchen Chamb, Viechtach, und Mitterfels faſt in der Mitte geſtellet. Weilen alſo dieſer Ort im raucher Wald-Refier lieget; vielen Ungewittern, Kälte, und Waſſergüſſen unterworfen: als erbauet man die Feldfrüchten ziemlich hart, und gefährlich: doch waſ man mit göttlichen Segen die Nahrung davon bringet, ſo nothwendig iſt; giebet die gute Luft zur Erhaltung der Geſundheit das Seinige. Der Baron Schönbrunneriſchen Familie angehörig.

Playbach, Pelkoviſcher Sitz und Hofm. lieget ziemlich eben an dem Regenfluße, doch zwiſchen hohen Bergen und Wäldern, hat einen Schloßfeldbau, braunes Bierbräuhaus, 4. Weyer, dann auf eine Stunde weit die Fiſcherey im kleinen und groſſen Regen. Die Fruchtbarkeit beſtehet im Mittel. Sonſt auch Baron Nothhaftiſch

Raidenſtain, Hofm. eine Viertlſtunde von Kötzting, 4. von der Böhmiſchen Gränitz auf einer Hänge des Ritterſpergerwalds. Hier ſaſſen Schillerer, Pellkofen, und Göring.

Sattlpeilſtein und Tragſchwandt, ſind Hofm. 4. Stunden von Kötzting, 7. aber

von

von Straubing. Gehört dem Baron von Schuß.

Seelingthal; die Nämen, wo die kleinen Seelingthaliſchen Unterthanen wohnen, ſind Schwarzberg, Lening, Rützenried, Ober- und Unterſäſtern, alle insgeſamt werden das Seelingthal genennet: weil ſie zu dem Kloſter Seeligthal bey Landshut gehörig; ſie liegen am Hohenbogner-Walde allenthalb bergigen Landes nahe Furt, und Eſchelkam.

Stächersried, Baron Pelkoferiſches Schloß und Hofmark.

Zanndt, Sitz und Hofmark 2. kleine Stunden von Chamb, zwiſchen Berg und Thale. Hierſelbſt beſtehet die Einträgigkeit in der Hauswürthſchaft, als im Feldbaue, Schäferey, und Viehzügl. Iſt Gleiſſenthaliſch.

Zittenhof, Sitz im bergigen Lande und einem Thale nächſt am weiſſen Regen, unweit Grafenwieſen, und 4. Stunden von der Böhmiſchen Gränitz. Hier laſſen die Nobl.

Gericht Leonſperg.

Leonſperg, Churfürſtliches Schloß 6. Stunden von Straubing, und eine halbe von der Iſer, über das Mooß auf einem nicht gar hohen Bühel; hat zur nächſt das

ſchöne

ſchöne Raiger-Geſtändt, in welchen ſich etliche 100. Raiger aufhalten, und ausziehen. Nebſt dieſem hat der vortrefliche Wildbahn dieſes Ortes ſondere Schätzung ſowohl an roth als ſchwarzen Wildprät. Es erhebet ingleichen dieſen Landtheil vor andern auch ein ſchönes Weingewächs, und guter Traidboden. Lieget nahe dem Marke Pilſting.

Cöllnbach, das gröſſere nennet ſich einen adelichen Sitz in einer hübſchen Gegend, und mit fruchtbaren Traidboden beglücket. Das kleinere Cöllnbach, lieget nächſt Leonſperg, und iſt den Grafen von Preyſing zum Moos gehörig; wobey der wenigen Unterthanen Einkommen in einem geringen Feldbaue beſtehet.

Hälling, Hofm. dem Jeſuiten Kollegi in Regensburg zuſtändig, 3. Stunden von Straubing an einem bergigen Orte und Waldung, jedoch am gemainen Obſt, und und Traide ziemlich fruchtbar.

Hochenholding, adel. Sitz 3. Meilen von Straubing, anderthalb von Dingelfing, und 1. von Landau in dem Dorfe groſſen Cöllnbach gelegen. Die Fruchtbarkeit der Erden wird hier für gut erkennet. Hier ſaſſen die Rütt von Cöllnberg.

Köllnbach, Tattenbachiſcher adel. Sitz in eben beſagtem groſſen Köllnbach gelegen.

Mötting, Graf Törringiſcher Hofmark im Thale zwiſchen Holz und Bergen. 2. Meilen von Straubing.

Gericht Lündten.

Lündten, vom Fluße Teiſnach 1. halbe Stunden vom Böhmerwalde ein Gränitzort 3. Meilenwegs rauchen Landes. Daſelbſt am Getraide, Gewilde, Fiſcherey, und Viehzügl mittelmäßiger Nutzen gezogen wird. Hier ſaſſen die Baron von Degenberg.

Altennußdorf, vergleichet ſich in dem Traide, Viehzügl, und Fiſcherey mit Lündten; hat ſein Lager vom ſchwarzen Regen 1. Viertlſtunde, von Böhmiſchen Gränitzwalde aber 4. Stunden. Das Stammhaus der Nußberger.

Gericht Mitterfels.

Mitterfels, Sitz auf einem Felſen erhöhet, und am Ende deſſelben hat es ein tiefes Thal gegen einem perlhaltigen durch Kluft und Stein durchrauſchenden Bache. Dieſer Ort ziehet ſich eine Meilewegs von der Donau gegen dem Walde herein, 2. Meilen von Straubing. Der Traidboden kann allda kaum mittelmäßig genennet werden: maſſen von den Unterthanen an Korn das

Aus-

Auskommen, an Waitzen urd Gerſten aber als in Berg- und ringhaltigen Feldern ſehr wenig, und alſo das meiſte am Haber, ſo der Unterthan zu Geld machet, erbauet wird.

Falkenſtein, führet den Titul eines Gerichtes mit beygefügtem auf einen Berge liegenden Schloße; woſelbſt die Nutzung forderiſt in einen Perlbache, dann mittelmäßigen Getraidwachſe, dergleichen Viehzügl, und etwas Fiſcherey beſtehet. Iſt Graf Törringiſch.

Bogen, Mark an dem Fluße Bogen, welcher 2. Meilenwegs dem Walde heraus, neben und hinter dem Mark vorbey in die Donau flüſſet, 2. Stunden von Straubing auf der Ebne nahe dem Bogenberg: auf welchem die Marianiſche Wallfahrtskirch befindlich; deßwegen auch hieſige Burger von dem dahin wallenden Fluße durch ihre Einkehr die meiſte Nahrung haben.

Eliſabethzell, Oberaltaichiſche Probſtey. War ehedem Leiblfingiſch oder Schwarzenbergiſch.

Frauenzell, Benediktiner Kloſter nächſt dem Donauſtaufer Forſte am berg- und ſandechtigen Orte, 3. Meilen von Regensburg; ſtoſſet an die Pfalzneuburgiſche Herrſchaft Wieſen, Reichsgrafſchaft Wörth, und Schloße Prennberg. Zu einigem Behufe der Haushaltung iſt man mit etlichen

Bayeriſchen Weingewächſen in vorgedachten Herrſchafts Gütern dahin verſehen.

Metten, gleichfalls ein Benediktiner Abbtey an dem Bächlein Metten 1. kleine Stunde ober Deggendorf 4. kleine Meilen von Straubing, eine halbe Vierlſtunde vom Donauſtrome gegen dem Walde auf der Ebne an einem angenehmen geſundem Orte entlegen.

Oberaltaich, mehrmalen ein berühmtes Kloſter des Benediktinerordens, und gleichſam eine Schweſter der Niederaltaichiſchen Abbtey, auf annehmlich ebner Gegend nächſt der Straſſen in Böhmen, und unweit einer Viertlſtunde von der Donau; welchen Platz eine Au von Unterſchiedlichen Gehölzen zieret. Anderſeits zeiget ſich der ſogenannte Wald; darzu kommet dem Kloſter eines Theils zur Bequemlichkeit die auf anderthalbe Stunden benachtbarte Stadt Straubing. In der Fruchtbarkeit genieſſet hieſiger Ort ſchier ein gleiches mit eben jetzt ermeltem Straubing; hat guten Feldbau und Viehzügl, etwas von Fiſcherey, auch einiges Weingewächs am Bogenberg.

Windberg, Prämonſtratenſer Prälatur 1. Stunde von der Donau, und dem Marke Bogen: lieget auf einer annehmlichen Höhe vorm Wald; iſt einer temperierten Lufts, aber wegen dem groſſen Berge ſchlechten Traidbaues.

Au

Au vorm Walde, ein 3. St. v. Straubing entlegnes Schloß; hat wegen luſtig, ganz ebner, ſowohl am Getraide, als Heuwachſe ſehr fruchtbarer Gegend, auch ringsum bergigem Umfange, und ſchönen Fiſchteichen beſondere Schätzung: iſt auf dem vorbey rinnenden Perlbache des Fiſchens berechtiget. Iſt Baron Schrenkiſch.

Conzell, und Roßhaupten, Hofmark. Iſt von Godern an die von Schuß gekommen.

Egg, Schloß und Hofm. Iſt von der Graf Spaueriſchen an die Graf Montfortiſche Familie gekommen.

Falkenfels, Baron Weixiſcher Hofmark mit Aſchn, Ritzmanſtorf, und Loyſendorf hat etliche Weyer.

Goſſerſtorf, Churfürſtl. Hofm. Schloß und weiſſes Bierbräuhaus.

Gſxwendt, zum Spital der Bedürftigen in Straubing gehöriger Hofmark.

Haag, Landgut; dero Inſaſſen allein der Feldbau und Viehzügl ihre Nahrunsmittel giebet. Dem Baron von Prugglach zu Wiſenfelden angehörig.

Haggen, Hofm. im Thale 1. Meile von der Donau in der Waldgegend entlegen. Hier ſaſſen Kirmbrieter, Preu, Rehling.

Haunkenzell, Sitz und Hofm. 3. Meilen von Straubing in einem tieffen Thale, bey

2. Stunden von Mitterfels. Dem Baron von Keck zugehörig.

Haybach, Sitz und Hofm. der Oßingeriſchen Familie zuſtändig.

Herrnfelburg, Sitz und Hofmark. Hier ſaſſen die Endters-Erben, von welchen es an den Keller gekommen.

Loham, Baron Schrenkiſches Gut.

Neuenrandſperg, Churfürſtl. Sitz an der von Straubing nach Viechtach abgehender Landſtraſſen. Hat einen Wildbann, und ergiebige Fiſcherey.

Niedernwinkling, Waldwerts unweit Obernſchwarzach, und Welchenburg gelegner Niederaltaichiſcher Hofmark.

Oberpragſtetten, 1. Stunde von Straubing jenſeits der Donau in einer Ebne gegen dem Walde gelegen. Der Pichelhof aber iſt darinnen Kloſter Widenbergiſch.

Oberwinkling, dieſer Hofmark iſt dem Kloſter Oberaltaich einverleibt.

Offenberg, Graf Montfortiſcher Hofm.

Prennberg, dieſes Baron Lerchenfeldiſches Schloß, ſo 1. Meile von der Donau und der Herrſchaft Wörth iſt auch ein Mark, hat hohe und niedere Gerichtbarkeit, deßgleichen allen Wildbann. Dieſe Herrſchaft lieget in der Gegend des alſo genannten Walds, und ſehr hoch, hat ein unvergleichliches Ausſehen, und ſonderbar gegen Mittag höchſt

angenehm; da man nicht nur die ganze Ebne von Winting bis weit über Straubing hinab, ſondern mehr dann 50. groſze und kleine Oerter, ja auch die tyroleriſchen Gebürge bey heiterem Himmel, und alſo mehr dann das ganze Bayern in der Breite von Mitternacht bis Mittag vor Augen hat. Das Getraid hieſiger Refier iſt Korn und Haber, ſo am meiſten und ziemlich gut wachſet; jedoch an theils Oertern der groſſen und vielfältigen Steinen wegen ſehr ſauer ankommet; die Gerſten iſt gemeiniglich ſchlecht, der Viehzügl mittelmäſzig.

Pürggl, nach Hagen, von welchem H. oben gemeldet iſt, gehörig. Dem von Rehling zu Haag augehörig.

Rattiszell, Hofm. 3. Meilen v. Straubing. Iſt Baron Tirnitziſch.

Reiberſtorf, ein zum Churfürſtl. Kaſtenamte in Straubing gehörender Hofmark. Was allda der enge Traidbau, und weniger Heuwachs nicht giebet; erſetzet etlichermaſſen die ziemlich gute Waidſchaft: woraus die Inwohner faſt allein ihren Nutzen nehmen, und hiervon ihren Ertrag mit dem Vieh- und Roſzzügl ausſchätzen müſſen.

Sattelbogen, Hofm. in Wäldern und Gebürgen entlegen: hier hat der Traidbau und Viehzügl einen mittelmäſzigen Stand. Iſt Baron Wageriſch.

Saule

Saulburg, Hofm. 2. kleine Meilenweges von Straubing gegen dem Hofm. Wieſenfelden in einer unebnen abſeitigen Gegend, gleichſam im Holzlande; da der Viehzügl und Fiſcherey von 8. verſchiedenen Weyern guten Genuß reichet. Iſt Baron Aueriſch.

Scheubelsgrueb, Hofmark, zu welchem noch Uttendorf, Weingarten, Schoppichel, Puechberg, Aign, Höfling, und Dunk gehören. Iſt vermutlich das Stamhaus der Scheibl. Heut iſt es dem Roſenkranz zuſtändig.

Schönſtain und Wetzlaſperg, 2. Hofm. gehören ſonſt mit dem rechten Eigentume der Churfürſtl. Lehenſtuben zu Amberg in der Obernpfalz. Iſt das Stammhaus der Schönſtainer.

Sicklaſperg, adel. Sitz. Iſt heut Graf Pöttingiſch, zu-und von Seyboltſtorfiſch.

Sigenſtain, Hofmark und Schloß dem Hochſtifte Regensburg einverleibt: lieget 4. Meilen von dannen gegen dem Walde hinter dem Kloſter Frauenzell: theils an das Prenbergiſche, theils an das Kloſter Walderbachiſche Gebiet ſtoſſend.

Spärr, Sitz, wird zu Pürggl genoſſen.

Stainberg, Sitz und Hofm. an einem perlhaftigen Bache 1. Meile von der Donau und dem Bogenberge, nächſt an der Waldrefiere. Iſt Baron Schuſiſch.

Stainburg, Siß 3. St. von Straubing, 3. von Bogen, und eine halbe Stunde von Windberg ſteht auf einem felsächten Berge, hat übrigens eine hübſche Landes-Gegend, und einen Perlbach; worinn man des Fiſch- und Krebsfanges berechtiget, wie auch 7. Weyer. Iſt Baron Lerchenfeldiſch.

Urſchenbach, Siß und Hofmark. Dem von Ort zugehörig, ehemals war es Cloſiſch.

Welchenberg, Siß und Probſtey dem Kloſter Oberaltaich zuſtändig.

Wiſenfelden, Siß und Hofm. zwiſchen Falkenfels, und Falkenſtain. Hier liegen begraben Graf Schwarzenberg, von Pruggelach, Nothhaft. Jetzt iſts Baron Megerliſch.

Wolferszell, gegen dem Walde jenſeits der Donau auf der Böhmiſchen Straſſen zu und in der Ebne. Gehört unter das Kaſtenamte nach Straubing.

Gericht Neukirchen.

Neukirchen, Mark anſonſt zum heiligen Blut, wegen daſiger wunderwürkenden marianiſchen Bildnuß genannt. Lieget mehrentheils zwiſchen Berg und Bühel, abſonderlich dem Hochenbognerwalde ganz nahe. Der Ort hat den Genuß vom halben Gewinne bey dem allhier vorhandenen Churfürſtl. weiſſen Bierbräuhauſe.

Eſchel-

Eſchelkam, Mark an der Gränitz; da derſelbe auf eine Stunde weit von Böhmen lieget: derohalben zugleich als ein Paß angeſehen wird. Den Platz giebet ihm ein am Hochenbognerwalde gelegner Berg von mitler Höhe zwiſchen dem Campfluße, und dem ſogenannten Freybache. Obſchon die Landſtraſſen aus Bayern und dem Reiche in Böhmen, Sachſen, Mähren, Schleſien, und nach Wien hierdurch vorhanden; ſo iſt doch der Enden das Gewerb nicht ſonderlich groß, auch der Getraidbau nur mittelmäßig, wie auch der Viehzügl zur Hausnothdurft erklecklich. Das fruchtbare Campwaſſer aber erhaltet von guten Fiſchen und Krebſen den Ruhm.

Gericht Regen.

Regen, Churfürſtl. Bann-Mark an dem ſchwarzen oder groſſen Regen ringsum mit Bergen umgeben auf einer ſumpftigen Gegend, anderthalb Meilen von der Böhmiſchen Gränitz von dem untern Walde über Zwiesl hinaus, und 1. Meile von Podenmais; es iſt an der Fruchtbarkeit wegen ermelten Bergen der Traidboden etwas gering: es werden allerhand burgerliche Gewerbe daſelbſt getrieben; abſonderlich aber iſt daſelbſt alle Samſtag ein Wochen- oder Ochſenmarkt von magern Vieh: zu andern

gefreyten Märkten aber werden nicht nur allerhand Failſchaften, und magers Viehe, ſondern auch abſonderlich eine Menge gemäſten Viehes dahin gebracht, und ſolche Märkte von vielen Inn- und Ausländern beſuchet.

Rinchna, Kloſter und Probſtey zu Niealtaich gehörig an den kleinen Fluß Rinchna.

Au, Sitz und Hofm. an dem Oſobache, in welchem die Perlein gefiſchet werden: lieget zwiſchen den Waldungen auf einer Unebne nächſt Zwieſel. Dem Baron von Donnerſperg angehörig.

Klein Witzenried, Hofm. zwiſchen 2. Hölzern und wenigen Bergen in einer Tiefe, gegen Aufgange der Sonnen aber etwas hoch gelegen, mit Wieſen und kleinem Feldbau umzingelt. Hier ſaſſen die Thurnreiter, Rampilshofer, Ziegler.

Gericht Schwarzach.

Schwarzach, Sitz und Churfl. weiſſes Bierbräuhaus, welches nicht geringen Nutzen bringet, und viel Meilenweges ſeiner Güte halber verführet wird. War ehedem dem Freyherrn von Degenberg angehörig.

Gericht Stadt am Hof.

Stadt am Hof, lieget hart an der berühmten ſteinernen Brücke zu Regensburg in einer Ebne, gegen Mittag an der Donau,

gegen

gegen Mitternacht an dem ſogenannten Stainwege, und dem Regenfluße: gegen Aufgang iſt ſie dem Churfürſtl. Bräuhauſe Weir, und gegen Niedergange dem Hofm. Winzer benachtbart. Die gemeine Gefälle giebet allda der einzige Pflaſterzoll: und die hierum gelegnen Berge waren vor dieſem mit Weinreben beſetzet; nun aber ſind ſie Ackermäßig gemachet worden.

St. Mang, iſt das in Stadt am Hof gelegne Auguſtiner Kloſter der regul. Chorherren genannt: welches nur von den Traidgülten, und denen in beſagter Stadt einzunehmen habenden Grundzinſungen ihren Unterhalt, weilen es mit keinem ſonderlichen Einkommen verſehen, haben muß.

Adelmanſtain uud Liechtenwald, 2. Hofmärke ſie gehören zu dem deutſchen Ritterordens Hauſe in Regensburg: liegen 3. Stunden davon unweit der Prager Landſtraſſen, gränzen etwas an das Pfalzneuburgiſche, und an die Herrſchaft Kürn: haben eines Theils den Donauſtaufer-Forſt zur Seite, und hat daſige Herrſchaft zu dem groß und kleinen Wildbanne das Recht, welcher jedoch faſt allein in dem Wechſel aus dem Hochſtift Regensburgiſchen Walde beſtehet.

Niederwünzer, kleiner H. dem deutſchen Ordenshanſe in Regensburg angehörig; die demſelben zuſtändige 8. Sölden liegen

nebſt dem Schlößlein zwiſchen der Land-ſtraſſen und der Donau.

Kager, dem Reichsſtifte St. Emmeran in Regensburg zuſtändiger kleiner Hofmark auf einer Höhe unweit der Donau, gränzet an das Pfalzneuburgiſche Amt Burglengenfeld. Daſelbſt ſind die meiſten Unterthanen lauter Weinzierl, aus welchen nur etliche wenige einen kleinen Feldbau haben.

Weix, Sitz und Churfürſtl. weiſſes Bierbräuhaus nächſt an der Donau bey Regens- auf einem ebnen Orte; dahin dienet ſonderlich der allhier vorhandene ſchöne Holzwachs.

Gericht Straubing.

Aholſing, Hofmark zwiſchen Straubing und Pfäder faſt in der Mitte, und ebnen Landes; wodurch die Reichsſtraſſen auf Regensburg gelegen. Die Gemainde hat von ihren ſchlechten Feldungen über die Nothwendigkeit geringen Genuß.

Ainhauſen, adel. Sitz dem Graf Leiblfingiſchen Geſchlechte zuſtändig; von da aus iſt nicht nur allein die bekandte (davon die Entfernung eine Stunde austräget) ſich weit ausſtreckende Ebne, ſondern auch das Ausſehen weit auf die Donau, und Weinberge zu genüſſen.

Aitterhofen, Hofmark eine Meileweges von Straubing: deßhalben es auch noch ſei-

ne ſchöne Landes Ebne hat. Iſt Graf Törring Seefeldiſch.

Außelfing, Hofm. dem Frauenkloſter Seelingthal bey Landshut angehörig, auf ebnem Boden 1. Stunde weit von der Donau: deſſen Nutzung zwar in dem einzigen, doch guten Traidwachſe beſtehet.

Geltolfing, Hofm. hat ebnes Land, und nach Straubing nur 1. Meileweges. Hier ſaſſen die Sattlboger, Perchlochinger, Cloſn, Tannberg, Graf Hohenwaldeck, und Maxlrain.

Henhardt, Sitz und Hofm. 2. Meilen von Straubing, und eben ſoviel von Landau. Auf den 3. vorhandenen Weyern befinden ſich viel Raiger: ſo ſich den ganzen Sommer hindurch darinnen aufhalten, und ernähren, auch wegen der Luſtbarkeit, ſo der Churfürſt mit deren Paiſſung von Leonſperg ausnehmen, nicht dörffen ausgerottet werden. War vom Graf von Sulz dem Türnitz zu Atzlburg verkaufet.

Irlbach, Hofmark und Sitz 2. Meilen von Straubing nächſt der Donau hat meiſtens die Einkünften vom Feldbaue und Viehzügl zuziehen. Daſelbſt iſt man beſorgt, die vorhandene der ganzen Gegend wegen der Donau ſehr bequeme Traidanſchütt zu erhal-

erhalten. Dem Baron von Keck zugehörig. Sonſt ſaſſen hier die von Frauenberg, Zenger, Cloſen, Tabertshof, Fränking.

Jtling, Ober- und Niederobling: dieſe Hofmärken ſind dießhalb der Donau nächſt beyeinander, und eine Stunde von Straubirg entlegen; dahin ſie zum Kaſtenamte gehörig. Dem Domcapitel zu Augſpurg angehörig.

Ragers, Hofm. nächſt bey Straubing hat Ihro Churfürſtlichen Durchlaucht zur Grundherrſchaft.

Mosdorf, Hofm. und Sitz nur 1. kleine Meile von mehrbeſagter Regierungsſtadt, deſſen umliegende Gegend ein ziemlich angenehmes Ausſehen giebet. Die Waidung und Viehzügl verſchafet den Inwohnern gute Nutzungen, forderiſt wann das Wetter nicht gar zu regneriſch iſt. Daſiger Traidboden kann auch kaum verbeſſert werden. Dem Baron Zehetner angehörig. Hier ſaſſen die Jung.

Oberhartshauſen, Hofm. auf flachem Lande 2. Stunden von Straubing dem Domkapitel in Regensburg zuſtändig.

Obermotzing, Sitz und Hofm. hat einerſeits die Donau, anderer die groſſe Laber: giebet der Reichspoſt ſowohl nach Wien, als Regensburg den Weg; maſſen es ganz auf der Ebne entlegen. Iſt ein Pertinenz

zu

zu dem Leiblfingiſchen Gute Rhain. Neben geſunder Luft genieſſet der Ort zu Waſſer und Lande eine ihme aigentumliche Annehmlichkeit.

Oberſchneiding, Hofm. hat für ſeinem Grunde eine kleine Tiefe, zwiſchen Straubing und Landau, von jeder Stadt 2. Meilenweges unweit dem Schneidinger Forſte entfernet; woſelbſt der Traidbau nicht zum beſten, ſondern mittelmäßig iſt. Iſt Baron Türnitziſch.

Pfack, und Zaitzkofen, 2. Graf Königsfeldiſche Hofmärken, beede haben die vorbeyflüſſende Laber, und etwas bergiges Geländ.

Pfaffenmünſter, dieſer nach dem Kollegiat Stifte in Straubing angehörender H. iſt eine kleine Meile von da entlegen, welcher ſamt dem 1. halbe Stunde von Straubing gelegnen Hofmarke Eberau einverleibt. Die Natur hat daſige Gegend mit guter Fruchtbarkeit am Getraide, und ſonderbar am Obſte begünſtiget.

Puech, ein zum Kloſter Prüfling unweit Straubing auf der Ebne gelegnes, und nur mit einem Viehzügl verſehnes Hofmarksgut.

Rhain, Sitz und Hofm. 1. kleine Meile von Straubing in einer angenehmen Refiere, 5. Meilen von Regensburg unweit der

Donau,

Donau, zwiſchen der groß und kleinen Laber, in welcher daſige Inhaber das Recht zufiſchen genüſſen, entlegen. Hierzu gehören als Antheile Obermotzing, Bergſtorf, Wieſendorf, Oberpiebing, Kirchmätring, und Meindliug, ſamt andern einſchichtigen Gütern; den Ort umgiebet auf einer Seite ein kleiner Wald, auf der andern aber lauter Felder, Wieſen, und Weyer. Dieſes Graf Leiblfingiſches Gut hat nebſt ſehr geſunder Luft guten Traidboden, Schäferey und Viehzucht. Iſt das Stammhaus der Rainer.

Schambach, nach dem Reichsſtifte St. Emmeran in Regensburg gehöriger Hofm. bey 2. Stunden von Straubing an einem ganz ebnen Orte entlegen; hat einen guten Traidwachs, und rinnet die Schambach, ſo unweit von hier entſpringet, allda vorbey.

Schennach, Sitz zwiſchen Rhain und Sinichen an der groſſen Laber 2. Stunden von Straubing auf ebnem Lande. Beſtehet der Nutzen daſelbſtigen Erdbodens meiſtens in Wieſen und Kornfeldern: an Fiſchwaſſer, Wildbahnen und andern Nutzbarkeiten iſt nichts ſonders zu melden. Iſt Graf Arcoiſch. Hier ſaſſen Seybolſtorf, Nothhaft, Leibelfing, Königsfeld.

Stainach, Hofm. und Schloß auf einem mittlern Berge gegen Straubing ebnes

Landes;

Landes; auf der andern Seiten gegen dem Walde etwas von Hüglen habend. Nebſt gutem Feldbaue trägt hieſige Gegend etwas bey mit Viehzügl zur Haushaltung ſamt der Fiſcherey, dann auch mit kleinem Wildbanne.

Straßkirchen, Sitz und Hofm. 2. Meilen von Straubing daſig gemeiner Stadt zugehörig, abwerts gegen Plädling zu auf ganz ebnem Lande. Hier ſaß der Preu.

Gericht Thonauſtauf.

Thonauſtauf, Sitz und Mark an der Donau, über welche eine Brücke geſchlagen; ſo faſt jährlich wegen des Eisſtoſſes abgetragen werden muß: lieget an dem zum Pflegamte gehörigen in die 4. Meilenweges ſich erſtreckenden Forſte; gränitzt an theils Oertern an das Pfalzneuburgiſche Gebiet, nur 1. Meile von Regensburg entfernet. Das Schloß iſt auf einem hohen ſpitzigen Berge, woraus ein ſehr angenehmes Ausſehen zu haben, erhebt; es iſt ſelbiges dem Hochſtifte Regensburg zuſtändig. Hieſige Gegend iſt mit ſchönen Weinbergen verſehen, welche nebſt dem nicht gar guten Feldbaue dem Landesmanne ſeine Lebensmittel beybringen.

Adelmanſtain, Sitz und Hofm. in dem ſogenannten Donauſtaufferwalde und Bergen an dem Pfalzneuburgiſchen Gränitzhofmarke Bernhartswald unter mittelmäßigem

Traid-

Traidgrunde entlegen. Hier ſaſſen Zenger, Muggenthal, Stich.

Altenthann, Sitz und Hofm. dem Benediktiner Kloſter Frauenzell zuſtändig; hat waldichte Gegend nächſt dem vorgenannten Walde zwiſchen Prennberg, Frauenzell, Haunzendorf und Sigenſtain gelegen. Hier ſaſſen die Zenger, Haunolden, Riederer, Reithorner.

Schönberg, Graf Lerchenfeldiſches Gut und Schloß, waldwerts zu an der Pfalzneuburgiſchen Gränitz auf einem Berge: dabey im Thale das Menzenbächel vorbeyflüſſet. Iſt vermuthlich das Stammhaus der Bayeriſchen längſt abgeſtorbenen Herren von Schönberg.

Schwäblweis, ein dem Hochſtifte Regensburg gehöriges Hofmärklein nur eine Viertiſtunde unterhalb Weichs auf ebnem Lande an der Donau entlegen.

Rhoit, von Regensburg anderthalb St. jenſeits der Donau an der Neuburgiſchen Gränitz gelegnes Dorf dem Kollegi der Jeſuiten in beſagter Reichsſtadt zuſtändig; hat auſſer des jenigen Getraides, ſo die Unterthanen allda jährlich anbauen, nichts ſonderliches alldort zu genüſſen. Hier ſaß der Freidl.

Gericht

Gericht Viechtach.

Viechtach, Churfürſtl. Bannmark liegt in dem Walde, zum Theil in einem Thale, theils aber auf einem Berge, an dem ſchwarzen Regenfluße gegen der Oberpfälziſchen Gränitz. Von ſonderbarer Fruchtbarkeit iſt in rauch- und ſtainiger Waldgegend nichts zu melden.

Ruebmannsfelden, ein dem Kloſter Gottszell angehöriger Mark; hat ſeinen Platz unweit davon zwiſchen Deckendorf und Viechtag, einerſeits an der Deißnach; wird mit umliegenden Waldungen und Bergen in einer hängenden Gähe eingeſchloſſen: daß alſo der Traidbau nicht ſonderbar anzuziehen iſt. Die Handelſchaft daſiger gemeiner Handwerker beſtehet nur in gemeinen Krämereyen: im kleinen Waidwerk, einem Fiſchweyer, und Viehzügl aber iſt der ganze Zuſatz herrſchaftlichen Einkommens beſchränket.

Gottszell, Ciſtercienſerordens Abbtey gegen Böhmen im gebürgigen Walde unweit Ruebmannsfelden entlegen; woſelbſt von Gewerbe, Viehzügl, und Getraide dieſer Urſachen halber nichts zu nutzen iſt.

Aernpruck, zum Kloſter Niederaltaich gehöriger Hofmark zwiſchen Tällerſtorf und Träxelsried vor einem Gebürge auf der Ebne. In dieſem ſchlechten Waldorte haben

die Unterthanen genug zu thun, daß ſie ſich mit dem geringen Traidbaue, und Viehzügl ernähren.

Kholmburg, Sitz und Hofm. nächſt dem Walde, und Böhmiſchen Gränitz. Iſt dem von Ort auf Urſchenbach angehörig.

Kreilling, Hofm. und Sitz mit lautern Bergen umgeben; hat auch ziemlich viel Gehölz umher, und neben ſich einerſeits auf eine Stunde weit Viechtach, anderer etwas weiters Kötzting. Dieſe Gegend hat wenigen Traidbau und Viehzügl zum nothdürftigen Unterhalte; und wäre zwar die Fruchtbarkeit mittelmäßig: das Geländ aber iſt denen Ungewittern ſehr unterworfen. Iſt Baron Schönbrunneriſch. Iſt das Stammhaus der Greil.

Neuennußberg, Hofm. 1. halbe Stunde von Viechtag, hat ſchlechtes Einkommen und ganz wilde Gegend. Das Stammhaus der Nußberger. Gehört heut zu Tag dem Stängl.

Podenmaiß, Churfürſtl. Hofmark im Walde zwiſchen Viechtag und Zwiesl wird mit Waldungen und Gebürge, ſonderbar aber mit dem hohen Berge Arba (unweit welchem 2. See zu finden, die mit Forellen verſehen: davon den Fiſchfang hieſiges Bergamt genüſſet) ringsher umgeben; gränzt nächſtens gleich über den Arba an Böh-

men.

men. Allhier iſt beſonders ſchätzbar das Bergwerk; woraus Eiſen, Kupfer, und Silber-Aerzt gewonnen, und dieſe durch die vorhandenen Oefen geſchmelzet werden: man trift auch reine Vitrioläerz an, welche verſotten, und der hieraus gemachte Vitriol, oder das ſogenañte Kupferwaſſer vielen Ländern in groſſer Menge zu Nutzen kommet. Sonſt hat der Ort 4. Forellen- oder Ferchenbäche, ſchönen Wildbann, und ſtarken Viehzügl.

Tällerſtorf, Hofm. nächſt Aernpruck an einem Gebürge in der Ebne. Iſt Baron Gleiſſenthaliſch.

Träxelsried, Hofm. bey welcher ſich ein des durchgehenden Verſchleiſes berechtigtes Bräuhaus befindet: iſt mit ziemlichen Bergen umgeben, doch mit einem ſolchen Forellenwaſſer begabet; welches auch perlfängig an theils Orten geachtet wird. Der Feldbau an Korn und Haber, Flaxlande und ſchönen Wieſmaten kañ hierum ziemlich gut genennet werden. Es gehört der H. Wetzell gleichfalls dahin; welche 2. Stunden von Viechtach gegen Kötzting auf derſelbigen Straſſe vom Kaitterſperger Walde hinüber im hohen Gebürge entlegen iſt. Selbiges genieſſet am Traidbaue mittelmäßige Fruchtbarkeit, wie auch am allerley Wildprät in den darzu gehörigen Waldungen das Genügen, und beyneben einen guten Viehzügl. Iſt Baron Frenauiſch.

Gericht Weiſſenſtain.

Weiſſenſtain, Churfürſtl. Pflegort auf einem hohen Felſen; um welchen viel weiſſe Steine gefunden werden, eine kleine Stunde vom Markte Regen; wobey keine große Waldungen anſtoſſen. Die Unterthanen daſelbſt ernähren ſich mit ihrer Hand- und Feldarbeit. Hier ſaſſen die Freyherren von Degenberg.

Biſchofmais, und Hofdorf, oder Diepoltsmais, ſind dieſem Gerichte einverleibte Hofmärken. War auch Baron Degenbergiſch.

Gericht Wünzer.

Hoch- und Oberwünzer, Churfürſtliches Schloß hat vornher gegen der Donau ein ganz annehmliches Ausſehen, von hintenher iſt es mit ganz bergiger Waldrefiere bedecket. Die Nachtbarſchaft ſind Niederaltaich, Hengerſperg, Dieſſenſtain, Schölnach und Hilgartſperg; die Traidböden wegen bergigem Gelände haben dieſes Ortes geringe Schätzung, doch gehet der Hanfbau in ziemlichen Schwang; nebſt welchem auch Weingärten gebauet werden. Eine andere Zugehör machen 16. unterſchiedliche groſſe und kleine Waldungen ſamt einem Churfürſtlichen Bräuhauſe.

Engelſperg, oder Tobl, iſt ein um und um mit Bergen und Gehölzern eingeſchloßnes Schloß. Hier ſaſſen die Puechberger.

Händlab, gehört als ein Zuekirchen nach der Pfarr Ickenſpach, welches Dorf anderthalb Stunden von Wünzer gegen Schölnach gelegen iſt, ſonſt aber um und um mit Waldungen umgeben: deſſen Inwohner ſich wegen den unträchtigen Bau- und Wieſgründen ziemlich hart nähren.

Oehlberg, ein Dorf auf einem hohen Berge in ziemlicher Wildniß und Einöde 1. Stunde von Taidling; wobey wenig Feldbau: daß alſo die Inwohner in gröſter Mühe und Arbeit ihre Gütlein beſitzen. Hier ſaſſen die von Puech, und die Grafen von Schwarzenberg.

Schwanakirchen, ein unebner Ort unweit Hengerſperg.

Gericht Zwieſel.

Zwieſel, Mark zwiſchen beeden Regenflüſſen vor dem Böhmerwalde 2. Meilen von deſſelben Gränitz in bergiger Gegend entlegen. Hier hat man kein Gewerb als nur den Salzhandel zu genüſſen: wogegen vom Böhmerlande am Getraide, weilen allda ſo viel nicht erbauet werden kann, eingehandelt wird. Es iſt auch der Ort das Gewild, Fiſcherey, und Viehzügl mittel-

mäßig. Hier ſaſſen die Herren von Degenberg ꝛc.

Und dieſes, was wir bishero vom Gerichte zu Gerichte kürzlich gemeldet, trift hauptſächlich den Ackerbau eines jeden Ortes an. Jederman ſiehet hieraus hinlänglich ein daß Bayern ihren Ackerbau ungemein hoch bringen könnte, wenn ſie denſelben auf die neue Art anſtellen wollte: es wird aber durch den Feldbau, verſtanden eine Wiſſenſchaft ein Feld ſo anzubauen, das man davon einen ſo groſſen Ertrag und Nutzen habe, als es immer möglich iſt. Alle unſere zeitliche Güter haben ihren letzten Grund in den Erdgewächſen: und gleichwie ein wohlbeſtellter Feldbau die Grundſäule des Staates und der Handlung iſt, dergeſtalten, daß, wenn der Feldbau wohlbeſtellet, das Land reich; daß es aber arm werde, und alle Glieder des Staatskörper noth leiden, wenn durch üble Beſtellung des Feldbaues dieſe ergiebige Quelle des Reichstums verſieget: alſo laſſen ſich in allen Provinzen Deutſchlandes nunmehro Herr und Unterthan die Beförderung des Feldbaues angelegen ſeyn.

Freylich ſaget mancher, die Verbeſſerung des Feldbaues habe nur einen Zeitverluſt nach ſich gezogen, anbey auch Verdruß und

Koſten ihm verurſachet. Unterdeſſen iſt die Schulde bey ihm allein. Hätte er ſich um ein ächtes Erkänntniß ſeiner Erdarten umgeſehen, ſo würde er ohne Anſtand und ohne mislingende vorhergehende Proben ſein Feld mit der für daſſelbe taugende Pflanze beſtellet haben. Allein die meiſten Menſchen haben nur ein ſinnliches Augenmerk auf den Ackerbau, und urtheilen vom Unterſchiede, wie der unbeleſene Paur; ſie kennen die Beſtandtheile nicht anders als insgemein die Ackersleute: dieſe unterſcheiden die Arten des Erdreichs nach der Farbe, oder nach einer andern Eigenſchaft ihrer Oberfläche, welche zu nächſt in die Sinne fällt, und ſehen weder die Beſtandtheile des Erdreiches, noch des Getraides oder der Pflanze, welſie anbauen. Da aber dergleichen äuſſere Eigenſchaften ſelbſt ihren Grund in den Beſtandtheilen der Körper haben, ſo können wir niemalen von der Farbe auf die zuſammenſetzung oder auf die Beſtandtheile der der Körper ſchlieſſen.

Seheten ſie die Verſuche ein, und erkenneten ſie, wenn man z. E. in einem friſch gegrabenen und hinlänglich feuchten ſchwarzen Boden einen ſehr angenehmen Geruch empfindet, daß dieſer Geruch nicht denen Ausdünſtungen der Pflanzen zu zuſchreiben ſey, ſondern denen flüchtigen Salzen und

Oelen, welche zuſamen in gröſſerer Menge aufſteigen, wenn die natürliche Gährung der Erde durch eine gehörige Befeuchtung vermehret worden; ſo wurden ſie das Diſtilliren und die Scheidekunſt zu Rath ziehen, ſo oft ſie in ihren Gartenbeeten oder auf ihren Feldern eine Veränderung oder Verbeſſerung vornehmeten. Und alſo nicht nur von obgedachter guten ſchwarzen Erde, die man auch ſonſt Leimen oder Haſſelerde nennet, ſondern auch vom thonichten, ſandichten, kreidichten, und mooſichten oder torfartigen Boden, wie auch von der wilden Erde zu reden.

Faſt aus keiner andern Urſache klaget hier der Ackersmann, über die neue Bauart und über die mislingenden Proben, die er hat angeſtellet, als weil ihm dieß Erkänntniß gemanglet und er alſo ſein Feld mit der für daſſelbe taugende Pflanze nicht beſtellet hat. Er hat zwar durch die Praktik zu Hauſe gelehrnet, welche Lage das Feld für eine gewiſſe Gattung vom Getraide oder von Pflanzen haben müſſe, ob darzu gute Erde erfordert werde, oder auch eine geringere zulänglich ſey: ob der Boden müſſe locker oder tief ſeyn und wie er müſſe zubereitet werden. Allein ės ſaget ihm Niemand und vieleich glaubete ers auch nicht, was für Beſtandtheile dieſe Erde müſſe in ſich halten,

ten, wann in ihr die Pflanze und beſonders der an ihr vornehmlich geſuchte Theil, die Wurzel, oder Blůthe, oder Saamen ſoll zur gröſten Vollkommenheit gelangen. Je mehr Nahrungsſaft eine Erde in ſich hat, und je leichter er durch die Wurzel der Pflanze kann zugeführet werden, deſto fruchtbarer iſt die Erde. Die beſte für den Waitzen iſt die Erde, welche, wenn ſie trocken iſt, weislich ausſiehet, die braune kommet nach dieſer: die rothe iſt auch noch gut in naſſen Jahren: taugt hingegen am beſten zu Sommerfrůchten, kůnſtlichen Wieſen und zu Wicken: warum? die Urſache ſtecket in Beſtandstheilen, welche durch Chymie und Phyſik erkannt werden.

Ein Paumann muß aber in den phyſikaliſchen Betrachtungen nicht zu weit gehen, noch in verſchiedene Syſtematen ſich einlaſſen: er ſoll ſich ans gewiſſe oder ans wahrſcheinlichſte halten, und niemalen unterſuchen, wie dieß und jenes geſchehe. Erfahrung zeiget, daß Aſchen und Salz dünge, ob man ſchon nicht weis, wie es zugehet. Der Kalk und Mergel důngen, ob ſie ſchon ganz mager ſind, und weder Salz noch Oel ſich in ihnen åuſſeren: der Miſt důnget, ob man gleich noch nicht beſtimmen kann, ob er wůrke, durch Bewahrung der nöthigen Feuchtigkeit, oder durch Lockermachung der

Erde, oder durch eine in die Erde gebrach‑te Gährung oder durch Einführung gewiſ‑ſer denen Gewächſen zu ihren Wachstume nöthiger theile. Doch iſt eine Theorie vom Ackerbaue deßwegen nöthig, weil die Voll‑kommenheit des Ackerbaues auf die Feſtſe‑zung tauglicher Regeln, und hernach erſt auf die ſchickliche Ausübung derſelben beruhet. Eine Diſtallation und eine chymiſche unterſu‑chnng wurde eine ſo gute Lehrmeiſterinn als die landübliche Bauart für ſich alleinig nim‑mer mehr iſt.

Es gibt eine einfache, urſprüngliche, zu Latein, elementariſche Erde, und giebt eine zuſammengeſezte: jene iſt der Grundſtof aller Körper im Thier‑Gewächs‑und Mi‑neralreiche: dieſe laſſet ſich in verſchiedene Gattungen wieder eintheilen. Jene trieſt man niemalen allein und unvermiſchet an. Ihr kommet ſehr nahe die reine Thier‑Er‑de, welche nach einer vollkommenen Auflö‑ſung aller Theile eines Thieres übrig bleibt und unveränderlich iſt. Aus dieſer Erde und aus dem Waſſer beſtehet nach Meinung der berühmten Phyſiker Bechar und Stahl alles Salz, aller Schwefel und Merkuri, welche 3. Körper von den Chymikern insge‑mein für die Anfänge aller übrigen Körper gehalten werden: dieſe iſt viererley, als Kalk‑erde, Gipserde, Thonerde, und Glas‑oder

Kies‑

Kieserde. Alle dieſe Erdarten trift man in Bayern an, und wenn einer dieſelbe kennet, ſo wird er ſich niemals beklagen, daß ihm ſeine mislingende Proben Zeitverluſt, Verdruß und Koſten verurſachet. Wir können die Kalkerde oder Alkaliniſche an dem Wieſenbaue im Lande beobachten.

Die Stadt Aichach liegt flach: auf einer Seite ſind gute Wieſen, wodurch die Paar fließet, auf der andern iſt zwar Sandfeld, aber durch Kunſt und Fleiß kann es zum fruchtbaren Boden noch werden. Es ſind ja ohne das Erde und Steine in der Sache ſelbſten einerley und nur in dem Unterſchieden, daß ſich jene zerreiben, oder mit dem Meſſer ſchaben, die Steine aber nicht laſſen. Wann die Erden durch einen noch nicht ſattſam bekannten Kleber feſt zuſammen backen, ſo werden ſie Steine. geſchlemmter Töpferthon an die Luft geſetzt, und mit Brunnenwaſſer öfters befeuchtet, wird nach etlichen Jahren ſo hart, als ein Kiſel. Wie hart wird der Thon im Feuer? wie feſte werden die zu Ziegeln gebrannten Erdarten? das heftige Feuer macht die Erde allein oder untereinander gemiſcht zu Glas, und ſo hart, daß ſie an einem Stahle Feuer ſchlagen. Hingegen zerfallen die Steine in Erden, wenn ihr Kleber durchs Waſſer oder durch die Luftfeuchtigkeiten, oder durch das Feuer oder

durch die Salze, aufgelöſet wird, oder ſie kleine mit ſtoſſen, reiben, ſchlagen, zermalmet werden. Der gebrannte Kalkſtein zerfällt in der Luft und im Waſſer; der ſogenannte Leberkieß, eine Art Mergelſteine, zerfällt in der Luft; Erzſteine verwittern; der härteſte Kiſelſtein, wann man ihn etlichemal ausglühet, und gleich darauf jedesmal im kalten Waſſer ablöſchet, zerfällt in Staub. Die Wieſen zu verbeſſern iſt dieſes zu wiſſen dienlich.

Ampfing, iſt wegen der ſogenannten Hirſchkühewieſe auch bekannt. Um den feinen Markflecken Au Renntamts Landshut an der Iſer trift man ſchönen Wieſewachs an, wovon die Leute allda gute Nahrung ziehen. Um Dietfurt, einen Städtlein in einem angenehmen Thale, wo der Laberfluß mit der Altmühl ſich vereiniget, iſt treflicher Wieſewachs herum, wie auch um Eggenfelden am Waſſer Rott, da die Merſee einflieſſet zwiſchen Pfarkirchen und Gänkofen. So hat auch Fürſtenfeld und Bruck wegen der ſchönen Fläche, die gegen Oſt und Weſten von Feldern und Wieſen gemacht wird, ſeine recht anmüthige Lage. So iſt auch ein beſonder guter Wieſewachs zu Furt einer Stadt an dem Waſſer Cham an Böhmiſchen und Pfälziſchen Gränzen, allwo die Bürger freye Pirſchung aufs Wild haben. Die

Herr-

Herrſchaft Hohenaſchau hat treflichen Wie-
ſenwachs, ſo, daß jährlich zu 300 Judern
Heu und Grumet können geſammlet wer-
den. Um Pfaffenberg, einem Markflecken am
kleinem Laberfluße iſt treflicher Wieſwachs
und Feldbau. Zu Pfetter, aber am klei-
nen Pfetterfluſſe einem Markflecken, wach-
ſen viele gute Rüben, ſo zu Straubing
Pfetterrüben, zu München aber Bayeri-
ſche Rüben heiſſen. Das Churfürſtliche
Schloß und Sommerluſthaus Gelting un-
weit von Aenzing im Gerichte Schwaben
hat ein weites und angenehmes ausſehen auf
den guten Wieſen und Feldern dahin.

Nichts deſtoweniger iſt der Wieſenbau
in Bayern das jenige Stück, welches, ob-
ſchon es die ſtärkſte Verbeſſerung anzuneh-
fähig iſt, aus keiner Urſache am meiſten ver-
abſäumet worden, als weil der Landmann
keinen richtigen Begrif von beſſerer War-
tung und Nutzung der Wieſen hat: die im
hieſiger Akademie herausgekommenen mo-
natlichen Intelligenzblätter könnten freylich
manchen in Stand ſetzen eine merkliche Ver-
beſſerung ſeiner Wieſen vorzunehmen: allein
ſein Känntniß von den Beſtandtheilen der
Pflanzen, der Erden und Steinen iſt noch
allzu eingeſchränkt, als daß er ſich etwas
zu wagen getrauete. Und man hat auch
billich bey allen Neuerungen und Verſuchen
behut-

behutſam zu Werke zu gehen. Wieſen nennet man ſolche Plätze, welche von ſelbſten verſchiedene Kräuter und Gras hervorbringen, ohne daß man dieſe jährlich pflanzet; und in naſſe und trockne eingetheilet werden: jene werden von einem nahen Waſſer leicht überſchwemmet, und wofern das Waſſer den gröſten Theil des Jahrs darauf ſtehet, Sümpfe genennet, dergleichen es genug in Bayern giebt; und es bleibt nichts übrig, als dieſelben, weilen ſie ein ſchlecht Futter für das Rindvieh geben, mit vielen Ableitungsgräben durchzuſchneiden, die daraus gegrabene Erde auf der Wieſen auszubreiten, und in die Gräben Erlen zu pflanzen, auf ſolche Wieſen aber eine andere Erde, ſie mag noch ſo ſchlecht ſeyn, auszuſtreuen: es iſt auch allda gemeiniglich torf. Die trockenen hingegen, ſie mögen an einer Anhöhe liegen und alſo die Wäſſerung verlangen, oder eben liegen, ſind eigentlich die guten Wieſen. Allein wer nicht genug natürliche Wieſen hat, muß dieſem Mangel durch Anlegung künſtlicher Wieſen abhelfen, und einige ſeiner Felder mit ſolchen Pflanzen beſtellen, welche friſch wachſen, viel Kraut haben, und für das Vieh ſowohl dienlich als demſelnen angenehm ſind: einige dieſe Futtergewächſe ſind jährliche, z. E. Erbſen, Wicken, Rogen, Türkiſchkorn,

Ger-

Gerſten und Spergel: andere ſind beſtändige z. E. Luzerne, Esbarſette, Klee, Genſter ꝛc. über dieß, da in Bayern die Wieſen gemeinilich mit Wäldern und Holzungen umgeben ſind, ſo wird ein jeder wiſſen davon ſeinen Vortheil zu ziehen, damit keinem zu viel noch zu wenig zu gehe noch durch das Wild zu groſſer Schaden geſchiehet. Abſonderlich verwahren die ſchicklich angebrachten Bäume einen hitzigen oder heisgrätigen Bodē.

Altfrauenhofen iſt zu beeden Seiten mit Feldern und ſchönen Waldungen umgeben, darinnen die Beſitzer ihre Jagdbarkeit ausüben. Eine anmüthige Wildniß wer die Luſt hat zu ſehen, der beſteige nur den bey Aurburg am Inſtrome hohen Berg des zerſtörten Schloſſes Kiermſtein, allwo auf der einen Seite alles mit Gebürgen, und dieſe mit dick gewachſener Waldung umgeben. Es ſind aber auch viele Wildniſſen ausgereitet zu allen Zeiten geworden. Alſo iſt ſchon längſt die unweit des Walchen- und Kochelſees am Innſtrome 8 Meilen von München entlegene öde Wildniß, ſo Bayern geheiſſen, in das dermalige Benediktiner Kloſter, Benediktbayern genannt, verwandlet worden. Und alſo von andern zu reden. Von denen um das Pfleggericht Cling liegenden Wäldungen hat dieſer Flecken ſeinen Namen Kling empfangen, wegen des

aus

aus daſigen Thälern und Wäldern erſchallenden Klanges oder Echo. Einige bayeriſche Geſchichtſchreiber nennen den Berg Telmos gleich an der Stadt das Seherohr der Jäger, weilen von daaus ein unvergleichliches Ausſehen weit und breit iſt. Der ſogenannte Veilenforſt umgiebet einen Theil des Marktflecken Geiſenfeld und ſeine Gegend allda.

Zu Haag, das iſt zu Gurenhaag, wie es vor Alters hieſſe, befindet ſich gegen Occident eine groſſe Waldung, der Schachen genannt, und überhaupt hat dieſe Grafſchaft eine ſtarke Wildbahne: zu Haltenberg aber am Lechfluße, welcher hier recht Schlangenweiſe lauft, giebt es eine ſchöne Raigerbaitze wegen der unvergleichlichen Lage an dem in den Geſchichten ſo berühmten Lechfelde; indem auf dieſer weiten Gegend und geraumen Ebene, bisweilen ganze Armeen gemuſtert worden. Das Luſtſchloß Lichtenberg liegt auch nicht weit davon. Ohnweit Ergoltſpach einem Marktflecke im Pfleggerichte Teyſpach ſind zweene Churfürſtl. Förſt, worinnen rothes Wildprät. Zu Alhartsmaiſt im Gerichte Hengerſperg einem geſchloſſnen Hofm. hat man neben der geſunden Luft einen Ueberfluß am Gehülze, worinnen ſich zuweilen roth und ſchwarzes Wildprät zeiget. Der Marktflecken Hohenwart liegt gegen Mitternacht im Gehölze, der Heidenforſt ge-

genannt, und gebete eine gute Feſtung ab. So iſt auch der in Oberbayern gelegene Köſingerforſt bekannt, welcher 8. Meilen im Umkreiſe haben ſoll. Er liegt ohnweit dem Marke Köſching und wird in Stammhammer, Weittenhüller, Oettinger und Köſchinger Bogen getheilet. Der Hof iſt zu Zeiten zu Leonſperg in Niedernbayern, jenſeits der Iſer wegen der ſchönen Raigerbaitze und Wildbahnen: und weilen der Landsherr von dem Schloße Leonſperg ſeine Luſtbarkeit mit der Paiſſung bis auf Henhart zu nimmet, ſo dürfen die ſich auf denen in gedachtem Henharterhofmarke vorhandenen 3. Weyern befindenen viele Raiger, welche ſich den ganzen Sommer hindurch darinnen aufhalten, und ernähren, nicht ausgerottet werden. Zu Mattigkofen einem zwiſchen Mauerkirchen und Fridburg auf einer Ebne gelegenem Marke haben die Unterthanen von den Büſchen und Gehölzen gute Nahrung. Der Weilhalterforſt bey Mauerkirchen iſt auch nicht der letzte. Zu Rauchenlechsberg ohnweit des Lechſtroms und des Schwäbiſchen Etthalergebürges waren nicht nur allein ſchöne Jagden, ſondern auch ein Jagdgericht, welches nunmehro abgekommen. Das Kloſter Weſſenbrunn liegt in abſonderlich ſchönen und dicken Waldungen.

Die

Die Herrſchaft Falkenſtein, zwiſchen Cham und Donauſtauf an dem Flußꝫe Müettnach hat hohe Gebürge, viele Gehölze, und Obſt, davon ſich auch die daſigen Bergunterthanen ganz gut nähren. Der Hofmark Herrenwart iſt mit ſchönen Holzungen nebſt Wieſen und Feldern verſehen. Im Amerforſte bey dieſen findet man groſſen Theils Aichen, Thannen, und Feichten. Das Schloß Hochenaſchau in der Herrſchaft gleiches Namens liegt auf einem ziemlich hohen mit Lercherbäumen bewachſenem Berge, an welchen abhangende Steinfelſen zu ſehen: gegen Mittag aber ſiehet man durch das ſchöne Sachrangerthal, welches vor Zeiten ein gefährlicher Wald geweſen, nunmehro aber annehmlich und ſicher iſt. In dem Hofmark Inzl nähren ſich die Unterthanen von Küfern Holz, welches ſie nach den Salzörtern, und ämtern Reichenhall und Traunſtein verhandlen. Um Neuburg vorm Wald iſt trefliches Weidwerk nebſt guten Flachsbaue anzutreffen.

Die vielen und groſſen Wälder nämlich geben das ſchönſte Holz, deſſen jährlich viel auſſer Lands geführet wird: und ſie ſind eben wie die Felder, voll des ſchönſten und beſten Weidwerkes und Wildprets, wovon groſſe Nutzungen nicht minder zu vermuthen ſtehen, als vom zahmen Viehe, Schaafen, Schweinen,

nen, Rindern, und Federviehe. Ueber Landsberg werden jährlich viele tauſend Schweinen, Ochſen- und andere Heute hinaus geführt, woraus Leder gearbeitet zu werden pfleget. Zu Obing einen Hofmarke im Gerichte Kling giebt es Irl, Puechen, Ferchen, Thennen und Feichten. Das Churfürſtl. Schloß Wolnzach hat feine Waldungen von Puechen, Feichten, Ferchen, und etwas von Aichenholz. Die Waldungen um Kirchdorf im Gerichte Mosburg geben Aichen, Puechen, Feichten, und Thannenholz. Im Schneidingerforſte giebt es das ſchönſte Bau- und Brennholz. Der Hofmark Altenkhann im Gerichte Thonauſtauf iſt waldächtiger Gegend nebſt dem Thonauſtauferforſte, worinnen groſſe Luſtbarkeit iſt.

Obſchon nun Gras, Kräuter, Stauden und Bäume, das iſt, ſolche Gewächſe, die vermittelſt der Wärme und des Waſſers aus der Erde hervorwachſen, ſich in Wäldern befinden, und ihren äuſſerlichen Theilen nach, nämlich der Wurzel, dem Stamme, denen Aeſten, Knopſen, Blättern, Blüthen und Früchten nach ganz verſchieden ins Auge fallen, ſo beſtehen ſie doch aus einerley innerlichen Theilen, die nur immer etwas anders zuſammen geſetzet ſind. Es ſind aber dieſe innerliche

Theile Saftröhren, Luftröhren, Bläslein und Häutlein, wie uns die Vergröſſerungsgläſer was ſowohl das Holz als die Rinden von verſchiedenen Bäumen betrift belehret. Das Holz beſtehet aus Fäſerchen als ihren Saftröhren, davon die gröſte Menge längſt dem Stamme hinaufgehet. Doch gehen auch andere aus dem Marke des Baumes Horizontal, nach dem Umfange des Stammes bis an die Rinde: das Mark aber beſtehet aus lauter Bläschen, voller Saft, der ihnen von den umſtehenden Röhrlein zu geführet wird. Nach allen Knopſen, Blättern und Reiſern zu gehen aus dem Holze des Stammes ſolchen Röhrlein und Holzfäſerlen, die mit einem Marke von Bläslen verſehen ſind, dadurch ihnen die Nahrung zugeführet wird, und die aus der Wurzel in einem fortgehen. In jedem Blatte zertheilen ſich die Röhrlein aus dem Stengel als kleine Aeſte nach beyden Seiten: dieſe ſpalten ſich aber wieder in kleinere und noch kleinere Fäſerlen, ſo lang, bis ſie gleichſam ein zartes Netz weben, deſſen Zwiſchenräumlein mit lauter Saftbläslein angefüllet werden. Kirſchen, Aepfel, Biern, und andere Früchte ſind eben alſo beſchaffen. Die Knopſen halten im kleinen ſchon ein ganzes Reis mit ſeinen Blättern und Blüchen in ſich. Der zuflieſſende Saft dehnet

und vergröſſert ſie mehr, und alſo wächſt ein ganzer Baumdaraus. Hierauf gründet ſich die Kunſt vom Pfrofen und Impfen.

Die Samenkörner haben zwar eine harte, jedoch ſchwammigte und durchlöcherte Schale, wodurch die Feuchtigkeit unter der Erde leicht bis zum Kern dringen und denſelben ſolang vergröſſern kann, bis die Schale berſten muß. Die Vergröſſerungsgläſer zeigen, das innerhalb der äuſſerſten Schale und Haut des Kerns eine kleine Pflanze ſich befinde, ſo ſchon würklich ein kleines Würzlein, mit ſeinem Stamme, ein paar Blätterlein und einen Knoſpen darzwiſchen hat. Nun da bey groſſer Dürre alle Gewächſe verdorren, ſo iſt das Waſſer nebſt der Feuchtigkeit der Luft nicht nur zu dem Keimen der Samenkörner und der Knoſpen, ſondern auch zum wachſen der Pflanzen ſehr nothwendig. Eine jede Pflanze nimmet in ihre kleine Bläſen hinein durch die Saftröhrlein der Wurzel gewiſſe irdiſche, das iſt, ſalzigte und ſchwefelichte Theilchen oder grüne Stäublein ſamt dem Waſſer, und durch die Saftröhrlein der Blätter und Ründen die Feuchtigkeiten der Luft. Dieß iſt das Getränk und die Speiſe der Pflanzen, Salz, Schwefel, Thau, Regenwaſſer, Oel. Wie denn die Pflanzen auch ausduften, nämlich

durch ihre Löchlein auf der Rinde und auf den Blättern die überflüßigen Feuchtigkeiten ausſchwitzen und in die Luft fliegen laſſen, ja bey ſtarker Hitz gar verwelken und verdorren, welches ihre Krankheit und Todt iſt, welchen ſowohl eine ſtarke Kälte und eine groſſe Dürre als das Alter ſelbſt verurſachen kann, inſoweit der Nahrungsſaft in den Fäſerchen und Gefäſſen gefrieren oder gänzlich austrocknen;

Da nun in das Reich der Pflanzen auch der Weinwachs gehöret, ſo wollen wir von demſelben auch etwas weniges melden. Der edle Rebenſaft erfordert nicht nur einen beſonderen Erdſtrich, ſondern auch und zwar hauptſächlich ein unterirdiſches Feuer. Denn wäre die Sonnenhitze allein dasjenige, was dieſen Platz zu einen Weinberge machet, ſo müſte der Wein nicht nur in einer oder der andern Gegend wachſen, ſondern in allen Gegenden, welche unter dem nämlichen Erdſtriche zu ſtehen kommen: allein die Erfahrung lehret das Widerſpiel, und zeiget durch eine natürliche Folge, das nicht alle Wärme der Erdkugel von der Sonne herkomme: theils weil die Sonne auch bey der gröſten Hitze nicht über ein paar Fuß tief in die Erde dringet, theils weilen auch die Kälte ſelbſt nur die oberſte Fläche der Erden und des Waſſers verhärtet: die Bergwerken,

werken, die tiefen Keller und wo man ſonſt auch mitten im Winter tief gräbt, überzeugen uns, daß das Erdreich inwendig nicht gefroren ſey, und die in den Strömmen und Brünnen von oben zu gefrieren anfangenden Wäſſer beweiſen klärlich, daß die Erde eine innerliche und von der Sonnenhitze unterſchiedene Wärme haben muß, die nach dem obigen ſich aus ihrem Mittelpunkte ausbreitet. Ueber dieß iſt auch eine Art des Erdreiches mehr oder weniger geſchickt dieſe Centralwärme anzunehmen; die bergigten Landſchaften ſind auch höher in die kalte Luft erhoben und denen Winden ausgeſetzt als die nidrig gelegenen Gegenden, welche von dieſer Centralwärme mehr bekommen können. Alſo hat die um Oberaltach herumliegende Gegend nicht nur allein guten Ackerbau, ſondern auch etwas Weinwachs: ingleichen äuſſert ſich um Abach und um Randeck herum guter Anlag zum Weinwachs: zu Roſenheim wird zwar guter Handel von ausländiſchen Wein getrieben, zur Pflanzung eines Weinbergs aber iſt hier kein Ort. Zu Vilshofen iſt auch nur ein Weinautſchlagamt. Um Wörth an der Donau unterhalb Regensburg aber, und um Landshut, Thürndenning, Forſt, Tunzenberg, Mettenbach, Au, Altorf, Hörmanſtorf, giebt es einen guten Anlag zum Wein-

 baue,

baue, wie denn da herum der beſte Bayeriſche Wein wachſet.

Man muß nur Sorge tragen, daß man gute Weinreben hierzu erwähle; denn es kommet auch hier nicht nur auf die Beſtandtheile der Erde, ſondern auch des Weinſtockes an. Der Mark Donauſtauf und die ganze Gerichtsgegend iſt auch mit ſchönen Weinbergen verſehen. So wird auch erzehlet, man habe vor Alters noch an weit mehreren Oertern Wein gebauet, welche ſodann in Traidfelder und Wieſen verwandlet worden, und wovon Zehend und andere grundherrliche Dienſtgenuß entrichtet worden. Dieſer Mangel nun wird durch die geſunden und wohlſchmeckenden Biere erſetzet. Wer aber Necker oder Rheinwein oder Oeſterreicher zu trinken verlanget, dem ſtehen München, Straubing, Donauwörth, Waſſerburg ꝛc. zu Dienſten, allwo ſich eine gute Niederlage davon befindet. Unterdeſſen iſt neuer Moſt und junger Wein nicht geſund. Ein Wein 12 Monat alt, ein Brod 12 Stunden kalt, ein Ey von einem Tag, ſind Dinge die ich mag. Allein wir wollen uns von dem Weingewächſe und andern Arten der Pflanzen zu den Thieren wenden, an welchen Bayern einen Ueberfluß hat.

Durch die Thiere verſtehen wir hier diejenige Art lebendiger Geſchöpfe, welche

welche mit Empfindung begabet iſt, und ſich willkürlich bewegen kann. Die Auſtern und Muſcheln gehören ſogar hieher; denn obſchon ſie nicht viel mehr Leben haben als die Pflanzen und von allen u ſern Sinnen nichts als das bloſſe Gefühl zu beſitzen ſcheinen, ſo gehen doch ihre Bewegungen auf die Eröfnung und Schlieſſung ihrer Schalen. Die Schnecken und Raupen können ſich ſchon, ob ſie gleich zum Theile an gewiſſe Schalen angewachſen ſind, von der Stelle bewegen und ſcheinen alſo ſchon einen Sinn mehr zu haben. Noch weit mehr aber gehören die Fiſche, das iſt Thiere, die im Waſſer leben und theils mit Lungen verſehen ſind, wie Wallfiſche, Seehunde, nnd andere, die Sprüzröhren haben; theils keine Fiſchohren, ſondern etliche Löcher am Kopfe haben, dadurch ſie das Waſſers herauslaſſen, wie Aale, Quappen, Neunaugen und ſo weiter, theils mit Fiſchohren verſehen ſind, wie Hechte, Karpen rc. alle Arten der Fiſchen werden aus gewiſſen Eyern erzeuget, indem unter ihnen keines ohne Aeltern entſtehet. Die Früchte der Fiſchen haben aus keiner andern Urſache gleich in dem erſten Monate, ihre vollkommen gebildete Gliedmaſſen, wie andere Thiere, als weilen eines von den Samenthierlein, oder Männleinn in ein von dem Eyerſtocke abgelöſe-

tes Ey gerathe, darinnen ſeine erſte Nahrung findet, auch zugleich mit demſelben in die Mutter gebracht werde. Sobald nun daſſelbe von der ihm allda zufließſenden überflüßigen Nahrung zu wachſen anfanget, ſo verwandelt ſich das Ey in die Häute, damit jede Frucht umgeben iſt; worauf ſich das Samenthierlein aus einem kleinen Fiſche in ein vollkommenes Thier ſich nicht anders verwandlet als etwann aus einer Raupe ein Schmetterling, oder aus den jungen Fröſchen, die noch keine Füſſe haben, die rechten Fröſche entſtehen. Sind aber zwey oder mehr Eyer mit ſolchen Samenthierlein auf einmal befruchtet worden, ſo werden auch auf einmal Zwillinge oder mehr Junge gebohren. Sind aber zwey Samenthierlein zugleich in ein und daſſelbe Ey gekommen und daſelbſt zuſammengewachſen, ſo entſtehen Misgeburten nicht minder als auch ſo oft durch einem Zufall ein gewiſſes Gliedmaß gedrucket, verrucket und alſo gehindert worden, die gehörige Nahrung anzunehmen, ſo daß es ſich nicht hat auswicklen oder vergröſſern können, oder, da es noch zart war, auf die unrechte Stelle geſchoben und alſo ſeine Geſtalt verſtümmelt worden. Uebrigens gleichwie viele tauſend Sammenkörner der Pflanzen niemals zur würklichen Pflanzen werden, obſchon ſie

ſchon würklich organiſirte Pflänzlein in ſich halten alſo ſind alle jtzige Fiſche in dem allerersten ihrer Art ſchon fertig gelegen, wovon verſchiedene Gattungen Bayern aufzuweiſen hat.

Aibling hat gute Fiſchereyen. Das bey Altmanſtein vorbeyflieſſende Waſſer Schambach iſt an Forellen ſehr reich. Der berühmte Würmſee lifert das niedlichſte Fiſchwerk. Benedictbayern beſitzet eigentumlich die ſchönſten See- und Fluß-Fiſchereyen, wie denn der Walchenſee gröſtentheils dem Kloſter zugehöret. Zu Furt in Niederbayrn gegen dem Böhmiſchen Walde zu giebt es nebſt dem guten Getraidboden ſchöne Fiſchweyer. Zu Helibrunn eine halbe Stunde von der Stadt Salzburg entſpringet eine Menge Waſſerquellen, wovon ſchöne Teiche, Waſſerwerke, und Baßins angeleget, mit den verſchiedenen von Kelber- und Ochſenzungen gefütterten Forellen und andern Fiſchen. Zu Hohenaſchau in Oberbayern trift man ein Forellenwaſſer an, weiches auch viele Aſchen heget, die Prinn genannt. Der zwiſchen den Deiſenberg Stauten und Rauſchenberg in einer kalten Gegend gelegene Hofmark Inzl hat ſeinen Ruhm daher, weilen viel groſſe und kleine Weyer, auch zwey kleine Seen, der Pfrinnen und Farchenſee hierum liegen und zuſammenflieſſen. In dem an dem Fluſſe

Mattich gelegenem Marktflecken Mattikofen verſchaffen nicht nur die Büſche und Gehölze ſondern auch die ſchönen Weyer den Inwohnern eine ganz gute Nahrung.

Um die Stadt Neuburg vorm Walde, am Schwarzachfluſſe iſt eine ſchöne Gegend, welche viel Fiſchwerke neben Waidwerken und andern mehr um billigen Preis liefert, inſonderheit guten Flachs. Zu Podenmais, welche in den inneren und äuſſeren Hofmark abgetheilet wird, giebt es gute Forellenbäche. Das reiche Kloſter Waldſaſſen ſoll ſo viel Fiſchweyer haben, als Tag im Jahre ſind. Es giebt auch in der Stadt Wemding gute Fiſchweyer. Trächsried ein, Hofmark im Gerichte Unterviechtach iſt mit einem ſolchen Forellenwaſſer begabet, daß ſelbiges auch an einigen Oertern perlfängig geachtet wird. Bey Au, einem Schloſſe im Gerichte Regen flieſſet ein Waſſer, oſu genannt, in welchem die Perlen zum Nutzen des Landesherrn und Zierde des ganzen Landes wachſen.

In Bayern giebt es noch mehr Perlfang. Bey Wützmanſperg flieſſet der zwar kleine, jedannoch ſogenannte Tättenbach, vorbey von welchem in Anſehung, daß er perlhaltig, dem Inhaber von dem Pfleggerichte Dieſſenſtein jährlich eine gewiſſe Erkanntlichkeit abgereichet wird. Was der Zeit die

wilde

wilde Pernſteiniſche Gegend billig ſchätzbar macht, iſt nicht mehr der Bärn- ſondern der Perlfange, welcher allzeit nach Verlaufe etlicher Jahren angeſtellet wird, und zwar manchesmal alſo glücklich, daß der Landesherr ein ſchönes Regale davon überkommet. In der hübſchen Landgegend des Hofmarks Stainburg Gerichts Mitterfels iſt nicht nur ein ſchöner Fiſch- und Krebsfang, ſondern auch ein Perlbach. So behalt auch das fruchtbare Chamwaſſer annoch um Eſchelbach von guten Fiſchen und Krebſen ihren alten Ruhm. Bey dem Mark Arnſtorf Rentamts Landshut, rinnet der Fluß Kollbach vorbey, welcher ſehr fiſchreich iſt, und wie der Oſofluß gute Krebſen zum Vortheile giebt. Die Vils beſitzet auch bekannter maſſen einen Reichtum an Fiſchen. Die Pinnach bey Gängkofen iſt auch mit Fiſchen in etwas verſehen. In dem ſchwarzen oder groſſen Regenfluß iſt eine ſchöne Fiſcherey. Wie aber das Schwimmen der Fiſche nach der Directionslinie und Statikiſchen Geſetzen ſich richtet, fällt hier eben zu weitläufig zu erklären als der übrigen Thierbewegungen, welche ſich nach Mechaniſchen Grundſetzen, und abſonderlich des Hebels vermittels der mit dem ein und ausflieſſenden Nervenſaft angefüllten Mäuslein erklären laſſen; wir wollen vielmehr das Vieh aufſuchen.

Zu Arnſtorf iſt trefliche Viehzucht; und die Leute, ſo damit groſſen Verkehre machen, ſind bey gutem Vermögen. Benediktbayern hat überaus ſchöne Viehewaide nebſt ihren groſſen Jagdbarkeiten. Der hübſche Markflecken Eggenfelden oder Echenfeld iſt wegen guter Viehzucht, Wieſewachs, und fruchtbaren Getraidbaues ſehr nahrhaft, und hat folglich gute Einkünfte. In der altgefreyten unweit der Tyroliſchen Gränze zwiſchen Roſenheim und Marquartſtein gelegenen Herrſchaft Hochenaſchau waidet der weite Alm, oder die ſchöne Aue, der Zellboden genannt zur Sommerzeit über 1000 Stück Viehes. Zu Münchdorf, genannt St. Georg, ein Edelmannſitz und Schwaig iſt eine trefliche Schäferey. Zu Tunzenberg im Gerichte Dingelfing kann die Schäferey hoch getrieben werden. Zu Taufkirchen einem Hofmarke im Gerichte Eggenfelden iſt vortrefliche Fütterung zum guten Viehzügl. Im Gerichte Pernſtein ernähret ſich die Pauerſchaft meiſtens mit ihrer guter Ochſenmaſtung und Viehzügl. Zu Lauſzorn einer Churfürſtl. Schwaig oder Vorwerk iſt eine ſchöne Stuterey, wie auch Schweizerviehzucht und türkiſche Schäferey. Auf der einen Seite des Churfürſtl. Luſtſchloſſes Schleisheim nach Freyſingen zu ſind die Churfürſtl. Stutereyen, und gegen

gen München die Viehzucht, wo die ſogenannten gute Schleisheimerkäſe gemacht werden. Der Stadt Wemding meiſte Nahrung beſtehet in Viehzucht. Und in vielen Oertern muß im Abgange des Getraides der Hausmann ſeine Unterhaltung gröſten Theils von dem Viehe zuhaben ſuchen.

Nun wollen wir die ſinnlichen Werkzeugen der Thiere nur obenhin betrachten und ſodann zun Mineralien ſchreiten. Alle Thiere haben Seele und Leib, und denen vollkommenen jedoch unvernünftigen Thieren raumte ich ſogar eine kleine Willkuhr ein in ihren Handlungen und Empfindungen, in meinen hier verfloſſenem Jahre gedruckten Gedanken vom geiſtigen Weſen der menſchlichen Seele an der 35 Seite. Ihr Körper beſtehet auſſer der Haut, aus Fleiſch, Adern, Sehnen und Beinen. Die Beine geben allen Gliedmaſſen ihre Feſtigkeit. Sie ſind gefühllos und ohne Nerven, ſo daß ſie ſich nicht ohne die Vermittelung deren Sehnen, die an ihnen befeſtiget ſind, bewegen laſſen. Die Adern führen bloß den Nahrungsſaft aus dem Herzen nach allen Theilen des Leibes, und von da wieder zurück zum Herzen. Sie thun alſo unmittelbar zur Bewegung nichts. Wenn hingegen eine Sehne am Beine in der Kniekehle zerſchnitten würde, ſo könnte man hernach den Fuß nicht mehr

auf

auf die Art regen als vorhin; das iſt, er würde ſteif oder lahm werden. Woraus handgreiflich erhellet, daß die Sehnen, ſonſt Spannadern genannt, das rechte Werkzeug der thieriſchen Bewegung ſeyen, obſchon ſie alle ihre Bewegungen von dem Fleiſche haben, an welchem ſie befeſtiget ſind, insoweit ſelbiges ſich in der Zergliederung, in längliche Stücke, welche in der Mitte dicker ſind, gegen die Ende aber ſpitz zulaufen, ſich in Sehnen verwandelt. Solche langliche Stücke werden von ihrer äuſſerlichen Geſtalt Mäuſe oder Meislein genennet und beſtehet aus einem dichten Gewebe von zarten Fäſerlen, die faſt nach der Länge einander liegen, inwendig hohl ſind, worinne eine ſehr zarte Feuchtigkeit, kein Blut iſt, deren obere Theil der Kopf, der unterſte aber der Schwanz heiſſet. Nun lebet das Vieh, ſo lang es ſich vermittelſt dieſer Mäuslein willkürlich bewegen und empfinden könne.

Dieſes Leben wird durch die einem jeden gehörige Nahrung erhalten, die ſehr vielerley iſt. Faſt überall wird ſelbige durch die Verdauung in einen rothen Saft, Blut genannt, bey den Krebſen und den meiſten Ungeziefern in einen ungefärbten Saft verwandelt. Dieſes Blut hat ſeinen Umlauf im ganzen Leibe der Thiere, und ſolang

derſelbe dauret, ſolang iſt auch das Thier noch lebendig, welches an dem Herzklopfen und Pulsſchlage äuſſerlich verſpüret wird. In dem Gehirne wird von dem Blute der Nervenſaft abgeſöndert, und durch das Mark im Rückgerade vermittelſt unzähliger Nerven, die aus demſelben entſpringen, in den ganzen Leib vertheilet. Weil ſich durch lang anhaltende Bewegung dieſer Nervenſaft vermindert, ſo muß dieſer Abgang durch die Nahrung des Thiers, durch die Verdauung derſelben, und durch die Abſönderung der geiſtigen Theilgen aus dem Blute erſetzet werden, um das Thier ſtark, munter und bey Kräften zu erhalten. So bald aber die Werkſtatt des Nervenſafts, das Gehirn durch den gehemten Kreislauf des Geblüts zerſtöret wird, ſo erfolget der Tod des Thiers. Wir wollen von der oberfläche des Lands uns zu der unterirrdiſchen Fruchtbarkeit in etwas wenden. Und zwar erſtlich zum Salze und ſodann zum andern Mineralien, nicht nur weilen das Leben des thieriſchen Körpers in einer gewiſſen Doſe der ſalzigten, ſalpeteriſchen, ölichten und noch übrigen mineraliſchen Theilchen beſtehe, ſondern auch und hauptſächlich damit wir die uns vom Himmel reichlich geſchenkten unterirdiſchen Schätzen ſuchen, kennen, und gebrauchen lernen.

Zu

Zu Au, einem Hofmarke bey Traunſtein, befinden ſich 4. Siedhäuſer oder Salzpfannen, ſo Albrecht, Wilhelm, Maximilian und Ferdinand heiſſen. Die Salzwerker ſind hier nicht geringer als die zu Berchtolsgaden, wo nebſt einer gewaltigen Menge Hölzernes und mit mancherley Farben gemahltes Drechler- und Dockenwerks gutes Salz verführet wird, wie auch die zu Hallen, ohnweit von welcher Stadt ein Salzberg lieget, Dürnberg genannt, allwo der Salzſtein gegraben und ausgehauen, und alsdenn in Halleyn geſotten wird. Man kann in dieſem Salzwerke wohl eine Stunde herumgehen. So viel und ſo weit ſind die Gänge gehauen. Der Salzſtein iſt gelb, roth, blau, weis, und glänzet ſchön, daher wenn man bey angezündeten Fackeln darinnen herumgehet, ſo blitzet und finkelt es überaus ſchön.

Zu Kelheim iſt eine Salzniederlage. Herzog Stephan hat ſchon im Jahre 1393 der Stadt Schrobenhauſen die Niederlage alles Lägelſalzes verliehen. Ja die Stadt Waſſerburg gleichwie ſie zur Handlung gar bequem iſt, auch einen ſtarken Vertrieb mit Getraide machet, alſo iſt ſie wegen ihrer beträchtlichen Salzniederlage inſonderheit bekannt. Zu Landsberg am Lech, obſchon der Handel und anders Gewerb nicht mehr

ſo

ſo ſtark gehet wie zuvor, ſo befindet ſich doch noch eine Salzniederlage allda. So iſt auch Regensburg als ein wichtiges Salzmagazin anzuſehen, und der Vertrieb damit gehet ſtark in die Oberpfalz, als auch auf der Donau in die übrige Nachtbarſchaft; es wird nämlich das Reichenhallerſalz nach Schwaben, Schweitz, und in die Rheinlände verführet. Der Salzbrunnen zu Reichenhall am Salzfluße in Oberbayern heiſſet die Gnade GOttes und die kunſtreichen Hebwerke und Waſſerleitungen ſind betrachtungswürdig. Aus dieſen Salzbrunnen nämlich wird das Waſſer durch ein Rad, deſſen Diameter von 36 Fuß mit eiſernen Ketten und endlich einem kleinen Rade, an deſſen Rande kleine lederne Eymer, auf ein hohes Haus über 2000 Schritte in die Höhe gebracht, und daſelbſt in zweene gleiche Theile abgeſöndert. Die eine Helfte wird in bleyern Röhren von der Dicke eines Heubaums über 3. Meilen weit über hohe Bergen nach Traunſtein, wo man wegen Ueberfluße des Holzes mehr ſieden und bequem verführen kann, geleitet. Der Gnadenfluß oder die Reichenhallerſole hat ſchon von Natur die gehörige Stärke des Salzes, um gekochet oder raffinirt zu werden: die anderē ſüſſē Wäſſer aber müſſen gradiret werden, wie denn zwey hohe Gradierhäuſer da ſind.

Im Reichenhall ſind 6. Pfannen, von welchen täglich in etlichen wechſelweiſe Salz geſotten wird, und iſt das ganze Werk in 6. Tägen verrichtet. Vor Alters wohnten gewiſſe Geſchlechter hieſelbſt, ſo ſich die Siedherren genennet, und welche das Salzweſen geführet, bis es nun eines der einträglichiſten Churfürſtl. Einkünfte geworden, indem ſie der Landsherr allein beſitzet, und keine Kothe verleihet. Uebrigens hat auch Reichenhall noch dieſen Vorzug, daß das Salz ihr nicht ſo viel Mühe koſtet als zu Hall in Tyrol oder zu Hallein bey Salzburg, wo das ſüſſe Waſſer erſt in den Berg, und in die Gruben geleitet werden muß, um die Salzſteine zu ſchmelzen.

Es ſind nämlich unter dem, was man aus der Erde gräbt, allerley ſolche Körper, die im Waſſer ſchmelzen, und die mit einem gemeinen Namen Salze genennet werden. Dahin gehören nun erſtlich das gemeine Salz. hernach der Salpeter, der Vitriol und Alaun. Die Erfahrung zeiget uns zweyerley Gattungen des Salzes, wenn man ein geſalznetes Waſſer ausdünſten läſſet: denn das erſte Salz, ſo ſich auf den Boden ſetzet, mit dem oleo Tartari per deliquium, welches alkaliſch iſt, nicht in ein Gähren gerathet: wohl aber das letztere, ſo darinnen übrig bleibet und dahero ein ſaueres Salz

heiſſet.

heiſſet. Aus dem ſauren und alkaliſchen Salze wird das gemeine Kuchenſalz zuſammen geſetzet. Daß der Salpeter auch viel gemeines Salz in ſich hälte, beweiſet obiger Verſuch. Denn ſo bald man ihn im Waſſer auflöſen laſſet, ſo ſenket ſich ein Salz zu Boden wie ein Kryſtalle, und heiſſet reiner Salpeter. Das letzte iſt ein brauchbares Kuchenſalz, Der Salpeter aber ſowohl als der Vitriol und der Alaun haben in ſich eine Erde wie das Salz: oder vielmehr in der Erde ſtecken dieſe Stücke, jedoch in einer mehr und in der andern weniger, dergeſtalten, daß auch das durchſtrömende Waſſer daher rühret und ein warmes Bad oder Geſundsheitbrunn heiſſet.

Zu Abach und zu Adlholz oder Aendholz ſind geſunde Bäder zu finden; abſonderlich iſt das letztere ein Wildbad, ſo wieder das Reiſſen und Lähmen der Glieder ſo trefliche Dienſt leiſtet, als das Wildbad im Dorfe Aign, 1. Stunde von der Stadt Salzburg entlegen, ſo allda aus einem Felſen entſpringet. Das $1\frac{1}{2}$ Stunde entlegene berühmte Wildbad, Heilbrunn wird wegen ſeiner guten Wirkung nicht weniger beſucht als das Geſundbad in dem Salzburgiſchen Marktflecken Gaſtein, ſo gewiß gut iſt. Zu Neukirchen in dem Churfürſtl. Marktflecken Quillet ein im Jahre 1610 glücklich entdeck-

ter Heilbrunn, welcher jenen, ſo an Händen und Füſſen lahm ſind, es ſeyen gleich Menſchen oder Thiere, ſehr dienlich iſt. Um Tegernſee iſt ein Wildbad. Sonſt iſt auch der Tegernſeeiſche Heilbrunn St. Quirini bekannt. Ingleichen flieſſet hier unweit der See gegen Occident, jenſeits der Brunnenkapelle das bekannte Stein- oder Heilöhl, ſo ihm Jahre 1461 ſeinen Entſprung genommen. Bey der Stadt Wemding iſt ein berühmtes Geſundbad und Brunnen, ſo für den Schlag, Gicht, übles Gehör, Blutſpeyen ꝛc. gut ſeyn ſoll. Die Wäſſer zu Wemding, welche bey dem Feuer müſſen gewärmet werden, nehmen auch die Taubheit und Wind in den Ohren weck, vertreibet die Waſſerſucht und iſt nutzlich denen, welche den Harn nicht halten möchten. Nächſt dem Dorfe Düzenbach, welches zur Grafſchaft Wieſenſtaig gehöret, triſt man einen Sauerbrunnen an.

Ich hab ſchon geſagt, daß nicht alle Hitze und Wärme der Erde von der Sonne herkomme, ſondern daß es unterirdiſche Feuer gebe, ſo wiſſen wir auch, das gefeiltes Eiſen in Scheidewaſſer geworfen, ein ſiedende Hitze verurſachet. Hierinne iſt nun der Urſprung der warmen Bäder und mineraliſchen Geſundbrünnen, die man ſonderlich an bergigten Oertern antrift, zu ſuchen.

Es

Es entſtehet in der Erde aus Vermiſchung ſolcher Materien eine heftige Bewegung und alſo eine Hitze, ſo das vorbeyflieſſende Waſſer erwärmet, und demſelben ihren Geſchmak und ihre Heilungskraft mittheilet, wie denn in den Sauerbrünnen allerhand mineraliſche Körper aufgelöſet ſind. Man vermiſche Kalk, der viele alkaliſche Theile in ſich hat, mit einer thonigten Erde, und ſetze es in die freye Luft, ſo wird Salpeter erzeuget werden. Nämlich ſobald die Luft, zumalen an einem Orte, wo viele unſaubere Ausdämpfungen entſtehen, das ſauere Salz an ſich gezogen hat, ſo ſetzet ſich der Salpeter über den Kalke, oder an alten Mauern, in Geſtalt eines Reifes, an, welchen man abſchaben und ſobald er iſt im Waſſer aufgelöſet, ordentlich in Cryſtallen ſchieſſen läßt. Auf gleiche Weiſe iſt in dem Vitriol oder Kupferwaſſer ſowohl ein ſaures Salz als eine metalliſche Erde anzutrefen nebſt den ſehr vielen wäſſerichten Theilen, welche in einer geringen Wärme davon fliegen. Auch der Alaun iſt dem Geſchmacke nach ſauer, verſchwindet in der Wärme faſt ganz, welches ſeine wäſſerichte Natur anzeiget: und kann in chymiſchen Sachen anſtatt des Vitriols ſo gut gebrauchet werden als der Vitriol ſelbſt in Eiſen oder Kupfer zuſammengeſchmolzen werden kann: wann man das geiſtige We-

ſen ausdämpfen läßt, und es von den wäſſerichten Theilen befreyet iſt.

Es ſind nebſt den obgedachten Mineralien in den unterſchiedenen Schichten des Erdreiches auch viele Muſcheln, Fiſchen, Schnecken und Kräuter, die man auf den höchſten Bergſpitzen, nicht nur in der Schweitz, Schweden, in Böhmiſchen Gebürgen und in Meißniſchen Gegenden, ſondern auch in Bayern antriffet. Dieſes beweiſet ganz deutlich, daß das Erdreich, welches wir bewohnen, ſehr vielfältige Ueberſchwemmungen ausgeſtanden habe, ehe es in dieſen gegenwärtigen Zuſtand gekommen iſt. Wie denn unter dem obern Sande oft eine ſchichte ſchwarze Erde lieget, alsdenn Laim, dañ Grieß, ferners rothe Erde, Thon, Kieß oder ſonſt etwas anders vorkommet. Unweit Abach werden Tafelſteine, worinnen unterſchiedliche Schilderungen und Zierathen erſcheinen, aus dem ſich allda befindenden Steinbruche gebrochen: wovon die Figuren ſchwarz und röthlichtbraun, die figurirten Steine ſelbſten aber weis ſind.

Der ohnweit Altmanſtein oder dem Schloſſe Randeck heimliche Gang unter der Erde iſt wegen einem darinne herabtropfenden Waſſer, wovon alles davon betropfte Holz inkruſkiret wird, ſattſam bekannt. Nämlich die herabtropfenden ſteinigten Theile, welche

ſich als kleine Keile in die Zwiſchenräumlein des Holzes eindringen, oder ſich doch rings-um anhängen, verhärten daſſelbe dergeſtal-ten, daß durch einen ſolchen Wunderbrunn das Holz in Stein verwandlet oder mit ei-ner ſteinernen Rinde überzogen werde, wor-zu doch auch ein Holz geſchickter als das andere iſt. Faſt wie ein freſſendes minerali-ſches Weſen, dergleichen das Scheidewaſſer in ſich heget, erſtlich das Eiſen verzehret, hernach an deſſen Stelle Kupfer anſetzet. Dahero heiſſet es, dieſer Wunderbrunn verkehret das Eiſen in Kupfer, oder ſetzet doch Kupfer rings um daſſelbe herum im Fall daß die Materie des Waſſers nicht ſo freſſend iſt, aber doch metalliſche Theilchen bey ſich führet.

Zu Aurbach bey Michelfeld werden auch denen Fremden verſchiedene Steinklüfte, Gänge, und Höhlen gewieſen, ſo weit un-ter der Erde fortgehen. Man weis nicht wer ſich zur Verfertigung derſelben zu Ran-deck und zu Aurbach die Mühe gegeben: das glaubwürdigſte iſt, daß ſolche in Fed-zeiten und bey Streifereyen zur Verbergung, Sicherheit, und auch Rauberey groſſen Dienſt geleiſtet. Um Benediktbayern giebt es ſchöne Marmorbrüche und die hieraus-kommenden treflichen Stücken werden weit vertrieben, welche jenen nicht weichen, die

 in

in der benachtbarten Grafſchaft Werdenfels gebrochen werden. Die Chiemſeeiſchen Steinbrüche nebſt den Feldern und Wieſen, ſo auf der Inſel ſind und dem Kloſter Herrenwörth gehören, ſind nicht minder merkwürdig. Zu Hochenburg am Inn, wovon das Schloß auf einem ſehr hohen Gebürge erbauet iſt, giebt es ſchöne ſchwarze Marmorbrüche. Zu Michelfeld nahe am Pegnitzwaſſer im Pfleggerichte Aurbach giebt es ſeltſame Steinfelſen in der Gegend herum. Um die Herrſchaft Neubayern oder Neubeurn giebt es gute Schleifſteinbrüche. Auch zu Ohlſtadt einem Dorfe ohnweit dem Kloſter Schlechdorf, wohin ſelbes gehöret, giebt es Wetzſteinbrüche, welche weit und breit verführet werden.

Man findet nämlich in der Erde auch Steine, die man in die gemeinen und koſtbaren einzutheilen pfleget. Von den erſten, deren einige entweder inwendig oder auch von auſſen allerley Figuren zeigen, hab ich die Urſache ſchon angegeben. Wie ſie in der Erde gemacht, lehret uns die Kunſt in Verfertigung der Ziegel und Töpfe. Die Verhärtung des weichen Thones geſchiehet hier blos durch die Wärme, dadurch alle Feuchtigkeiten als Dünſte herausgetrieben, die irdiſchen Theilchen aber deſto dichter zuſammen gedrungen werden, wozu auch das

mit

mit klebrichten oder gar ſteinigten Theilen unter der Erden angefüllte Waſſer durch zuſammenleimung der Sandkörner und Verhärtung anderer lockerer Körper vieles beyträget. Die koſtbaren Steine aber werden hierunter nicht verſtanden, obſchon auch die ſteinern Behältniſſe, darinnen man ſie findet, und deren Figur ſie aufs genauiſt angenommen haben, klar zeigen, daß ſie einmal weich, oder flüßig geweſen ſeyen, und daß ſie ohne Zweifel ihre Farben haben von gewiſſen mineraliſchen Dämpfen, als womit man Gläſer, auch durch die Kunſt, durch und durch färben kann. Einige davon ſind ganz durchſichtig und helle, wie der Diemant und Bergkryſtall: andere ſind farbigt, wie die Rubinen, Soupphire, Schmaragden ꝛc. alle aber ſind insgemein alſo beſchaffen, daß ſie nicht zerſchmolzen werden können. In Bayern weis man auch von ihren Behältniſſen nichts. Zu Stainach im Gericht Straubing erzeiget die Natur immerfort in ziemlicher Menge kleine Steinlein, welche ſo hell als der Cryſtall, ſechseckicht, und ganz ſpitzig, gleichſam von der Kunſt geſchnitten, die Schärfe haben wie der Diemant das Glas zu ſchneiden. Menſchliche Hände vermögen nicht ſoviel derſelben aufzuſuchen, daß nicht gleich wiederum einige gefunden werden. Vermuthlich giebt die

vorhandene Erde oder was anders der Sonnenkraft eine ungewöhnliche Leichtigkeit ihrer Würkung hierinn zu haben. Und was noch auſſerordentlicher iſt, ſo werden groſſer zerſchlagener Felſenſtein hinterlaſſene Stücke, wenn ſie ein Jahr unter denen Sonnenſtrallen liegen, gleichſam zu Stainmütter, oder Muſcheln, in welchen dergleichen Seltſamkeiten wachſen. An einigen Oertern wird auch Schwefelkies gegraben, ſo nicht einerley Natur mit dem Salpeter, Vitriol, und Alaun hat, weil er ſich nicht in Waſſer auflöſen, wohl aber im Feuer ſchmelzen und anzünden laſſet.

Mit dem Schwefel kommen aber die Metalle übereins, nämlich darinne, daß ſie ſich ſchmelzen laſſen, obſchon ſie weder Feuer faſſen noch verbrennen könne. Hier zu Land giebt es einige Metalle. Um Amberg inn- und auſſerhalb der Stadt trieft man Eiſenbergwerke an, weſſentwegen nicht nur ſehr viele Leute als Arbeiter und Gewerke in die Eiſen- und Schmelzhütten dahin gezogen, ſondern auch die Einkünfte durch den daraus entſtehenden guten Eiſenhandel vermehret worden. Zu Bernſtein in Niederbayrn am Waſſer Ilſa gegen dem Böhmerwald ſind ſchöne Glashütten anzutreffen. Das Goldbergwerk, ſo noch ziemlich edel iſt, macht den Marlflecken Gaſtein berühmt. Zu

Got-

Gottesgab in der Oberpfalz nahe am Fränkiſchen Gränzen am Fichtberg und an dem Nabfluß trift man einen hohen Ofen und Eiſenhamer an. Auf dem unweit von dem Hofmarke Inzl liegenden Rauſchberge und Staufen, giebt es Bleybergwerke, ſo durch die Churfürſtl. Kammer gebauet werden. Das Bergwerk zu Podenmaiß einem Hofmarke zwiſchen Vietach und Zwieſel iſt nicht uneben. Es wird daraus Eiſen-Kupfer- und Silbererz gewonnen, auch viel Kupferwaſſer geſotten, und iſt ein beträchtliches Churfürſtl. Einkommen: faſt wie zu Rauris in Salzburgiſchen, wo man Bergwerke von Silber- und Kupfererz antrift. Im Inn und an der Donau wird auch Goldſand angetroffen. In der Grafſchaft Wertenfels zeigten ſich auch Silberadern.

Untetdeſſen daß nicht alle Bergwerke einerley Metalle geben, das zeigen verſchiedene Länder, indem Schweden nur Eiſen und Kupfer, Ungern Gold, Norwegen Eiſen, Silber und Kupfer, das Harzgebürg und Meiſſen nebſt den ſchlechtern Metallen, auch viel Silber, Engeland Zinn und Bley zu erzeugen pfleget. Dieſes muß ſonder Zweifel der verſchiedenen Art und Vermiſchung der unterirdiſchen Materien, oder auch zugleich der verſchiedenen Lage der Länder, im Abſehen auf die unterirdiſche Wärme herrühren. Die

Metalle

Metalle obſchon ſie in dieſem alle übereins-kommen, daß ſie faſt allen übrigen Körpern an ſchwere überlegen ſind, als dem Holz, der Erde, und denen Steinen, ſo ſind ſie doch nicht alle von gleich dichter Natur, indem die angeſtellten Verſuche uns lehren, daß, wenn das Gold 100 Grane wiegt, ſo wieget das Queckſilber dagegen $71\frac{3}{7}$, das Bley $60\frac{10}{19}$, das Zinn $54\frac{22}{77}$, das Kupfer $47\frac{1}{19}$, das Eiſen $42\frac{2}{9}$, das Silber $38\frac{18}{19}$, das Waſſer endlich nur $20\frac{5}{19}$ Grane. Der Geburtsort der Metalle ſind die Berge, woraus ſie gegraben werden: ſie werden bekanntermaſſen aus den ſogenannten Erzſtufen durch die Gewalt des Feuer von den Schlacken abgeſöndert. Die geringẽ Metalle werden durch das Scheidewaſſer, das Gold aber duech eine andere mineraliſche Mixtur, aqua Regia genannt, ſo gar aufgelöſet, daß ſie in unſichtbare Theilchen verwandelt werden. Einige von dieſen Metallen ſind ſtarr und brůchig, wie Zinn und Eiſen; andere hart und elaſtiſch, wie Stahl und Silber, andere weich und biegſam, wie Kupfer, Bley, und Gold. Ja das Vergolden zeiget, daß ſich das Gold auf eine unglaubliche Weiſe verdünnern und ausbreiten läſſet. Zum klaren Beweiſe, daß die Theilchen des Golds nicht nur allein ſehr genau zuſammenhangen, ſondern auch, da man ſie mit keinen Vergröſſerungsgläſern ent-

decken kann, faſt unendlich klein ſind. Gleichwie aber, daß die Metalle in ihren andern Eigenſchaften ſehr von einander unterſchieden, und nicht aus einerley Arten von kleinen Theilchen zuſammengeſetzet ſeyn, ihre Farben nebſt ihrer ungleichen Dichtigkeit zeiget: alſo da wir zur Politiſcher Beſchreibung des heutigen Churfürſtentums Bayern ſchreiten, daß der Churbajeriſche Staatskörper aus dreyen Haupttheilen, nämlich dem Edlmanne, Burger und Pauer, und jeder Stand wieder aus verſchiedenen Arten Mittelſtände von kleinen Theilen beſtehe, wird die Staats-Verfaſſung andeuten. Wir wollen ein Stuck nach dem andern nebſt ihren Verfaſſungen in eine kurze Erwägung ziehen.

Ende des erſten Theils.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Einzinger von Einzing, Johann Martin Maximilian,

Johann Martin Max Einzingers von Einzing Abriß des heutigen Churfü
rstenthums Bajern

München 1767

Bibl.Mont. 2873
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10721443-5
VD18 9009977